

Schweigepflicht bei dementen Patienten

Wann mische ich mich dennoch ein?

Parodontitis: Selbsttest für Patienten

Zeitmanagement: Bestimmen Sie den Takt

Sonderteil
zm-starter



Am Ende des Tages zählt Sicherheit.

Der Praxisalltag ist enorm komplex. Verlassen Sie sich auf eine Marke, die ihn mit Sicherheit einfacher macht. Mit perfekt ausgebildeten Medizinproduktberatern, die Ihnen jederzeit zur Seite stehen. Mit Instrumenten in höchster Produktions- und Materialqualität. Mit kompletten, jederzeit zuverlässigen Warenlieferungen. Komet. Die Qualität der Qualität.

komet-my-day.de

jameda und der Goldfisch im Wartezimmer

Eigentlich ist die Arztsuche im Internet ja sehr praktisch. Egal ob jameda, Sanego oder wie die Arztbewertungsportale auch heißen mögen. Der Gesundheits- oder genauer Krankheitsdienstleistungen Suchende kann überregional nach Experten oder eben regional den gerade benötigten Arzt oder Zahnarzt finden. „Mundpropaganda“ braucht man nicht mehr, denn die „Empfehlungen“ finden sich praktischerweise als „Bewertungen“ von Patienten an den ausgeworfenen Adressen der infrage kommenden „Dienstleister“.

An dieser Stelle entzündet sich nun der Streit, denn die allen Suchenden zugänglich gemachten Bewertungen mutieren in der jetzt hergestellten Öffentlichkeit zu einer Qualitätsaussage über die jeweilige ärztliche und zahnärztliche Dienstleistung. Wer positive Bewertungen bekommen hat, kann sich freuen. Aber was macht derjenige, der schlecht bewertet wurde? Die dann beginnende zeit- und arbeitsaufwendige Auseinandersetzung mit dem Portalbetreiber zur Löschung unberechtigter oder gar falscher Bewertungen führt nicht selten vor Gericht. Für das Geschäftsmodell sind die Patientenbewertungen jedoch essenziell, denn für eine „reine“ Arzt- und Zahnarzt-suche würde ja eine Liste der Heilberufler samt deren Spezialisierungen reichen. Nun ist ein solches Portal keine Altruistenveranstaltung, sondern braucht Umsatz und Gewinn. Das setzt zwei Dinge voraus: Die Anbieter der Dienstleistung müssen auf den Portalen stets aktuell und vollständig aufgeführt sein und die Eintragungen müssen

monetarisieren. Mit lediglich besser recherchierbaren digitalen Adresslisten kann kaum Geld verdient werden. Wie kommt man also zu Umsatz? Indem man die (zwangsgelistenten) Ärzte und Zahnärzte zu Werbe-Kunden macht und das Ganze zum Beispiel „Premieeintrag“ nennt. Je mehr Patienten auf dem Portal suchen und je besser die Patientenbewertungen sind, umso schwerer wiegt das Argument des Portalbetreibers für die besonders gestalteten „Profile“. Und für deren spezielle, nennen wir es hervorgehobene Platzierung gegenüber den Kollegen, die diese Form der Werbung nicht bezahlen.

Ob man Arztbewertungsportale als einen wesentlichen Beitrag für Transparenz und als eine der Voraussetzungen für eine „sinnhafte“ freie Arztwahl sehen will, sei hier dahingestellt. Gerichtlich ist das Prinzip der vollständigen, was letztlich nichts anderes als Zwangsleistung bedeutet, sowie die öffentliche(!) Bewertung ärztlicher und zahnärztlicher Leistungen durch den Patienten in diesen Portalen und demzufolge die Existenz dieser Internetangebote gesichert. Daran ändert auch die aktuelle Grundsatzentscheidung des BGH nichts. Denn diese betraf, so meine Einschätzung, ausschließlich die Art und Weise, wie Werbung – also die Profile der bezahlenden Kollegen – aufgrund einer Suchanfrage bei den nicht bezahlenden ausgespielt wird. Auf den Seiten 16–20 finden Sie das Urteil und erste Bewertungen. Mit Blick auf die erst in einigen Wochen vorliegende schriftliche Urteilsbegründung sei vor voreiligen Schlüssen gewarnt. Denn die

Bewertung des Urteils könnte unterschiedlicher nicht sein: Die Rechtsanwältin der Kölner Dermatologin sehen ein bahnbrechendes Urteil, das der Ärztin erlaubt, „die Zwangsteilnahme an einer profitorientierten Werbeplattform, bei der die Bewertungsfunktion nur dazu dient, sich möglichst alle Ärzte und Zahnärzte einzuverleiben“ zu beenden. Das beklagte Unternehmen lässt verlauten, dass „Patienten auf jameda auch weiterhin alle Niedergelassenen Deutschlands finden. Ärzte können sich nach wie vor nicht aus jameda löschen lassen.“ Und der von uns befragte Rechtsexperte spricht von einem Pyrrhus-Sieg. Eine persönliche Anmerkung: Nach wie vor irritiert mich die Bezeichnung Dienstleistung für zahn-/ärztliche Tätigkeiten zutiefst. Dienstleistung ist bestimmt durch Leistung und Preis und damit vergleichbar mit den Angeboten anderer Marktteilnehmer. Deshalb sind wir alle bei Vergleichbarkeit des Angebotes auf der Suche nach dem günstigsten Preis. Der Kern der Arzt-Patienten-Beziehung ist jedoch ein ganz anderer, ist im wesentlichen durch das Individuum, Vertrauen und Verantwortung bestimmt. Versuchen Sie als Heilkundiger dieses Setting mal in Worte zu fassen und eine Bewertung abzugeben, die von Dritten auch noch nachvollzogen werden kann, ohne dass Symptome, Diagnose und Therapie genannt werden. Auch Patienten haben da ihre Schwierigkeiten und deshalb müssen Freundlichkeit, Sauberkeit oder die Attraktivität des Wartezimmers als Surrogate erhalten. Sehen Sie es also positiv, wenn ihr Goldfisch beliebter ist ...



Dr. Uwe Axel Richter
Chefredakteur



Foto: zm-Axentis.de



22 Ein langjähriger Patient verwahrlost zusehends und zeigt demenzielle Erscheinungen. Darf der Zahnarzt eingreifen und die Kinder informieren? Der Behandler im Dilemma zwischen Patientenautonomie und Fürsorgepflicht, dazu Kommunikationstipps im Umgang mit dementen Patienten.

TITELSTORY

Patientenautonomie versus Fürsorgepflicht

Die klinisch-ethische Falldiskussion: Wann darf man sich in die persönlichen Angelegenheiten des Patienten einmischen?

Kommentar 1: „Die Patientenautonomie muss respektiert werden“

Kommentar 2: „Der Zahnarzt hat eine Fürsorgepflicht“

Den Patienten wertschätzen – mit all seinen Gefühlen

22

23

26

28



Foto: M. Möller

14 1,6 Tonnen Zahnbürsten und -pasta statt Kamelle: Beim Karnevalsanzug in Gelsenkirchen gab es die größte Prophylaxe-Aktion der Welt.

Foto & Titelseite: Rawpixel - Fotolia.com

MEINUNG

Editorial	3
Leitartikel	6
Leserforum	8

POLITIK

32. Berliner Zahnärztetag Funktionstherapie: Grundlagen, Rehabilitation, interdisziplinär	10
12. Hamburger Zahnärztetag Zahnmedizin – ein Spielball der Interessen	12
25. Zahnärztetag Sachsen-Anhalt Der Sonnenaufgang der digitalen Zahnheilkunde	12
Bundesgerichtshof-Urteil zu jameda Das Profil muss gelöscht werden Ein Pyrrhus-Sieg für die Mediziner	16 18
IQWiG stellt Konzept vor Ein Portal für alle	32
Prof. Ralph Luthardt zum Urteil des Bundesverfassungsgerichts „Der NC ist grundsätzlich in Ordnung!“	50



Besuchen Sie uns auch im Internet unter www.zm-online.de



Foto: zm-rng



Foto: Manhart



Foto: privat

16 Urteil des BGH: jameda muss das Profil einer Dermatologin löschen. Was heißt das für das Geschäftsmodell der Bewertungsplattform?

52 Spritzgussverfahren Teil 2: Wie die Bisshebung durch den intraoralen Aufbau der direkten Kompositkaufflächen abgeschlossen wurde.

124 zm-starter: Als Malte Schaefer 2015 die Praxis seines Vaters übernahm, wusste er genau, was er wollte. Und was nicht.

ZAHNMEDIZIN

50 Jahre Arbeitsgemeinschaft für Grundlagenforschung in der DGZMK
Weniger Prothetik, mehr Biofilm **36**

Der besondere Fall mit CME
Die infizierte odontogene Zyste als diagnostisches Dilemma **42**

Aufbau von langzeitprovisorischen Kompositkaufflächen
Anhebung der Vertikaldimension mit einem direkten Spritzgussverfahren – Teil 2 **52**

Der Parodontitis-Risiko-Score
Via Selbsttest zum Screening **80**

PRAXIS

Die zm-Kolumne rund um die relevanten Praxisfragen
Der richtige Job für die richtige Person **30**

proDente-Auswertung
103 gesetzliche Krankenkassen unterstützen die PZR **88**

Volker Looman zu dem Wert von Renten, Pensionen und Nießbrauch **94**

Künstlersozialversicherungspflicht
Denken Sie an die KSK! **95**

GESELLSCHAFT

Karnevalsumzug mit „Zahnputz-Wagen“
Statt Kamelle 1,6 Tonnen Zahnbürsten und Zahnpasta **14**

Kariesprophylaxe in Myanmar
Die Kleinen machen die größten Sorgen **20**

Wegbereiter der Zahnheilkunde – Teil 11
Georg Axhausen Erstbeschreiber der aseptischen Nekrose **46**

MARKT

Neuheiten **128**

RUBRIKEN

Termine **64**

Formular
Meldungen unerwünschter Wirkungen von Medizinprodukten **78**

Bekanntmachungen **96, 98, 110, 112**

Impressum **134**

Zu guter Letzt **154**

ZM-STARTER

Zeitmanagement
Dr. Andrea Gerdes: „Praxis und Privatleben sind klar getrennt!“ **115**
Bestimmen Sie den Takt selbst! **117**

Die Abrechnungssystematik verstehen: Teil 3
Grundlagen der zahnärztlichen Leistungsvergütung **120**

Praxisgründer Malte Schaefer im Interview
„Ich wollte einen Job wie Hanni, Manni und Fred!“ **124**

OPTI SummerSchool 2018
zm verlost zwei Fortbildungstickets **126**

Eine Vision nimmt Gestalt an

Seien wir ehrlich: Es ist ein sehr ambitioniertes Projekt. Am Aufbau einer digitalen Infrastruktur im Gesundheitswesen, in dessen Zentrum die elektronische Gesundheitskarte und ihre Funktionen steht, wird schon seit Jahren gearbeitet. Pessimisten wollten das Vorhaben zwar bereits stoppen, und generell geht es einigen nicht schnell genug. Dennoch: Die Vision der digitalen Vernetzung im Gesundheitswesen nimmt mehr denn je Gestalt an.

Der flächendeckende Online Rollout der ersten Stufe, der die Telematikinfrastruktur (TI) in die Arzt- und Zahnarztpraxen bringt, ist mittlerweile im vollen Gange. Über 2.500 Zahnarztpraxen wurden mit den Komponenten bereits ausgestattet, über 7.500 elektronische Praxisausweise, die von den Praxen für den Zugang benötigt werden, ausgegeben. Von der gematik als Betreibergesellschaft sind schon seit einem halben Jahr erste Produkte mit den erforderlichen Komponenten zugelassen, weitere befinden sich im Zulassungsverfahren. Täglich werden aktuell im gesamten Bundesgebiet Arzt- und Zahnarztpraxen mit der TI als „Datenautobahn“ verbunden.

Das ist auch notwendig, denn die Zeit eilt: Der Anschluss in den Praxen ist spätestens bis zum Jahresende 2018 vorzunehmen. Ansonsten sieht der Gesetzgeber ab dem 1. Januar 2019 für die Ärzte und Zahnärzte eine Honorarkürzung in Höhe von einem Prozent vor. Soweit, so schlecht. Daher an dieser Stelle zur Erinnerung: Um die

gesetzlichen Vorgaben umzusetzen und die dabei vom Gesetzgeber vorgegebenen Fristen einhalten zu können, mussten KZBV und GKV-Spitzenverband zum 30. Juni 2017 eine Finanzierungsvereinbarung abschließen.

So wurde mit Hochdruck zwischen beiden Vertragspartnern ein Kostenerstattungsvertrag der Kassen für die erste Stufe der Digitalisierung in den Zahnarztpraxen geschlossen.

In welcher absurden Situation der Gesetzgeber jedoch Kassen und KZBV stellte, lässt sich daran ablesen, dass zu diesem Zeitpunkt noch gar keine zugelassenen Komponenten, Dienste und Marktpreise verfügbar waren. Wie also sollten Kassen und KZBV einen Vertrag über Preise schließen, wenn zu diesem Zeitpunkt sowohl über die Marktbedingungen als auch über die Qualität und die Zulassung der Komponenten keine Informationen vorlagen? Doch, verehrte Kolleginnen und Kollegen, das schert den Gesetzgeber offenbar wenig.

Daher ist in der Vereinbarung auch festgelegt worden, dass die – im Übrigen durch das Schiedsamt der Ärzteschaft festgelegten Pauschalen – je nach Markterkenntnissen angepasst werden. Konkret: Wenn festgestellt wird, dass keine Kostendeckung für die Praxen gewährleistet ist, werden KZBV und GKV-Spitzenverband neu verhandeln. So ist sichergestellt, dass die Zahnärzte in den Praxen für die Implementierung der ersten Stufe der TI auch ausreichend entschädigt werden.

Die gematik sieht als Nächstes den Online-Rollout der Stufe 2 vor. Dieser beinhaltet das Notfalldatenmanagement und den elektronischen Medikationsplan. Hiervon haben Zahnärzte erstmalig auch einen Nutzen. Doch, wie soll es anders sein, auch hierbei hat der Gesetzgeber Fristen vorgesehen. Werden diese nicht eingehalten, drohen für KZBV und GKV-Spitzenverband erneut Sanktionen. Konkret würde dies für die KZBV bedeuten, dass der Haushalt für das Jahr 2018 auf das Niveau von 2014 abgesenkt werden würde. Zusätzlich würde davon noch einmal ein Prozent gekürzt werden!

Daher waren KZBV und GKV-Spitzenverband verpflichtet, eine weitere Vereinbarung bis zum Ende des Jahres 2017 zu schließen. Und dies, bevor die Erprobung des Notfalldatenmanagements und des elektronischen Medikationsplans überhaupt begonnen hatte. In Summe also bevor Kassen und KZBV die Gelegenheit gehabt haben, die Bedingungen des Gesetzgebers an der Realität zu messen!

Was bleibt? Trotz des massiven Drucks, mit dem der Gesetzgeber Kassen und KZBV als Akteure der Selbstverwaltung zu Verträgen nötigt, trotz widersinniger Fristen und Sanktionen: Mit der Vereinbarung haben KZBV und GKV-Spitzenverband die Vorgaben fristgerecht erfüllt. Die Hausaufgaben sind gemacht.

Die Finanzierungsvereinbarung finden Sie auf den Seiten 112–114.

Dr. Karl-Georg Pochhammer
Stellvertretender Vorsitzender
des Vorstandes der KZBV



**„Trotz widersinniger
Fristen und Sanktionen:
Mit der Vereinbarung haben
KZBV und GKV-Spitzenverband
die Vorgaben fristgerecht erfüllt.“**

Keramik glänzt in der Küche.
Komposit brilliert in der Praxis.



BRILLIANT Crios

Hochleistungs-Komposit Block für dauerhafte Restaurationen

- Hohe Biegefestigkeit – widerstandsfähige Restauration
- Zahnähnliches Elastizitätsmodul – stoßdämpfende Wirkung
- Verschleißfest und Antagonisten schonend



info.de@coltene.com | www.coltene.com

 **COLTENE**

Publikumspreise – Die unsinnigen Verunglimpfungen des STERN

■ Stern-Magazin 8.2.2018: „Die teuren Tricks der Zahnärzte: Zu viele und zu kostspielige Leistungen – wie sich Patienten vor unnötigen Behandlungen schützen“

Ist er nicht ein wahrer Segensquell, dieser STERN? Dass er nun mittels eines, endlich mal die Wahrheit verbreitenden Geschreibsels die Menschheit, hier speziell die Patienten der Zahnärzteschaft, vor vollkommen „unnötiger Behandlung schützen“ will?

Man möchte rufen: Hurra, endlich: Der Retter ist da!

Der STERN, das große Wahrheitsmagazin, dem nichts näherliegt, als Aufklärung und Bewahrung vor Abzocke (leider vergisst er zu schnell seine eigene Absicht: Umsatzsteigerung, koste es, was es wolle – solange es andere trifft). Man wundert sich, warum dieses Magazin immer wieder die Zahnärzte als „Abzocker“, „Raffzähne“, „geldgierige Betrüger“, „raffinierte Trickser der Zukunft“, „Über-das-Notwendige-hinaus-Behandler“, „Milliarden-Vernichter-der-GKV-Gelder“, „Intransparente Salami-Taktiker“, „Nicht-bzw.-Falsch-Aufklärer“, „Kryptologen-Verschleierner“, „Rechnungssteller-erst-nach-der-Behandlung“, nicht zuletzt „Finanzamt und Steuer-Betrüger“ diffamiert und damit die gesamte Berufsgruppe als eigentlich „untragbar für das Sozialsystem“ an die Wand stellt. Und das alles natürlich zulasten der eigenen Patienten. Die Zahnärzte können ja gar nichts anderes als falsch behandeln, weil sie immer nur betrügen wollen. Wir wissen es jetzt, Dank dem STERN!

Nun, eine Antwort gibt es nicht. Es gibt aber mehrere Möglichkeiten, diese zu suchen: Am wahrscheinlichsten ist, dass sich das Thema gut vermarkten lässt und damit die ‚Kohle‘ wieder stimmt. Eine andere Möglichkeit wäre der

persönliche Frust, den natürlich ein Medienmacher besser verarbeiten kann als ein Zahnarzt, wenn der sich gegen so ein Blatt zur Wehr setzen muss.

Anmerkung: Erinnern wir uns an die „Hitlertagebücher“. Der STERN hatte damals alles geglaubt, weil der Mammon die Richtung in der Redaktion vorgab.

Eine dritte Möglichkeit wäre vielleicht noch, dass sich die Redakteure, mit ihrer Tätigkeit unzufrieden und frustriert, hier und da abreagieren müssen. Denn im Gegensatz dazu hat der Zahnarzt ein Handwerk, was studiert und immer wieder verstanden sein muss. Und er hat Kontrolle.

Der Autor, ein Herr Bernhard Albrecht „kämpfte“ in seiner Kindheit mit viel Karies.

Ein Held, möchte man rufen. Ein wirklicher Held! Wie Shrek, der den Drachen – den Kariesdrachen – besiegt. Und jetzt das Großartigste: Dieser Autor, der kein gutes Haar an der gesamten Zahnärzteschaft lässt, so einer vertraut sich blind einem solchen Typ der Klasse „Abzocker, Falschbehandler & Co“ an? Unfassbar! Einfach großartig wie solche Autoren ihren Hass gegen eine Berufsgruppe ins Unermessliche steigern, wenn es aber um sie selbst geht, dann hat so einer doch den „Goldenen Treffer“ gelandet, weil sein Zahnarzt – und nur seiner – ist ein letzter Übergebliebener, dem man wirklich blind vom Empfang ins Sprechzimmer, geschlossenen Auges auf den Behandlungsstuhl folgen, und den man bei zarter Handauflegung durch die Helferin und einschläfernden „Ohmmms“ alles machen lassen kann.

So einer wird die Welt noch retten. Und ihn selbst von Karies befreien, die er – weil in der Kindheit wohl doch nie richtige Mundpflege betrieben – selbst verschuldet hat, die ihn aber nun hin bis ans selige Lebensende niemals mehr plagen wird. Gott sei mit ihm. Sogar das Karies immer nur durch Bohren des Zahnarztes in den Zahn kommt, weiß dieser Neunmalkluger. Man möchte rufen: Herr Gott, schlage ihn mit ein wenig Geist! Oder lass ihn wenigstens ‚Schwach‘ von ‚Sinn‘ unterscheiden. Vielleicht ist dann sogar die von ihm logisch hergezauberte „Todesspirale des Zahnes“ nicht die seinige.

Und dann gibt es da noch eine Fachfrau vom Verbraucherschutz NRW mit der großartigen Meldung, dass die Patienten doch eigentlich überhaupt nichts zu zahlen müssten (wenn nur die bösen Zahnärzte-Betrüger nicht wären), denn „die Kassenleistungen sind medizinisch gesehen immer und ausreichend eine gute Alternative“. Man möchte fragen, wer in der STERN-Redaktion die

„ausreichende Kassenleistung“ für sich als ausreichend erachtet? Keine Namen, aber Prozente.

Vielleicht aber hilft viel Glaube. Der soll ja bekanntlich auch Berge versetzen.

Vielleicht auch erinnert man sich mal daran, dass es Überlegungen gab/gibt, nur die Zähne bis 5 mit Zuschüssen der Krankenkassen zu versehen. Die weiteren benötigte der Mensch doch eigentlich gar nicht zum Überleben. Die hat nur der Teufel in den Mund gesetzt, damit die Krankenkassen dafür bezahlen und die Zahnärzte sich dumm und dämlich verdienen. Vielleicht eine Aufgabe für die Gen-Forschung im Interesse der Kostenersparnis.

Damit der Schwachsinn nicht überhandnimmt, haben wir dieses Magazin aus unseren Wartezimmern ‚outgesourct‘ (nicht zeitweise, sondern für immer). Von uns gibt’s kein Geld mehr für den STERN. Es gibt genügend Alternativen. Vielleicht denken ja auch andere Zahnärzte mal darüber nach ...

Der Autor ist der Redaktion bekannt.

Dr. med. dent. – akademischer Grad, nicht Titel!

■ Zum Beitrag „Otto Walkhoff – Erkämpfer des Dr. med. dent.“, zm 23-24/2017, S. 100–102.

Es tut mir leid, wenn ich einem dreifach promovierten Wissenschaftler wie Herrn Prof. Dominik Groß widersprechen muss, aber ein durch eine Dissertation, ein Rigorosum und eventuell eine Disputation erworbener „Doktor“ ist kein Titel, sondern ein akademischer Grad. Nichts anderes vermerkt die Promotionsurkunde: „Die ... Universität verleiht dem/der ... den Grad eines Doktors der...“ Im Gegensatz dazu ist der „Professor“ ein wegen verschiedener wissenschaftlicher Leistungen und nicht durch eine Professorarbeit verliehener Titel.

Dr. Ingo Steinbach, Bonn

Sie haben recht

■ Antwort von Prof. Dominik Groß zum Leserbrief von Dr. Ingo Steinbach

Lieber Herr Kollege,

das Wesentliche vorweg: Sie haben natürlich recht, eine Universität verleiht den Doktorgrad, nicht einen Dokortitel. Insofern scheint es geboten, konsequent von einem akademischen Grad oder alternativ von einer Doktorwürde zu sprechen.

Dennoch hat auch der Begriff „Dokortitel“ eine gewisse Berechtigung. Warum? Nun, weil der Doktorgrad vielfach als Titel verwendet wird. Wenn der Patient seinen Zahnarzt mit „Herr Doktor“ anspricht, dann tituliert er ihn als einen solchen. Dazu passt auch, dass der Doktorgrad, wie es im Behördendeutsch heißt, „anredefähig“ ist. Damit ist nicht nur gemeint, dass Doctores bisweilen als solche angesprochen werden, sondern auch, dass sie den Zusatz „Doktor“ in den Personalausweis eintragen lassen können; dann wird dieser faktisch (nicht de jure) zu einer Art Namensbestandteil bzw. – im erwähnten Fall der Anrede mit „Herr Doktor“ – zur „Titelei“.

Es gibt noch ein zweites Argument zu meiner „Entlastung“: der alltägliche Sprachgebrauch. Viele unserer Begriffe sind formal unpräzise oder falsch und haben es dennoch in die Alltagssprache geschafft: Aktuell diskutieren wir z. B. in der Wissenschaft über „Selbstplagiate“. Streng genommen ist der Terminus unsinnig, denn man kann sich nicht selbst geistig berauben – dennoch ist der Begriff etabliert, jeder Wissenschaftler weiß, was gemeint ist, und eben deshalb hat er sich gehalten. Oder wir reden über

die Olympiade in Pyeongchang und meinen damit die Olympischen Spiele; dabei ist die Olympiade streng genommen der Gegenbegriff zu den Spielen – er bezeichnet nämlich genau den Zeitraum zwischen zwei Olympischen Spielen. Unsere Alltagssprache sorgt also häufig dafür, dass sich auch unpräzise Begriffe etablieren und insofern „geadelt“ werden. Genau das ist mit dem „Dokortitel“ passiert: Ich habe am 24.1.2018 die Begriffe „Doktorgrad“ und „Dokortitel“ in die bekannteste Internet-Suchmaschine eingegeben – in beiden Fällen wurden annähernd gleich viele Treffer ausgewiesen (640.000 versus 507.000). Da wundert es nicht, dass es der Begriff „Dokortitel“ auch in den Duden geschafft hat – das ist dann eben die „Kraft des Faktischen“.

Und dennoch muss ich am Ende des Tages feststellen: Sie haben recht – und ich einen offensichtlich sehr aufmerksamen Leser. Dafür herzlichen Dank!

Univ.-Prof. Dr. mult. Dominik Groß, Bonn

■ Die zm-Redaktion ist frei in der Annahme von Leserbriefen und behält sich sinnwahrende Kürzungen vor. Außerdem behalten wir uns vor, Leserbriefe auch in der digitalen Ausgabe der zm und bei www.zm-online.de zu veröffentlichen. Bitte geben Sie immer Ihren vollen Namen und Ihre Adresse an und senden Sie Ihren Leserbrief an: leserbriefe@zm-online.de oder Zahnärztliche Mitteilungen Redaktion Behrenstraße 42 10117 Berlin.

WIR SIND FLEMMING INTERNATIONAL



Hochwertige Qualität zu günstigen Preisen.

Mit über 30 Kompetenzpartnern deutschlandweit sowie einem Partnerlabor in China sind wir perfekt vernetzt und bieten Ihnen so einen einmaligen Service im Bereich Auslandszahnersatz. Erfahren Sie mehr über Flemming International: www.flemming-international.de

Flemming Dental International GmbH
Telefon: 0 800 200 4111 oder 0 341 44 69 25 0

Vertrauter Partner, günstige Preise.

 **FLEMMING**
INTERNATIONAL

32. Berliner Zahnärztetag

Funktionstherapie: Grundlagen, Rehabilitation, interdisziplinär

Das Thema des diesjährigen Berliner Zahnärztetages lautete schlicht „Funktionstherapie“. So hatten es sich die Berliner Zahnärzte in einer Befragung gewünscht. Für eine breite Vielfalt sorgten gleich drei wissenschaftliche Tagungsleiter.



Fotos: zm-nb

Über 1.000 Teilnehmer bildeten sich am 16. und 17. Februar 2018 im Estrel Convention Center in Berlin fort.

„Los geht es mit einem Update zu den Grundlagen der Funktion“, begrüßte Dr. Karsten Heegewaldt, Präsident der Zahnärztekammer Berlin, die Gäste: „Anschließend befassen sich die Referenten mit der funktionell einwandfreien prothetischen Rehabilitation und beleuchten abschließend das Thema interdisziplinär. Dabei dürfen wir uns vor allem auf viele wertvolle Tipps für die Praxis freuen!“

Zuvor wurde es jedoch politisch: „Ich persönlich – und das Land Berlin – halten eine Novellierung der 60 Jahre alten zahnärztlichen Approbationsordnung für dringend geboten“, betonte Boris Velter (SPD), Staatssekretär in der Senatsverwaltung für Gesundheit, Pflege und Gleichstellung, in seinem Grußwort an die Berliner Zahnärzteschaft. „Daher bin ich froh, dass sich Union und SPD in ihrem Koalitionsvertrag eindeutig zur Novellierung bekannt haben.“

„Die jährliche Teilnehmerzahl beweist, dass es einer Fortbildungspflicht durch den Gesetzgeber nicht bedurft hätte“, sagte Dr. Jörg-Peter Husemann, Vorstandsvorsitzender der KZV Berlin, angesichts des gut gefüllten Kongresssaals. „Wir sind keine kleinen Kinder. Fortbildung ist für uns Zahnärzte eine Selbstverständlichkeit.“ Er betonte, man wolle den zahnärztlichen Nachwuchs für die Niederlassung in eigener Praxis gewinnen. „Die Politik muss für Praxen wieder attraktive Rahmenbedingungen schaffen“, sagte Husemann. „Wenn wir die qualitativ hochwertige, flächendeckende und wohnortnahe Versorgung, die unsere Patienten so sehr schätzen, künftig sicherstellen wollen, muss eine entscheidende Prämisse verändert werden: Die Budgetierung muss weg!“

Prof. Dr. Ingrid Peroz, Charité Berlin, führte dann in den wissenschaftlichen Teil des Kongresses ein. Sie gab einen ersten Überblick über unterschiedliche Dysfunktionen – vom Kaumuskel schmerz über den parafunktionell bedingten Zahnschmerz bis hin zu intraartikulären Störungen. Im Anschluss nahm PD Dr. M. Oliver Ahlers vom CMD-Centrum Hamburg-Eppendorf – als einer der insgesamt drei wissenschaftlichen Tagungsleiter – Bezug zur Diagnostik craniomandibulärer Dysfunktionen. Er stellte seinen selbst entwickelten „CMD-Kurz-

befund nach Ahlers und Jakstat“ vor. Dabei sind sechs Tests auszuwerten, die „ohne besondere technische Instrumente oder spezielle Ausbildung in jeder Zahnarztpraxis durchgeführt werden können“, erläuterte Ahlers. Die Dokumentation könne digital oder mit einem Aufkleber für papiergebundene Karteien erfolgen. „Sofern der CMD-Kurzbefund das Vorliegen einer CMD anzeigt“, erklärte

Ahlers, „erfolgt anschließend als grundlegende funktionsdiagnostische Untersuchung eine klinische Funktionsanalyse.“

Ab Samstagvormittag stand der Kongress im Zeichen der Prothetik: Unter der Leitung von Prof. Dr. Florian Beuer, Charité Berlin, als zweitem wissenschaftlichem Tagungsleiter wurden verschiedene Konzepte für die funktionell einwandfreie prothetische Rehabilitation vorgestellt.

Prof. Dr. Hans Jürgen Schindler, Würzburg, referierte über die Kauflächengestaltung und deren Einbettung ins biologische System. „Die zurückliegenden Jahrzehnte waren geprägt durch ein statisch-mechanistisches Gedankengut und die idealisierte Vorstellung einer technomorphen Kauflächengestaltung“, erinnerte er. Neue Erkenntnisse, vor allem aus der Neurobiologie, würden die Forscher jedoch zu einem Umdenken bei Rekonstruktions- und Rehabilitationsbemühungen zwingen: „Insbesondere ist es unerlässlich zu verinnerlichen, dass unsere von statischen und kinematischen Betrachtungen geprägten Rekonstruktionskonzepte einer deutlichen Erweiterung bedürfen, die das funktionelle Verhalten des mastikatorischen Systems unter dynamischen Bedingungen berücksichtigen“, lautete sein Fazit.

Ab Samstagnachmittag weitete sich der Blick dann auf andere Fachgebiete der Zahnmedizin. Der dritte wissenschaftliche Tagungsleiter, Dr. Johannes Heimann, Marburg, stellte in seinem Vortrag den Bezug zur Implantologie her und stellte die funktionelle Risikoanalyse vor. Mithilfe eines Diagnoseschemas werden die Patienten dabei in die Kategorien „niedriges“, „mittleres“ und „hohes“ funktionelles Risiko eingestuft. „Das funktionelle Risikoprofil bestimmt dann die Materialwahl“, betonte Heimann. „Entsprechend der Risikoanalyse gibt es unterschiedliche Lösungswege bei der Abutmentauswahl und des Kronenmaterials für festsitzende Implantatprothetik. Sein Resümee: „Durch die Bestimmung des patientenindividuellen funktionellen Risikoprofils und der patientenindividuellen funktionellen Bewegungsdaten können bei richtiger Materialwahl implantatprothetische Komplikationen reduziert werden.“

nb

Rolf Koschorrek erhält Ewald-Harndt-Medaille

Im Rahmen des 32. Berliner Zahnärztetages wurde Dr. Rolf Koschorrek, Zahnarzt und Gesundheitspolitiker, für sein „langjähriges gesundheitspolitisches Engagement“ geehrt. „Dr. Koschorrek hat sein zahnmedizinisches Fachwissen in die bundes- und europapolitische Diskussion und Gesetzgebung kompetent und nachhaltig eingebracht“, sagte der Präsident der Zahnärztekammer Berlin, Dr. Karsten Heegewaldt, in seiner Laudatio. „Mit seinem unermüdlichen Engagement und seiner Liebe zum Beruf hat er dafür gesorgt, dass zahnärztliche Themen im Bundestag an Einfluss gewonnen und sich dadurch die besonderen, berufspolitisch relevanten Forderungen der Zahnärzteschaft immer wieder ihren Weg in die Bundespolitik gebahnt haben.“



2005 zog Koschorrek als direkt gewählter Abgeordneter – und einziger Zahnarzt – in den Bundestag ein. Von 2009 bis 2013 war er stellvertretender gesundheitspolitischer Sprecher und Obmann der CDU/CSU-Fraktion im Gesundheitsausschuss und Mitglied des Fraktionsvorstands der CDU/CSU-Fraktion im Bundestag. Seit 2006 ist er Kovorsitzender der Kommission Gesundheit der Mittelstands- und Wirtschaftsvereinigung der CDU/CSU sowie seit 2015 deren stellvertretender Bundesvorsitzender.

Als besondere Verdienste von Koschorrek hob Heegewaldt die Verhinderung der Öffnungsklausel im Rahmen der Überarbeitung der GOZ hervor. Außerdem habe Koschorrek 2008 an der Aufhebung der Höchstaltersgrenze von 68 Jahren für niedergelassene Vertragsärzte und -zahnärzte maßgeblich mitgewirkt. Und er habe den Bundesverband der Freien Berufe als dessen Präsident „durch Krisenzeiten geführt und sich auch auf europäischer Ebene verstärkt engagiert“, betonte Heegewaldt. „Für die BZÄK und damit für die Landes Zahnärztekammern und alle Zahnärztinnen und Zahnärzte war und ist Dr. Koschorrek ein wichtiger Berater und Begleiter, der maßgeblichen Einfluss auf die heute gute Vernetzung der BZÄK im bundespolitischen Alltag genommen hat.“ ■

Die 2001 ins Leben gerufene Ewald-Harndt-Medaille der ZÄK Berlin wird an Persönlichkeiten oder Organisationen vergeben, die sich in herausragender Weise um den zahnärztlichen Berufsstand verdient gemacht haben. Namensgeber der Medaille ist Prof. Dr. Dr. Ewald Harndt (1901–1996), ehemaliger Leiter der Poliklinik für Zahn-, Mund- und Kieferheilkunde in Berlin und von 1967 bis 1969 Rektor sowie erster Präsident der Freien Universität Berlin.

AERA®

seit 25 Jahren



EINFACH MEHR ÜBRIG!

Mit uns haben Sie die
Materialkosten und die
Nachbestellung im Griff.

einfach, clever, bestellen!
www.aera-online.de



www.aera-online.de

12. Hamburger Zahnärztetag

Zahnmedizin – ein Spielball der Interessen

„Wie in den vergangenen Jahren darf ich Sie zur frühzeitigen Buchung beglückwünschen.“ Angesichts eines bis auf den letzten Platz besetzten Vortragssaals war dem Präsidenten der Hamburger Zahnärztekammer, Konstantin von Laffert, die Freude über die Präsenz der Kollegen auf dem hansestädtischen Zahnärztetag deutlich anzumerken.



Foto: ZÄK Hamburg

Sie gestalteten den Hamburger Zahnärztetag: Konstantin von Laffert, Präsident der Zahnärztekammer Hamburg, PD Dr. M. Oliver Ahlers, Hamburg, PD Dr. Gregor Petersilka, Prof. Dr. Urs Brägger, Bern, Annkathrin Dohle, Marburg, Prof. Dr. Nicole Ahrweiler, Marburg, Prof. Dr. Torsten Ausschill, Marburg, Dr. Jan Behring, Hamburg

In seiner Eröffnungsrede bettete von Laffert das Schwerpunktthema des Zahnärztetages „Parodontalerkrankungen – aktueller Stand“ in das politische Geschehen ein. Er äußerte die Hoffnung, dass das zwischen DGZMK, BZÄK und KZBV konsentiertere neue parodontale Behandlungskonzept auch tatsächlich in den „Kassenstand“ erhoben wird. In Anbetracht der seitens des IQWiG monierten Evidenzlage parodontologischer Studien dürften, so von Laffert, die täglich erzielten Behandlungserfolge keinesfalls übersehen werden.

Die Diskussion um die Bürgerversicherung und deren teils absurde Begründungen machte allerdings mehr als deutlich, dass der Wert dessen, was im Gesundheitswesen Tag für Tag für die Patienten erreicht wird, sich in der politischen Betrachtung als „sehr relativ“ zeige. Daher verbuchte es von Laffert als großen Erfolg, dass dank der politischen Anstrengungen seitens BZÄK und Kammern die Bürgerversicherung als solche keinen Eingang in den Koalitionsvertrag gefunden hat.

Auf der anderen Seite bestünden aber diverse Versuche, diese faktisch durch die Hintertür einzuführen, wie es in Hamburg mit der Öffnung der GKV für die Beamten des Stadtstaats geschehe. Auch seien die Staatsdiener nicht gefragt worden, ob sie eine derartig geänderte Krankenversicherung überhaupt wollen. Die daraus resultierende Austrocknung der PKV führe im Endeffekt zu der politisch gewünschten Einheitsversicherung. Von Laffert: „In Hamburg nennt die Politik dies ‚Sozialgeschichte schreiben‘ und unterstellt den für das duale System und dessen Erhalt eintretenden Zahnärzten, dass diese nur aus wirtschaftlichen Gründen so argumentieren würden.“

Und das angesichts der Tatsache, dass 80 GOZ-Kernleistungen schlechter bewertet sind als im BEMA, so der Kammerpräsident. Die Zahnärzte also ein Spielball der Interessen? Durchaus, wenn man die Diskussionen um MVZs in Deutschland vergleiche mit den Ergebnissen in anderen Ländern, zum Beispiel Dänemark. Dort habe die „Praxis-Shoppingtour“ kapitalkräftiger Firmen dazu geführt, dass innerhalb von zwei Jahren die Hälfte der Praxen übernommen wurden. Die Forderung nach einem Fremdkapitalverbot für MVZs sei daher umso nachdrücklicher an die Politik zu richten, stellte von Laffert klar.

Die Überleitung zum wissenschaftlichen Teil durch Tagungsleiter PD Dr. M. Oliver Ahlers, Vorsitzender des Fortbildungsausschusses der Hamburger Zahnärztekammer, fiel hamburgisch knapp, aber deutlich aus: „Danke, dass Ihr euch für uns den ... aufreißt.“ Ri

25. Zahnärztetag Sachsen-Anhalt

Der Sonnenaufgang der digitalen Zahnheilkunde

Bisher sind rund fünf Prozent der Praxen in Deutschland mit einem Intraoral-Scanner ausgestattet – Tendenz steigend. In Magdeburg wurde über Sinn und Unsinn digitaler Angebote diskutiert.

Dr. Carsten Hünecke, Präsident der Zahnärztekammer Sachsen-Anhalt, forderte aber zunächst Unterstützung durch die neue Bundesregierung – etwa mit einem „klaren Bekenntnis zu einer zukunfts-festen Finanzierung des Gesundheitswesens auf den Säulen GKV und PKV“ sowie dem Einstieg in einen „echten Bürokratieabbau, wie der Normenkontrollrat dies bereits 2015 vorgegeben hat“. Auch die Verabschiedung der Novellierung der zahnärztlichen Approbationsordnung (ZApprO) gehört für Hünecke auf die Agenda, da mit den vorgesehenen Famulaturen aus seiner Sicht die Möglichkeit besteht, früh Einblicke in die selbstständige Berufsausübung zu gewinnen und für die Niederlassung zu werben: „Wir müssen die Lust und den Hunger auf einen der schönsten Berufe in selbstständiger freiberuflicher Tätigkeit wachhalten.“

„Wir stehen an Ihrer Seite“, betonte Olivia Lange, Referentin im Ministerium für Arbeit, Soziales und Integration in Sachsen-Anhalt: „Es ist höchste Zeit, dass die Reform der zahnärztlichen Approbationsordnung endlich kommt.“

Wie wichtig es ist, dass mit einer stabilen Bundesregierung auch bei den MVZ schnellstmöglich Regelungen gefunden werden, stellte der Präsident der Bundeszahnärztekammer, Dr. Peter Engel, in seinem Grußwort heraus. Er wolle das MVZ „nicht an sich infrage stellen“, sehe das größte Problem aber darin, dass MVZ zunehmend ins Visier fachfremder internationaler Investoren geraten. „Diesen Investoren geht es einzig und allein um die Rendite – nicht um den Patienten!“



Foto: zm-nb

Traditionell findet der Zahnärztetag Sachsen-Anhalt im historischen Parkhotel Herrenkrug in Magdeburg statt. Auch in diesem Jahr bildeten sich am 27. Januar die Teilnehmer im großen Festsaal fort.

„Der digitale intraorale Scan hat in den vergangenen Jahren eine rasante Entwicklung erlebt“, erläuterte Prof. Bernd Wöstmann, Direktor der Poliklinik für Zahnärztliche Prothetik des Universitätsklinikums Marburg und Gießen, Standort Gießen. Aber wann ist der Einsatz in der zahnärztlichen Praxis tatsächlich sinnvoll? Wöstmann skizzierte in dem Zusammenhang, welche neuen Möglichkeiten und Behandlungsoptionen intraorale Scanverfahren mit sich bringen – aber auch welche spezifischen Probleme. „Ich bin fest überzeugt, dass der intraorale Scan in die Praxen kommt“, betont Wöstmann abschließend. Wann? „Das kann ich nicht sagen. Die Zukunft der Zahnmedizin ist jedoch digital. Nach wie vor erleben wir den Sonnenaufgang der digitalen Zahnheilkunde.“

Die Lust und den Hunger wachhalten

Prof. Florian Beuer, Direktor der Klinik für Zahnärztliche Prothetik, Alterszahnmedizin und Funktionslehre an der Charité Universitätsmedizin in Berlin, diskutierte in seinem Vortrag drei verschiedene Konzepte in der Implantatprothetik: die konventionelle Versorgung nach einer Einheilphase; das sogenannte Münchener Implantatkonzept, nach dem die Abformung während der Implantatinsertion vorgenommen und der Zahnersatz nach einer Einheilphase eingegliedert wird, sowie die Implantatsofortversorgung.

Sein Fazit: Die konventionelle Implantatprothetik ist ein bewährtes Konzept, das sich durch eine hohe Vorhersehbarkeit und ein geringes Risiko auszeichnet. Als Nachteile benannte er die lange Dauer der Behandlung sowie die damit verbundene Weichgewebeausformung. „Beim konventionellen Konzept wird viel Manipulation an den Weichgeweben vorgenommen“, erläuterte Beuer. Dementsprechend sei das Münchner Implantatkonzept vorteilhafter: Hier benötige man nur zwei Behandlungssitzungen bis zur Krone. Auch die Implantatsofortversorgung sei komfortabel, schnell und biete wenig Manipulationen an den Weichgeweben. Hier sei jedoch eine aufwendige Planung nötig, resümierte Beuer.

Prof. Klaus Louis Gerlach (Magdeburg) hatte die wissenschaftliche Leitung des 25. Zahnärztetages Sachsen-Anhalt übernommen. nb

SIEMENS M 1

Wir erneuern
Ihren
Klassiker



Alle Platinen, Stuhlmotoren, Steuerungen, Schläuche und Kabel ersetzen wir gegen »NEUE« aus der Industrie, die auch langfristig noch lieferbar sind!

**Ganz wichtig:
Unverändert bleiben das Handling und die Greifwege, die über viele Jahre Routine geworden sind.**

**Das Ergebnis:
Die Sicherheit des Behandlers bleibt erhalten, im Routineablauf und in jeder Situation »ohne zu überlegen«.**

Rufen Sie uns an,
wir beraten Sie gerne!



Wir erneuern
auch Ihre
SIRONA E

Ihre Ansprechpartnerin
Simone Knoche
Telefon 0 61 23 - 10 60



Dental-S GmbH

Karnevalsumzug mit dem „Zahnputz-Wagen“

Statt Kamelle 1,6 Tonnen Zahnbürsten und Zahnpasta

Gruppenprophylaxe der etwas anderen Art – Zahnarzt Dr. Dagwin Lauer aus Gelsenkirchen hat am Rosenmontag rund 80.000 Menschen innerhalb weniger Stunden über Mundgesundheit aufgeklärt.



Dr. Dagwin Lauer mit dem Zahnfeenteam aus Mitarbeitern der Vereinspraxen und des lokalen Arbeitskreises Zahngesundheit. Alle engagieren sich seit Jahren unter dem Motto „Nach Kamelle Zähne putzen“ in ihrer Stadt, um einer breiten Bevölkerungsschicht Mundhygiene näher zu bringen. Das ist eigentlich keine Gruppenprophylaxe mehr, man könnte schon von Massenprophylaxe sprechen.

Eigentlich hätte die Aktion ganz entspannt ablaufen sollen, schließlich ist Lauer vom Zahnärzterverein Gelsenkirchen e.V. Profi. Zum vierten Mal ist er als Karnevalist und aktiver Teilnehmer beim Rosenmontagsumzug in seiner Heimatstadt dabei. Die monatelangen Vorbereitungen, von der Kostümauswahl bis zum Wagenbau, gehen ihm mittlerweile routiniert von der Hand – bis zum Schock am Freitagmittag, 72 Stunden vorm Karnevalsumzug.

Nach Trauma Zahnersatz für den Umzugswagen

„Am Freitag klingelte das Telefon“, erinnert sich Lauer. „Unser Wagenbauer Thomas Seppelfricke klang besorgt: Beim Abholen aus dem Zwischenlager war den Arbeitern unsere Gebiss-Skulptur, die unseren Wagen zieren sollte, vom Gabelstapler gerutscht. Unser gigantisches Unterkiefermodell ist aus sechs Metern Höhe am Boden in mehrere Teile zerschellt.“ Die Nerven lagen blank ...



Der Vorsitzende des Zahnärzterverein Gelsenkirchen e.V., Dr. Dagwin Lauer, präsentiert sich als lebensgroße Zahnpastatube: „Morgens und abends Zähneputzen nicht vergessen!“ lautet seine Botschaft an die Gelsenkirchener.



Rund 80.000 Jecken säumten die Strecke beim Rosenmontagsumzug in Gelsenkirchen. „Das Echo auf den 4,5 Kilometern war wieder phänomenal“, berichten die Zahnfeen.



„4-mal pro Jahr ´ne Zahnbürste, 3-mal am Tag Zähneputzen, 2-mal im Jahr zum Zahnarzt und 1-mal närrisch sein!“ riefen die Mitglieder des Zahnärztereins Gelsenkirchen im Chor.



Mit insgesamt 1,6 Tonnen Zahnbürsten und Zahnpastataben – je 20.000 Stück – wurden 11 Tonnen Kamelle am Rosenmontagszug in Gelsenkirchen gekontert.

Was tun? „Sofort rief ich unseren Skulpturkünstler, den Zahntechnikermeister Marc Boenigk an und bat um Hilfe. Der eilte mit seinem ‚Notfallkoffer‘ ins nahegelegene Autohaus, wo der Wagen zusammengebaut werden sollte.“

Dann die Diagnose: Totalschaden! Wie sollte gerettet werden, was einst in Wochen gebaut wurde? „Die Front war zum Glück unversehrt“, berichtet Lauer. „Aber wir hatten quasi eine beidseitige Freundsituation distal der Dreier am Model. Da musste Zahn-

ersatz her, gut, dass wir vom Fach sind. Nach einigen Stunden und mehreren Fahrten zum Baumarkt war der Unterkiefer am Abend wieder einsatzfähig!“ Der, wie Lauer sie nennt, „weltweit größten Prophylaxe-Aktion“ stand nichts mehr im Weg! nb



Für Sie ist es initiale Karies. Für manche Patienten ist es mehr.

Auch wenn die Angst vorm Behandlungsstuhl unbegründet ist, ist sie nicht gleich verschwunden. Wir von DMG eröffnen Ihnen und Ihren Patienten alternative Behandlungschancen – zum Beispiel mit der schonenden Icon-Kariesinfiltration.

Dental Milestones Guaranteed.
Entdecken Sie mehr von DMG auf
www.dmg-dental.com



Bundesgerichtshof-Urteil

jameda muss Arztprofil löschen

Der Bundesgerichtshof hat am 22. Februar entschieden, dass das Arztbewertungsportal jameda das Profil einer Kölner Dermatologin löschen muss – und stellt damit das Geschäftsmodell solcher Plattformen generell infrage.

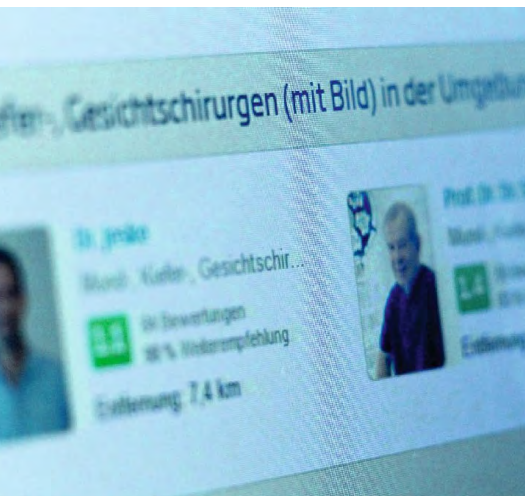


Foto: zm-mg

Die Kölner Hautärztin hatte von dem Bewertungsportal jameda verlangt, ihr Profil als Nichtkundin vollständig zu löschen. Vorgegangen waren mehrere schlechte Bewertungen, die die Medizinerin beanstandet hatte, deren Löschung aber erst erfolgte, nachdem sie einen Anwalt eingeschaltet hatte. Weil jameda sie ohne ihre Einwilligung im Internet listete, sah sie ihre Persönlichkeitsrechte verletzt. jameda hielt dagegen, dass nur „vollständige Arztlisten“ dem Recht der Patienten auf freie Arztwahl gerecht würden. Die Portalbetreiber waren dem Löschantrag der Ärztin mit Verweis auf

das BGH-Urteil aus 2014 (Az.: VI ZR 358/13) nicht nachgekommen.

Das Geschäftsmodell begünstigt zahlende Ärzte

In den Vorinstanzen war sie unterlegen, nun gaben die obersten Richter der Ärztin recht: Entscheidend sei, heißt es in der Urteilsbegründung, dass jameda mit ihrer Praxis ihre gebotene Stellung als „neutraler“ Informationsmittler verlässt.

Denn während jameda bei einem Nichtkunden die „Basisdaten“ nebst seiner Be-

URTEILSAUSLEGUNG VON JAMEDA

„Ärzte können sich weiterhin nicht aus jameda löschen lassen!“

Bereits 2014 hatte der Bundesgerichtshof entschieden, dass sich Ärzte nicht aus jameda löschen lassen können. Auch mit dem aktuellen Urteil des BGH besteht für Ärzte kein Löschananspruch, da jameda die beanstandeten Anzeigen nach Urteilsverkündung entfernt hat.

„Nur der gut informierte Patient kann sein Recht auf freie Zahnarztwahl gezielt und verantwortungsvoll ausüben“, schreibt der Vorstandsvorsitzende der KZBV, Dr. Wolfgang Eßer, in einem Kommentar auf zm-online.de. Damit der Patient von diesem Recht Gebrauch machen kann, benötigt er jedoch umfassende Informationen über Mediziner und deren Qualität. Deutschlands größte Arzttempfehlung jameda mit mehr als sechs Millionen Nutzern pro Monat stellt diese Informationen durch die vollständige Listung aller niedergelassenen Ärzte zur Verfügung und gibt Patienten unter anderem durch die Erfahrungsberichte anderer Patienten Orientierung bei der Arztsuche. Dass die vollständige Listung aller Ärzte für eine freie Arztwahl essentiell ist und sich Ärzte nicht

austragen lassen können, hatte der Bundesgerichtshof bereits 2014 entschieden (Az.: VI ZR 358/13). Daran wird sich auch nach dem am 20. Februar verkündeten Urteil nichts ändern: Die Bundesrichter bestätigten nochmals, dass eine Speicherung der personenbezogenen Daten mit einer Bewertung der Ärzte durch Patienten grundsätzlich zulässig ist und dem Informationsbedürfnis der Allgemeinheit damit ein hoher Stellenwert eingeräumt wird. Das Anzeigenformat, welches Gegenstand der Klage war, wurde nach der Urteilsverkündung umgehend entfernt – zumindest vorläufig. Denn erst wenn die Urteilsbegründung vorliegt, kann abschließend geklärt werden, ob und in welcher Form die Anzeigen künftig eingeblendet werden dürfen. Klar ist jedoch: Durch die sofortigen Anpassungen besteht weiterhin kein Löschananspruch für Ärzte. Patienten können sich also auch künftig umfassend über Mediziner informieren und eine mündige Arztwahl treffen.

Mit einem kostenpflichtigen Premium-Profil können sich Zahnärzte den monat-

lich sechs Millionen Patienten auf jameda ausführlich präsentieren, unter anderem mit Fotos und Zusatztexten.

So können Zahnärzte ganz gezielt die Patienten ansprechen, die zum Leistungsangebot ihrer Praxis passen – eine Funktion die jameda weiter ausbaut: Bereits im Frühjahr wird jameda eine neue Arztsuche vorstellen, die neben Arztbewertungen weitere Qualitätsindikatoren wie Empfehlungen anderer Ärzte und Spezialisierungen beinhaltet. Weitere Ergänzungen sind in Zukunft denkbar, wie zum Beispiel die Angabe von Fallzahlen zu durchgeführten Behandlungen.

Kathrin Kirchler
Senior PR & Marketing Manager
jameda GmbH
St. Cajetan-Str. 41, 81669 München



Foto: privat

Anspruch kann man nicht kaufen. Qualität schon.

Eine tägliche Desinfektion der Sauganlage ist Standard in jeder Praxis. Dennoch ist ungefähr die Hälfte aller Anlagen durch Ablagerungen und Verstopfungen in ihrer Leistung eingeschränkt.

Der Grund: Die meisten Sauganlagen werden zwar desinfiziert, aber keiner zusätzlichen Reinigung unterzogen. Dies ist jedoch dringend notwendig, schließlich hat man es hier mit vielen aggressiven Stoffen zu tun, wie z. B. Blut, Sekret, Zahnmaterial, Füllungswerkstoff oder Prophylaxe-Pulver. Diese bilden einen zähen Schlamm. Das führt zu Verstopfungen, die einen Leistungsabfall und im schlimmsten Fall einen kompletten Praxisstillstand durch den Ausfall der Sauganlage zur Folge haben können. Orotol[®] plus und MD 555 cleaner können dies verhindern und sind dabei äußerst materialverträglich*. Die beiden Konzentrate ergänzen sich perfekt: Während die basische Desinfektion Orotol plus[®] konsequent gegen Bakterien, Pilze und Viren vorgeht, entfernt der saure Reiniger MD 555 cleaner zuverlässig schwer lösliche Ablagerungen aus allen Teilen der Sauganlage – auch aus den Leitungen.



**Amalgam-
abscheider:**
Auch in den
Kassetten der
Dürr Dental
Amalgam-
abscheider sind
deutliche
Unterschiede
festzustellen

* Nur mit Orotol[®] plus und MD 555 cleaner als System konnte an allen Bestandteilen der Sauganlage die Materialverträglichkeit in den jährlich stattfindenden Tests nachgewiesen werden.



Unser Qualitäts-Versprechen:

Orotol[®] plus und MD 555 cleaner

- entfernen Biofilm und Ablagerungen aus allen Bestandteilen der Sauganlage und verhindern bei regelmäßiger Anwendung deren Entstehung dauerhaft
- sind äußerst materialchonend (durch regelmäßige Materialtests* nachgewiesen)
- sorgen für den besten Werterhalt von Sauganlagen und Amalgamabscheidern
- werden von führenden Einheitenherstellern empfohlen
- sind marktführend in Europa – Made In Germany

Orotol[®] plus tötet und inaktiviert Keime im gesamten Saugsystem sicher (breites Wirkungsspektrum: Bakterien inkl. Tb, Pilze, Viren inkl. HBV, HCV, HIV).

MD 555 cleaner löst zuverlässig Verkrustungen aus schwer löslichen Salzen, Kalk, Prophylaxe-Pulvern (auch Pearl-Produkte).

Mehr unter www.duerrdental.com

**DÜRR
DENTAL**
DAS BESTE HAT SYSTEM

wertung anzeigt und über den eingeblendeteten „Anzeige“-Querbalken Informationen zu örtlich konkurrierenden Ärzten anzeigt, lässt sie auf dem Profil ihres „Premium“-Kunden – ohne dies dort den Usern hinreichend offenzulegen – solche werbenden Hinweise über die örtliche Konkurrenz nicht zu.

Verlässt jameda aber in dieser Weise ihre neutrale Rolle als Informationsmittler, dann könne sie ihre Forderung auf das Grundrecht der Meinungs- und Medienfreiheit gegenüber dem Recht der Klägerin auf informationelle Selbstbestimmung auch nur mit geringerem Gewicht geltend machen, entschieden die Richter. „Das führt hier zu einem Überwiegen der Grundrechtsposition der Klägerin, so dass ihr ein „schutzwürdiges Interesse an dem Ausschluss der Speicherung“ ihrer Daten zuzubilligen ist, schlussfolgerten die Karlsruher Richter.

„Wir begrüßen, dass die Bundesrichter nochmals bestätigen, dass eine Speicherung der personenbezogenen Daten mit einer Bewertung der Ärzte durch Patienten grundsätzlich zulässig ist und dem Informationsbedürfnis der Allgemeinheit damit ein hoher Stellenwert eingeräumt wird“, kommentierte jameda-Geschäftsführer Dr. Florian Weiß, das Urteil.

Weiß weiter: „Aus demselben Grund setzt sich jameda für vollständige Arztlisten ein und hat die Anzeigen auf Arztprofilen, die Grund für das Urteil waren, nach Vorgaben der Bundesrichter mit sofortiger Wirkung entfernt. Patienten finden somit auf jameda auch weiterhin alle niedergelassenen Ärzte Deutschlands. Ärzte können sich nach wie vor nicht aus jameda löschen lassen.“

*Bundesgerichtshof
Az.: VI ZR 30/17
Urteil vom 20. Februar 2018*

Die juristische Einschätzung

Ein Pyrrhus-Sieg für Mediziner

Was von den Anwälten der klagenden Ärztin als „Grundsatz-Sieg vor dem BGH“ verkauft wird, entpuppt sich nach Prüfung eher als Pyrrhus-Sieg und Mogelpackung. Denn wenn man sich das Klagebegehren der erfolgreichen Medizinerin genau ansieht, relativiert sich die verbreitete Euphorie schnell!

Die Ärztin verlangte mit ihrer Klage vor dem Bundesgerichtshof die Löschung ihres jameda-Profiles mit der – wesentlichen – Einschränkung „solange dort werbliche Verweise auf weitere Ärzte eingeblendet werden“. Die Bundesrichter gaben ihr nur insoweit recht. jameda ist es ab sofort untersagt, auf Bewertungsprofilen von Ärzten ohne bezahlte Premium-Pakete die Werbung der örtlichen Arztkonkurrenten einzublenden.

Das Profil bleibt – ohne Konkurrenzwerbung

Die jameda GmbH hat die Vorgaben des Bundesgerichtshofs wie angekündigt sofort in die Praxis umgesetzt. Stichproben haben ergeben, dass der Portalbetreiber die Werbeeinblendungen der Konkurrenzpraxen auf den unbezahlten Praxisprofilen gelöscht hat. Diese erhebliche Benachteiligung der nicht zahlungswilligen Ärzte hat nun ein Ende. Insoweit haben die unfreiwillig gelisteten Ärzte ein Stück Chancengleichheit gewonnen und die jameda GmbH einen von mehreren Anreizen zum Abschluss einer bezahlten Mitgliedschaft verloren. Aber kann man sich aus jameda löschen lassen? Die Antwort lautet: Nein. Der Bundesgerichtshof hat gerade nicht entschieden, dass sich Ärzte grundsätzlich aus jameda.de löschen lassen können. Auch dort unfrei-



Foto: privat

Rechtsanwalt Matthias Hechler

willig gelistete Ärzte müssen nach wie vor hinnehmen, bei jameda gelistet zu sein und sich bewerten zu lassen. Von einem „bahnbrechenden“ Urteil – wie von dem Anwalt der Mandantin verkündet, kann somit keine Rede sein. Auch die Medizinerin wird ihre Praxis nach wie vor in jameda wiederfinden, zwar ohne Werbeeinblendungen der örtlichen Konkurrenzpraxen, dafür eventuell mit positiven und negativen Bewertungen.

Rechtswidrige Bewertungen müssen gelöscht werden

Wer sich als Arzt bislang nicht an der Werbepraxis von jameda gestört hat, für den ändert das neue Urteil nichts. Auch wenn Ärzte nach wie vor ihr Bewertungsprofil nicht aus jameda löschen lassen können, so besteht immer die Möglichkeit, rechtswidrige Bewertungen löschen zu lassen. Sogar an sich zulässige, jedoch negative Meinungsäußerungen lassen sich oft mit juristischen Feinheiten löschen. Insoweit ist alles beim Alten.

*Matthias Hechler, M.B.A.
Rechtsanwalt
Remsstr. 17, | 73525 Schwäbisch Gmünd
www.anwaltskanzlei-hechler.de*

Foto: zm-mg

MEHR

Geld für Ihr altes Zahngold ist möglich.



Transparente Messung

Mit einem mobilen Spektrometer ermitteln wir in Ihrem Beisein den präzisen Anteil an Gold und anderer Edelmetalle in Ihrem altem Zahngold.



Reeller Preis

Wir zahlen dann direkt vor Ort und zwar basierend auf diesem präzisen Messwert und nicht nur für einen geschätzten durchschnittlichen Goldanteil.



Großes Vertrauen

Mehr als 7.000 Dentallabore und Zahnärzte europaweit vertrauen uns bereits. Maximieren auch Sie mit uns den Gewinn beim Verkauf Ihres alten Zahngoldes.

Testen Sie uns kostenlos und unverbindlich!

Weitere Informationen: www.metalvalor.com oder unter **00800 63 825 825**.
info@metalvalor.com

metalvalor

You can trust us

Kariesprophylaxe in Myanmar

Die Kleinsten machen die größten Sorgen

Kindergartenkinder leiden in Ngapali/Myanmar häufig unter Milchzahnkaries – zum Teil sind die Gebisse schon früh völlig zerstört. Ende 2017 führte die „Deutsch-Myanmarische Arbeitsgruppe für soziale Zahnmedizin und Gesundheitsförderung“ dort ein selbst entwickeltes Prophylaxe-Programm ein.



Gemeinsames Zähneputzen: Begeistert übten die Kinder nach den Instruktionen das richtige Putzen mit einem Fluorid-Gel, wenn nötig, wurde noch individuell angeleitet.



Mehr Bilder über den QR-Code

Alle Fotos: U. Happ

Die Kinder waren von der Schule oder dem Elternhaus gut vorbereitet und daher beim Screening sehr vertrauensvoll und zugänglich. Nach der Untersuchung erhielt jedes Kind zur Belohnung eine Zahnbürste.



Bei den Jüngsten zeigte sich sehr häufig eine ausgeprägte Milchzahnkaries bis hin zur völligen Gebisszerstörung.



Der gelbe Spülbecher wurde wie eine Trophäe stolz nach Hause getragen.



Die Folgen der Ernährungsumstellung und der Zugänglichkeit zu industriellen Produkten waren deutlich zu sehen.

Das Prophylaxe-Programm besteht aus vier Schritten:

1. Eine Informationsveranstaltung für Eltern und Lehrer zu den Zielen des Programms, zu den Hintergründen der Kariesentstehung und zur Kariesvermeidung. Diese Veranstaltung dient auch dazu, um Erlaubnis für die Teilnahme der Kinder an dem Programm zu bitten, um es dann – zum Teil – in der Schule durchzuführen. Kontakt haben wir vor Ort über unsere Mitarbeiterin Wai Wai sowie einen Flyer aufgenommen.

2. Screening aller Kinder der ausgewählten Schulen nach Behandlungsbedürftigkeit, Instruktionen zum Zähneputzen, Übergabe einer Zahnbürste mit Fluorid-Gel (Mirafluor) sowie überwachtes Einbürsten des Gels.

3. Behandeln der behandlungsbedürftigen Kinder in unserer zahnärztlichen Praxis in Linthar, gegebenenfalls erneute individuelle Putzinstruktion sowie Fluoridierung.

4. (geplant:) Nach einem halben Jahr besucht unsere Mitarbeiterin die Schulen erneut und wiederholt die Putzinstruktionen,

übergibt eine neue Zahnbürste mit Fluorid-Gel und überwacht das Einbürsten.

Nach einem Jahr soll das Programm von vorn beginnen, wobei die Informationsveranstaltungen auch mehrfach durchgeführt werden könnten, denn das Interesse der Lehrer und Eltern war sehr groß, da die Informationen für sie absolut neu waren.

Deutsch-Myanmarische Arbeitsgruppe für soziale Zahnmedizin und Gesundheitsförderung
 dr.juliane.fruehbuss@email.de
 www.myanmar dentalcharity.org

medentis
medical

DAS NEUE FAIRE ICX-IMPLANTAT
ZUR SOFORT-IMPLANTATION.

ICX-ACTIVE

MASTER



medentis
medical

Service-Tel.: +49 (0)2641 9110-0 · www.medentis.de

Mo.-Fr.: 7.30 bis 19 Uhr

Wann darf man sich in die persönlichen Angelegenheiten des Patienten einmischen?

Ralf Vollmuth, André Müllerschön, Julia Kunze, Ina Nitschke

Ein langjähriger Patient verwaht zusehends und zeigt demenzielle Erscheinungen. Darf der Zahnarzt eingreifen und die Adressen des Sohns und der Tochter ausfindig machen, um sie auf die bereits erkennbaren Probleme des Vaters hinzuweisen? Der Fall wird nach der Prinzipienethik von Beauchamp und Childress diskutiert.



Foto: Rawpixel - Fotolia.com



Der Fall: Der 72-jährige Alfred R. ist seit mehr als zwei Jahrzehnten in zahnärztlicher Betreuung bei Zahnarzt Dr. K. Auch die zwei mittlerweile erwachsenen und nicht mehr am Ort lebenden Kinder, ein Sohn und eine Tochter, und die vor drei Jahren verstorbene Frau des nun alleine lebenden Witwers befanden sich über viele Jahre in der Obhut des Zahnarztes. Hieraus hatte sich ein überaus vertrauensvolles und fürsorgliches Arzt-Patient-Verhältnis entwickelt. Seit einiger Zeit bemerkt Dr. K., dass Patient R. zunehmend

verwaht und demenzielle Erscheinungen zeigt: Sein Äußeres wirkt immer ungepflegter, die Körper- und auch die Mundhygiene sind unzureichend, Recall-Termine werden teilweise nicht eingehalten, zudem macht R. zuweilen einen etwas desorientierten Eindruck und zeigt immer wieder offensichtliche Konzentrations- und Wortfindungsstörungen. Auf Probleme angesprochen, verneint der Patient dies und weist auch den Fingerzeig auf eine mögliche ärztliche Abklärung weit von sich.

Der Zahnarzt erwägt, die Adressen des Sohnes und der Tochter ausfindig zu machen, um sie auf die bereits erkennbaren und sich für die Zukunft abzeichnenden Probleme des Vaters hinzuweisen; auch ein Konsil mit dem am Ort befindlichen Hausarzt, einem Facharzt für Allgemeinmedizin, bei dem die Familie R. ebenfalls lange in Betreuung war, ist für ihn denkbar. Er fragt sich aber andererseits auch, ob er mit diesen eigeninitiativen Maßnahmen gegen die ärztliche Schweigepflicht verstößt, zumal kein direkter rechtfertigender Notstand und (noch) keine unmittelbare Gefährdung von Leib und Leben gegeben ist. Würde er sich nicht vielleicht vielmehr übergreifend in die persönlichen Angelegenheiten des Patienten und dessen Familie einmischen und auch die Patientenautonomie missachten, da der Patient ja äußert, keine Probleme zu haben und gut klarzukommen? Wann ist die Grenze überschritten, die einen solchen Schritt rechtfertigt?

Oberstarzt Prof. Dr. Ralf Vollmuth
Zentrum für Militärgeschichte und Sozialwissenschaften der Bundeswehr
Zeppelinstr. 127/128, 14471 Potsdam
vollmuth@ak-ethik.de

Arbeitskreis Ethik



Der Arbeitskreis verfolgt die Ziele:

- das Thema „Ethik in der Zahnmedizin“ in Wissenschaft, Forschung und Lehre zu etablieren,
 - das ethische Problembewusstsein der Zahnärzteschaft zu schärfen und
 - die theoretischen und anwendungsbezogenen Kenntnisse zur Bewältigung und Lösung von ethischen Konflikt- und Dilemmasituationen zu vermitteln.
- www.ak-ethik.de

Kommentar 1

„Die Patientenautonomie muss respektiert werden“

Dieser Fall stellt die schwierige Abgrenzung von unerlässlicher ärztlicher Fürsorge und unverhältnismäßiger Beschränkung der Patientenautonomie praxisnah dar. Gleichzeitig wird die – manchmal fließende – Grenze zwischen ärztlicher Schweigepflicht sowie notwendiger Information von Angehörigen sichtbar.

Im vorliegenden Beispiel wäre eine „Bauchentscheidung“ fatal. Es ist daher sinnvoll, mithilfe der Prinzipienethik nach Beauchamp und Childress zu einem nachvollziehbaren Entschluss zu kommen.

Respekt vor der Patientenautonomie:

Im Gespräch mit Dr. K. verneint Patient R. mögliche gesundheitliche Probleme. Die in dem Zusammenhang thematisierte mögliche gebietsärztliche Abklärung der Konzentrations- und Wortfindungsstörungen weist er ebenfalls von sich. Aus meiner Sicht rechtfertigen die geschilderten Symptome sowie die teilweise auffällige Desorientierung des Patienten nicht, auf eine mangelnde Entscheidungsfähigkeit von R. zu schließen. Die Patientenautonomie im Hinblick auf eine weiterführende ärztliche Abklärung muss daher in der aktuellen Situation zwingend respektiert werden.

Sollte es in den nächsten Monaten zu einer augenscheinlichen Verschlechterung seiner gesundheitlichen Situation kommen und der Eindruck entstehen, dass der Patient nicht mehr in der Lage ist, selbstständige Entscheidungen zu treffen, beziehungsweise dass ein möglicher rechtfertigender Notstand eintritt, ist eine erneute Bewertung zur möglichen Abwendung von Gefahren für Leib und Leben von R. notwendig.

Nicht-Schadens-Prinzip (Non-Malefizien) und ärztliche Verpflichtung auf das Wohl des Patienten (Benefizienz-Prinzip):

Bei der Abwägung des Nichtschadensgebots sind zwei Aspekte zu berücksichtigen: eine Schädigung des Patienten durch einzelne Handlungen, aber auch die



Foto: privat

Oberfeldarzt Dr. André Müllerschön

Verschlechterung seiner gesundheitlichen Situation, indem gebotene diagnostische oder therapeutische Maßnahmen unterlassen werden. Im vorliegenden Fall stellt sich die Sachlage relativ klar dar. Sollte Dr. K. mit den Angehörigen von R. Kontakt aufnehmen und Informationen über dessen Gesundheitszustand weitergeben, wird R. zwar nicht unmittelbar geschädigt. Allerdings würde ein derartiges Vorgehen gegen die ärztliche Schweigepflicht verstoßen und eine mittelbare Schädigung der Persönlichkeitsrechte von R. und vor allem des Vertrauensverhältnisses zwischen Zahnarzt und Patient nach sich ziehen.

Darüber hinaus nimmt der gesundheitliche Zustand des Patienten einen wichtigen Stellenwert bei der Bewertung zum weiteren Vorgehen ein. Die reine Zunahme der „Vergesslichkeit“ älterer Menschen führt sicherlich nicht unmittelbar zur Verschlechterung der Gesundheit. Bei R. sind dagegen eindeutige demenzielle Anzeichen erkennbar. Sollte sich die Verdachtsdiagnose bestätigen, könnte versucht werden, mit einer frühzeitigen medikamentösen Therapie das Fortschreiten der Krankheit zumindest zu verlangsamen. Darüber hinaus muss bei einem derartigen Krankheitsbild immer eine auftretende mögliche Selbst- oder Fremdgefährdung berücksichtigt werden. An Demenz leidende Patienten haben ein erhöhtes Risiko, sich oder andere mit eigenständigen Handlungen (beispielsweise Trinken von Reinigungsmitteln oder Anlassen der Koch-



Foto: Rawpixel - Fotolia.com

platte) zu gefährden. Es ist nicht davon auszugehen, dass sich die gesundheitliche Verfassung von R. durch eine unterlassene gebietsärztliche Abklärung innerhalb der nächsten Tage verschlechtern wird. Allerdings wird das Unterbleiben weiterer diagnostischer Maßnahmen mittelfristig mit großer Wahrscheinlichkeit zu einer Schädigung des Patienten führen. Bei der Beurteilung des Benefizienz-Prinzips stehen die Bedürfnisse und das „Wohl-

ergehen“ des Patienten im Vordergrund. Augenscheinlich benötigt R. Unterstützung in einigen Bereichen des Alltags, beispielsweise bei der Körperpflege und bei der Organisation von Arztterminen. Hiervon auf eine generelle Unselbstständigkeit zu schließen, wäre aus meiner Sicht völlig falsch. Neben dem bereits erwähnten juristischen Aspekt ist bei einer Informationsweitergabe an die Kinder das Verhältnis zum Vater zu beachten. Wäre dies gestört,

würde eine möglicherweise von deren Seite stattfindende Intervention von R. als ungerechtfertigte Einmischung in sein Leben empfunden werden und dies sein „Wohlergehen“ nicht zwangsweise fördern.

Gerechtigkeit:

In der vorliegenden Falldarstellung werden neben der Autonomie des Patienten vor allem nachvollziehbare Interessen der nächsten Angehörigen von R. berührt. Es ist

Die Prinzipienethik

Ethische Dilemmata, also Situationen, in denen der Zahnarzt zwischen zwei konkurrierenden, nicht miteinander zu vereinbarenden Handlungsoptionen zu entscheiden oder den Patienten zu beraten hat, lassen sich mit den Instrumenten der Medizinethik lösen. Viele der geläufigen Ethik-Konzeptionen (wie die Tugendethik, die Pflichtenethik, der Konsequentialismus oder die Fürsorge-Ethik) sind jedoch stark theoretisch hinterlegt und aufgrund ihrer Komplexität in der Praxis nur schwer zu handhaben.

Eine methodische Möglichkeit von hoher praktischer Relevanz besteht hingegen in der Anwendung der sogenannten Prinzi-

pienethik nach Tom L. Beauchamp und James F. Childress: Hierbei werden vier Prinzipien „mittlerer Reichweite“, die unabhängig von weltanschaulichen oder religiösen Überzeugungen als allgemein gültige ethisch-moralische Eckpunkte angesehen werden können, bewertet und gegeneinander abgewogen.

Drei dieser Prinzipien – die Patientenautonomie, das Nichtschadensgebot (Non-Malefizien) und das Wohltunsgesetz (Benefizienz) – fokussieren ausschließlich auf den Patienten, während das vierte Prinzip Gerechtigkeit weiter greift und sich auch auf andere betroffene Personen oder Personengruppen, etwa den (Zahn-)Arzt, die Familie

oder die Solidargemeinschaft, bezieht. Für ethische Dilemmata gibt es in den meisten Fällen keine allgemein verbindliche Lösung, sondern vielfach können differierende Bewertungen und Handlungen resultieren. Die Prinzipienethik ermöglicht aufgrund der Gewichtung und Abwägung der einzelnen Faktoren und Argumente subjektive, aber dennoch nachvollziehbare und begründete Gesamtbeurteilungen und Entscheidungen. Deshalb werden bei klinisch-ethischen Falldiskussionen in den zm immer wenigstens zwei Kommentatoren zu Wort kommen.

Oberstarzt Prof. Dr. Ralf Vollmuth

3M Science.
Applied to Life.™

-coming soon...

Die neue Polyether-Generation.

wahrscheinlich, dass sowohl der Sohn als auch die Tochter entweder minimal oder überhaupt keine Kenntnis vom Zustand ihres Vaters haben. Wenn R., wovon auszugehen ist, über seine gesundheitliche Situation nicht spricht, ist Dr. K. offensichtlich diesbezüglich eines der wenigen Bindeglieder zwischen Vater und Kindern. Im Sinne der Gerechtigkeit gegenüber dem Sohn und der Tochter wäre eine Weitergabe von Informationen geboten.

Fazit:

Nach Abwägung der einzelnen Prinzipien sollte Dr. K. versuchen, die Adressen der beiden Kinder herauszubekommen, und sie für den Zustand ihres Vaters sensibilisieren. Dabei ist es wichtig, die Vorgaben der ärztlichen Schweigepflicht einzuhalten und nur allgemeine Eindrücke und Beobachtungen mitzuteilen.

Parallel dazu ist ein ausführliches Gespräch mit R. notwendig. Darin müssen erneut – sehr behutsam – die gesundheitliche Situation, etwaige weiterführende ärztliche Abklärungen sowie mögliche Hilfs- und Unterstützungsangebote thematisiert werden. Ziel muss sein, R. die möglicherweise vorhandene Angst vor einer Stigmatisierung (Stichwort „Demenz“) sowie vor einem damit einhergehenden Verlust der Selbstbestimmung durch eine nichtgewollte Einweisung in eine Pflegeeinrichtung zu nehmen und gleichzeitig einen Konsens zum weiteren Vorgehen zu erreichen. Um eine möglichst angenehme Atmosphäre zu gewährleisten, sollte das Gespräch nicht während eines regulären Behandlungstermins stattfinden.

*Oberfeldarzt Dr. André Müllerschön
Sanitätsversorgungszentrum Neubiberg
Werner-Heisenberg-Weg 39
85579 Neubiberg
andremuellerschoen@bundeswehr.org*

Kommentar 2

„Der Zahnarzt hat eine Fürsorgepflicht“

Der Bericht berührt eine häufiger auftretende Situation. Nach dem Tod des Ehepartners kommt der Überlebende nicht mehr zu recht. Vieles, was über Jahrzehnte mit gemeinsam entwickelten Strategien im Detail immer wieder angepasst wurde, funktioniert nicht mehr. Sicherheit geht verloren und der überlebende Partner ist im Alter auf sich alleine gestellt. Kinder, soweit vorhanden, wohnen fern und nehmen Veränderungen im Alltag oft nicht wahr. Das überlebende Elternteil kann die schleichenden Veränderungen meist über eine längere Zeit verbergen. Gerade bei Witwern wird eine unsaubere Wohnung bis zu einem gewissen Grad als Folge der alten Geschlechterrolle akzeptiert. Der Patient stellt seinen langjährigen Familien-Zahnarzt vor ein ethisches Dilemma, denn die Frage ist zu ventilieren, ob eine „Einmischung“ des Zahnarztes erlaubt ist? Ab welchem Umstand dürfte er aus seiner Fürsorgepflicht seine ärztliche Schweigepflicht brechen? Eine eindeutige Lösung scheint es nicht zu geben.

Konzentriert sich der Zahnarzt bei der Problemlösung auf seine zahnärztliche Kompetenz, so könnte er die abnehmende Mundhygiene und damit die gefährdete Mundgesundheit als Ausgangspunkt nehmen, um mit dem Hausarzt Rücksprache zu halten. Der Zahnarzt sollte seinem Patienten zeigen, dass dessen Mundgesundheit schlechter wird. Um allgemeinmedizinische Interaktionen ausschließen zu können, könnte er den Patienten bitten, sich mit dessen Hausarzt in Verbindung setzen zu dürfen. Auf diesem Wege könnte er, ohne seine Schweigepflicht zu verletzen, ein klärendes Gespräch mit dem Hausarzt führen. Weiterhin ist zu überlegen, ob die Kinder, die ehemalige Patienten waren, hinzugezogen werden könnten. Wenn der Patient wieder einmal einen Termin nicht wahrnimmt, könnte der Zahnarzt sich nach den Kindern erkundigen und den Patienten fragen, ob er diese hinsichtlich der Terminplanung einbeziehen darf. Im Gespräch mit den Kindern könnte der Zahnarzt einbringen, dass ihm



Foto: I. Riemer

Prof. Dr. Ina Nitschke



Foto:

Dr. Julia Kunze

aufgefallen sei, dass die Mundgesundheit und die allgemeine Verfassung des Vaters nachgelassen haben und er es daher für besonders wichtig erachtet, dass der Vater zu Recall-Terminen zuverlässig erscheint.

Insgesamt könnte das Vorgehen des Zahnarztes als eine Überschreitung seiner Kompetenzen angesehen werden. In gewisser Weise würde er mit so einer Maßnahme – streng genommen – seine ärztliche Schweigepflicht zumindest versuchen zu umgehen.

Dennoch ist festzuhalten, dass der Zahnarzt gegenüber seinem langjährigen Patienten eine Fürsorgepflicht besitzt. Er sollte dazu zwingend herausfinden, ob überhaupt Kontakt zwischen Kindern und Patient oder anderen besteht. Juristisch betrachtet begibt sich der Zahnarzt hinsichtlich seiner ärztlichen Schweigepflicht dabei in einen Graubereich. Aus dem Blickwinkel der medizinischen Ethik jedoch, scheint es in Anbetracht der Vorgeschichte von Zahnarzt und Patient eine ethische Verpflichtung zu sein, dem

Patienten nicht nur in seiner Mundhöhle zu helfen. Da der Fall schwierig abzuwägen ist, wurden die vorgeschlagenen Lösungsmöglichkeiten mithilfe der Prinzipienethik nach Beauchamp und Childress erörtert und wie im Folgenden dargelegt begründet.

Nichtschadensgebot und Benefizienz-Prinzip:

Mit Blick auf das Nichtschadensgebot kann argumentiert werden, dass der Patient das Vertrauen in den Zahnarzt verlieren könnte, wenn dieser Kontakt mit den Kindern aufnimmt. Jedoch sollte hierbei berücksichtigt werden, dass es meistens besser ist, erst einmal die Kinder zu kontaktieren, als ein Betreuungsgericht einzubeziehen. Möglicherweise würde hier ein Richter eine Betreuung einrichten, die schnell einen Einzug in eine Einrichtung veranlasst (Aufenthaltsbestimmungsrecht des Betreuers). Da der Patient angibt, keine Probleme zu haben und gut zurechtzukommen, könnte diese Veränderung für ihn bedeuten, seinen bisherigen Lebensstil beziehungsweise seine in seinem Wertesystem gute Lebensqualität zu verlieren. Der Mensch hat auch ein Recht auf Verwahrlosung.

Durch das Eingreifen des Zahnarztes könnte dem Patienten aber auch Gutes getan werden: Die vom Zahnarzt beobachtete Verwahrlosung könnte beendet werden. Mit professioneller Unterstützung könnte dem Patienten eine bessere Versorgung, sowohl physisch als auch psychisch, geboten werden. Regelmäßige Nahrungsangebote könnten auch den allgemeinen Gesundheitszustand stabilisieren und in einer Wohngruppe des betreuten Wohnens mit



Foto: Rawpixel - Fotolia.com

Gleichgesinnten könnten sich neue Freundschaften entwickeln. Hier könnte es auch wieder eine Motivation zur besseren Mundhygiene geben. Ein wichtiger Aspekt wäre auch, dass der Patient, falls eine demenzielle Erkrankung vorliegt, durch eine Betreuung einen Schutz bei rechtlichen sowie vor selbst- und fremdgefährdenden Handlungen hätte.

Respekt vor der Patientenautonomie:

Aus Sicht des Respekts vor der Patientenautonomie wird bei einem Eingreifen des Zahnarztes ohne Einwilligung des Patienten dieser übergangen. Primär ist diese Verletzung der Patientenautonomie jedoch der Klärung des aktuellen Sachverhalts geschuldet. Der Zahnarzt wäre durch die Kontaktaufnahme (Kinder/Hausarzt) in der Lage, seine Beobachtungen mit Fremdbeobachtungen abstimmen zu können. Dies könnte zu einer Klärung der Sachlage und zur Verhinderung von Überaktionismus beitragen.

Gerechtigkeit:

Beim Prinzip der Gerechtigkeit ist nicht nur der Patient einzubeziehen, sondern in gleichem Maße dessen soziale Umgebung. Da der Patient alleine wohnt, ist bei einem Fortschreiten der demenziellen Erkrankung auch davon auszugehen, dass er die Anforderungen des Alltags zunehmend schlechter bewältigt. Durch das Auseinandersetzen

mit einer möglichen demenziellen Erkrankung und deren Folgen könnte auch eine Gefahrenbegrenzung für andere Personen in seinem Umfeld erfolgen.

*Dr. Julia Kunze
Klinik für Allgemein-, Behinderten- und
Seniorenzahnmedizin
Zentrum für Zahnmedizin
Universität Zürich
Plattenstr. 15, CH-8032 Zürich*

*Prof. Dr. Ina Nitschke, MPH
Klinik für Allgemein-, Behinderten- und
Seniorenzahnmedizin
Zentrum für Zahnmedizin
Universität Zürich
Plattenstr. 15, CH-8032 Zürich
und
Poliklinik für Zahnärztliche Prothetik und
Werkstoffkunde
Universitätszahnmedizin Leipzig
Universität Leipzig
Liebigstr. 12, 04103 Leipzig*

AUFRUF **Schildern Sie Ihr Dilemma!**

Haben Sie in der Praxis eine ähnliche Situation oder andere Dilemmata erlebt? Schildern Sie das ethische Problem – die Autoren prüfen den Fall und nehmen ihn gegebenenfalls in diese Reihe auf.

*Kontakt:
Prof. Dr. Ralf Vollmuth
vollmuth@ak-ethik.de*

MEHR AUF ZM-ONLINE **Ethische Falldiskussionen**



Alle bisher erschienenen Fälle lesen Sie hier.

Den Patienten wertschätzen – mit all seinen Gefühlen

Demente Patienten funktionieren nicht wie der Standardpatient – vor allem weil die verbale Kommunikation mit ihnen in der Regel kaum noch möglich ist. Für den Behandlungserfolg entscheidend sind vielmehr ein überaus freundliches Gesicht, die heitere Stimme des Zahnarztes sowie ein verstärkter Körperkontakt. Dr. Elmar Ludwig gibt Tipps für den Umgang mit dementen Patienten in der Praxis.



Foto: rollover - iStockphoto.com

„Die Ansprache sollte im Gesichtsfeld, also von vorne und eher von unten erfolgen“, rät Ludwig, Referent für Alterszahnheilkunde bei der Landes Zahnärztekammer Baden-Württemberg. Ein freundlicher Gesichtsausdruck und die Untermalung des Gesagten mit Gesten seien ebenfalls wichtig, genauso wie klare kurze Sätze in eher tiefer Stimmlage mit einem reduzierten Sprechtempo. „Viel Lob sowie die wiederkehrende Namensnennung runden die Kommunikation ab.“ Vermeiden sollte man dagegen ablenkende Hintergrundgeräusche und – vor allem – „Warum“-Fragen. „Demenziell erkrankte Patienten können diese in den meisten Fällen nicht beantworten“, weiß der Experte. Dadurch könnten nur unnötige Konflikte provoziert werden.

Er empfiehlt, dem Patienten Anleitungen zu geben: „Kurze begleitende Kommentierungen sind hilfreich, um Missverständnissen vorzubeugen. Sie können zum Beispiel beim Ausspülen den Becher unterstützend mitführen und die Handlung begleitend kommentieren: ‚Nehmen Sie bitte den Becher‘,

‚Nehmen Sie bitte einen kleinen Schluck in den Mund‘, ‚Spülen Sie bitte aus‘, ‚Stellen Sie bitte den Becher wieder hin‘.“

Kommunikation gelingt anders ...

Ohne den Einsatz solcher Techniken bliebe Kommunikation mit demenziell erkrankten Patienten oft erfolglos. „Dabei gilt es, die Menschen in ihrer Lebenswelt mit den gerade vorherrschenden Gefühlen und Motiven zu akzeptieren und wertzuschätzen“, betont Ludwig. „Sie müssen auf ihrer Ebene angesprochen werden“ – und zwar „mit allen Sinnen“. Biografisches Wissen zum erlernten Beruf oder zur Familie könne für die Kommunikation hilfreich sein, um die Patienten in ihrer Welt abzuholen, empfiehlt Ludwig. „Vielen demenziell erkrankten Menschen geben bestimmte Dinge – wie Handtaschen oder Kuscheltiere – oder bestimmte Personen – wie Angehörige oder Pflegekräfte – eine besondere Sicherheit. Diese sollten dann bei der Behandlung möglichst dabei sein.“

Ein weiterer Punkt ist, dass demenziell erkrankte Menschen meist multimorbide sind. „Vor allem bei invasiven Eingriffen ist daher ein Blick auf die Medikamentenliste unerlässlich“, führt Ludwig aus. Gemeinsam mit weiteren Vertretern der Deutschen Gesellschaft für Alterszahnmedizin hat er einen spezifischen Anamnesebogen für Senioren entwickelt. Erfasst werden darin neben den Allgemeinerkrankungen und der Mundgesundheit des Patienten auch die Namen von Betreuern, Pflegern und Angehörigen sowie Angaben zur Biografie.

... vielleicht sogar nur mit Kuscheltier

Für die Behandlungsplanung sollte zudem nachgefragt werden, wann am Tag der Patient am zugänglichsten und kooperativsten ist. „Ist die Behandlung in der Praxis geplant, sollte diese an einem Tag erfolgen, an dem viele Patienten zur Kontrolle kommen“, rät Ludwig. „Dann ist es nicht so schlimm, wenn ein Patient doch nicht erscheinen kann, aufgrund des Transports vielleicht erst später in die Praxis kommt oder an dem geplanten Tag die Behandlung frühzeitig wieder abgebrochen werden muss. Die Praxis ist in jedem Fall ausgelastet, der Patient hat immer wieder kurze Pausen und am Ende schafft man mehr, als man vorher zu hoffen gewagt hat.“ Sollte ein Patient während der Behandlung „nach Hause“ wollen oder den Wunsch äußern, dass die Behandlung nun aufhören möge, aber ein Abbruch zu diesem Zeitpunkt ungünstig ist, könne es helfen, die Behandlung zu unterbrechen, gemeinsam ein paar Schritte in der Praxis zu gehen, wieder in das Behandlungszimmer zurückzukehren und dann die Behandlung fortzusetzen. nb

Validationstechniken

So gehen Sie mit Demenzkranken um!

verbal:

- Sprechen Sie vorzugsweise in kurzen, deutlichen Sätzen.
- Achten Sie auf eine warme, tiefere Stimm-lage.
- Beginnen Sie jede Kommunikation damit, dass Sie sich vorstellen und den Namen des Patienten nennen.
- Erklären Sie kurz, was Sie machen wollen.
- Wiederholen Sie einen Satz oder eine Frage, wenn nötig.
- Behaupten Sie nicht, etwas verstanden zu haben, wenn das nicht stimmt, sondern wiederholen Sie den Teil des Satzes, den Sie verstanden haben, und bauen Sie darauf Ihre Rückfrage nach dem nicht verstandenen Teil auf.
- Beugen Sie Angst vor, vermeiden Sie zu flüstern oder über Patienten zu sprechen, als wären sie nicht anwesend.

- Verwenden Sie Lob und positive Rück-meldung zur Verstärkung.

non-verbal:

- Führen Sie nicht zwei Handlungen gleich-zeitig aus.
- Achten Sie auf Ihre Körpersprache: Wen-den Sie dem Patienten nicht den Rücken zu, während Sie sprechen, sondern stellen oder setzen Sie sich so hin, dass er Sie sehen, gut hören und auch anfassen kann.
- Stellen Sie vor dem Gespräch erst einen intensiven Blickkontakt her.
- Durch Körperkontakt (Halten der Hand) unterstützen Sie die Erinnerung, dass Sie an-wesend sind.
- Lächeln Sie häufig und achten Sie auf sanfte Berührungen.
- Geben Sie dem Patienten viel Zeit, um auf Fragen zu reagieren; die Reaktionszeiten können sehr viel langsamer sein.

Umgebung:

- Stellen sie optimale Umgebungsbedin-gungen her: ausreichendes, aber blendfreies Licht, keine Hintergrundgeräusche.
- Reduzieren Sie die anwesenden Personen im Raum.
- Stellen Sie sicher, dass die erkrankte Per-son es gemütlich hat.
- Achten Sie auf die Raumtemperatur (nicht zu kühl).
- Stellen Sie Objekte bereit, die der Ablen-kung dienen und gehalten werden können.

Auszug aus dem Merkblatt „Demenz – Zugang und Umgang“, das die Landes-zahnärztekammer Baden-Württemberg zusammengestellt und auf ihrer Homepage unter „Alters- und Behindertenzahnheil-kunde“, Stichwort „Barrierefreiheit“, veröffentlicht hat.

Colgate
Duraphat

DAS ORIGINAL. FLUORIDIERUNGSLACK MIT STARKER HAFTUNG

- Hohe Fluorkonzentration mit 22.600ppm
- Einfache Anwendung im Format Ihrer Wahl

Ampullen:

Gezielte Applikation, auch interproximal



10 ml Tube:

Ergiebig und individuell dosierbar



Single Dose:

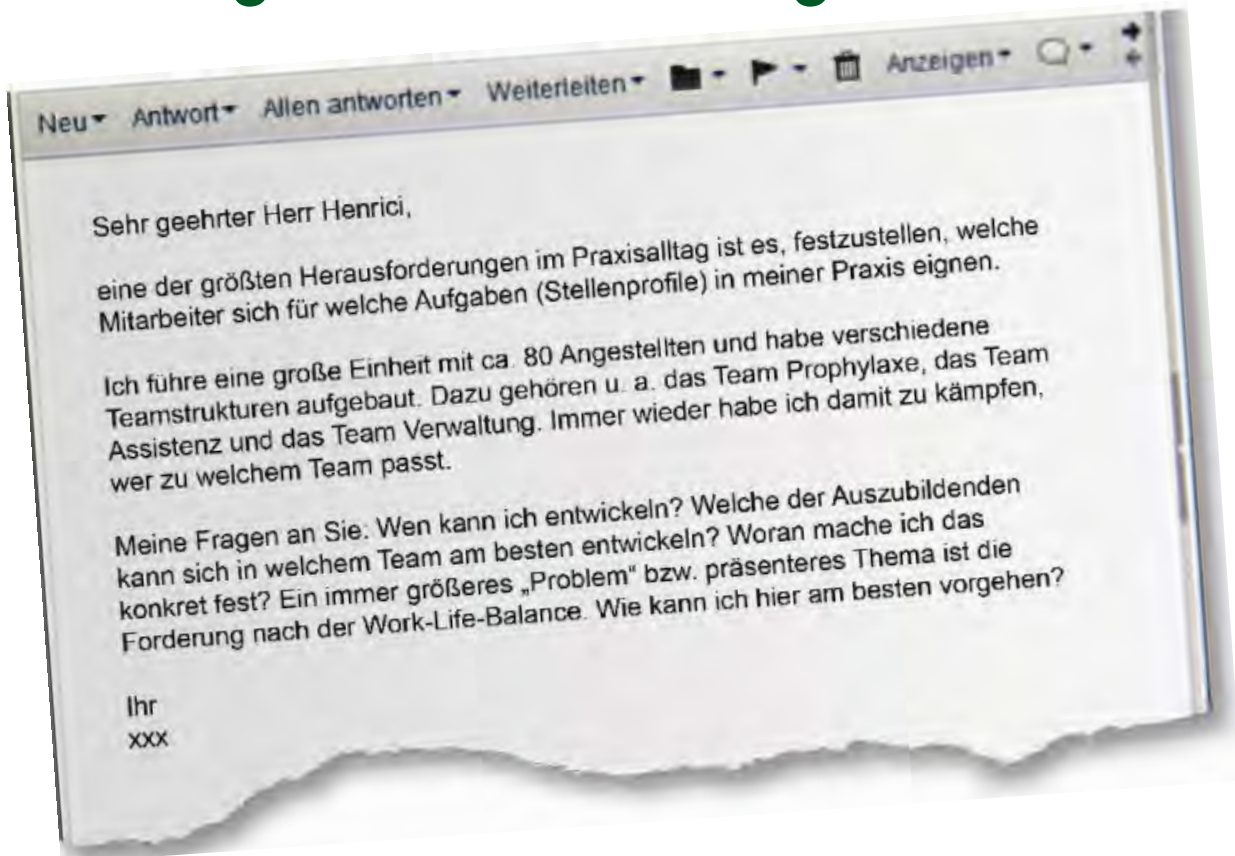
Weißer Lack zur Behandlung empfindlicher Zahnhälse



Duraphat® Wirkstoff: Natriumfluorid. Zusammensetzung: 1 ml Suspension enthält 90 mg Natriumfluorid (entsprechend 22,6 mg Fluorid-Ionen). Sonstige Bestandteile: Ethanol 99%, Carbocollin-Wachs, Kolophonium, Harnsäure-Ammiak, Schellack, Maltol, Saccharin. Anwendung: empfindliche Zahnhälse, Behandlung empfindlicher Zahnhälse. Colgate®-Logo: (Überempfindlichkeit) gegen den Wirkstoff oder eines der sonstigen Bestandteile, allergische Gingivitis und Stomatitis, allergische Asthma bronchiale, Nebenwirkungen. Bei Neigung zu allergischen Reaktionen ist in Ausnahmefällen, besonders bei beschriebener Applikation, odontologische Schwelungen der Mundschleimhaut beobachtet worden. In sehr seltenen Fällen wurden ulcerierende Gingivitis und Stomatitis, Erythema und Hautausschlag sowie Augenrötung beobachtet. Bei Patienten mit allergischem Asthma bronchiale können in schweren Fällen Asthmasymptome auftreten. Wirkstoffgehalt: Enthält 35,14 Vol-% Alkohol. Arzneimittel für Kinder ungeeignet. Zubereitete pharmazeutische Unternehmer: CP GABA GmbH, Beim Strohhause 17, 30007 Hamburg. Verschleißangriffsfähig Stand April 2014.

Die zm-Kolumne rund um die relevanten Praxisfragen

Der richtige Job für die richtige Person



Damit wir die Fragen dieser Mail nachhaltig beantworten können, sollten wir zunächst einen allgemeinen Blick auf das Team und die Eigenschaften jedes Einzelnen werfen:

Wer passt wohin? Oder die Veränderungskompetenz ...

Um die Fähigkeiten und die berufliche Variabilität bei einem Mitarbeiter oder insbesondere bei einem Auszubildenden in den ersten Berufsjahren festzustellen, müssen wir die sogenannte Veränderungskompetenz in den Blick nehmen. Das heißt, nicht die unmittelbare Fähigkeit, besonders gut „den Sauger zu halten“ oder „Termine vereinbaren zu können“, ist entscheidend, sondern vielmehr die Flexibilität des Mitarbeiters.

Betrachten wir das Thema mithilfe eines Index: Für wie veränderungs- und anpassungsfähig stufen Sie Ihre Auszubildende auf einer Skala von 1 (gar nicht) bis 10 (hochgradig anpassungsfähig) ein? Bei einer hohen

Anpassungsfähigkeit sind die Teamwahl sowie die Ausbildungszeit der Auszubildenden im jeweiligen Team – aus fachlicher Sicht – logischerweise zweitrangig. Dagegen ist bei einer niedrigen Veränderungskompetenz bei der jeweiligen Auszubildenden beziehungsweise Mitarbeiterin genau zu ermitteln, welche Stärken diese auszeichnen. Gemäß dem Ergebnis ist die Auszubildende konkret und über einen sehr langen Zeitraum in dem Gebiet einzusetzen.

Wenn Sie eine niedrige Veränderungskompetenz erkannt haben, sollten Sie daher so früh wie möglich die Interessen feststellen und die Mitarbeiter dann grundsätzlich auch primär in diesen Gebieten einsetzen. Wenn Sie gar kein Veränderungspotenzial sehen, sollten Sie darüber nachdenken, ob Sie diese Mitarbeiter nach der Ausbildung noch weiter beschäftigen möchten.

Für die Mitarbeiter mit einer hohen Veränderungskompetenz können Sie eine gesunde und gute Work-Balance kreieren, indem Sie einen abwechslungsreichen Arbeitsplan

erstellen und die Mitarbeiter beispielsweise die ersten paar Jahre im Team Assistenz arbeiten lassen, einen Aufstieg in das Team Prophylaxe folgen lassen und am Ende Aufgaben im Team Rezeption schaffen. Zudem steigern Sie dadurch das persönliche Selbstwertgefühl.

Diese Mitarbeiter (mit der Veränderungskompetenz) bieten sich für Sie als Praxischef langfristig an, in die Teamleiter- oder Praxismanagerrolle zu wachsen. In Ihrer großen Einheit brauchen Sie dringend und zwingend ein gutes Auge für den vielversprechenden Nachwuchs. Bei den Mitarbeitern mit einer hohen Veränderungskompetenz laufen Sie so offene Türen ein.

Mitarbeitern, die in dem Zusammenhang „unflexibel“ gestrickt sind, werden Sie mit solchen Angeboten nicht helfen können. Hier ist ein fixes und langfristig ausgelegtes Arbeitsumfeld hilfreich.

Am Ende des Tages geht es hier um eine Führungsaufgabe. Sie als Führungsperson, Sie als Inhaber einer Praxis, haben die

Henrici hilft -



der Praxisflüsterer

Mit der Erfahrung aus mehr als 1.400 umfassenden Mandaten in zehn Jahren beantwortet der Praxisexperte und Hauptgesellschafter der Opti Zahnarztberatung Fragen von Mandanten und Lesern zum Unternehmen Zahnarztpraxis. Der Einblick in seinen „Praxis“-Alltag soll Lösungsansätze aufzeigen,

um Problemen in der Praxis so früh wie möglich begegnen zu können. Oder besser – um diese gar nicht erst entstehen zu lassen. ■



Fotos: [M] nosorogua/martialred-Fotolia.com/zm-mg

Pflicht, sich damit auseinanderzusetzen und eine gute und effektive Führungskraft zu sein – oder eben zu werden. Aus meiner Sicht besteht Führung aus vier Kernfaktoren:

- zunächst informieren (Information),
- danach instruieren (Instruktion),
- dann motivieren (Motivation)
- und zuletzt kontrollieren (Kontrolle).

Work-Life-Balance - 32 Std./Woche sollen reichen!

Wir haben so viele Arbeitsplätze wie nie, aber es wurde auch noch nie so wenig im Wochendurchschnitt gearbeitet wie derzeit (Manager Magazin, 9/17). Zum einen fehlen ausreichend Fachkräfte, zum anderen ist in

Bezug auf die Work-Life-Balance eine Anspruchshaltung entstanden, die eben nicht mit einer 45-Stunden-Woche einhergehen kann. So hat die ehemalige Familienministerin Manuela Schwesig eine Vollzeit- und Work-Life-Balance-Beschäftigung vorgeschlagen, bei der beide Eltern jeweils 32 Stunden arbeiten. Für eine Zahnarztpraxis ist ein solches Modell jedoch ungeeignet, da die Angestellte einer Zahnarztpraxis überwiegend Zweitverdienerin ist. In der Realität gibt das Ganze damit deutlich weniger Sinn, als es in der Theorie verspricht.

Home-Office - ein sinnvolles Angebot?

Möglicherweise bieten Sie aus Work-Life-Balance-Gründen für eines Ihrer Teams (Abrechnung) ein Home-Office. Jedoch besteht hier die Gefahr, dass so zum einen die Produktivität verloren geht und zum anderen das Gemeinschaftsgefühl. Viele Unternehmen, die vor Jahren umgestellt haben, mussten das bitter erleben und das Rücksteuern stellte diese Unternehmen vor große Probleme – zum Beispiel Yahoo.

Vergessen Sie nie, dass bei all den Work-Life-Balance-Analysen die intrinsische Motivation der Mitarbeiter einen der höchsten Stellfaktoren für Sie darstellt. Ist die intrinsische Motivation in hohem Maß vorhanden, muss man diese Motivation mit einem gewissen Freiraum verknüpfen, um die nächste Entwicklungsstufe zu ermöglichen.

Eine ausufernde Work-Life-Balance hat noch nie jemandem zu langfristigem, persönlichem Glück verholfen. 95 Prozent des Glücks werden in der Arbeitswelt durch das Umfeld und die Aufgabe bestimmt – wie der Nobelpreisträger Edmund Phelps herausfand. Wer also die Arbeit nicht als etwas Sinnstiftendes versteht, wird auch niemals die eigentliche Bestimmung der Arbeitsleistung erkennen: ein Weg zur Freude und zu persönlichem Glück, auch ohne schwere Balance-Konzepte.

*In diesem Sinne ...
Ihr Christian Henrici*

*Henrici@opti-zahnarztberatung.de
www.opti-zahnarztberatung.de*

Der ERSTE Konnektor mit gematik-Zulassung: Die KoCoBox MED+ ist jetzt verfügbar!

LICENCE TO CHILL

HANDELN SIE JETZT!

Denn jetzt ist der ideale Zeitpunkt, um Ihre Praxis fit zu machen für die Telematikinfrastruktur.

Nutzen Sie das „Licence-to-Chill“-Konzept der CGM Dentalsysteme und lehnen Sie sich einfach zurück.

Wir kümmern uns um den Rest:

- Ihre komplette Praxis-EDV
- Unsere Zahnarztinformationssysteme sind bereits TI-ready. Ihres auch?
- Datenübernahmen aus Alt-Systemen
- Alle technischen Dienstleistungen durch zertifiziertes praxiserprobtes Personal
- Maßgeschneiderte Security-Pakete zum Schutz vor Viren und Trojanern

Mehr Infos zu unseren Dienstleistungspaketen:
cgm-dentalsysteme.de

Infos zur Telematikinfrastruktur:
cgm.com/wissensvorsprung



IQWiG stellt Konzept vor

Ein Portal für alle

Das Institut für Qualität und Wirtschaftlichkeit im Gesundheitswesen (IQWiG) hat ein Konzept für ein nationales Gesundheitsportal vorgestellt. Ziel ist, ein „zentrales deutsches Internetangebot für Informationen rund um Fragen zur Gesundheit“ zu schaffen. Kann das funktionieren?



Foto: BillionPhotos - Fotolia.com

Niedrige Gesundheitskompetenz ist kein Nischenproblem, sondern betrifft die Mehrheit.

Der Auftrag kam vom Bundesgesundheitsministerium: Das IQWiG sollte abklären, in welcher Form ein sogenanntes nationales Gesundheitsportal funktionieren und betrieben werden könnte. Die Pläne des Ministeriums sind ehrgeizig: Das angepeilte Portal soll für die Bürger „zum zentralen deutschen Internetangebot für Informationen rund um Fragen zur Gesundheit“ werden und „einen wichtigen Beitrag zur Steigerung der Gesundheitskompetenz in der Bevölkerung leisten“.

Das Problem unzureichender Gesundheitskompetenz war insbesondere nach der Veröffentlichung der Studie „Gesundheitskompetenz der Bevölkerung in Deutschland“ in den Fokus gesundheitspolitischer Diskussionen geraten. Das Team um die Bielefelder Gesundheitswissenschaftlerin Prof. Dr. Doris Schaeffer hatte anhand breit erhobener Daten herausgefunden, dass mehr als die Hälfte der Bevölkerung über eine nur „eingeschränkte“, teils sogar „inadäquate“ Gesundheitskompetenz verfügt.

Überraschend war vor allem das Ausmaß niedriger Gesundheitskompetenz, das sich keineswegs – wie bislang vermutet – nur als ein Nischenproblem darstellt, sondern die Mehrheit der Bevölkerung betrifft.

Geringes Gesundheitswissen – ein ökonomisches Problem

„Menschen mit niedriger Gesundheitskompetenz weisen ungesündere Verhaltensweisen auf: Sie sind deutlich weniger körperlich aktiv und ernähren sich weniger gesundheitsbewusst. Sie nutzen das Versorgungssystem intensiver, haben mehr Krankenhausaufenthalte, nutzen häufiger Notfalldienste und gehen öfter zum Arzt“, schrieben die Autoren in einem Beitrag in der Zeitschrift „Zahnmedizin und Gesellschaft“ im Dezember vergangenen Jahres. Ein geringes Wissen um die Gesundheit wirkt sich demnach nicht nur für den Einzelnen negativ aus, sondern verursacht auch Mehrkosten im System der Gesundheitsversorgung. Dieser Befund deckt sich mit Schätzungen der WHO, denen zufolge drei bis fünf Prozent der Gesundheitsausgaben durch unzureichende Gesundheitskompetenz verursacht werden. Für Deutschland wären dies umgerechnet etwa 9 bis 15 Milliarden Euro. Eine verbesserte Gesundheitsinformation der Bevölkerung, wie beispielsweise durch ein nationales Gesundheitsportal, könnte also auch Spareffekte bei den Gesundheitsausgaben bewirken.

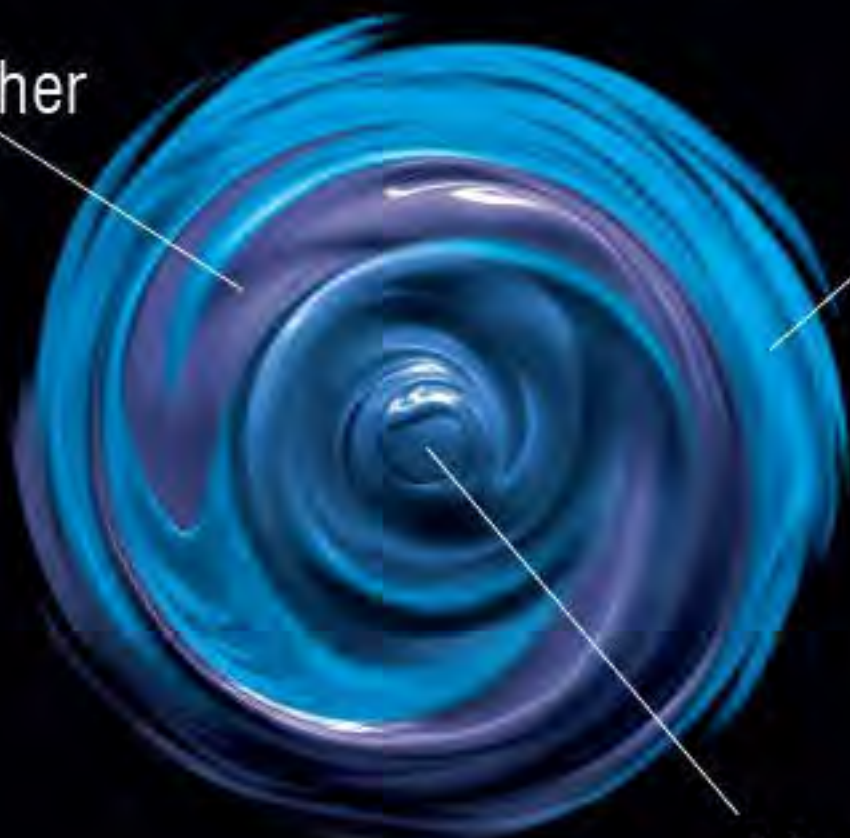
Vor diesem Hintergrund hat das BMG im Juni 2017 mit Partnern des Gesundheitswesens die „Allianz für Gesundheitskompetenz“ ins Leben gerufen. Hier sind auch die Bundeszahnärztekammer und die Kassenzahnärztliche Bundesvereinigung mit jeweils eigenen Projekten beteiligt. Sie haben Unterstützung und Lieferung von Inhalten

Identium® —

Das Beste aus Polyäther und A-Silikon.

Polyäther

A-Silikon



Identium®

Testen Sie Identium®, das Präzisionsabformmaterial, jetzt risikolos mit der 100 % Zufriedenheitsgarantie. Weitere Informationen erhalten Sie gerne unter Tel. +49 (0) 2774 70599 oder im Internet.

www.kettenbach.de

wie beispielsweise Adresslisten für einzelne Module angeboten. Die Konzeption eines „Nationalen Gesundheitsportals“ ist der Eigenbeitrag des Ministeriums zur Initiative. Dabei sollen sich die „an Evidenz orientierten Anbieter von Informationen zu Gesundheitsfragen – freiwillig und unter Beibehaltung ihrer Eigenständigkeit – auf gemeinsame Qualitätsstandards einigen und als ‚Content-Partner‘ ihre Inhalte auf einer kooperativen Plattform bereitstellen“.

Das IQWiG-Konzept

Als erste Ausbaustufe des Portals soll nach dem Konzept des IQWiG eine Suchmaschine eingerichtet werden, die zunächst auf die externen Webangebote der Partner führt. Schritt für Schritt sollen dann portal-

eigene Inhalte ergänzt werden. Gedacht wird dabei an folgende thematische Module:

- evidenzbasierte Gesundheitsinformation
- evidenzbasierte Prävention
- Navigator zu persönlichen/telefonischen Beratungsangeboten
- Navigator zu Kliniken, Ärzten, Pflegeeinrichtungen und anderen Angeboten der Gesundheitsversorgung
- Navigator zu laufenden klinischen Studien
- Navigator/Erläuterungen der Strukturen des deutschen Gesundheitswesens
- Bewertung aktueller Medienberichte

Auch zur Frage, wer das Portal betreibt, hat das IQWiG Kriterien definiert. Der künftige Träger solle „weitgehend eigenständig“ die redaktionelle und technische Betreuung übernehmen. Um die Unabhängigkeit des



Portals zu sichern, dürfe der Träger keine kommerziellen Interessen verfolgen, müsse gemeinnützig sowie „wissenschaftlichen Grundsätzen verpflichtet“, „in transparente Beratungs- und Beteiligungsstrukturen eingebunden [...], dennoch aber inhaltlich und politisch unabhängig“ sein. Um das abzusichern, schlägt das IQWiG für die Beteiligung der „Content-Partner“ ein Akkreditierungsverfahren vor, das diese Anforderungen als Bedingung für die Teilnahme enthält.

KOMMENTAR

Welcher Evidenzbegriff soll gelten?

Spannend dürfte es werden, wenn die Teilnahmekriterien konkretisiert werden. Offen ist beispielsweise, wie man die Forderung nach „Neutralität“ unter den Partnern im Gesundheitswesen definiert. Aus der Optik der Politik erscheinen Zahnärzte und auch Ärzte als Interessengruppen – auch mit genuin wirtschaftlichen Interessen. Diese politische Perspektive greift jedoch zu kurz, wenn es um das individuelle (Zahn-)Arzt-Patienten-Gespräch geht, das mit den Gesundheitsinformationen in einem nationalen Gesundheitsportal letztlich adressiert werden soll. Der spezifische Wertekanon in den zahnärztlichen Berufsordnungen fordert ausdrücklich, bei allen medizinischen Interventionen das Patientenwohl als alleinige Richtschnur des Handelns zugrunde zu legen. Das Heraushalten wirtschaftlicher Interessen aus (zahn)ärztlichen Beratungen und Entscheidungen gehört zum Kern des (zahn)ärztlichen Selbstverständnisses und wird im Übrigen vom Berufsstand auch immer dann angemahnt, wenn im politischen Raum Einsparungen zulasten der Patienten diskutiert werden.

Konfliktlinien könnten auch bei der Frage auftreten, welche Kriterien eine Gesundheitsinformation evidenzbasiert, vertrauenswürdig und unabhängig machen. Die aufgeheizte Diskussion um die vorläufige Nutzenbewertung des IQWiG zu Elementen der Parodontitistherapie ist hier noch gut in Erinnerung. Welcher Evidenzbegriff soll als Maßstab angelegt werden? Was darf als „evidenzbasiert“ gelten und was nicht? Wer bewertet das? Wie soll im Rahmen eines nationalen Gesundheitsportals mit unterschiedlichen Ansichten der Content-Partner zu bestimmten Therapien umgegangen werden? Eine Fülle grundsätzlicher Fragen tut sich hier auf.

Im IQWiG ist man sich offenbar der vielen Herausforderungen und Risiken eines solch breit angelegten Gesundheitsportals bewusst. So braucht Gesundheitsinformation natürlich in erster Linie (zahn)medizinische Kompetenz. Es lässt sich schwerlich ein glaubwürdiges Gesundheitsportal denken, dass die Expertise der Ärzte, Zahnärzte und ihrer wissenschaftlichen Fachgesellschaften außen vor lässt. Im Konzeptentwurf finden

sich denn auch Überlegungen dazu, wie man „genügend relevante Partner“ für das Projekt gewinnen kann. Eine Möglichkeit wäre die Ausstattung mit „ausreichenden Ressourcen“, was auf die finanzielle Förderung der Content-Partner hinauslaufen würde. „Zur Steigerung der Kooperationsbereitschaft könnte beitragen, dass ein zentrales, qualitätsgesichertes und vertrauenswürdigeres Portal nicht nur für Bürger, sondern auch für die am Auf- und Ausbau des Portals Beteiligten einen Nutzen hat.“ Die Angebote der Content-Partner könnten „durch das Portal sichtbarer, besser auffindbar und in einen sinnvollen Gesamtrahmen eingebettet“ werden.

Doch nicht nur im Hinblick auf die Beteiligung der wichtigen Content-Partner, auch in puncto Reichweite des Portals zeichnen sich erhebliche Herausforderungen ab. Das ehrgeizige Ziel, die Plattform zum zentralen deutschen Internetangebot für Gesundheitsinformationen zu machen, erfordert einen deutlich wahrnehmbaren Nutzen für die ratsuchenden Patienten. Und nicht zu vergessen: eine gesicherte Finanzierung. br

Darauf werden Sie fliegen: First Class zum Business Class Preis.



KaVo 09_17_0566_P8V0 © C. J. P. night & day © DentalGmbH

Der perfekte Start in 2018: Jetzt First Class
zu Business Class Konditionen sichern.

Holen Sie sich Ihr Upgrade des Jahres – zum Beispiel eine KaVo ESTETICA™ E80Vision zum Preis einer ESTETICA E70 Vision. Inklusive aller First-Class-Highlights wie der motorischen Horizontalverschiebung, der motorischen Sitzbankanhebung und vielem weiteren Zubehör.



ESTETICA E80Vision

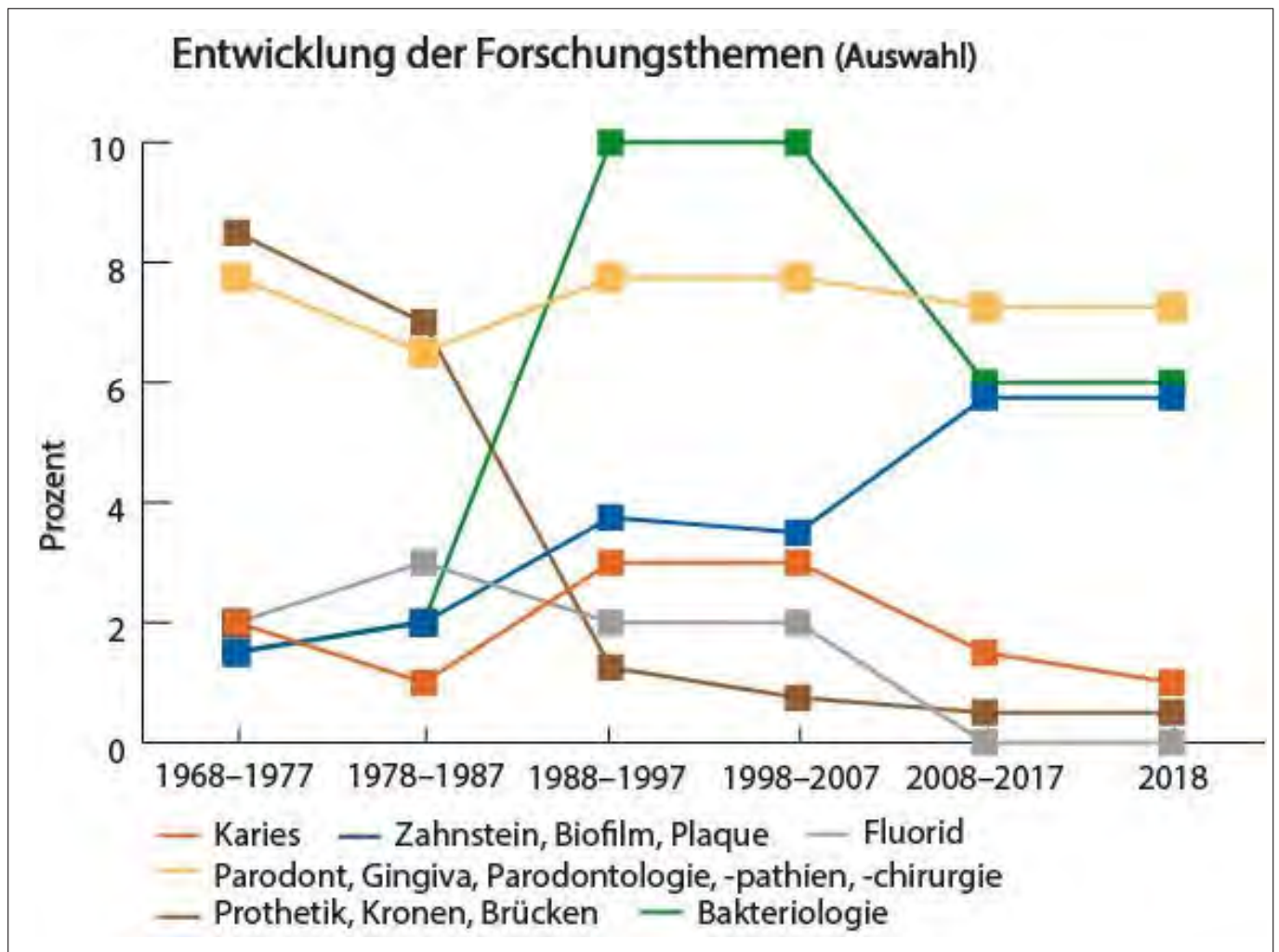
Jetzt Ihr Upgrade sichern auf:
go.kavo.com/de/upgrade

50 Jahre Arbeitsgemeinschaft für Grundlagenforschung in der DGZMK

Weniger Prothetik, mehr Biofilm

Ralf J. Radlanski

Die moderne Medizin gründet sich auf die Naturwissenschaften. Vor diesem Hintergrund wurde im Januar 1968 – vor 50 Jahren – die Arbeitsgemeinschaft für Grundlagenforschung (AfG) in der DGZMK gegründet. Wirft man einen Blick in die Programme ihrer Jahrestagungen, erfährt man, wann welche Themen der Zahnmedizin besonders intensiv erforscht wurden.



Exemplarisch sind die Graphen für sechs Forschungsthemen dargestellt.

Im Zentrum der Arbeit der AfG steht die Ausrichtung der Jahrestagungen, auf denen das Neueste aus der Grundlagenforschung präsentiert wird. Leider gibt es kein Archiv mit allen Programmheften der Jahrestagungen – so konnte ich nur auf meine eigenen Exemplare seit 1985 zurückgreifen. Für die Zeit davor habe ich hilfsweise die Beiträge

erfasst, die in der Deutschen Zahnärztlichen Zeitschrift von 1968 bis 1984 erschienen sind. Die meisten Themen, die in Deutschland (West) bearbeitet wurden, wurden damals dort publiziert. Es war ein sehr spannendes Vergnügen, all die Beiträge zur zahnmedizinischen Grundlagenforschung der vergangenen 50 Jahre durcharbeiten!

Die Diversität der Forschung zeigt sich allein darin, dass es nicht weniger als 75 Themengebiete gibt, denen die Publikationen und Beiträge zu den Tagungen zugeordnet wurden. Deshalb nehmen so wichtige Themen wie „Karies“ oder „Fluorid“ nur einen Anteil von maximal 3 Prozent der gesamten Forschung ein. Der Übersicht wegen habe ich

hier einige Gebiete zu Gruppen zusammengefasst (Tabelle), das Maximum lag dann bei 10 Prozent, das auch von einigen Themen alleine erreicht wurde.

Nicht weniger als 75 Themengebiete

Manche Forschungsthemen blieben über die Jahrzehnte hinweg konstant aktuell, andere wurden unnötig und landeten vorerst in einer Sackgasse, wieder andere konnten sich erst in neuerer Zeit zu einer Blüte entwickeln. So wurde über Karies in den vergangenen fünf Jahrzehnten kontinuierlich geforscht, wobei ein Höhepunkt mit einem Anteil von 3 Prozent in den Jahren zwischen 1988 bis 2007 erkennbar war. Zucker und Zuckeraustauschstoffe waren von Anfang an – also seit 1968 – ein Thema. Bis 1987 lag der Anteil bei 1,75 Prozent, heute noch bei 0,5 Prozent. Fluoride wurden bis 2007 intensiv beforscht, danach

nicht mehr. Jetzt scheint es einen Konsens über deren Wirksamkeit zu geben, wobei aktuelle (kontrovers diskutierte) Studien neurologisch-kognitive Nebenwirkungen anführen. Dagegen hat die Forschung zu „Plaque und Biofilm“ seit 1968 kontinuierlich zugenommen – von 2008 bis heute auf den bisherigen Maximalwert von 5,75 Prozent. Die Forschungsaktivitäten zur Bakteriologie erreichten sogar den Maximalanteil von 10 Prozent, und zwar in der Zeit zwischen 1988 und 2007. Ende der 1960er hatte das Thema nur einen Anteil an der Forschung von 1,5 Prozent, heute sind es noch 6 Prozent. Über Prophylaxebemühungen wurde kontinuierlich geforscht, maximal (1,75 Prozent) im Zeitraum von 1978 bis 1997. Einen erkennbar höheren Anteil erreichten die Fragestellungen zur Epidemiologie mit 2,25 Prozent zwischen 1978 bis 1987. Noch deutlich stärker, mit ziemlich kontinuierlich 7,75 Prozent, ist die Parodontologie vertreten.

Ebenfalls erkennbar sind eindeutige Trends, wie sich die Forschungsinteressen im Laufe der fünf Jahrzehnte verändert haben: So hatten die Artikulationslehre, die Gnathologie und die Artikulatortechnik seit 1968 einen Boom mit einem Anteil von bis zu 7,75 Prozent. Bis 2007 sank dieser Wert auf 0,5 Prozent und konnte bis heute nur noch leicht ansteigen. Das Problem der Craniomandibulären Dysfunktion war zwischen 1978 und 1987 mit maximal 2 Prozent vertreten. Obwohl es heute klinisch immer noch von großem Interesse ist, gab es seit 1988 in der AfG keinen Beitrag mehr zu diesem Thema. Ein sehr deutlicher Rückgang ist in der Forschung zu den Themen „Total- und Teilprothetik, Kronen und Brücken“ zu verzeichnen: Gegenüber 8,5 Prozent seit 1968 sind heute nur noch 0,5 Prozent der Beiträge diesem Themengebiet gewidmet. In diesem Zusammenhang hatten auch die Forschungsbemühungen, Metall und Keramik zum



REKORDVERDÄCHTIG

Mit CHARLY brechen Sie in Ihrer Praxis Rekorde. Die Praxismanagement-Software von solutio beschleunigt sämtliche Arbeitsprozesse: Von der Behandlungsplanung bis hin zum Terminmanagement führt Sie CHARLY in wenigen Klicks ans Ziel. Und Sie gewinnen Zeit für das, was wirklich wichtig ist. Wann werden Sie Rekordjäger? Weitere Informationen unter: www.solutio.de/software-charly/



CHARLY

Exzellenz im Praxismanagement

Entwicklung der Forschungsthemen auf AfG-Tagungen (Angaben in Prozent)

Keywords	1968–1977	1978–1987	1988–1997	1998–2007	2008–2017	2018
Karies	2	1	3	3	1,5	1
Fluorid	2	3	2	2	0	0
Parodont, Gingiva, Parodontologie, -pathien,-chirurgie	7,75	6,5	7,75	7,75	7,25	7,25
Zahnstein, Biofilm, Plaque	1,5	2	3,75	3,5	5,75	5,75
Bakteriologie	1,5	2	10	10	6	6
MKG, Trauma, Frakturen	9,5	10	0,5	0,25	0,5	0,5
Knochen	0,25	1,5	0,5	0,5	4,5	4,25
Gnathologie, Okklusion, Artikulator	7,75	5,25	0,5	0,5	2,75	2,75
Amalgam	1,25	1,5	0,25	0,25	0	0
Composite	1	3	8	8	1,75	1,75
Verblendung, Keramik/Kunststoffe auf Edelmetall	0,75	2,25	0	0	0	0
Prothetik + Kronen + Brücken	8,5	7	1,25	0,75	0,5	0,5
Endodontologie	0,75	2,5	2,25	2,25	3	3
Implantologie	2,5	4	1	1	3,25	3,25
Kieferorthopädie	2	2,25	3	3	2,75	2,75
Werkstoffprüfung	4,75	5,5	5	4,75	3,25	3,25
Strukturbiologie, Morphologie, Morphogenese	3,25	4,75	8,25	8,75	6	6
Prophylaxe	1,5	1,75	1,75	0,75	0,75	0,5
Zucker, Zuckeraustauschstoffe	1,75	1,75	0	0	0,25	0,25
Kinderzahnheilkunde	0,5	0,75	0	0	0	0
Zellkultur	0,1	1,25	5	5	5,25	5
Innere Medizin, Allgemeinmedizin, Zusammenhänge	1,75	1,75	1,25	1,25	4,5	4,75
Laser	0,5	0,5	1,75	1,75	0,25	0,25
Biokompatibilität	0,25	1,25	2	2	2,75	2,75
Epidemiologie	0,25	2,25	1,25	1	0,25	0,5
Signaling, Genexpression	0	0	8,5	8,5	7,75	8,75
Stammzellen, Regeneration	0	0	2,75	2,75	6,5	6,5
CMD	0,75	2	0	0	0	0

Quelle: Radlanski

Zweck der Verblendung miteinander zu verbinden, einen Boom in der Zeit von 1978 bis 1987 mit 2,25 Prozent. Dies ist sicherlich den Erfolgen der Prophylaxe zuzuschreiben – wobei die Alterszahnmedizin in der Grundlagenforschung nicht so intensiv vertreten ist.

Amalgam als Forschungsobjekt hatte einen maximalen Anteil von 1,5 Prozent zwischen 1978 und 1987 und war noch bis 2007 mit 0,25 Prozent ein Thema – heute nicht mehr. Komposite hatten einen Boom mit 8 Prozent in der Zeit von 1988 bis 2007, jetzt scheinen sie sich bewährt und überall

durchgesetzt zu haben. Die Forschung zum Thema Laser hatte ihre Hoch-Zeit zwischen 1988 und 2007 mit einem Anteil von 1,75 Prozent. Entgegen manch hochfliegender Erwartung hat es sich gezeigt, dass der Laser das Winkelstück mit den rotierend-abtragenden Instrumenten nicht verdrän-

Probiotika - wichtige Unterstützung für eine Intakte Mundflora

SUNSTAR
G·U·M
 PerioBalance®

Probiotika werden in der Behandlung gastrointestinaler Infektionen häufig eingesetzt, ihre Wirkung ist gut dokumentiert. Neuere Studien zeigen, dass der probiotisch wirksame Keim *Lactobacillus reuteri* Prodentis® (GUM® PerioBalance®) auch bei Vorliegen parodontaler Entzündungen eine sinnvolle Therapieergänzung darstellt. Von einer prophylaktischen Anwendung profitieren insbesondere Risikopatienten wie etwa Schwangere.

Die Zahnfleischgesundheit in Deutschland hat sich zwar verbessert, ist aber immer noch nicht befriedigend. Die aktuelle Fünfte Deutsche Mundgesundheitsstudie hat gezeigt, dass eine moderate Parodontitis bei 43,4 %, eine schwere Parodontitis bei 8,2 % der jüngeren Erwachsenen (35-44 Jahre) vorliegt. Bei jüngeren Senioren (65-74 Jahre) sind 44,8 % bzw. 19,8 % betroffen^[1]. Ätiologisch steht neben der individuellen Krankheitsanfälligkeit ein Missverhältnis zwischen pathogenen und erwünschten Keimen im Mundraum im Vordergrund. Auch die Cravidität stellt einen ernst zu nehmenden Risikofaktor dar. Dies ist unter anderem auf die in der Schwangerschaft physiologisch erhöhten inflammatorischen Zytokine (TNF- α , Prostaglandine) zurückzuführen, welche eine überschießende Entzündungsreaktion der Gingiva auf benachbarte bakterielle Beläge nach sich ziehen. Durch effizientes Zähneputzen und eventuelles Scaling and Root Planing (SRP) lässt sich die Zahl der pathogenen Keime zwar deutlich, leider jedoch nur vorübergehend reduzieren.

Überzeugende und übereinstimmende Studienergebnisse

In mehreren Untersuchungen konnte gezeigt werden, dass *L. reuteri* Prodentis® in der Lage ist, das Wachstum parodontalpathogener Keime effizient zu hemmen. Teughels et al.



sowie Vicario et al. konnten nachweisen, dass GUM® PerioBalance® als Therapieergänzung zu SRP die klinischen Parameter Sondierungstiefe, Blutungs-Index und Plaque-Index erheblich verbessert^[2]. Eine Meta-Analyse hat gezeigt, dass SRP plus probiotische Behandlung im Vergleich zu SRP alleine einen signifikanten CAL-Gewinn (clinical attachment level) sowie eine signifikante Reduktion der Blutung bei Sondierung nach sich zieht^[3]. Bei Schwangeren konnte drei Monate nach Beginn der Einnahme des Probiotikums im Vergleich zur Placebo ebenfalls eine signifikante Senkung des Gingiva-Index und des Plaque-Index beobachtet werden^[4].

Supplementation bei chronischer Parodontitis und rezidivierender Gingivitis

Das Milchsäurebakterium kann sich im Speichel und an der Mundschleimhaut festsetzen und sowohl in der Mundhöhle als auch im Verdauungstrakt des Menschen überleben. Jede Lutschtablette enthält mindestens 200 Millionen aktive Keime. GUM® PerioBalance® (30er-Packung) sollte 1-2 x täglich über mind. 30 Tage eingenommen werden, sobald erste Zahnfleischprobleme auftauchen. Risiko-Patienten ist eine

prophylaktische Anwendung anzuraten. Dazu zählen neben Schwangeren auch Senioren und körperlich/geistig eingeschränkte oder bettlägerige Menschen, Diabetiker, Osteoporose-Patienten, starke Raucher, stressgeplagte Personen sowie Patienten mit Brackets oder nach einer Parodontalbehandlung.



Lactobacillus reuteri Prodentis®

Quellen

- [1] Fünfte Deutsche Mundgesundheitsstudie (DMS V) 2016 Institut der Deutschen Zahnärzte (IDZ)
- [2] Teughels W et al. (2013) J Clin Periodontol 40:3025-35
- [3] Vicario M et al. (2012) Acta Odont Scand 70(3-4)
- [4] Martín-Cabezas R et al. (2015) doi: 10.1111/jcpp.12545
- [5] Schlegelhauf U et al. (2016) J Clin Periodontol 43:948-954

www.GUM-professionell.de · blog.gum-professionell.de



Der Vorstand vor dem speziell für die 50. Jubiläumstagung gestalteten Poster (v.l.n.r.): Prof. Dr. Michael Wolf (2. Vorsitzender), Prof. Dr. Ralf J. Radlanski (1. Vorsitzender), PD Dr. Christian Kirschneck (Schriftführer)

gen konnte. Die Werkstoffprüfung hatte einen kontinuierlichen Anteil zwischen 3,25 und 5 Prozent.

Die MKG-Chirurgie – einschließlich der Themen Trauma und Frakturen – hatte einen hohen Anteil von bis zu 10 Prozent in den ersten zwei Jahrzehnten seit 1968. Dass danach nur noch ein Anteil von 0,5 Prozent in der Auswertung zu verzeichnen ist, kann auch daran liegen, dass die Autoren ihre Ergebnisse zwar in der Deutschen Zahnärztlichen Zeitschrift publiziert, aber nicht auf den Jahrestagungen der AfG in derselben Frequenz präsentiert haben. Die Kieferorthopädie ist mit einem Anteil von 2 bis 3 Prozent recht kontinuierlich über die fünf Jahrzehnte vertreten. Die Kurve zum Verlauf der Anteile an der Implantologie zeigt interessanterweise ein Tal von 1 Prozent in der Zeit zwischen 1988 bis 2007, mit einem Maximum von 4 Prozent davor und 3,25 Prozent danach und heute noch. Zugenommen über die vergangenen fünf Jahrzehnte haben die Forschungen zur Endodontologie, die einen Zuwachs von 0,75 auf 3 Prozent von 1968 bis heute zeigen.

Sehr gut im modernen Trend liegt die Biokompatibilitätsforschung mit einem aktuellen Anteil von 2,75 Prozent. Die Voraussetzungen hierzu wurden durch die Zellkulturtechniken geschaffen, die von anfangs 0,1 Prozent auf bis heute 5 Prozent zugenommen haben. Damit hängt die Forschung zur Stammzell- und Regenerationsforschung zusammen, die von 0 Prozent seit 1987 auf aktuell 6,5 Prozent wuchs. Einen ähnlich ansteigenden Trend haben auch die Themen „Genexpression“ und „Signaling“ zu verzeichnen: 0 Prozent bis 1987 und dann ein steiler Anstieg bis zu einem Plateau von 8,75 Prozent. Davon pro-

fitierte unter anderem die Knochenforschung, zu der auch alles rund um die Knochenersatzmaterialien gezählt wurde – der Anteil liegt heute bei 4,25 Prozent. Aktuell rückt die Innere Medizin im Bereich der Zahn-, Mund- und Kieferheilkunde in den Fokus: Seit 2008 hält sie mit 4,5 Prozent einen beträchtlichen und wichtigen Anteil an der Grundlagenforschung. Auch strukturebiologische Grundlagenforschung, dazu zählen die „Morphologie“ und „Morphogenese“, haben sich von 3,25 Prozent zu Beginn bis 2007 auf 8,75 Prozent mehr als verdoppelt. Heute beträgt der Anteil noch 6 Prozent.

Ausblick: Gefördert wird nicht mehr die Neugier

Ein Zahn aus der Retorte, der aus Stammzellen heranwächst, konnte auch auf der 50. Tagung der AfG noch nicht präsentiert werden. Dennoch zeigen sich spannende Entwicklungen – die Anzahl der Vorträge und Posterbeiträge hat sich gegenüber den Vorjahren fast verdreifacht. Die Einblicke in das Kommunikationsverhalten der Zellen werden deutlicher und der Weg hin zu einer molekularen Medizin wird am Horizont erkennbar. Bis dorthin sind aber noch intensive Bemühungen sowohl auf makroskopischer wie auf mikroskopischer, zellulärer und molekularer Größenordnung notwendig.

Die Medizin alleine kann dies nicht leisten, der Dialog mit den Disziplinen der Grundlagenforschung ist hierzu zwingend nötig. Aus diesem Grund wurde die AfG vor 50 Jahren gegründet: Sie ist ein Forum für Naturwissenschaftler und Zahnmediziner. Es gibt noch viel zu tun und für eine fruchtbare Forschung müssen mehrere Bedingun-

gen erfüllt sein: Zuvorderst muss die Neugier als intrinsisches Motiv für den Wissenschaftler und als Antriebskraft der Forschung erhalten bleiben. Bei der heute steigenden Komplexität der Fragestellungen muss die Möglichkeit zur Kooperation über Fakultäten und Standorte hinweg gefördert werden. Auch die Finanzmittel müssen der wachsenden Komplexität in der Forschung angepasst werden. Und es müssen vor allem zeitliche und gedankliche Freiräume beibehalten werden, in denen Ideen reifen können.

Der gegenwärtige hochschulpolitische Trend steht dem bedrohlich gegenüber: Gefördert wird nicht die Neugier, sondern es wird eine friktionsarme, schnelle Publikation in „impact“-gerankten Publikationsorganen als „Leistung“ und Qualitätskriterium für Forschungsbemühungen belohnt. Oft orientieren sich die Stellenvergaben daran. Die Etats für Forschung sind dramatisch gesunken, stellenweise gibt es nicht einmal mehr eine sinnvolle Grundausstattung. Einige Standorte stellen die Erzielung von „Erlösen“ aus der Patientenversorgung über die Finanzierung von Forschungsprojekten. Den notwendigen Kooperationen zwischen verschiedenen Universitäten steht der Wunsch nach „Rankings“ gegenüber, die ja nur in „Konkurrenz“ anstelle von Kooperationen möglich sind. Und schließlich bleibt für das Lesen, Nachdenken und Diskutieren immer weniger Zeit, weil die Ökonomen, die an der Universität die Herrschaft übernommen haben, das nicht quantifizieren können. Es ist Aufgabe der Wissenschaftler an Universitätskliniken, an denen geforscht, geheilt und gelehrt wird, dies zu fordern und zu erhalten. Angesprochen ist da auch die Bildungs- und Wissenschaftspolitik im Bund und in den Ländern. Viel ist in diesen politisch bewegten Tagen von Innovations- und Forschungsförderung die Rede – zu hoffen bleibt, dass davon tatsächlich etwas in der Wissenschaft ankommt.

*Prof. Dr. Dr. Ralf J. Radlanski
1. Vorsitzender der Arbeitsgemeinschaft für Grundlagenforschung (AfG)
Universitätsmedizin Berlin, Orale Struktur- und Entwicklungsbiologie, Charité
Assmannshäuser Str. 4–6, 14197 Berlin
ralfj.radlanski@charite.de*

DER EINFACHE WEG.



Keine doppelte Anmeldung. Weniger Klicks.
Schnellere Ergebnisse.
Abrechnungsportal und Praxissoftware kombiniert.

Weitere Infos unter www.dampsoft.de/cockpit



Der besondere Fall mit CME

Die infizierte odontogene Zyste als diagnostisches Dilemma

Diana Heimes, Andreas Erbersdobler, Peer W. Kämmerer

Die Differenzialdiagnostik zystischer Veränderungen im Kieferbereich gestaltet sich im klinischen Alltag schwierig. Follikuläre und Keratozysten weisen ein epidemiologisch vergleichbares Vorkommen auf.



Alle Fotos: Kämmerer

Eine 13-jährige Patientin kam in Begleitung ihrer Mutter mit einer seit drei Tagen progredienten Schwellung des linken Unterkiefers in unsere Klinik. Zuvor war durch den niedergelassenen Zahnarzt nach initialer Bildgebung bei Verdacht auf Vorliegen einer infizierten follikulären Zyste (Abbildung 1) eine enorale Inzision mit Einlage einer Drainage zur Entlastung durchgeführt worden.

Im Lokalbefund zeigte sich eine stark druckdolente perimandibuläre Schwellung des linken Unterkiefers (Abbildung 2), wobei die junge Patientin aufgrund der Schmerzen ihren Speichel nicht mehr schlucken wollte. Zur Feststellung der Ausdehnung und Abgrenzung gegenüber Nachbarstrukturen erfolgte die weiterführende 3-D-Diagnostik mittels DVT (Abbildung 3). Aufgrund der

klinisch ausgeprägten Beschwerdesymptomatik sowie radiologisch nicht eindeutigen Bild (follikuläre Zyste ausgehend von Zahn 38 beziehungsweise odontogene Keratozyste) erfolgten eine Probeexzision der Zystenwand sowie eine Erweiterung der Drainage in Intubationsnarkose. Der bereits vorhandene Schnitt wurde auf regio 35–37 vestibulär ausgeweitet und der subperiostale Knochen dargestellt.

Das Knochenfenster der regio 37/38 konnte ohne Beschädigung der Zystenwand abgehoben werden (Abbildung 4). Nach der Biopsie-Entnahme entleerte sich ein griesiges Material aus der Zyste. Es erfolgte eine ausgiebige Spülung, dann die Einlage einer neuen Drainage sowie eine postoperative i.v.-antibiotische Therapie mittels Ampicillin/Sulbactam (Unacid®).

Der weitere Verlauf gestaltete sich komplikationslos, so dass die Patientin nach einem dreitägigen stationären Aufenthalt in die ambulante Weiterbetreuung entlassen werden konnte. Die histologische Begutachtung der entnommenen Probe ergab in den überwiegenden Anteilen ein subepithelial gemischtes Entzündungsinfiltrat. Das dortige Plattenepithel zeigte sich mit ausgezogenen Retezapfen, intraepithelialen Entzündungszellen und einer Spongiosa deutlich entzündlich verändert. In anderen Abschnitten ließ sich ein flach strukturiertes Plattenepithel ohne Abfaltungen der Epitheltapete oder Tochterzysten erkennen. Wenige Bereiche imponierten mukoid mit einem proteoglycanreichen Stroma ohne Epitheltapete. Histopathologisch war dieser Befund mit einer durch eine Entzündung kaschierten follikulären Zyste vereinbar, wobei differenzialdiagnostisch eine orthokeratinisierte odontogene Zyste [Goedecke et al., 2017] nicht auszuschließen war.

Somit erfolgte die Indikationsstellung zur Zystektomie. Hier wurde die Raumforderung komplett in Einzelteilen aus der Knochenkavität gelöst, wobei sich am Boden des



Kliniker präsentieren Fälle mit hohem diagnostischem Schwierigkeitsgrad.

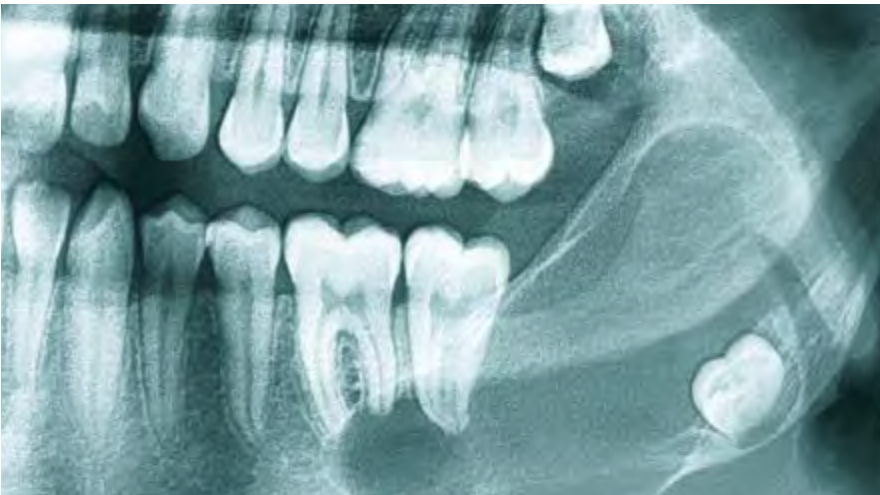


Abbildung 1: Alio loco durchgeführte Panoramaschichtaufnahme: Es zeigt sich eine zystisch wirkende Verschattung des linken Kieferwinkels bis in den aufsteigenden Ast des Unterkiefers. Der Zahn 38 ist retiniert und an den Boden der Raumforderung verlagert.



Abbildung 2: Klinischer Situs bei der Erstvorstellung

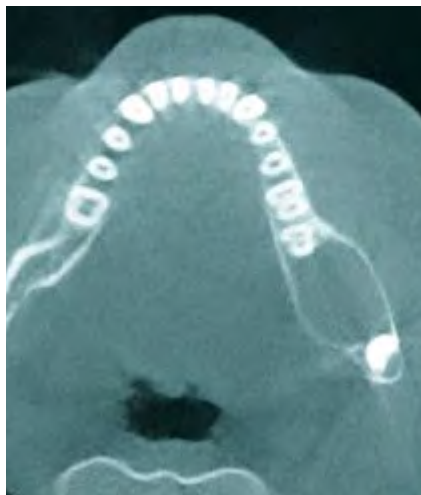


Abbildung 3: DVT in axialer Schichtung

Defekts der retinierte und verlagerte Zahn 38 darstellte (Abbildung 5). Der nach Enukleation des Zystenbalsg kurzstreckig freiliegende Nervus alveolaris inferior wurde nicht touchiert und nach inspektorischer Kontrolle und Spülung der Wundhöhle durch Einlage einer Kollagenmembran geschützt. Die anschließende Augmentation der Kavität erfolgte mittels der gewonnenen Beckenkammpongiosa (Abbildung 6). Über den eingelegten Schmerzkatheter am Becken wurde intraoperativ die erste Dosis 0,5-prozentiges Bupivacain verabreicht.

Die histopathologische Begutachtung des Resektionsmaterials zeigte eine plattenepithelial ausgekleidete Zyste mit herdförmiger

chronischer Entzündung des Unterkiefers regio 36 bis 38 (Abbildungen 7 und 8). Dieser Befund war in erster Linie verdächtig auf eine odontogene Keratozyste, wobei eine ungewöhnlich große follikuläre Zyste nicht auszuschließen war. Anhand der unbeschädigten Außenwand der Zyste konnte eine vollständige Entfernung der Zyste angenommen werden. Der postoperative Heilungsverlauf gestaltete sich bei reizlosen Wundverhältnissen komplikationslos, die Patientin konnte am dritten postoperativen Tag in die ambulante Nachsorge entlassen werden.

Eine initial bestehende leichte Hypästhesie des Nervus alveolaris inferior bildete sich

Ihr Einstieg in den digitalen Workflow

Die neuen Dynax[®] Abformsilikone.



- **Ökonomisch:** kostengünstig im Vergleich zum Intraoralscanner
- **Innovativ:** speziell entwickelt für den digitalen Prozess
- **Variabel:** für jede Indikation einsetzbar

Unsere neuen Abformsilikone sind beides: präzise und benutzerfreundlich. Der gesamte Abformprozess gelingt so in unter 3 Minuten. Hohe Hydrophilie sorgt für optimale Detailschärfe. Unser intensiver Snap-Effekt ermöglicht lange Verarbeitung bei kurzer Aushärtung. Wir gewährleisten hohe Sicherheit durch überlegene mechanische Eigenschaften. Und: Alle Silikone sind auf den digitalen Prozess abgestimmt dank scanbarer Oberfläche.



Abbildung 4: Blick auf die Zystenwand regio 37 bis 38 nach Elevation des bedeckenden Knochendeckels

im Verlauf der ersten Woche vollständig zurück. Engmaschige Kontrolltermine wurden vereinbart.

Diskussion

Eine Zyste stellt einen in sich geschlossenen, meist mit Epithel ausgekleideten pathologischen Hohlraum im Hart- oder Weichgewebe dar. Im Kiefer sind häufig die Frontzahnregion des Oberkiefers und die Seiten-

zahnregion des Unterkiefers betroffen. Die follikuläre Zyste gehört zu der Gruppe der odontogenen entwicklungsbedingten Kieferzysten. Sie entsteht im Bereich der Krone retinierter Zähne und stellt somit eine Fehlbildung der Zahnanlage dar. Mit einem Anteil von 14 bis 20 Prozent ist die follikuläre Zyste nach der radikulären Zyste [Kämmerer und Walter, 2011] die zweithäufigste Zystenform im Bereich des Kiefers und betrifft bevorzugt die regio 38/48, seltener auch maxilläre drit-

te Molaren und Eckzähne [Motamedi und Talesh, 2008; Srinivasa Prasad et al., 2007], wobei sich radiologisch eine scharf begrenzte unilokuläre Aufhellung mit sklerosiertem Randsaum und Verbindung zur Krone eines retinierten Zahnes zeigt [Ko et al., 1999]. Histologisch stellt sich die follikuläre Zyste mit einschichtigem, nicht keratinisiertem Plattenepithel und einer dünnen bindegewebigen Wand mit odontogenen Epithelresten dar. Die 2005 aktualisierte Auflage der WHO-Klassifikation der Kopf-Hals-Tumoren nannte die bis zum diesem Zeitpunkt als „odontogene Keratozyste“ beschriebene Entität aufgrund ihrer neoplastischen Eigenschaften erstmals als „keratozystisch odontogenen Tumor“ (KCOT) [Barnes et al., 2005]. Diese Nomenklatur wurde jedoch in der aktuellen Neuauflage der Klassifikation von 2017 wieder verlassen, wonach der KCOT wieder als odontogene Keratozyste bezeichnet wird [Soluk-Tekkesin und Wright, 2017; Baumhoer, 2017].

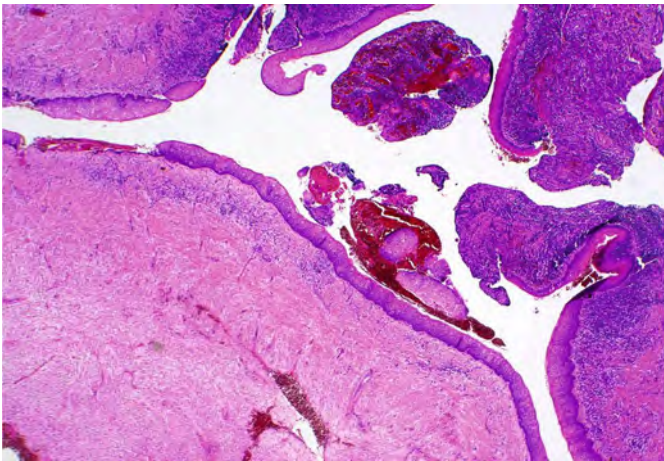
Definitionsgemäß versteht man unter einer odontogenen Keratozyste einen benignen uni- oder multizystischen Tumor odontogenen Ursprungs mit einer Auskleidung aus parakeratotisch verhornendem Plattenepithel und einem potenziell infiltrativ aggressivem Wachstum. Etwa die Hälfte aller Keratozysten entsteht im Mandibularbogen [Shear und Singh, 1978]. Mit einem multiplen Auftreten dieser Tumore ist bei Mutation des PTCH-1-Gens auf Chromosom 9 und Ausprägung



Abbildung 5: entnommene Präparate: Zystenwände und der retinierte Zahn 38



Abbildung 6: Stanzten vom rechten Beckenkamm zur Augmentation der ehemaligen Zystenhöhle



Fotos: Erbersdobler

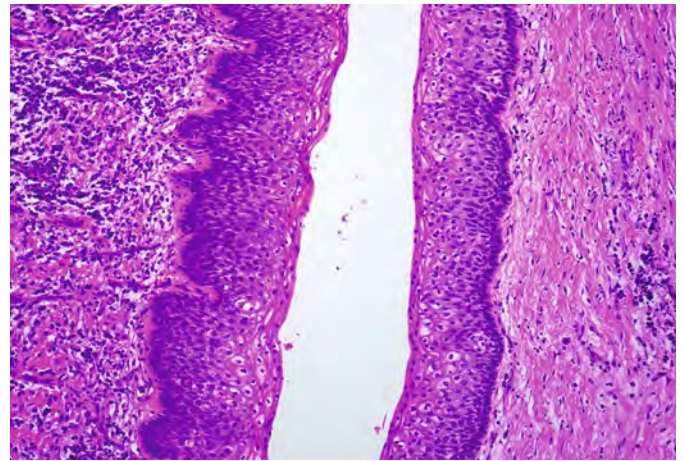


Abbildung 7: histologisches Präparat (H&E-Färbung, 20-fache Vergrößerung)

Abbildung 8: histologisches Präparat (H&E-Färbung, 100-fache Vergrößerung)

des Gorlin-Goltz-Syndroms (Basalzellnävus-Syndrom) zu rechnen [Barnes et al., 2005]. Keratozysten wachsen potenziell lokal destruktiv und stellen sich radiologisch als runde oder ovale, scharf begrenzte Osteolysen mit bogenförmigem Rand und longitudinalem Wachstum dar [Menon, 2015]. In der Histopathologie ist in der Regel ein fünf bis acht Schichten umfassendes parakeratinisiertes Plattenepithel ohne Retezapfen erkennbar. Die Basalzellschicht besteht aus palisadenförmig angeordneten, kubischen Zellen mit apikal-ständigen, basophilen Nuklei, die die Keratozyste von anderen keratinisierten Zysten des Kiefers abgrenzt. Suprabasal können Mitosefiguren oder Epitheldysplasien beobachtet werden. Die Differenzialdiagnostik zystischer Veränderungen im Kieferbereich gestaltet sich im klinischen Alltag schwierig. Follikuläre und Keratozysten weisen ein epidemiologisch

vergleichbares Vorkommen mit einem Erkrankungsgipfel zwischen dem 20. und dem 30. Lebensjahr auf, wobei Männer im Durchschnitt häufiger betroffen sind als Frauen; somit passt der vorliegende Fall nicht in dieses Schema. Klinisch können sich beide Formen durch Schmerzen und eine Schwellung der betroffenen Region äußern, stellen aber häufig einen Zufallsbefund dar. Das radiologische Bild zeigt scharf begrenzte Osteolysen, vorzugsweise mit Lokalisation im posterioren Mandibularbereich. Auch histopathologisch ist die Unterscheidung – wie im vorliegenden Fall – nicht eindeutig, da sich inflammatorisch veränderte follikuläre Zysten trotz ihres primär nicht keratinisierten Plattenepithels wie Keratozysten darstellen können [Bilodeau, 2017]. Die Abgrenzung von benignen Läsionen zu neoplastischen Veränderungen stellt eine Herausforderung im klinischen Alltag dar, ist jedoch aufgrund der hohen Rezidivrate und eines potenziell infiltrativen Wachstums bei seltener dysplastischer Transformation der Keratozysten umso entscheidender, da sich die Radikalität einer operativen Therapie und die Nachsorge gegenüber follikulären Zysten unterscheiden. Insbesondere bei der odontogenen Keratozyste ist aufgrund der hohen Rezidivrate (2,5 Prozent bis 62 Prozent), einem potenziell infiltrativen Wachstum und der Tendenz zu multilokulären Tochterzysten die vollständige Entfernung und die sorgfältige Nachsorge des Patienten von großer Bedeutung.

Diana Heimes, cand. med.
Universitätsmedizin Rostock
Schillingallee 35
18057 Rostock



Alle Porträts: privat

Prof. Dr. Andreas Erbersdobler
Universität Rostock
Medizinische Fakultät
Institut für Pathologie
Stempelstr. 14
18055 Rostock



PD Dr. mult. Peer W.
Kämmerer, MA, FEBOMFS
Stellvertretender Klinikdirektor/
Leitender Oberarzt der Klinik
und Poliklinik für Mund-,
Kiefer- und Gesichtschirurgie
der Universitätsmedizin Mainz
Augustusplatz 2
55131 Mainz
peer.kaemmerer@unimedizin-
mainz.de



Fazit für die Praxis

- Bei zystischen Raumforderungen im Kieferbereich ist die histopathologische Aufbereitung der Präparate obligat.
- Die Abgrenzung von malignen Entitäten ist entscheidend.
- Die Therapie der zystischen Läsionen richtet sich nach dem histologischen Befund.
- Die odontogene Keratozyste bedarf einer kompletten Entfernung.

CME AUF ZM-ONLINE

Infizierte odontogene Zyste



Für eine erfolgreich gelöste Fortbildung erhalten Sie 2 CME-Punkte der BZÄK/DGZMK.

zm Leser service

Die Literaturliste kann auf www.zm-online.de abgerufen oder in der Redaktion angefordert werden.

Wegbereiter der Zahnheilkunde – Teil 11

Georg Axhausen – Erstbeschreiber der aseptischen Nekrose

Georg Axhausen war einer der führenden Kieferchirurgen seiner Zeit. Neben seinen Pionierarbeiten zur Nekrose von Knochen setzte er neue operative Standards auf dem Gebiet der fazialen Kriegschirurgie, bei der Spaltchirurgie und bei Dysgnathie-Operationen.

Georg Axhausen gehört zu den Nestoren der deutschen Kieferchirurgie [Hammer, 1948 und 1952; Bauer, 1967; Mostofi, 2005; Groß, 2016]. Er wurde am 24. März 1877 in Landsberg an der Warthe als Sohn des Fabrikanten Albert Axhausen geboren und legte 1895 in seinem Heimatort das Abitur ab. Anschließend absolvierte er von April 1895 bis Oktober 1901 an der Pépinière, der Militärärztlichen Hochschule („Kaiser-Wilhelm-Akademie“) in Berlin, das Studium der Humanmedizin. Nach dem Studienabschluss und dem Erhalt der Approbation am 6. Juli 1901 promovierte er am 31. Mai 1902 mit dem Thema „Antiseptik oder Asepsis im Felde“ [Axhausen, 1902].

Nach einem Forschungsaufenthalt in Baltimore (USA) war er von 1904 bis 1907 als Oberarzt bei Heinrich Helferich (1851–1945) in der Chirurgischen Klinik in Kiel tätig. Hier fasste er den Entschluss, eine wissenschaftliche Laufbahn einzuschlagen. 1907 wechselte er für ein knappes Jahr als Volontärassistent an die Abteilung für Pathologische Anatomie im Berliner Krankenhaus am Friedrichshain, die von dem renommierten Pathologen Ludwig Pick (1868–1944) geleitet wurde. Bei Pick konnte er umfassende pathologisch-anatomische Kenntnisse erwerben und so sein fachliches Profil erweitern [Hammer, 1948 und 1952; Bauer, 1967].

Von 1908 bis 1924 war er dann an der Chirurgischen Klinik der Berliner Charité unter Otto Hildebrand (1858–1927) tätig. Bereits einige Monate nach Dienstantritt gelang ihm mit dem Thema „Die histologischen und klinischen Gesetze der freien Plastik auf Grund von Tierversuchen“ die Habilitation. 1909 folgte die Ernennung zum Privatdozenten und 1912 wurde er im Alter von 35 Jahren ebenda zum Oberarzt der Klinik



Der QR-Code führt zu den anderen Teilen der Serie „Wegbereiter der Zahnheilkunde“.

Foto: Archiv

und Leiter der Poliklinik sowie zum Titularprofessor ernannt [Hammer, 1948 und 1952; Bauer, 1967].

War Axhausens Karriere bis zu diesem Zeitpunkt zügig und weitgehend reibungslos verlaufen, so geriet sie in den folgenden Jahren erkennbar ins Stocken: Erst neun Jahre nach der Titularprofessur – 1921 – wurde er zum außerordentlichen Professor (Extraordinarius) ernannt; zur angestrebten Berufung auf ein Ordinariat kam es jedoch zunächst nicht [Bauer, 1967]. 1924 verließ Axhausen schließlich die Charité und verdingte sich fortan v. a. als Privatchirurg für Krankenkassen und Berufsgenossenschaften. Parallel nahm er ein Zweitstudium im Fach Zahnheilkunde auf, das er 1928 in Halle an der Saale mit der Approbation abschließen konnte [Hammer, 1948 und 1952; Bauer, 1967]. Offensichtlich erhoffte er sich durch die Doppelapprobation einen späten Karriereschub.

Tatsächlich gelang der Karriereschritt: Noch im selben Jahr wurde Axhausen – im Alter von nunmehr 51 Jahren – in Berlin das Ordinariat für Zahn-, Mund- und Kieferchirurgie

angetragen. Axhausen nahm den Ruf an und wurde mit der Leitung der chirurgischen Abteilung des Zahnärztlichen Universitäts-Instituts betraut. Trotz einiger Widerstände gelang es ihm, seine fachliche Position an der Charité auszubauen und ebenda 1930 eine „Kieferklinik“ zu etablieren [Bauer, 1967].

Es folgte eine produktive und fachlich höchst erfolgreiche Zeit. Doch im April 1939 ersuchte Axhausen, 62-jährig, um vorzeitige Emeritierung; als Grund gab er gesundheitliche Probleme an. Kurz nach Kriegsbeginn – im Herbst 1939 – wurde Axhausen dann als Leiter der Kiefer-Gesichtsabteilung des Luftwaffenlazarets Berlin eingesetzt. Neben seiner Tätigkeit im Kriegslazarett fand er in diesen Jahren Zeit für eine Reihe von Schriften zur Kriegschirurgie [Bauer, 1967].

Im Dezember 1944 wurde er aus der Wehrmacht entlassen. Nur neun Monate nach Zusammenbruch des „Dritten Reiches“ – im Februar 1946 – nahm Axhausen in Berlin seine alte Funktion als Ordinarius für Zahn-, Mund- und Kieferchirurgie wieder auf. 1949 erfolgte schließlich, im Alter von 72 Jahren, die Emeritierung; allerdings war Axhausen noch einige Jahre lang in einer Privatklinik als Behandler tätig [Bauer, 1967].

Georg Axhausen starb am 19. Januar 1960 als hochgeschätzter Wissenschaftler und Kieferchirurg. So hatte er 1948 und 1950 die Ehrendoktorwürden der Universitäten Kiel und Buenos Aires erhalten. Zudem war er zum Ehrenmitglied zahlreicher internationaler zahnärztlicher Gesellschaften ernannt worden. Ebenso wurde ihm 1952 die Ehrenmitgliedschaft der „Deutschen Gesellschaft für Zahn-, Mund- und Kieferheilkunde“ (DGZMK) verliehen [Groß/Schäfer, 2009].

Erst auf Linie, dann auf Distanz zum NS-Regime

Georg Axhausen gehört aus verschiedenen Gründen zu den Wegbereitern der Oral- und Kieferchirurgie. Im internationalen Kon-

Wir kümmern uns 2018 um das Wichtigste. Ihr Personal.

Denn bei Ihrem Personal hören nicht nur Sie genau hin. Auch wir haben verstanden und wollen unser Wissen über Personalmanagement an Sie weitergeben. Besuchen Sie deshalb unsere aktuellen Workshops. [Infos unter: \[meinebfs.de/personal\]\(https://meinebfs.de/personal\)](https://meinebfs.de/personal)



Sichern Sie sich noch heute einen Platz in Ihrer Nähe:

- 16. März 2018 – Frankfurt
- 20.–21. April 2018 – Hamburg
- 20. Juli 2018 – Stuttgart
- 5. September 2018 – Dortmund
- 14.–15. September 2018 – Düsseldorf
- 26. September 2018 – Berlin
- 17. Oktober 2018 – München
- 14. November 2018 – Leipzig
- 23.–24. November 2018 – Stuttgart

 **BFS**
health finance
Einfach. Machen.

text wurde er vor allem für seine Pionierarbeiten zur aseptischen Nekrose gewürdigt [Axhausen, 1911 und 1912]. So heißt es etwa im Online-Lexikon „Who named it“ [Whonamedit, 2017]: Axhausen „is noted as the first to use the word aseptic necrosis. [...] In an article he published in 1910, Axhausen wrote that necrosis occurred at the bone-ends of every fracture, and that this stimulated and was replaced by periosteal proliferation“. Auch Mostofi [2005] nimmt in seinem internationalen Lexikon „Who's Who in Orthopedics“ auf diese Studien Bezug. Dank Axhausen etablierte sich der Terminus „aseptic necrosis“ („aseptische Nekrose“) als Bezeichnung für Nekrosen von Knochen, die in Abwesenheit einer Infektion (insofern „aseptisch“) aufgrund einer Minderversorgung mit Blut entstehen. Erst um die Mitte des 20. Jahrhunderts wurde der betreffende Begriff sukzessive durch den Terminus „avaskuläre Nekrose“ abgelöst. Besondere Beachtung fanden auch Axhausens (mit der Nekroseforschung eng verbundene) Schriften zur Ätiologie der „Arthritis deformans“ [Axhausen, 1911, 1912 und 1954]. Im deutschsprachigen Raum gilt Axhausen zudem als Schrittmacher des jungen, aufstrebenden Faches Mund-Kiefer-Gesichtschirurgie. Schon früh vertrat Axhausen die Ansicht, dass optimale kieferchirurgische Leistungen nur auf der Basis einer spezialisierten Ausbildung erreicht werden können; dabei hielt er ein abgeschlossenes Studium der Zahnheilkunde für wesentlicher bzw. unverzichtbarer als das Studium der Humanmedizin [Bauer, 1967]. Auch operativ setzte er neue Standards: Vor allem seine Arbeiten auf dem Gebiet der (fazialen) Kriegschirurgie [Axhausen, 1941a], der Spaltchirurgie und der Dysgnathie-Operationen weisen ihn als einen der führenden Kieferchirurgen seiner Zeit aus. Zu den bekanntesten der von ihm entwickelten Operationsmethoden gehört die „Knochen-vorpflanzung nach Axhausen“, mit der Knochentransplantationen im Kieferbereich maßgeblich erleichtert wurden [Axhausen, 1928], sowie die Brückenlappenplastik zum Verschluss von Gaumenspalten, die eine rasch etablierte Modifikation der oftmals unbefriedigenden Uranoplastik von Bernhard von Langenbeck darstellte [Axhausen, 1941b].



Bemerkenswert sind des Weiteren Axhausens Beiträge zur Modifikation der Le-Fort-I-Osteotomie, zur Ätiologie und Therapie der pyogenen odontogenen und spezifischen Infektion, der Kiefergeschwülste und der Kiefergelenkerkrankungen [Bauer, 1967]. Axhausen hinterließ rund 300 Veröffentlichungen. Er galt nicht nur als bedeutender Operateur und Wissenschaftler, sondern zudem als begabter Hochschullehrer, Lehrbuchautor [Axhausen, 1940] und Rhetoriker [Bauer, 1967].

Seine Rolle im „Dritten Reich“ ist nicht frei von Ambivalenzen: Zunächst schien er sich dem NS-Regime bereitwillig anzudienen. So gehörte er nach Hitlers Machtübernahme 1933 zu den 37 Mitunterzeichnern der „Einheitsfront“ der zahnärztlichen Dozentschaft, die sich dazu bekannte, dass „die großen Aufgaben [...], die auch die deutsche Zahnärzteschaft im neuen Reich zu erfüllen habe“, „nur in engster Zusammenarbeit, unter völliger Anerkennung einer einheitlichen Führung und des Autoritätsprinzips“ zu lösen seien [Einheitsfront, 1933]. Axhausen wurde auch die Ehre zuteil, im Oktober 1934 als erster Tagungspräsident der (zwischenzeitlich widerstandslos gleichgeschalteten) DGZMK das wissenschaftliche Jahressymposium in Berlin zu leiten, auf dem zugleich das 75-jährige Jubiläum der DGZMK-Vorgängerinstitution, des „Central-Vereins deutscher Zahnärzte“, begangen wurde [Groß/Schäfer, 2009]. Auch die Tatsache, dass Axhausen 1937 mit der Großen Medaille der DGZMK ausgezeichnet wurde, verstärkt den Eindruck, dass Axhausen sich im Einklang mit dem politischen Regime befand [Groß/Schäfer, 2009].

Doch tatsächlich geriet Axhausen mit den Jahren in zunehmende Distanz zu den Machthabern des NS-Staates: So sprach er sich 1938

und 1939 entschieden gegen eine Zwangssterilisation von Trägern einer Lippen-, Kieferbeziehungsweise Gaumenspalte nach dem „Gesetz zur Verhütung erbkranken Nachwuchses“ aus. Er stellte sich damit schützend vor seine Patienten, verwies auf die Möglichkeiten und Erfolge operativer Therapien und begab sich in einen direkten fachlichen Gegensatz zu seinem Kollegen Martin Waßmund (1892–1956), der offen für Zwangssterilisationen der betroffenen Patienten eintrat [Thieme, 2012]. Vor diesem Hintergrund kann es nicht verwundern, dass Axhausen 1939, wie erwähnt, unter Verweis auf seinen Gesundheitszustand die vorzeitige Emeritierung beantragte. Zu den Hintergründen des Rückzugs finden sich allerdings nur Angaben aus zweiter Hand: So führte Axhausens früherer Mitarbeiter Heinrich Hammer 1952 im Rahmen einer Laudatio aus, Axhausen habe 1939 seine Position aufgeben müssen, weil „er infolge seiner politischen Zurückhaltung den damaligen Machthabern nicht genehm“ gewesen sei [Hammer, 1952]. Bereits 1948 hatte Hammer darauf hingewiesen, dass man Axhausen für politisch nicht mehr tragbar gehalten habe: „Als ihn die Medizinische Fakultät der Friedrich-Wilhelm-Universität Berlin 1939 zum Dekan vorschlug, wurde dieser Vorschlag von der Regierung aus politischen Gründen verworfen; ähnlich war es mit dem ‚Dr. med. dent. honoris causa‘, wofür ihn alle Professoren der Medizinischen Fakultät anlässlich seines 60. Geburtstags 1937 vorgeschlagen hatten“ [Hammer, 1948]. Nach 1945 gereichte Axhausen ebendiese politische Distanz zum Vorteil, gehörte er doch zu den ersten zahnärztlichen Ordinarien, die an ihre frühere Hochschulkarriere anknüpfen und aufgrund „politischer Unbedenklichkeit“ auf einen Lehrstuhl zurückkehren konnten.

*Univ.-Prof. Dr. mult. Dominik Groß
Institut für Geschichte, Theorie und Ethik der
Medizin, Medizinische Fakultät
RWTH Aachen University, MTI II
Wendlingweg 2, 52074 Aachen
dgross@ukaachen.de*



Die Literaturliste kann auf www.zm-online.de abgerufen oder in der Redaktion angefordert werden.

PANAVIA™ V5

Mein Zement – für jede Befestigung!

PANAVIA™ V5 ist dank seines neuen Initiator-Systems der Universalzement für die Befestigung. Hochästhetische Anforderungen bei der Befestigung von Veneers werden genauso erfüllt wie eine überdurchschnittliche Haftkraft bei ungünstigen Retentionsverhältnissen. Jede Befestigung, von Restaurationen aus Metallen über Keramik bis hin zu Kompositen, ist mit PANAVIA™ V5 möglich.

Der Tooth Primer für die Zahnoberfläche, der Ceramic Primer Plus für alle Legierungen, Keramiken oder Komposite und der Zement aus der Automix-Spritze, meistern alle täglichen Herausforderungen.

Das Ergebnis ist eine Reduktion des Materialsortiments in der Praxis, hohe Ästhetik und sichere Haftung für alle Front- und Seitenzahnrestaurationen.

Alle fünf aminfreien Farben sind farbstabil und auch als Try-In-Pasten erhältlich.

Überzeugen Sie sich selbst und sprechen Sie uns an!



Prof. Ralph Luthardt zum Urteil des Bundesverfassungsgerichts

„Der NC ist grundsätzlich in Ordnung!“

Das Vergabeverfahren für Studienplätze in Medizin ist nur teilweise mit dem Grundgesetz vereinbar, entschied das Bundesverfassungsgericht Mitte Dezember – und verlangte zahlreiche Änderungen. Prof. Ralph Luthardt ist Präsident der Vereinigung der Hochschullehrer für Zahn-, Mund- und Kieferheilkunde (VHZMK). Er interpretiert das wegweisende Urteil.

? Was wird sich mit dem Karlsruher Urteil bei der Studienplatzvergabe im Fach Medizin künftig ändern?

Prof. Ralph Luthardt: Das Allererste, was mir beim Lesen des 85 Seiten umfassenden Urteils auffiel, ist eine Nichtänderung: Die Medien hatten sich in ihrer Berichterstattung vornehmlich auf die Abiturnote fokussiert, die mit dem Urteil infrage gestellt worden sei. Aber die Zulassung nach dem Numerus Clausus ist von den Karlsruher Richtern erst einmal bestätigt worden: Der NC ist absolut legitim und wird letztlich auch weiterhin eine entscheidende Rolle spielen. Die Abiturnote ist also nach wie vor grundsätzlich ein geeignetes Instrument zur Studienplatzvergabe.

Wo das Gericht indes ansetzt, ist die Tatsache, dass die Abiturnote zwischen den Bundesländern nicht vergleichbar ist. Der Gesetzgeber ist daher aufgefordert, hier Regelungen zu finden. Zuständig sind entweder der Bund auf Basis des Hochschulrahmengesetzes oder die Länder im Rahmen der Kultusministerkonferenz.

? Zentrale Probleme waren auch die vielen Wartesemester, die teils undurchsichtigen Auswahlverfahren der Hochschulen und die Überbewertung der Ortspräferenz.

Das ist richtig. Somit verursacht die Abiturbestenquote als solche keine verfassungsrechtlichen Bedenken. Die maßgebliche Orientierung der Vergabeentscheidung an den Ortswunschangaben sowie die Beschränkung der Bewerbung auf die Studienorte lassen sich dagegen nicht rechtfertigen. Dass also nur diejenigen Bewerber bei einer Universität zum Zuge kamen, die diese als erste Priorität angegeben hatten, ist verfassungsrechtlich nicht in Ordnung.

Nicht gesetzeskonform sind die gesetzlichen Vorschriften insofern, weil die Hochschulen individuelle Kriterien zum Auswahlverfahren festgelegt hatten. Das dürfen sie in Zukunft nicht mehr, weil die Standardisierung und Strukturierung dieser Eignungsprüfungen nicht sichergestellt ist. Das heißt, es geht nicht nur darum, Kriterien zu definieren, sondern auch darum, dafür zu sorgen,



Foto: privat

Prof. Ralph Luthardt

dass diese Kriterien standardisiert geprüft werden können müssen.

Außerdem muss der Gesetzgeber bei der Vergabe knapper Studienplätze im Fach Humanmedizin – das gilt aber eins zu eins auch für die Zahnmedizin – wesentliche Fragen selbst regeln. Zwar darf er den Hochschulen gewisse Spielräume bei der Konkretisierung einräumen, jedoch muss er die Auswahlkriterien so festlegen, dass am Ende eine einheitliche Regelung für die Bundesrepublik steht.

Stichwort Wartesemester: Die Einrichtung einer Wartezeitquote ist verfassungsrechtlich zulässig, wenngleich „nicht geboten“. Auch diese Formulierung fand ich interessant. Das heißt, es kann eine Bewerbergruppe geben, die ihre Studienplätze nach Wartezeit erhält, sie darf jedoch den jetzigen Anteil von 20 Prozent nicht überschreiten und die Wartezeit muss in ihrer Dauer begrenzt sein. Dies induziert, dass es noch eine weitere Größe geben muss, die der Gesetzgeber zu definieren hat.

? Wird die Studienplatzvergabe damit „gerechter“?

Die Richter haben dieses Ziel folgendermaßen definiert und mit Blick auf den Status quo eine Adjustierung gefordert: Jeder muss die Chance auf eine Zulassung zum Medizin-



Foto: WavebreakmediaMicro - Fotolia.com

studium haben, unabhängig, wo man wohnt, wo man Abitur gemacht hat und wo man studieren möchte.

Bisher wurden ja 60 Prozent der Studienplätze auf Hochschulebene vergeben, und die Universitäten waren in der Ausgestaltung sehr frei. Das heißt, selbst innerhalb eines Bundeslandes haben einzelne Hochschulen voneinander abweichende Regeln aufgestellt. Hier verlangen die Richter, dass stattdessen bei der Verteilung dieser Studienplätze künftig einheitliche Kriterien für die rein fachliche Auswahl greifen.

? **Schlägt die Reform auch auf die Zahnmedizin durch und wenn ja wie?**

Das Urteil gilt für Medizin und Zahnmedizin analog. Inwieweit für die Zahnmedizin in der Ausgestaltung eine andere Lösung als für die Medizin gefunden wird, ist natürlich sehr spannend. Denkbar sind natürlich Prüfungen wie der Mediziner-test, der ja dann

bundesweit und standardisierbar anwendbar ist. Aber ob solche Systeme wirklich zum Einsatz kommen, wage ich zu bezweifeln. Ein Kriterium, das man in der Zahnmedizin heranziehen könnte, wäre natürlich die manuelle Geschicklichkeit, aber wie will man dieses Können standardisiert bundesweit testen? Das halte ich für schwierig.

? **Was sind die Kernaussagen des Urteils?**

1. Der NC ist legitim, uni-individuelle Regelungen gehen nicht, die Standardisierung ist entsprechend sehr, sehr wichtig – das sind die Kernpunkte des Urteils.
2. Das teils undurchsichtige Auswahlverfahren der Hochschulen wurde ganz klar als Schwierigkeit benannt: Es muss standortübergreifend standardisiert, es muss bundeseinheitlich, es muss vergleichbar sein. Die Ortspräferenz ist im Prinzip Ausdruck dieser Ungleichbehandlung.

3. Die vielen Wartesemester sind aus Sicht der Verfassungsrichter nicht zulässig, doch wie das Prozedere stattdessen erfolgen soll, sagt das Gericht nicht, nur: Es dürfen nicht zu viele sein!

Prof. Ralph Luthardt ist Ärztlicher Direktor der Klinik für Zahnärztliche Prothetik des Zentrums für Zahn-, Mund- und Kieferheilkunde des Universitätsklinikums Ulm und Präsident der Vereinigung der Hochschullehrer für Zahn-, Mund- und Kieferheilkunde (VHZMK).

Bewerber und Plätze Medizin studieren

2017/2018 wollten nach Angaben der Stiftung Hochschulzulassung 43.184 junge Menschen in Deutschland ein Medizinstudium beginnen, es standen aber nur 9.176 Plätze zur Verfügung. Aktuell gibt es 38 medizinische Fakultäten, davon zwei private Hochschulen. ■

DAS DGZI E-LEARNING CURRICULUM IMPLANTOLOGIE

Starten Sie jederzeit mit den 3 E-Learning Modulen
3 E-Learning Module + 3 Pflichtmodule + 2 Wahlmodule

BIS ZU 160
FÖRMBILDUNGS-
PUNKTE

3 E-Learning Module

- 1 Allgemeine zahnärztliche und oralchirurgische Grundlagen
- 2 Implantologische Grundlagen I
- 3 Implantologische Grundlagen II

3 Pflichtmodule

- 1 Spezielle implantologische Prothetik Berlin
Prof. Dr. Michael Walter
Priv.-Doz. Dr. Torsten Mundt
- 2 Hart- & Weichgewebe-management
Ort wird individuell bekannt gegeben
DGZI-Referenten
- 3 Anatomiekurs mit praktischen Übungen am Humanpräparat Dresden
Prof. Dr. Werner Götz
Dr. Ute Nimschke

2 Wahlmodule

- 1 Sedation – Conscious sedation for oral surgery¹
Speicher
- 2 Bonemanagement praxianahe² – Tipps & Tricks in Theorie und Praxis
Essen
- 3 Problembewältigung in der Implantologie – Risiken erkennen, Komplikationen behandeln, Probleme vermeiden.
Essen
- 4 Laserzahnheilkunde & Perimplantatstherapie (Laserschulung inklusive)
Freiburg im Breisgau
- 5 Implantologische und Implantatprothetische Planung unter besonderer Berücksichtigung durchmesser- und längenreduzierter Implantate (Minis und Shorties)
Ort wird individuell bekannt gegeben
- 6 Hart- und Weichgewebsmanagement
Konstanz
- 7 DVT-Schein³ & Röntgenschulung (DVT-Schein inklusive)
Köln – EuroNova Arhotel



Deutsche Gesellschaft für Zahnärztliche Implantologie e.V.
Geschäftsstelle: Paulusstraße 1, 40237 Düsseldorf
Tel.: 0211 10970-77 | Fax: 0211 10970-60 | sekretariat@dgzi-hmb.de | www.dgzi.de

¹: Aufgrund der Spezifik und des Aufwandes für diesen Kurs zahlen Sie eine zusätzliche Gebühr von 200,- Euro.
²: Für diesen Kurs ist eine Zuzahlung von 250,- Euro zu entrichten.
³: Aufgrund der Spezifik und des Aufwandes für diesen Kurs zahlen Sie eine zusätzliche Gebühr von 400,- Euro.

Aufbau von langzeitprovisorischen Kompositkaufächen

Anhebung der Vertikaldimension mit einem direkten Spritzgussverfahren – Teil 2

Vorbereitungsmaßnahme für nachfolgende laborgefertigte Restaurationen

Jürgen Manhart

Im zweiten Teil wird die Bisshebung durch den intraoralen Aufbau der direkten Kompositkaufächen bei der Patientin abgeschlossen. Anschließend bilanziert der Autor, welche Punkte beim intraoralen Spritzgussverfahren zu beachten sind, und diskutiert die Vor- und Nachteile dieser Technik.



Alle Fotos: J. Manhart

Vierte zahnärztliche Sitzung

Für die bessere Handhabbarkeit wurden die beiden ersten Schienen (Schiene 1 und 2) zum Aufbau der Seitenzähne im Bereich der Front jeweils in eine linke und rechte Hälfte getrennt. Das erste Schienensegment (Schiene 1) wurde intraoral auf seinen per-

fekten spannungsfreien Sitz und die eindeutige Abstützung am letzten Molaren und im Frontzahnsegment hin kontrolliert (Abbildung 18). Ebenso wurde die korrekte Lage der bukkalen Einspritzöffnungen verifiziert (Abbildung 19). In korrekter Endposition stellt die Schiene die verloren gegangene

Zahnhartsubstanz als Hohlraum zwischen Schienenkunststoff und okklusalen Restzahnanteilen dar [Schmidlin et al., 2009]. Nachdem die Schiene zum Schutz der Weichgewebe, an der selektiv die vorzubehandelnden Bereiche freigeschnitten wurden, intraoral positioniert wurde (Abbil-

dung 20), erfolgte mit einem intraoralen Sandstrahlgerät die tribochemische Silikatisierung (CoJet, 3M Espe) im Bereich der okklusalen Oberflächen der vorhandenen Restaurationen (Abbildung 21) [Ozcan, 2003; Frankenberger, 2000; Frankenberger et al., 2014; Matinlinna, 2013]. Nach Entnahme der Schutzschiene wurde auf die derart silikatisierten Oberflächen sorgfältig ein Silan aufgetragen (Abbildung 22) [Kupiec et al., 1996; Blatz et al., 2003]. Diese beiden Schritte dienen zum Aufbau einer chemischen Verbindung zwischen den alten Kauflächen aus Metall beziehungsweise Keramik und den nachfolgend einzubringenden neuen Aufbauten aus Komposit. In Vorbereitung zur Applikation des Komposits wurden nachfolgend die silaniserten Oberflächen mit einem Adhäsiv benetzt, welches dünn verblasen und sofort mit Licht polymerisiert wurde. Wenn eine kontaminationsfreie Arbeitsumgebung durch relative Trockenlegung mittels Watterollen beziehungsweise Wangenkissen und effektiver Absaug- beziehungsweise Abhaltetechnik durch eine erfahrene zahnmedizinische Fachassistenz sichergestellt ist, kann bei Adhäsivrestaurationen auf eine absolute Trockenlegung mit Kofferdam verzichtet werden [Raskin et al., 2000; Van Dijken & Horstedt, 1987; Smales, 1993; Heintze et al., 2015; Brunthaler et al., 2003; Opdam et al., 2016].

Ein abrasionsstabiles, seitenzahntaugliches, normalvisköses Hybridkomposit – in der Darreichungsform von Kompulen, um eine

direkte intraorale Applikation unter Druck in die Hohlform der Schienen zu ermöglichen – wurde in ausreichender Kompulenzahl in einem wasserdichten Plastikbeutel im Wasserbad erwärmt, um die Viskosität temporär herabzusetzen. Die Kompulen mit dem erwärmten Komposit wurden aus dem Wasserbad entnommen, schnellstmöglich intraoral an die bukkalen Einspritzöffnungen der Übertragungsschienen „angeflanscht“ und deren Inhalt unter Druck in den Hohlraum eingespritzt, bis auf der oralen Schienen-seite überschüssiges Kompositmaterial aus den Entlüftungsöffnungen austrat (Abbildung 23). Während des Einspritzens des erwärmten Komposits in die Hohlform der Schienen müssen diese von der Assistenz an den mesialen beziehungsweise distalen Abstützpunkten gut fixiert werden, damit sich die Schienen durch den Druck des einfließenden Materials nicht bewegen und somit Passungenauigkeiten entstehen. Es ist darauf zu achten, dass das komplette Hohlraumvolumen jeder einzelnen Schiene, welches entsprechend der jeweiligen Größe den Inhalt mehrerer Kompositkompulen aufnehmen kann, möglichst schnell aufgefüllt wird. Dies gelingt mit der Hilfe einer zweiten Assistenzperson, die schnell unmittelbar nacheinander mehrere Kompositapplikationspistolen mit erwärmten Kompulen anreicht, damit sich die Kompositmassen der einzelnen Kompulen im noch erwärmten Zustand im Schienenhohlraum blasenfrei miteinander verbinden. Dadurch

MEHR AUF ZM-ONLINE

Sie haben Teil 1 verpasst?



Den ersten Teil finden Sie in der zm 4/2018 auf S. 76–85 oder über den QR-Code.

entstehen im Bereich jedes Schienenhohlraums verblockte Kompositsegmente. Das erwärmte Komposit kühlt durch den Kontakt mit den mundwarmen Restaurationen beziehungsweise Zähnen durch Konduktion sehr schnell ab und erreicht innerhalb von Sekunden wieder seine ursprüngliche hochvisköse Konsistenz (Abbildung 23). Dieser Vorgang entspricht dem in der Industrie weitverbreiteten Spritzgussverfahren in der Kunststoffverarbeitung, in dem ein plastifizierter Werkstoff unter Druck in eine formgebende Urform (Hohlraum) eingespritzt wird und nach Abkühlung oder durch eine Vernetzungsreaktion wieder den festen Zustand einnimmt [Hornbogen et al., 2012]. Durch die hohe Wärmekapazität der Restaurationen beziehungsweise Zähne, die relativ geringe Menge erwärmten Kompositmaterials und die Möglichkeit der schnellen zusätzlichen Wärmeableitung in die Mundhöhle besteht bei Anwendung dieser Technik im Regelfall keine Gefahr einer thermischen Pulpaschädigung der betroffenen Zähne. Dieses Vorgehen sollte natürlich bei Zähnen mit pulpanahen Kavitätenanteilen modifiziert



Abbildung 18: Im Frontzahnbereich getrennte erste Übertragungsschiene bei Überprüfung der Abstützung und der spannungsfreien Passung



Abbildung 19: Die korrekte Lage der Einspritzöffnungen für das Komposit wird kontrolliert.



Abbildung 20: Schiene zum Schutz der Weichgewebe für die nachfolgende intraorale Silikatisierung mit einem Sandstrahlergerät



Abbildung 21: Tribochemische Silikatisierung der okklusalen Oberflächen der vorhandenen Restaurationen



Abbildung 22: Auftragen von Silan und nachfolgend Adhäsiv auf die zuvor silikatisierten Oberflächen



Abbildung 23: Erwärmtes, seitenzahntaugliches Hybridkomposit wird unter Druck in den Hohlraum der ersten Übertragungsschiene gespritzt (Spritzgusstechnik).

werden, indem diese Bereiche zuerst mit einer konventionell applizierten Komposit-schicht abgedeckt werden.

Nach der Aushärtung des ersten aufgebauten Kauflächenbereichs mit einer leistungsstarken Polymerisationslampe wurde die Übertragungsschiene mit einem Skalpell geschlitzt und abgenommen. Es resultierte eine perfekte Übertragung der anatomischen Strukturen des Wax-up in das intraorale Okklusalsegment aus Komposit (Abbildung 24). Nach dem bündigen Verschleifen der bukkalen und oralen Einspritz- und Entlüftungskanäle wurde die zweite Übertragungsschiene (Schiene 2), die ebenfalls im Frontbereich geteilt wurde, eingebracht, nachdem der damit zu rekonstruierende endständige Molar zuvor silikatisiert, silanisert und mit Adhäsiv vorbehandelt worden war (Abbildung 25). Die Abstützung dieser Schablone

erfolgt an den gerade zuvor im ersten Schritt aufgebauten, anterior liegenden Seitenzähnen. Der Aufbau der Kaufläche wurde wieder nach der zuvor beschriebenen Methode ausgeführt (Abbildung 26). Analog erfolgte der Aufbau der Seitenzahnkauflächen der anderen Kieferhälfte ebenfalls in zwei Schritten (Abbildung 27). Durch den Aufbau aller Seitenzähne des Unterkiefers ist die temporäre Bisshebung bereits weitgehend abgeschlossen (Abbildung 28).

Mit der dritten Übertragungsschiene (Schiene 3) (Abbildung 29) wurden die Unterkieferfrontzähne nach Ätzung der Zahnhartsubstanzen mit Phosphorsäure und nachfolgender adhäsiver Vorbehandlung inzisal aufgebaut (Abbildung 30). Nach dem Ausarbeiten und Polieren sämtlicher Restaurationen (Abbildungen 31 und 32) wurden die statische und die dynamische Okklusion

nochmals kontrolliert; es zeigte sich eine gute Übereinstimmung mit dem okklusalen Kontaktmuster aus dem Wax-up (Abbildung 33).

Da sämtliche Restaurationen ohne Verabreichung von Lokalanästhesie aufgebaut wurden, konnte die Patientin sofort nach Abschluss der Behandlung, nach einer kurzen Phase der Lockerung der Kaumuskulatur, ein erstes positives Feedback zur neuen Unterkieferposition geben (Abbildungen 34 und 35). Aufgrund der Verblockung der Kompositsegmente im Frontzahnbereich und in den beiden Seitenzahnsegmenten wurde die Patientin zu einer peniblen Mundhygiene angewiesen, die regelmäßig im Abstand von sechs Wochen in der Praxis kontrolliert und durch eine professionelle Zahnreinigung ergänzt wurde.

SCHONT. SCHÜTZT. STÄRKT.



+++ DENTAL TEAM UND ZENDIUM SUCHEN: PRODUKTTESTER +++

TESTEN SIE ZENDIUM – DEN SANFTEN SCHUTZ FÜR DIE ZÄHNE

Der Test: DENTAL team interessiert sich für Ihre Meinung. Testen Sie für uns Produkte auf Ihre Praxistauglichkeit und lassen Sie uns und Ihre Kolleginnen an Ihren Eindrücken teilhaben. Lernen Sie die neuesten Dentalprodukte kennen und helfen Sie mit Ihren

Bewertungen bei deren Optimierung. Die Testprodukte dürfen Sie selbstverständlich behalten.

Bewerbungsschluss: 16.03.2018
Testphase: 29.03. bis 19.04.2018

Einfach online bewerben unter: www.team-produkttest.de/zendium



DENTAL
team



Abbildung 24: Perfekte Übertragung der anatomischen Strukturen des Wax-ups in das intraorale Okklusalsegment aus Komposit



Abbildung 25: Kontrolle der Passung der zweiten Übertragungsschiene nach dem Verschleifen der Einspritz- und Entlüftungskanäle



Abbildung 26: Aufbau der Kaufläche des endständigen Zahnes



Abbildung 27: Analoger Aufbau der Kauflächen der anderen Kieferhälfte, ebenfalls in zwei Schritten

Langzeitprovisorische Phase

Die zeitlich ausgedehnte langzeitprovisorische Phase mit den intraoral in der Spritzgusstechnik additiv direkt aufgebauten noninvasiven semipermanenten kauflächenbedeckenden Kompositrestaurationen („semipermanente Schiene“) gestattet eine umfassende funktionelle Überprüfung („Probefahrt“) der Reaktion aller beteiligter Gewebe sowie der Adaptation der Unterkieferposition an die neue horizontale Bisslage und Vertikaldimension der Okklusion [Ahlers & Edelhoff, 2015; Edelhoff et al., 2012; Gutowski & Stegmaier, 2015]. Dadurch lässt sich eine hohe Vorhersagbarkeit für den Erfolg der in der nächsten Behandlungsphase anzufertigenden umfangreichen definitiven laborgefertigten Versorgung erzielen. Gleichzeitig minimiert sich das Risiko für Komplikationen beziehungsweise einen

therapeutischen Misserfolg.

Bei der vorgestellten Patientin wurde nach einer sechsmonatigen komplikationslosen klinischen Funktionszeit mit der festsitzenden „semipermanenten Schiene“ die letzte Phase der Therapie mit der Umsetzung in die geplanten definitiven Versorgung begonnen. Diese bestanden aus makroretentiven Verbundkronen im Seitenzahnbereich [Schweiger et al., 2014; Schweiger et al., 2013; Schweiger et al., 2013] und adhäsiv befestigten Teilkronen aus hochfester Glaskeramik für die Unterkieferfront.

Zusammenfassung des klinischen Vorgehens

Um mit dem vorgestellten intraoralen Spritzgussverfahren ein vorhersagbares und reproduzierbar hochwertiges Ergebnis zu erzielen, ist es wichtig, folgende Punkte zu beachten:

- Die vestibulär liegenden Einspritzöffnungen an den Schienen sollen im Durchmesser der Größe der Kompulenauslassöffnungen des verwendeten Komposits entsprechen, so dass die Kompulen exakt angeflanscht werden können. Dies garantiert einen ausreichenden Druckaufbau des zu injizierenden Komposits im Hohlraum der Schiene und sorgt somit für eine exakte Ausformung der Innenseite des Formträgers mit dem erwärmten Komposit ohne Einschluss von Luftblasen. Gleichzeitig entsteht so auf der bukkalen Außenseite kein Materialstau. Es ist darauf zu achten, dass diese vestibulären kreisförmigen Perforationen für jeden einzelnen aufzubauenden Zahn in vertikal und horizontal mittlerer Position der Wachsaufbauten angebracht werden. Sind die Einspritzöffnungen zu weit okklusal positioniert, führt dies zur negativen Beeinträchtigung

SIE SIND HERZLICH EINGELADEN!

GRATIS
SUNDOWNER!

Jetzt
anmelden!

CGM 

Dentalinformationssystem

Gemeinsam mit Dental Online College laden wir Sie ganz herzlich zu einem köstlichen Sundowner ins **Sunset Beach auf Sylt** ein. Jede Anmeldung erhält einen Gratis Online-Zugang zu Dental Online College*.

WANN:

14.05.2018 von 18:00–22:00 Uhr

WO:

Sunset Beach,
Brandenburger Str. 15, 25980 Sylt

Die Teilnehmerzahl ist auf 100 Personen begrenzt. Anmeldung unter:
cgm-dentalsysteme.de/sylt

*Angebot gilt nicht für Bestandskunden des Dental Online College



Dental Online College
The Experience of Experts

Ein Produkt des Deutschen Ärzteverlags



Synchronizing Healthcare



CompuGroup
Medical



Abbildung 28: Durch den Aufbau aller Seitenzähne des Unterkiefers ist die temporäre Bisshebung bereits weitgehend abgeschlossen.



Abbildung 29: Kontrolle der Passung der dritten Übertragungsschiene zum Aufbau des Frontzahnsegments



Abbildung 30: Inzisaler Aufbau der Unterkieferfront durch die Spritzgusstechnik mit Komposit



Abbildung 31: Die fertigen direkten, noninvasiven, semipermanenten, kauflächenbedeckenden Restaurationen aus okklusaler Ansicht

der okklusalen Gestaltung der Kompositaufbauten mit deutlichem Mehraufwand in der Ausarbeitung und zu einer Störung der aufgewachsenen statischen und dynamischen Okklusion. Werden sie zu weit in zervikaler Richtung angebracht, wird ein Teil des einzubringenden Materialstroms von der Bukkalfläche des Zahnes blockiert.

■ Anbringen von oralen Entlüftungsöffnungen an gleicher vertikaler und horizontaler Position wie die vestibulären Einspritzöffnungen, um dem überschüssig eingebrachten Kompositmaterial einen leichten und vor allem in der Richtung gesteuerten Abfluss zu erlauben. Dies minimiert das Risiko eines unerwünschten Abfließens überschüssiger Kompositmasse in approximal-zervikale Zahnbereiche, wo derartige Materialansammlun-

gen bei positionierter Übertragungsschiene nur sehr schwierig zu versäubern wären. Durch die korrekte Positionierung der Entlüftungsöffnungen reduziert sich somit die Ausarbeitungszeit deutlich, ebenso wie die Gefahr der Ausbildung entzündlicher Prozesse im marginalen Parodont aufgrund von verbliebenen Materialüberschüssen.

■ Während das erwärmte Komposit in die Hohlform der Schienen eingespritzt wird, müssen diese von der Assistenz an den mesialen beziehungsweise distalen Abstützpunkten gut fixiert werden, damit sich die Schienen durch den Druck des einfließenden Materials nicht verformen oder aus der Endposition bewegen und somit Passungenauigkeiten in den Kompositaufbauten entstehen.

■ Verwendung eines hochviskosen, abrasionsstabilen, seitenzahntauglichen Hybridkomposits. Dieses wird durch Erwärmung in einen fließfähigen Zustand überführt (Viskositätsmodifikation), in dem es blasenfrei in den Hohlraum der Übertragungsschiene gespritzt werden kann. Nach Kontakt mit den aufzubauenden Zähnen erreicht es durch Wärmeleitung (Konduktion) schnell wieder seine ursprüngliche standfeste Konsistenz. Dadurch ist in Verbindung mit den passgenauen Einspritz- und Entlüftungsöffnungen eine gute Kontrolle der Ausbreitungsrichtung des Materials möglich. Im Gegensatz hierzu wären bei Verwendung eines permanent niedrigviskosen, fließfähigen Komposits kein ausreichender Druckaufbau für eine blasenfreie Befüllung des Hohl-

raumes und darüber hinaus keine Kontrolle über die Ausbreitungsrichtung des überschüssigen Materialvolumens möglich. Ein fließfähiges Komposit könnte sich in den kaum zugänglichen Approximalräumen, wo sich die Überschussentfernung extrem schwierig gestaltet, ansammeln, und so ein hohes Risiko für die Entstehung einer Gingivitis und Parodontitis beziehungsweise Periimplantitis mit sich bringen.

■ Bei der Auswahl des lichthärtenden Kompositmaterials ist darauf zu achten, dass beim einschrittigen Aufbau der Kauflächen deren Schichtstärke dessen maximale Durchhärtungstiefe nicht überschreitet. Üblicherweise beträgt diese bei konventionellen Kompositen circa 2 mm. Wird in extrem seltenen Fällen die Vertikaldimension soweit angehoben, dass eine 2-mm-Kompositenschicht im Seitenzahnbereich pro Kiefer nicht ausreichen sollte, empfiehlt sich die Verwendung von hochviskösen Bulk-Fill-Kompositmaterialien. Diese können in einzelnen Schichtstärken von 4 bis zu 5 mm lichtgehärtet werden [El-Damany & Platt, 2014; Alrahlah et al., 2014; Ilie et al., 2013]. Das für die Übertragungsschienen angefertigte Wax-up gibt über die benötigten Schichtstärken genaue Auskunft.

■ Zur Erzielung eines ausreichenden Polymerisationsgrads des Kompositmaterials und somit von guten mechanischen und physikalischen Eigenschaften, sowie einer hohen Abrasionsstabilität, ist eine adäquate Lichthärtungstechnik bei ausreichender Härtungszeit unter Verwendung einer lichtstarken Polymerisationslampe obligatorisch [Ferracane et al., 2013; Price et al., 2015; Strassler & Price, 2014; Strassler & Price, 2014; Roulet & Price, 2014].

■ Unterstützung des Behandlers durch zwei Assistenzen: Assistenzperson 1 sorgt für den schnellen Nachschub der erwärmten Kompositkompuhlen aus dem Wasserbad, Assistenzperson 2 kümmert sich am Patienten um das Abhalten von Wangen und Zunge und fixiert gleichzeitig zuverlässig die Übertragungsschienen auf den Abstützungsarealen.

Wird das Verfahren wie beschrieben umgesetzt, lassen sich die festsitzenden temporären Kauflächen nach Beendigung der

Okklusionsschientherapie mit minimalem intraoralen Nacharbeitungsbedarf zeitsparend und somit wirtschaftlich in der Praxis aufbauen. Als Zeitbedarf muss bei perfekter Vorbereitung der Übertragungsschienen im zahntechnischen Labor ein Aufwand von etwa 1,5–2 Stunden pro Kiefer am Patienten angesetzt werden.

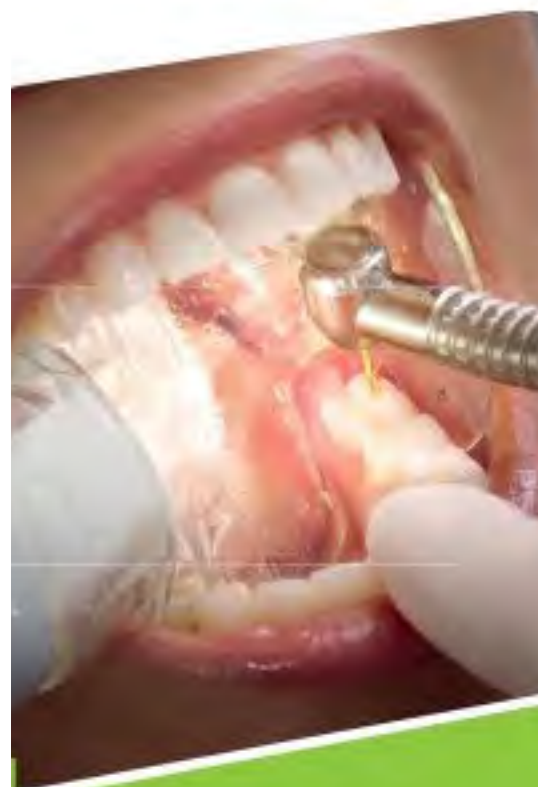
Diskussion

Einige klinische Studien zeigen für Bisshebungen mit direkt intraoral aufgebauten Seitenzahnkauflächen aus Komposit gute Ergebnisse, allerdings existieren hierzu erst wenige Untersuchungen [Attin et al., 2015] mit einer jeweils eher geringen Patientenzahl (n = 6 bis 18) über bisher nur mittelfristige Beobachtungszeiträume [Attin et al., 2012; Schmidlin et al., 2009; Hamburger et al., 2011; Ramseyer et al., 2015]. Bei niedergelassenen Zahnärzten trifft die Methode der Bisshebung mit direkten Kompositen aber trotzdem bereits auf eine gute Akzeptanz [Taubock et al., 2012; Attin et al., 2015]. In einem Review-Artikel aus dem Jahr 2012 wird die Durchführung von Bisshebungen mit direkten Kompositrestaurationen zwar als eine Methode mit guter mittelfristiger Prognose bezeichnet, auf langfristige Sicht erscheinen Metall- oder Keramikonlays aufgrund werkstoffkundlicher Überlegenheit (z. B. Verschleißverhalten) aber geeigneter [Abduo & Lyons, 2012].

Der Vorteil direkter Kompositrestaurationen liegt vor allem in deren Defektorientierung und somit geringen Invasivität, der einfachen Reparaturmöglichkeit und den im Vergleich zu indirekten Verfahren geringeren Kosten [Abduo & Lyons, 2012; Bartlett, 2016; Opdam et al., 2016; Tauböck & Attin, 2016; Reston et al., 2012]. Bei der Anwendung direkter Kompositrestaurationen zum abschließlichen Aufbau der verloren gegangenen okklusalen anatomischen Bereiche entfallen im Regelfall zusätzliche Präparationsmaßnahmen an den betroffenen Zähnen. Bei indirekten Versorgungen muss abhängig vom verwendeten Verfahren und Restaurationswerkstoff eine zusätzliche Präparation an den beteiligten Zähnen durchgeführt werden, wenn das Ausmaß der Bisshebung

Isolite[®] SYSTEMS

MEHR
SEHEN
—
BESSER
BEHANDELN



Isoliert zwei vollständige
Quadranten

freihändige kontinuierliche
Absaugung



43%
Durchschn.
orale Luftfeuchtigkeit*

GERL.
DENTAL

www.gerl-shop.de



Abbildung 32: Aus dem frontalen Blickwinkel kann man deutlich die Dimension der Bisshebung durch die temporären Kompositrestaurationen erkennen.



Abbildung 33: Kontrolle der statischen und der dynamischen Okklusion

die Mindestschichtstärke des Werkstücks unterschreitet [Attin et al., 2015]. Allerdings ist bei Patienten, die unter stark fortgeschrittenem generalisiertem erosiv-abrasiven Zahnhartsubstanzverlust mit deutlichem Absinken der Vertikaldimension leiden, eine komplexe Rekonstruktion mit indirekten Restaurationen (Table Tops, Teilkronen, Kronen) oft vorteilhaft beziehungsweise unvermeidbar [Peutzfeldt et al., 2014; Jaeggi et al., 2006]. Dies trifft vor allem auf klinische Situationen zu, in denen Bereiche ausgeprägten okklusalen Hartsubstanzverlustes in gleichzeitig vorhandene bukkal-erosive Läsionen übergehen beziehungsweise mit Defekten von Zahnhalskaries zusammenfallen, oder auf Zähne, bei denen die ursprüngliche Zahnform nur mehr schwer erkennbar ist [Peutzfeldt et al., 2014; Jaeggi et al., 2006]. Gegebenenfalls können bei einer Bisshebungstherapie mit der direkten Komposittechnik orale beziehungsweise bukkale Zahnhartsubstanzdefekte oder kariöse Läsionen vorab mit separaten Kompositversorgungen restauriert werden und anschließend die okklusalen Kompositrestaurationen unter Anwendung spezieller Adhäsivtechniken an diesen befestigt werden [Attin et al., 2015].

Das in diesem Artikel vorgestellte Vorgehen mit semipermanenten Kauflächenanteilen aus Komposit ist eine Möglichkeit, bei komplexen prothetischen Versorgungen mit Anhebung der Vertikaldimension der Okklusion die Phase zwischen der heraus-

nehmbaren Okklusionsschiene und der Anfertigung der definitiven Restaurationen zu überbrücken. Üblicherweise wird während dieser für einen Zeitraum von circa. 6–12 Monaten angesetzten Phase der „Probefahrt“ ansonsten mit laborgefertigten Langzeitprovisorien, im Dentallabor konventionell beziehungsweise mit CAD/CAM-Verfahren hergestellten Repositions-Onlays/-Veneers aus Kunststoff beziehungsweise Komposit oder mit direkten Kompositrestaurationen gearbeitet [Ahlers & Edelhoff, 2015; Edelhoff et al., 2012; Edelhoff et al., 2012; Willhite, 2012].

Es sei ausdrücklich betont, dass die in diesem Artikel präsentierte Technik nicht zur permanenten Versorgung geeignet ist, da mit einer derart ausgeführten Spritzgusstechnik keine separierten Einzelzahnrestaurationen hergestellt werden, sondern eine Verblockung ganzer Segmente stattfindet, mit allen hiermit verbundenen Nachteilen, insbesondere der für den Patienten stark eingeschränkten Möglichkeit, die betroffenen Interdentalräume suffizient reinigen zu können. Diese Methode sollte somit auch nur bei Patienten mit guter Mundhygiene und hoher Compliance eingesetzt werden. Im Gegensatz zu jenen Verfahren, die eine längerfristige Bisshebung mit direkten Kauflächenaufbauten aus Komposit zum Ziel haben [Ahlers & Edelhoff, 2015; Attin et al., 2012; Taubock et al., 2012; Tauböck et al., 2011; Schmidlin et al., 2009; Schmidlin et al., 2009; Tepper & Schmidlin, 2005;

Hamburger et al., 2015; Hamburger et al., 2011; Perrin et al., 2013; Schmidlin et al., 2009; Opdam et al., 2016; Friese, 2004; Hamburger, 2014; Spreafico, 2010] und daher deutlich kompliziertere beziehungsweise schwieriger durchzuführende, chairside aufwendigere und zeitintensivere Techniken zur Applikation des Komposits und zur Einzelzahnseparation (Matrizen, Teflonband) – die unter den Übertragungshilfen (Schiene, Silikonstempel) teilweise kompliziert einzusetzen sind – anwenden, ist diese lediglich auf temporären Verbleib ausgerichtete Methode, bei entsprechender Vorbereitung im zahntechnischen Labor, am Patienten schnell und somit relativ kostengünstig umzusetzen.

Das Vorgehen mit adhäsiv befestigten langzeitprovisorischen Kompositaufbauten bringt für die zu einem späteren Zeitpunkt erfolgende Herstellung und Eingliederung von indirekten Versorgungen mehrere bedeutende Vorteile. Neben einer funktionellen Überprüfung und der Möglichkeit der Durchführung eventuell notwendiger Korrektur- beziehungsweise Feinjustierungsmaßnahmen an der neuen statischen und dynamischen Okklusionsbeziehung auf Basis einer gesicherten neuen Vertikaldimension und horizontalen Bisslage besteht für das Behandlungsteam die Möglichkeit, den Patienten in dieser Phase mit anti-erosiven/-abrasiven Strategien bei der Nahrungsaufnahme, bei den Mundhygienemaßnahmen und gegebenenfalls bei der Kontrolle von

Habits beziehungsweise Bruxismus zu unterstützen. Einen großen Vorteil stellt bei der Anfertigung der definitiven Restaurationen die Option dar, einen komplexen Fall, der alle Zähne eines oder beider Kiefer umfasst, in ein segmentweises, z. B. sextantenweises, Vorgehen mit weniger gleichzeitig zu präparierenden und abzuformenden Zähnen mit jeweils kürzeren und den Patienten wie das Behandlungsteam weniger belastenden Therapiesitzungen aufzuteilen [Stumbaum et al., 2010; Mizrahi, 2008]. Werden alle Zähne eines Kiefers auf einmal präpariert, besteht die Möglichkeit, die erarbeitete Kieferrelation wieder zu verlieren, wenn nicht geeignete Vorsichtsmaßnahmen – wie z. B. die Verwendung eines zuvor hergestellten Artikulatorregistrats [Hajto et al., 2008; Heimann & Jahn, 2008] – zur Vermeidung dieses Risikos ergriffen werden; dieses Risiko ist beim sextantenweisen Vorgehen nahezu ausgeschlossen. Nicht zuletzt bieten die befestigten, anatomisch korrekt ausgeformten okklusalen Kompositaufbauten die Möglichkeit einer einfachen Anfertigung der Chairside-Provisorien für die Zeit der Laborphasen.

In den Schlussfolgerungen zweier Review-Artikel desselben Erstautors zum Themenkomplex der Bisshebung aus dem Jahr 2012 wird bei korrekter Indikationsstellung ein dauerhaftes Anheben der Vertikaldimension um bis zu 5 mm als sicheres und vorhersagbares Verfahren ohne schädliche Konsequenzen für das stomatognathe System beschrieben [Abduo, 2012; Abduo & Lyons, 2012]. Für Behandlungsmaßnahmen zur Anhebung der Vertikaldimension der Okklusion wird bei Patienten ohne craniomandibuläre Dysfunktion (CMD) eine Schienentherapie als nicht nötig erachtet, da eine herausnehmbare Schiene unter Umständen Beschwerden und Symptome hervorruft, die offenbar eher auf das Tragen der Apparatur als auf die eigentliche Bisshebung zurückzuführen sind [Abduo, 2012; Abduo & Lyons, 2012]. Allerdings beruht diese Erkenntnis auf der Auswertung einer nur sehr kleinen Anzahl (n = 9) von Studien, die zudem sehr heterogen im experimentellen Design sind [Abduo, 2012].

Im vorliegenden Patientenfall fand eine Bisshebung auf Implantaten statt. Bei implantat-

getragenen Restaurationen sind ein Anstieg der Bisskraft und eine Reduktion des Feedbacks von Mechanorezeptoren aus dem parodontalen Ligament zu verzeichnen [Ormianer & Palty, 2009]. Diese Faktoren können die Fähigkeit eines Implantatpatienten vermindern, sich an eine neue Vertikaldimension der Okklusion anzupassen beziehungsweise durch die erhöhten Kräfte kann die Unversehrtheit der Implantate und implantatgetragener Restaurationen gefährdet werden [Ormianer & Palty, 2009]. In solchen Fällen ist das Risiko von Frakturen von Keramikverblendungen im Vergleich zu natürlichen Zähnen deutlich erhöht [Kinsel & Lin, 2009; Walther, 2016]. Implantatgetragene festsitzende prothetische Restaurationen zeigen zwar hohe Überlebensraten nach zehn Jahren intraoraler Verweildauer, allerdings stellen Abplatzungen der Verblendkeramik (20 Prozent) eine häufige Komplikation dar [Wittneben et al., 2014]. Attrition ist dabei mit einem signifikant erhöhten Risiko für Keramikchipping und -frakturen vergesellschaftet. Keramikfrakturen an festsitzenden implantatgetragenen Versorgungen wurden mit einer Prävalenz von 10,9, 21,9 und 26,9 Prozent in Dentitionen ohne, mit lokal begrenztem beziehungsweise mit generalisiertem Auftreten von Attrition festgestellt [Wittneben et al., 2014]. Die Problematik der Keramikabplatzungen wird auch in einer Konsensuserklärung zu restaurativen Materialien und Techniken bei Implantatbehandlungen thematisiert [Wismeijer et al., 2014].

Bei der Patientin des hier beschriebenen Fallberichts wurde in der Eingangsuntersuchung Bruxismus dokumentiert. Bruxismus stellt aufgrund der auftretenden exzessiven Kräfte im Regelfall ein klinisches Problem mit potentiell schädlichen Konsequenzen für dentale, parodontale und muskuläre beziehungsweise skeletale Gewebe dar, ebenso wie für zahnärztliche Restaurationen und Implantate [Lobbezoo et al., 2006]. In einem systematischen Review aus dem Jahr 2014 wird Bruxismus als Risikofaktor für mechanische Komplikationen – wie Keramikchipping beziehungsweise -frakturen, Schraubenlockerung und Abutmentfrakturen – bei implantatgetragenen

**NEUE MOTIVE!
MUNDSPÜLBECHER**

PASSEND FÜR BEYCODENT
BECHERSPENDER





Abbildung 34: Die neue Position des Unterkiefers wird von der Patientin sofort akzeptiert.



Abbildung 35: Lippenbild der Patientin vor Beginn der nun startenden, sechsmonatigen langzeitprovisorischen Phase mit der „feststehenden Schiene“

Restaurationen aufgeführt [Manfredini et al., 2014]. In einem weiteren Review-Artikel zu Implantatversorgungen wurde ebenfalls ein erhöhtes mechanisches und technisches Risiko bei Bruxern festgestellt [Salvi & Bragger, 2009]. Implantatgestützte metallkeramische Einzelkronen und Brücken weisen ein signifikant höheres Risiko für Keramikfrakturen bei Patienten mit Bruxismus auf [Kinsel & Lin, 2009]. Das Risiko für Keramikabplatzungen ist auch gesteigert, wenn die Gegenbeziehung ebenfalls implantatgetragen ist [Kinsel & Lin, 2009]. Aufgrund der hohen Kräfte, die bei Bruxismus auf implantatgetragene Restaurationen einwirken, ist zur Vermeidung von Keramikfrakturen der Einsatz von Metallkaufächen in Erwägung zu ziehen [Misch, 2002]. Dies wird in der heutigen Zeit allerdings vielfach nicht mehr toleriert, da die ästhetischen Ansprüche der meisten Patienten auch im Seitenzahnbereich mittlerweile sehr hoch sind. Generell sollten Patienten mit deutlich ausgeprägtem Bruxismus von einem Prothetiker, der mit den aktuellen Konzepten der Therapie von CMD und Bruxismus vertraut ist, sorgfältig und vorsichtig behandelt werden [Manfredini & Poggio, 2016]. Veränderungen an der horizontalen Kieferposition (in zentrischer Relation) oder eine Anhebung der Vertikaldimension im Rahmen umfangreicher zahnärztlicher Therapiemaßnahmen sollten nur aufgrund fundierter prothetischer Erfordernisse (z. B. Retentionsprobleme an stark

abradieren Zähnen, ungenügende intermaxilläre Platzverhältnisse zur Restauration beziehungsweise zum Ersatz von Zähnen oder ästhetische Erfordernisse) erfolgen und die erfolgreiche Adaptation an diese neue Position sollte zuvor über einen längeren Zeitraum mit Interimsrestaurationen getestet werden [Manfredini & Poggio, 2016; Celenza, 1984]. Die Anwendung langzeitprovisorischer Restaurationen und der Einsatz dieser als Prototypen für die Anfertigung der definitiven Versorgungen ist voraussichtlich immer noch die beste Option, um umfassende komplexe prothetische Rehabilitationen mit irreversiblen okklusalen Veränderungen an funktionsgesunden Patienten genauso wie an Patienten mit CMD-Problemen und/oder Bruxismus mit größtmöglicher Sicherheit abzuschließen, auch wenn dieses Vorgehen mehr auf praktischen Erfahrungen als auf wissenschaftlicher Evidenz basiert [Manfredini & Poggio, 2016]. Komplexen prothetischen Behandlungsfällen mit multiplen betroffenen Zahneinheiten muss daher speziell bei Bruxismuspatienten aufgrund der möglichen schwerwiegenden biologischen und mechanischen Konsequenzen bereits in der Planungsphase entsprechend hohe Aufmerksamkeit zuteilwerden, es ist ein den potentiellen Risiken angemessener Therapieansatz zu wählen, und große Sorgfalt in der Ausführung der Heilbehandlung ist obligatorisch [Manfredini & Poggio, 2016; Lobbezoo et al., 2006;

Manfredini et al., 2011; Lobbezoo et al., 2006].

In den Schlussfolgerungen eines systematischen Reviews einer multinationalen Expertengruppe zur Thematik der Behandlungsoptionen bei Zahnverschleiß aus dem Jahr 2014 wird ein mehrschrittiges Verfahren zur Therapie des Abrasionsgebisses – beginnend mit einer herausnehmbaren Schiene, gefolgt von langzeitprovisorischen Versorgungen und abgeschlossen mit der Anfertigung der definitiven Restaurationen – empfohlen [Muts et al., 2014]. Es wird bemängelt, dass zu dem Thema derzeit keine evidenzbasierten Leitlinien existieren, die dem Zahnarzt helfen könnten, die am besten geeignete Therapievariante auszuwählen [Hurst, 2011; Muts et al., 2014]. Im Moment kann sich der Kliniker nur an Expertenmeinungen orientieren [Muts et al., 2014]. Um den zuvor genannten Aspekten eines deutlich erhöhten Risikos prothetischer Rekonstruktionen auf Implantaten beziehungsweise bei Patienten mit Bruxismus Rechnung zu tragen, wurde daher im Fall der hier beschriebenen Patientin, die im Seitenzahnbereich bis auf einen Prämolaren eine ausschließlich auf Implantaten abgestützte Okklusion bei gleichzeitig manifestem Bruxismus aufwies, für die maximale Sicherheit und Vorhersagbarkeit der geplanten Bisshebung ein dreischrittiges Vorgehen [Schweiger & Edelhoff, 2012; Guth et al., 2012; Edelhoff et al., 2012; Stumbaum et

al., 2010; Mizrahi, 2008; Mehta et al., 2012; Guth et al., 2014; Edelhoff et al., 2011; Edelhoff et al., 2011; Brix & Edelhoff, 2011] angewendet, wengleich dies heute bei funktionsgesunden Patienten nicht mehr generell empfohlen wird [Abduo & Lyons, 2012]. Nach der erfolgreichen Überprüfung der neuen therapeutischen Position des Unterkiefers in der zentrischen Kondylenposition bei gleichzeitiger Anhebung der Vertikaldimension mit einer herausnehmbaren Positionierungsschiene im ersten, zu jedem Zeitpunkt vollkommen reversiblen Schritt wurde diese Kieferrelation im zweiten Schritt mit einem temporären Aufbau der Kauflächen sämtlicher Unterkieferseitenzähne mit Komposit als „festsitzende Schiene“ (höherer Patientenkomfort, nicht auf die Compliance des Patienten in Bezug auf das Tragen der Schiene angewiesen) für einen längeren Zeitraum geprüft. In diesem Zeitraum der langzeitprovisorischen „Probe-

fahrt“ kann eine sich gegebenenfalls noch als notwendig herausstellende Feineinstellung der statischen und dynamischen Okklusion erfolgen. Der abschließende dritte Schritt (nicht Gegenstand dieses Artikels) bestand im Austausch der semipermanenten Kompositkaufflächen durch definitive makroretentive Verbundkronen im Seitenzahnbereich [Schweiger et al., 2014; Schweiger et al., 2013; Schweiger et al., 2013] und adhäsiv befestigte Teilkronen aus hochfester Glaskeramik in der Unterkieferfront.

Schlussfolgerung

Im vorgestellten Fallbericht wird eine praxisrelevante, zeitsparende Möglichkeit zum direkten intraoralen Aufbau von langzeitprovisorischen Kompositkaufflächen mit einem Spritzgussverfahren inklusive des kompletten zahnärztlichen und zahntechnischen Workflows vorgestellt.

Prof. Dr. Jürgen Manhart
Poliklinik für Zahnerhaltung
und Parodontologie der Universität München
Goethestr. 70
80336 München
manhart@manhart.com



Foto: privat

Dieser Artikel ist ein Nachdruck des Artikels „Temporäre Anhebung der Vertikaldimension mit Komposit in einem vereinfachten direkten Spritzgussverfahren. Vorbereitungsmaßnahme für nachfolgende laborgefertigte Restaurationen“, erschienen im *Swiss Dental Journal*, Jahrgang 127, Heft 5, S. 413–429.



Die Literaturliste kann auf www.zm-online.de abgerufen oder in der Redaktion angefordert werden.

Validiertes Aufbereiten

Alles aus einer Hand

Euronda
Pro System

Eurosafe 60



Desinfizieren

Euroseal® Valida



Verpacken

E10



Sterilisieren

www.euronda.de

INFO

Fortbildungen im Überblick

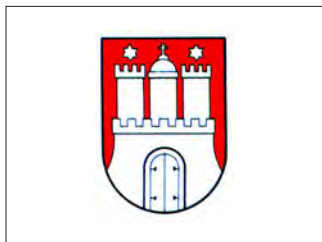
Abrechnung	KZV Baden-Württemberg	S. 65	Implantologie	ZÄK Hamburg	S. 65	
	KZV Baden-Württemberg	S. 66		ZÄK Schleswig-Holstein	S. 69	
	ZÄK Bremen	S. 66		LZK Baden-Württemberg	S. 70	
	ZÄK Bremen	S. 67		ZÄK Westfalen-Lippe	S. 73	
	ZÄK Bremen	S. 68		Kieferorthopädie	ZÄK Bremen	S. 66
	ZÄK Schleswig-Holstein	S. 69			ZÄK Schleswig-Holstein	S. 69
	KZV Hessen	S. 72			LZK Baden-Württemberg	S. 70
	ZÄK Westfalen-Lippe	S. 73			ZÄK Sachsen-Anhalt	S. 72
Allgemeine ZHK	KZV Baden-Württemberg	S. 65	ZÄK Westfalen-Lippe	S. 73		
	BZK Pfalz	S. 66	Kinder- und Jugend ZHK	ZÄK Bremen	S. 66	
	ZÄK Bremen	S. 66		ZÄK Bremen	S. 68	
	ZÄK Bremen	S. 67		ZÄK Schleswig-Holstein	S. 69	
	ZÄK Bremen	S. 68		LZK Baden-Württemberg	S. 70	
	LZK Baden-Württemberg	S. 70	ZÄK Sachsen-Anhalt	S. 71		
	LZK Rheinland-Pfalz	S. 73	Kommunikation	ZÄK Bremen	S. 68	
	LZK Rheinland-Pfalz	S. 74		ZÄK Schleswig-Holstein	S. 69	
Alterszahnheilkunde	ZÄK Bremen	S. 68		ZÄK Westfalen-Lippe	S. 73	
	LZK Baden-Württemberg	S. 70		Konservierende ZHK	ZÄK Niedersachsen	S. 66
ZÄK Westfalen-Lippe	S. 73	Notfallmedizin	LZK Baden-Württemberg		S. 70	
Ästhetik	KZV Baden-Württemberg		S. 65	ZÄK Westfalen-Lippe	S. 73	
	Bildgebende Verfahren	ZÄK Schleswig-Holstein	S. 69	Parodontologie	ZÄK Hamburg	S. 65
Chirurgie		ZÄK Hamburg	S. 65		ZÄK Sachsen-Anhalt	S. 71
	KZV Baden-Württemberg	S. 65	Praxismanagement	ZÄK Bremen	S. 67	
LZK Baden-Württemberg	S. 70	ZÄK Schleswig-Holstein		S. 69		
ZÄK Sachsen-Anhalt	S. 72	LZK Baden-Württemberg		S. 70		
Endodontie	ZÄK Schleswig-Holstein	S. 69		ZÄK Sachsen-Anhalt	S. 72	
	LZK Baden-Württemberg	S. 70	ZÄK Westfalen-Lippe	S. 72		
	LZK Baden-Württemberg	S. 71	Qualitätsmanagement	ZÄK Schleswig-Holstein	S. 69	
	ZÄK Westfalen-Lippe	S. 73		ZFA	KZV Baden-Württemberg	S. 65
Ergonomie	ZÄK Bremen	S. 68	ZÄK Bremen		S. 66	
	ZÄK Schleswig-Holstein	S. 69	ZÄK Schleswig-Holstein	S. 69		
Funktionslehre	ZÄK Westfalen-Lippe	S. 73	LZK Baden-Württemberg	S. 70		
Ganzheitliche ZHK	ZÄK Schleswig-Holstein	S. 69	ZÄK Sachsen-Anhalt	S. 71		
Hypnose	LZK Baden-Württemberg	S. 70	ZÄK Sachsen-Anhalt	S. 72		
	LZK Baden-Württemberg	S. 71				

Fortbildungen der Zahnärztekammern**Seite 65****Kongresse****Seite 74****Hochschulen****Seite 76****Wissenschaftliche Gesellschaften****Seite 76**

Bei Nachfragen: Deutscher Ärzteverlag, Barbara Walter **zm-termine@aerzteverlag.de**, Tel.: 02234/7011-293
 Hier geht es zur Registrierung www.zm-online.de/registrierung

Kammern und KZVen

ZÄK Hamburg



Fortbildungsveranstaltungen von Zahnärztekammer Hamburg

Fachgebiet: Implantologie
Thema: Praktische Demonstration einer Sinusbodenelevation, Kieferaugmentation oder Distraction
Referent/in: Dr. Dr. Dieter Edinger, Hamburg
Termin:
 21.03.2018, 13.30 – 18.00 Uhr
Ort: Praxis Dr. Dr. Dieter Edinger, Großer Burstah 31, 20457 Hamburg
Fortbildungspunkte: 5
Kurs-Nr.: 31003 impl
Kursgebühr: 120 EUR
Anmeldung: ZÄK Hamburg
 Weidestr. 122 b, 22083 Hamburg
 Tel.: 040 733405-0

Fachgebiet: Chirurgie
Thema: Entspannte Chirurgie für die tägliche Praxis (Zweiteiliger Kurs) – Kurs 1: Basiskurs zahnärztliche und parodontale Chirurgie
Referent/in: Dr. Jan Behring, MSc., Hamburg
Termin:
 23.03.2018, 09.00 – 18.30 Uhr
Ort: Praxis Dres. Behring, Cujé, Küstermann und Willen, Wandsbeker Chaussee 44, 22089 Hamburg
Fortbildungspunkte: 10
Kurs-Nr.: 50148 chir
Kursgebühr: 290 EUR
Anmeldung: ZÄK Hamburg
 Weidestr. 122 b, 22083 Hamburg
 Tel.: 040 733405-0

Fachgebiet: Parodontologie
Thema: Die parodontologische Ultraschallbehandlung – Nur für Zahnärzte, DH, ZMF und ZMP
Referent/in: Dr. Michael Maak, Hamburg
Termin:
 23.03.2018, 09.00 – 17.00 Uhr
Ort: Zahnärztliches Fortbildungszentrum im NFI, Möllner Landstr. 31, 22111 Hamburg
Fortbildungspunkte: 10
Kurs-Nr.: 21140 paro
Kursgebühr: 335 EUR
Anmeldung: ZÄK Hamburg
 Weidestr. 122 b, 22083 Hamburg
 Tel.: 040 733405-0

Fachgebiet: Chirurgie
Thema: Entspannte Chirurgie für die tägliche Praxis (Zweiteiliger Kurs) – Kurs 2: Schwerpunkt Alveole: Atraumatische Extraktion und Alveolenversorgung
Referent/in: Dr. Jan Behring, MSc., Hamburg
Termin:
 24.03.2018, 09.00 – 17.00 Uhr
Ort: Praxis Dres. Behring, Cujé, Küstermann und Willen, Wandsbeker Chaussee 44, 22089 Hamburg
Fortbildungspunkte: 10
Kurs-Nr.: 50149 chir
Kursgebühr: 290 EUR
Anmeldung: ZÄK Hamburg
 Weidestr. 122 b, 22083 Hamburg
 Tel.: 040 733405-0

Information und Anmeldung:
 ZÄK Hamburg – Fortbildung
 Postfach 740925, 22099 Hamburg
 Tel.: Frau Westphal: 040 733405-38
 Frau Knüppel: 040 733405-37
 Frau Gries: 040 733405-55
 Fax: 040 733405-76
 Mail: pia.westphal@zaek-hh.de, susanne.knueppel@zaek-hh.de, bettina.gries@zaek-hh.de
 www.zahnaerzte-hh.de

KZV Baden-Württemberg



Fortbildungsveranstaltungen von KZV Baden-Württemberg

Fachgebiet: Abrechnung, ZFA
Thema: Das Abrechnungstraining für Auszubildende
Referent/in: Kurt Schüssler, Heidelberg
Termin:
 15.03.2018, 09.00 – 17.00 Uhr
Ort: FFZ / Fortbildungsforum Zahnärzte, Merzhauser Str. 114–116, 79100 Freiburg
Kurs-Nr.: 18FKM19910
Kursgebühr: 109 EUR

Fachgebiet: Abrechnung, ZFA
Thema: GOZ-Basiskurs
Referent/in: Samira Saoudi, Freiburg
Termin: 15. – 17.03.2018, 09.00 – 17.00 Uhr
Ort: FFZ / Fortbildungsforum Zahnärzte, Merzhauser Str. 114–116, 79100 Freiburg
Fortbildungspunkte: 22
Kurs-Nr.: 18FBT10606
Kursgebühr: 380 EUR

Fachgebiet: Chirurgie
Thema: Strukturierte Fortbildung: Zahnärztliche Chirurgie und Traumatologie in Theorie und Praxis
Referent/in: Prof. Dr. Andreas Filippi, Basel und weitere Dozenten
Termin: 16. – 17.03.2018
Ort: FFZ / Fortbildungsforum Zahnärzte, Merzhauser Str. 114–116, 79100 Freiburg
Kurs-Nr.: 18FKZ40501
Kursgebühr: 3.100 EUR

Fachgebiet: Allgemeine ZHK, Konservierende Zahnheilkunde
Thema: Remineralisieren – Infiltrieren – Versiegeln: Wie integriere ich dies in meine Praxis?
Referent/in: Prof. Dr. Hendrik Meyer-Lückel, Aachen
Termin:
 17.03.2018, 09.00 – 15.00 Uhr
Ort: FFZ / Fortbildungsforum Zahnärzte, Merzhauser Str. 114–116, 79100 Freiburg
Fortbildungspunkte: 7
Kurs-Nr.: 18FKZ31010
Kursgebühr: 395 EUR

Fachgebiet: Abrechnung, Kieferorthopädie, ZFA
Thema: KFO-Abrechnung Basiskurs – Modul 1 der KFO-Seminarreihe
Referent/in: Nicole Evers, Glückstadt
Termin:
 22.03.2018, 09.00 – 17.00 Uhr
Ort: FFZ / Fortbildungsforum Zahnärzte, Merzhauser Str. 114–116, 79100 Freiburg
Fortbildungspunkte: 9
Kurs-Nr.: 18FKT10207
Kursgebühr: 295 EUR, 265 EUR (ermäßigte Kursgebühr bei Buchung aller 4 Module)

Fachgebiet: ZFA
Thema: Aufschleifen des PAR-Instrumentariums
Referent/in: Andrea Geugelin, Karlskron
Termin:
 22.03.2018, 13.00 – 17.00 Uhr
Ort: FFZ / Fortbildungsforum Zahnärzte, Merzhauser Str. 114–116, 79100 Freiburg
Kurs-Nr.: 18FKM31112
Kursgebühr: 95 EUR

Fachgebiet: Ästhetik, CAD/CAM
Thema: CEREC Einzelimplantate perfekt versorgen – Individuelle Abutments mit CEREC
Referent/in: Angela Schmidt, Langensendelbach
Termin:
 23.03.2018, 09.00 – 17.00 Uhr
Ort: FFZ / Fortbildungsforum Zahnärzte, Merzhauser Str. 114–116, 79100 Freiburg
Fortbildungspunkte: 9
Kurs-Nr.: 18FKZ31804
Kursgebühr: 595 EUR

Fachgebiet: Abrechnung, Kieferorthopädie, ZFA
Thema: KFO-Abrechnung für Profis – Modul 2 der KFO-Seminarreihe
Referent/in: Nicole Evers, Glückstadt
Termin: 23.03.2018, 09.00 – 17.00 Uhr
Ort: FFZ / Fortbildungsforum Zahnärzte, Merzhauser Str. 114–116, 79100 Freiburg
Fortbildungspunkte: 9
Kurs-Nr.: 18FKT10208
Kursgebühr: 295 EUR, 265 EUR (ermäßigte Kursgebühr bei Buchung aller 4 Module)

Information und Anmeldung:
 FFZ/Fortbildungsforum Zahnärzte
 Merzhauser Str. 114–116
 79100 Freiburg
 Tel. 0761 4506–160 oder –161
 Mail: info@ffz-fortbildung.de

ZÄK Niedersachsen



Fortbildungsveranstaltungen von ZÄK Niedersachsen

Fachgebiet: Konservierende ZHK
Thema: Vollkeramik mit System
Referent/in: Ulf Krueger-Janson
Termin: 10.03.2018, 09.00 – 18.00 Uhr
Ort: ZÄK Niedersachsen, Zeißstraße 11a, 30519 Hannover
Fortbildungspunkte: 9
Kurs-Nr.: Z 1815
Kursgebühr: 495 EUR

Information und Anmeldung:
 ZÄK Niedersachsen
 Zahnmedizinische Akademie
 Niedersachsen, ZAN
 Zeißstr. 11a, 30519 Hannover
 Tel.: 0511 83391 311 oder -313
 Fax: 0511 83391 306
 www.zkn.de

BZK Pfalz



Fortbildungsveranstaltungen

Fachgebiet: Allgemeine Zahnheilkunde
Thema: Aus Erfahrung lernen: Neues und Bewährtes aus der dentalen Trickkiste
Referent/in: Dr. Wolfram Bücking, Wangen
Termin: 18.04.2018, 15.00 – 18.00 Uhr
Ort: Bezirkszahnärztekammer Pfalz, Brunhildenstraße 1, 67059 Ludwigshafen
Fortbildungspunkte: 4
Kurs-Nr.: 20180418
Kursgebühr: 50 EUR

Information und Anmeldung:
 Bezirkszahnärztekammer Pfalz
 Tel.: 0621 5969 211
 Fax: 0621 6229 72
 Mail: Claudia.Kudoke@bzk-pfalz.de
 www.bzk-pfalz.de

ZÄK Bremen



Fortbildungsveranstaltungen von Zahnärztekammer Bremen

Fachgebiet: Kinderzahnheilkunde
Thema: Kinderzahnheilkunde: MIH – Molaren-Inzisiven-Hypomineralisation
Referent/in: Sabine Bertzbach
Termin: 15.03.2018, 19.00 – 22.00 Uhr
Ort: Fortbildungsinstitut der ZÄK Bremen, Universitätsallee 25, 28359 Bremen
Fortbildungspunkte: 4
Kurs-Nr.: 18516
Kursgebühr: 189 EUR

Fachgebiet: Abrechnung, Parodontologie
Thema: BEMA Teil I – Grundlagen der BEMA-Abrechnung
Referent/in: Birthe Gerlach
Termin: 16.03.2018, 14.00 – 20.00 Uhr
Ort: Fortbildungsinstitut der Zahnärztekammer Bremen, Dependance in Bremerhaven im Hause Rübeling, Langener Landstr. 173, 27580 Bremerhaven
Fortbildungspunkte: 8
Kurs-Nr.: 18602
Kursgebühr: 170 EUR

Fachgebiet: Kieferorthopädie
Thema: KFO-Modulreihe für die Fachassistenz in der KFO – vom Einsteiger bis zum Profi – Modul I
Referent/in: Dr. Johanna Franke, Michael Schön und Tanja Böhle
Termin: 16.03.2018, 14.00 – 19.30 Uhr
Ort: Fortbildungsinstitut der ZÄK Bremen, Dependance Buschhöhe, Buschhöhe 8, 28357 Bremen
Kurs-Nr.: 18106
Kursgebühr: 364 EUR

Fachgebiet: Kieferorthopädie
Thema: KFO-Modulreihe für die Fachassistenz in der KFO – vom Einsteiger bis zum Profi – Modul II
Referent/in: Dr. Johanna Franke, Michael Schön und Tanja Böhle
Termin: 17.03.2018, 09.00 – 15.00 Uhr
Ort: Fortbildungsinstitut der Zahnärztekammer Bremen, Dependance Buschhöhe, Buschhöhe 8, 28357 Bremen
Kurs-Nr.: 18107
Kursgebühr: 364 EUR

Fachgebiet: Abrechnung, Allgemeine Zahnheilkunde, Patientenbeziehung, Praxismanagement, Prophylaxe, ZFA
Thema: Die professionelle Prophylaxemanagerin – Für fortgebildete ZFAs im Bereich Prophylaxe, ZMPs, ZMFs und DHs
Referent/in: Regina Granz; Nicole Graw; Rubina Ordemann
Termin: 19.09. – 29.11.2017, 14.00 – 20.00 Uhr
 04.04.2018, 14.00 – 20.00 Uhr
 19.10.2018, 14.00 – 20.00 Uhr
 21.11.2018, 14.00 – 20.00 Uhr
Ort: Fortbildungsinstitut ZÄK Bremen, Universitätsallee 25, 28359 Bremen
Fortbildungspunkte: 32
Kurs-Nr.: 18075
Kursgebühr: 1.465 EUR

Fachgebiet: ZFA
Thema: Ausbildung zur Ausbildungsbeauftragten – Praktische Ausbildung für alle Beteiligten erfolgreich und angenehm gestalten
Termin: 06.04.2018, 14.00 – 19.00 Uhr, 07.04.2018, 09.00 – 16.00 Uhr
Ort: Fortbildungsinstitut der ZÄK Bremen, Universitätsallee 25, 28359 Bremen
Fortbildungspunkte: 16
Kurs-Nr.: 18720
Kursgebühr: 278 EUR

Fachgebiet: Abrechnung, Allgemeine Zahnheilkunde, Recht
Thema: Versiegeln unter Kofferdam – Der 4. Schritt-Fit beim Versiegeln und beim Kofferdam
Referent/in: Christina Marschausen
Termin: 07.04.2018, 10.00 – 13.00 Uhr
Ort: Praxis Dr. Bernhard Buchwald und Partner, Debstedter Weg 7, 27578 Bremerhaven
Kurs-Nr.: 18608
Kursgebühr: 140 EUR

Fachgebiet: Kieferorthopädie, Prophylaxe
Thema: Retainer, Brackets und Co. – keine Angst vor KFO! Patienten in der Prophylaxe optimal betreuen
Referent/in: Sona Alkozei
Termin: 07.04.2018, 10.00 – 16.00 Uhr
Ort: Fortbildungsinstitut der ZÄK Bremen – Dependance Buschhöhe, Buschhöhe 8, 28357 Bremen
Fortbildungspunkte: 15
Kurs-Nr.: 18045
Kursgebühr: 285 EUR

Fachgebiet: Allgemeine ZHK
Thema: Tunen und schärfen Ihrer Instrumente – Workshop: scharfe Instrumente und Schleiftechniken
Referent/in: Sabine Mack
Termin: 11.04.2018, 14.00 – 18.00 Uhr
Ort: Fortbildungsinstitut der ZÄK, Dependance Buschhöhe, Buschhöhe 8, 28357 Bremen
Kurs-Nr.: 18112
Kursgebühr: 129 EUR

Fachgebiet: Allgemeine ZHK, ZFA
Thema: Röntgenaktualisierung – Alle (5) Jahre wieder
Referent/in: Wolfram Jost
Termin:
13.04.2018, 14.00 – 17.00 Uhr
Ort: Fortbildungsinstitut der ZÄK Bremen, Universitätsallee 25, 28359 Bremen
Fortbildungspunkte: 9
Kurs-Nr.: 18960
Kursgebühr: 95 EUR

Fachgebiet: Allgemeine ZHK, ZFA
Thema: Ersterwerb der Kenntnisse im Strahlenschutz – Röntgen nur „mit Schein“
Referent/in: Rubina Ordemann, Martin Sztzaka
Termin:
13.04.2018, 14.00 – 19.30 Uhr
14.04.2018, 09.00 – 14.30 Uhr
Ort: Fortbildungsinstitut der ZÄK Bremen – Dependance Buschhöhe, Buschhöhe 8, 28357 Bremen
Kurs-Nr.: 18911
Kursgebühr: 174 EUR

Fachgebiet: Praxismanagement, Qualitätsmanagement
Thema: Optimierte Praxisorganisation für effiziente Praxisabläufe – „Minimaler Aufwand für maximalen Effekt“
Referent/in: Barbara Themann
Termin:
13.04.2018, 14.00 – 20.00 Uhr
Ort: Fortbildungsinstitut der ZÄK Bremen, Universitätsallee 25, 28359 Bremen
Fortbildungspunkte: 8
Kurs-Nr.: 18056
Kursgebühr: 268 EUR

Fachgebiet: Allgemeine ZHK
Thema: Die professionelle Zahnreinigung – Der 3. Schritt – der Spezialkurs für Praktiker
Referent/in: Christina Marschhausen; Sona Alkozei; Anja Werner und Sabine Mack
Termin:
14.04.2018, 09.00 – 14.00 Uhr
Ort: Praxis Dr. Bernhard Buchwald und Partner, Debstedter Weg 7, 27578 Bremen
Kurs-Nr.: 18607
Kursgebühr: 196 EUR

Fachgebiet: Allgemeine ZHK, Ästhetik
Thema: Perfektion statt Tristesse – Seitenzahn-Kompositversorgung: Einfach. Effizient. Ästhetisch.
Referent/in: Prof. Dr. Claus-Peter Ernst
Termin:
18.04.2018, 14.00 – 19.00 Uhr
Ort: Fortbildungsinstitut der ZÄK Bremen, Universitätsallee 25, 28359 Bremen
Fortbildungspunkte: 7
Kurs-Nr.: 18528
Kursgebühr: 155 EUR

Fachgebiet: Praxismanagement
Thema: DATENSCHUTZ!? Wieso? Weshalb? Warum? Oder: Was geht das mich an?
Referent/in: Britta Meyer
Termin:
18.04.2018, 15.00 – 16.00 Uhr
Ort: Universitätsallee 25, 28359 Bremen
Kurs-Nr.: 18703
Kursgebühr: 25 EUR

Fachgebiet: Abrechnung
Thema: Begründen – und zwar richtig! Die GOZ, für viele die Herausforderung schlechthin
Referent/in: Christine Baumeister-Henning
Termin:
18.04.2018, 14.30 – 18.30 Uhr
Ort: Fortbildungsinstitut der ZÄK Bremen, Dependance in Bremerhaven im Hause Rübeling, Langener Landstr. 173, 27580 Bremerhaven
Fortbildungspunkte: 5
Kurs-Nr.: 18623
Kursgebühr: 214 EUR (ZÄ), 172 EUR (ZFA)

Fachgebiet: Abrechnung, Prophylaxe, Recht
Thema: GOZ Teil I – Basics – BE-MA-Denken heißt Geld verschenken
Referent/in: Regina Granz
Termin:
20.04.2018, 14.00 – 20.00 Uhr
Ort: Fortbildungsinstitut der Zahnärztekammer Bremen, Dependance in Bremerhaven im Hause Rübeling, Langener Landstr. 173, 27580 Bremerhaven
Fortbildungspunkte: 8
Kurs-Nr.: 18600
Kursgebühr: 170 EUR



COOL

... ist das brillante
Präparationsergebnis mit
COOL-DIAMANT Schleifern.

Die signifikant strukturierte
Funktionsfläche,
präzise beschichtet mit
hochwertiger Diamantkörnung,
sorgt für die überlegene
Schleifleistung dieser
Premium-Instrumente.

Qualität hat keine Alternative!

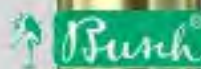


Jetzt vorteilhaft einkaufen im


DENTAL SHOP

www.busch-dentalshop.de

... 24 Stunden 7 Tage die
Woche für Sie erreichbar...



BUSCH & CO. GmbH
ZG Co. KG

51766 Engelskirchen • Tel. +49 2263 86-0 • www.busch.eu

Fachgebiet: Allgemeine ZHK, Ernährung, Parodontologie
Thema: Ernährung, Zahn und Organe – von Omni, Veggie bis Vegan

Referent/in: Sona Alkozei
Termin: 20.04.2018, 14.00 – 20.00 Uhr
Ort: Fortbildungsinstitut der ZÄK, Dependance Buschhöhe, Buschhöhe 8, 28357 Bremen
Fortbildungspunkte: 8
Kurs-Nr.: 18037
Kursgebühr: 192 EUR

Fachgebiet: Allgemeine ZHK, Arzneimittel
Thema: Arbeitsschutz-Workshops I – Vorsorgeuntersuchungen, Erste Hilfe und Gefahrstoffe
Referent/in: Anika Staubel
Termin: 20.04.2018, 15.00 – 18.00 Uhr
Ort: Fortbildungsinstitut der ZÄK Bremen, Universitätsallee 25, 28359 Bremen
Fortbildungspunkte: 4
Kurs-Nr.: 18122
Kursgebühr: 155 EUR

Fachgebiet: Kommunikation, Patientenbeziehung
Thema: Englisch an der Rezeption – GIVING APPOINTMENTS
Referent/in: Maya Scholz
Termin: 21.04.2018, 09.00 – 15.00 Uhr
Ort: Fortbildungsinstitut der ZÄK Bremen, Universitätsallee 25, 28359 Bremen
Fortbildungspunkte: 7
Kurs-Nr.: 18212
Kursgebühr: 252 EUR (ZÄ), 202 EUR (ZFA)

Fachgebiet: Kinder- und Jugend-ZHK, Recht
Thema: Minderjährige und betreute Patienten in der Praxis – Juristische Fallstricke umgehen
Referent/in: Dr. Daniel Combé
Termin: 25.04.2018, 15.00 – 18.00 Uhr
Ort: Fortbildungsinstitut der ZÄK Bremen, Universitätsallee 25, 28359 Bremen
Fortbildungspunkte: 4
Kurs-Nr.: 18243
Kursgebühr: 124 EUR (ZA/ZÄ), 99 EUR (ZFA)

Fachgebiet: Allgemeine ZHK
Thema: Herstellen von provisorischen Kronen und Brücken – Ästhetik zwischen Präparation und Fertigstellung
Referent/in: Nadine Abeling
Termin: 25.04.2018, 14.00 – 17.00 Uhr
Ort: Fortbildungsinstitut der Anzeige Zahnärztekammer Bremen, Dependance Buschhöhe, Buschhöhe 8, 28357 Bremen
Kurs-Nr.: 18111
Kursgebühr: 95 EUR

Anzeige



Fachgebiet: Abrechnung, Endodontie
Thema: BEMA Teil II – Aufbau-seminar
Referent/in: Birthe Gerlach
Termin: 27.04.2018, 14.00 – 20.00 Uhr
Ort: Fortbildungsinstitut der ZÄK Bremen, Dependance in Bremerhaven im Hause Rübeling, Langener Landstr. 173, 27580 Bremerhaven
Fortbildungspunkte: 8
Kurs-Nr.: 18603
Kursgebühr: 170 EUR

Fachgebiet: Allgemeine ZHK
Thema: S O N D E R K U R S – Erwerb der Fachkunde im Strahlenschutz für Zahnärzte nach § 18a RöV
Referent/in: Prof. Dr. Heiko Visser
Termin: 27.04.2018, 09.00 – 17.00 Uhr
 28.04.2018, 09.00 – 17.00 Uhr
Ort: Fortbildungsinstitut der ZÄK Bremen, Universitätsallee 25, 28359 Bremen
Fortbildungspunkte: 17
Kurs-Nr.: 18914
Kursgebühr: 895 EUR

Fachgebiet: Allgemeinmedizin, Qualitätsmanagement, Recht
Thema: Fachkunde im Strahlenschutz – Röntgen
Referent/in: Prof. Dr. Heiko Visser
Termin: 27. – 28.04.2018, 09.00 – 17.00 Uhr
Ort: Fortbildungsinstitut der ZÄK Bremen, Universitätsallee 25, 28359 Bremen
Fortbildungspunkte: 17
Kurs-Nr.: 18914
Kursgebühr: 895 EUR

Fachgebiet: Ergonomie, Prophylaxe
Thema: Praktische Anwendung: Ultraschall und Air-Flow – Maschinelles Scaling & Pulverwasserstrahlbehandlung
Referent/in: Sona Alkozei
Termin: 03.05.2018, 19.00 – 22.00 Uhr
Ort: Fortbildungsinstitut der ZÄK Bremen – Dependance Buschhöhe, Buschhöhe 8, 28357 Bremen
Fortbildungspunkte: 4
Kurs-Nr.: 18042
Kursgebühr: 140 EUR

Fachgebiet: Alterszahnheilkunde, Patientenbeziehung, Praxismanagement
Thema: Senioren: Die zahnmedizinische Zukunft! – Konzepte: Wirtschaftlich. Medizinisch sinnvoll. Praxisnah.
Referent/in: Dr. Dirk Bleiel
Termin: 04.05.2018, 14.00 – 19.00 Uhr
Ort: Fortbildungsinstitut der ZÄK Bremen, Universitätsallee 25, 28359 Bremen
Fortbildungspunkte: 6
Kurs-Nr.: 18522
Kursgebühr: 252 EUR

Fachgebiet: Kommunikation, ZFA
Thema: Die Konfliktmanagerin – Fachkraft für Team- und Konfliktmanagement
Referent/in: Frank Wooßmann
Termin: 04.05.2018, 14.00 – 18.00 Uhr
 05.05.2018, 09.00 – 17.00 Uhr
 15.06.2018, 14.00 – 20.00 Uhr
 16.06.2018, 09.00 – 17.00 Uhr
 17.08.2018, 14.00 – 20.00 Uhr
 18.08.2018, 09.00 – 17.00 Uhr
 14.09.2018, 14.00 – 20.00 Uhr
 15.09.2018, 09.00 – 17.00 Uhr
Ort: Fortbildungsinstitut der ZÄK Bremen, Universitätsallee 25, 28359 Bremen
Fortbildungspunkte: 68
Kurs-Nr.: 18088
Kursgebühr: 1.500 EUR

Fachgebiet: Abrechnung
Thema: Jahrestraining – Abrechnungs-Update
Referent/in: Sylvia Wuttig
Termin: 04.05.2018, 08.30 – 15.30 Uhr
Ort: Fortbildungsinstitut der ZÄK Bremen, Universitätsallee 25, 28359 Bremen
Fortbildungspunkte: 9
Kurs-Nr.: 18235
Kursgebühr: 298 EUR (ZÄ), 243 EUR (ZFA)

Fachgebiet: Kommunikation, Praxismanagement, Psychologie
Thema: Mitarbeiter typgerecht führen – Mit psychographischer Kenntnis den Praxisalltag erfolgreich meistern
Referent/in: Wilma Mildner
Termin: 05.05.2018, 09.00 – 17.00 Uhr
Ort: Fortbildungsinstitut der ZÄK Bremen, Universitätsallee 25, 28359 Bremen
Fortbildungspunkte: 9
Kurs-Nr.: 18751
Kursgebühr: 342 EUR

Fachgebiet: Abrechnung
Thema: Jahrestraining – Abrechnungs-Update
Referent/in: Sylvia Wuttig
Termin: 05.05.2018, 08.30 – 15.30 Uhr
Ort: Fortbildungsinstitut der ZÄK Bremen, Universitätsallee 25, 28359 Bremen
Fortbildungspunkte: 9
Kurs-Nr.: 18236
Kursgebühr: 298 EUR (ZÄ), 243 EUR (ZFA)

Information und Anmeldung:
Fortbildungsinstitut der
Zahnärztekammer Bremen
Universitätsallee 25, 28359 Bremen
Tel.: 0421 33303-70
Fax: 0421 33303-23
Mail: info@fizaek-hb.de oder
www.fizaek-hb.de

ZÄK Schleswig-Holstein



Fortbildungsveranstaltungen von ZÄK Schleswig-Holstein

Fachgebiet: Kinderzahnheilkunde
Thema: Kinderzahnheilkunde – wie versorge ich einen kariösen Milchzahn?
Referent/in: Dr. Sabine Runge
Termin:
16.03.2018, 14.00 – 18.00 Uhr
17.03.2018, 09.00 – 17.00 Uhr
Ort: ZÄK Schleswig-Holstein, Westring 496, 24106 Kiel
Fortbildungspunkte: 14
Kurs-Nr.: 18-01-075
Kursgebühr: 195 EUR

Fachgebiet: Bildgebende Verfahren
Thema: Fachkunde im Strahlenschutz – Spezialkurs Dentale Volumentomographie (DVT)
Referent/in: Prof. Dr. Dr. Jörg Wiltfang; Dr. Kai Voss; Andreas Reinhardt; Dr. Hendrik Naujokat; Anke Woyczikowski
Termin:
17.03.2018, 10.00 – 18.00 Uhr
30.06.2018, 10.00 – 17.00 Uhr
Ort: ZÄK Schleswig-Holstein, Westring 496, 24106 Kiel
Fortbildungspunkte: 18
Kurs-Nr.: 18-01-082
Kursgebühr: 690 EUR

Fachgebiet: Infektiologie, ZFA
Thema: Infektionsprävention in der Zahnheilkunde – Anforderungen an die Hygiene
Referent/in: Dr. Kai Voss, Kirchbarkau
Termin:
21.03.2018, 14.00 – 19.00 Uhr
Ort: ZÄK Schleswig-Holstein, Westring 496, 24106 Kiel
Fortbildungspunkte: 5
Kurs-Nr.: 18-01-060
Kursgebühr: 90 EUR

Fachgebiet: Endodontie
Thema: Pimp your Endo
Referent/in: Dr. Christoph Sandweg
Termin:
23.03.2018, 14.00 – 18.00 Uhr
Ort: ZÄK Schleswig-Holstein, Westring 496, 24106 Kiel
Fortbildungspunkte: 4
Kurs-Nr.: 18-01-026
Kursgebühr: 210 EUR

Fachgebiet: Qualitätsmanagement, ZFA
Thema: Qualitätsmanagement – Einführung und praktische Umsetzung
Referent/in: Brigitte Kühn, Tutzing
Termin:
23.03.2018, 09.00 – 17.00 Uhr
Ort: ZÄK Schleswig-Holstein, Westring 496, 24106 Kiel
Fortbildungspunkte: 8
Kurs-Nr.: 18-01-030
Kursgebühr: 195 EUR

Fachgebiet: Abrechnung, ZFA
Thema: GOZ-Basiskurs für das Team
Referent/in: Dr. Roland Kaden, Heide; Daniela Ballesteros, Kiel
Termin:
28.03.2018, 15.00 – 19.00 Uhr
Ort: ZÄK Schleswig-Holstein, Westring 496, 24106 Kiel
Fortbildungspunkte: 3
Kurs-Nr.: 18-01-095
Kursgebühr: 180 EUR

Fachgebiet: Kieferorthopädie
Thema: KFO für Zahnärztinnen und Zahnärzte – so viel sollte jeder wissen!
Referent/in: Dr. Thorsten Sommer
Termin:
18.04.2018, 14.00 – 18.30 Uhr
Ort: ZÄK Schleswig-Holstein, Westring 496, 24106 Kiel
Fortbildungspunkte: 5
Kurs-Nr.: 18-01-050
Kursgebühr: 75 EUR

Fachgebiet: Praxismanagement, ZFA
Thema: Die effiziente Teambesprechung
Referent/in: Birgit Stülten, Kiel
Termin:
25.04.2018, 14.00 – 18.30 Uhr
Ort: ZÄK Schleswig-Holstein, Westring 496, 24106 Kiel
Fortbildungspunkte: 5
Kurs-Nr.: 18-01-072
Kursgebühr: 155 EUR

Anzeige

Fachgebiet: Endodontie
Thema: Endo von A-Z – Update
Referent/in: PD Dr. David Sonntag
Termin:
27.04.2018, 14.00 – 19.00 Uhr
28.04.2018, 09.00 – 16.00 Uhr
Ort: ZÄK Schleswig-Holstein, Westring 496, 24106 Kiel
Fortbildungspunkte: 14
Kurs-Nr.: 18-01-003
Kursgebühr: 395 EUR

Fachgebiet: Ganzheitliche Zahnheilkunde
Thema: CMD-Kieler-Konzept – diagnostikgesteuerte Therapie
Referent/in: Prof. Dr. Helge Fischer Brandies; Marc-Daniel Asche D.O.M.Sc. Ost.
Termin:
27.04.2018, 14.00 – 18.00 Uhr
Ort: ZÄK Schleswig-Holstein, Westring 496, 24106 Kiel
Fortbildungspunkte: 4
Kurs-Nr.: 18-01-031
Kursgebühr: 115 EUR

Fachgebiet: Implantologie
Thema: Curriculum Implantologie 2018
Referent/in: Diverse
Termin:
04.05. – 28.09.2019, 14.30 – 17.00 Uhr
Ort: ZÄK Schleswig-Holstein, Westring 496, 24106 Kiel
Fortbildungspunkte: 140
Kurs-Nr.: 18-01-086 ff.
Kursgebühr: 550 EUR, pro Modul

Fachgebiet: Ergonomie, ZFA
Thema: Schmerz lass nach
Referent/in: Manfred Just, Forchheim
Termin:
05.05.2018 – 09.05.2018, 09.00 – 16.30 Uhr
Ort: ZÄK Schleswig-Holstein, Westring 496, 24106 Kiel
Fortbildungspunkte: 10
Kurs-Nr.: 18-01-024
Kursgebühr: 195 EUR

Fachgebiet: Kommunikation, ZFA
Thema: Deeskalation
Referent/in: Dr. Anica Plaßmann, Kronshagen
Termin:
23.05.2018, 14.30 – 17.30 Uhr
Ort: ZÄK Schleswig-Holstein, Westring 496, 24106 Kiel
Fortbildungspunkte: 3
Kurs-Nr.: 18-01-090
Kursgebühr: 95 EUR

Fachgebiet: Ganzheitliche Zahnheilkunde
Thema: Okklusionsschiene – STATE OF THE ART
Referent/in: Siegfried Leder
Termin:
25.05.2018, 14.00 – 19.00 Uhr
26.05.2018, 09.00 – 16.00 Uhr
Ort: ZÄK Schleswig-Holstein, Westring 496, 24106 Kiel
Fortbildungspunkte: 14
Kurs-Nr.: 18-01-006
Kursgebühr: 615 EUR

Information und Anmeldung:
Heinrich-Hammer-Institut
ZÄK Schleswig-Holstein
Westring 496, 24106 Kiel
Tel.: 0431 260926 80
Fax: 0431 260926 15
Mail: hhi@zaek-sh.de
www.zaek-sh.de

LZK Baden-Württemberg



Fortbildungsveranstaltungen der Akademie für Zahnärztliche Fortbildung Karlsruhe

Fachgebiet: Allgemeine ZHK
Thema: Karlsruher Konferenz 2018 – Karlsruher Tag der Zahnmedizinischen Fachangestellten – Workshops – Karlsruher Vortrag
Termin: 16. – 17.03.2018, 09.00 – 13.00 Uhr
Ort: Gartenhalle am Zoo, Festplatz 3, 76137 Karlsruhe
Fortbildungspunkte: 8
Kurs-Nr.: 40033
Kursgebühr: Karlsruher Konferenz: 250 EUR, Karlsruher Tag der ZFA: 125 EUR
 Workshops in der Akademie am Sa. 17.03.2018: jeweils 50 EUR

Fachgebiet: ZFA
Thema: Die Rezeption – das Herz der Praxis!
Referent/in: Brigitte Kühn, ZMV, Tutzing
Termin: 13.04.2018, 09.00 – 17.00 Uhr
Ort: Akademie für Zahnärztliche Fortbildung Karlsruhe, Lorenzstr. 7, 76135 Karlsruhe
Kurs-Nr.: 8747
Kursgebühr: 180 EUR

Fachgebiet: Implantologie
Thema: Integration von chirurgischen und prothetischen Maßnahmen in der Implantologie
Referent/in: Dr. Jochen Klemke, M.A., Speyer; Dr. Florian Troeger, M.A. Überlingen
Termin: 13. – 14.04.2018, 09.00 – 13.00 Uhr
Ort: Akademie für Zahnärztliche Fortbildung Karlsruhe, Lorenzstr. 7, 76135 Karlsruhe
Fortbildungspunkte: 14
Kurs-Nr.: 6269
Kursgebühr: Einzelbuchung 650 EUR, Reihenbuchung 600 EUR

Fachgebiet: ZFA
Thema: Willkommen am Telefon – der erste Eindruck
Referent/in: Brigitte Kühn, ZMV, Tutzing
Termin: 14.04.2018, 09.00 – 17.00 Uhr
Ort: Akademie für Zahnärztliche Fortbildung Karlsruhe, Lorenzstr. 7, 76135 Karlsruhe
Kurs-Nr.: 8748
Kursgebühr: 180 EUR

Anzeige



Fachgebiet: Allgemeine ZHK, Parodontologie
Thema: Risikoorientierte Behandlungsplanung und Patientenführung in der Parodontologie
Referent/in: PD Dr. Dirk Ziebolz, M.Sc., Leipzig
Termin: 14.04.2018, 09.00 – 18.00 Uhr
Ort: Akademie für Zahnärztliche Fortbildung Karlsruhe, Lorenzstr. 7, 76135 Karlsruhe
Fortbildungspunkte: 9
Kurs-Nr.: 8659
Kursgebühr: Einzelbuchung 450 EUR, Reihenbuchung 400 EUR

Fachgebiet: Chirurgie, Kieferorthopädie, Kinder- und Jugend-ZHK
Thema: Trauma und Zahnverlust im wachsenden Kiefer – was tun?
Referent/in: Prof. Dr. Andreas Filippi, CH-Basel
Termin: 20.04.2018, 09.00 – 16.30 Uhr
Ort: Akademie für Zahnärztliche Fortbildung Karlsruhe, Lorenzstr. 7, 76135 Karlsruhe
Fortbildungspunkte: 8
Kurs-Nr.: 8690
Kursgebühr: 420 EUR

Fachgebiet: Kinderzahnheilkunde
Thema: Curriculum Kinderzahnheilkunde 2018/2019
Termin: 20.04.2018 – 19.01.2019, 09.00 – 13.00 Uhr
Ort: Akademie für Zahnärztliche Fortbildung Karlsruhe, Lorenzstr. 7, 76135 Karlsruhe
Fortbildungspunkte: 67
Kurs-Nr.: 8698
Kursgebühr: 3.300 EUR, In der Programmbeschreibung informieren wir Sie unter „Teilnahmebedingungen“ über weitere mögliche Zahlungsmodalitäten.

Fachgebiet: Kinderzahnheilkunde
Thema: Klinische Verfahren der Kinderzahnheilkunde – Theorie und praktische Übungen
Referent/in: Dr. Tania Roloff, M.Sc., Hamburg
 Monika Quick-Arntz, Hamburg
Termin: 20.04.2018 – 21.04.2018, 14.00 – 15.00 Uhr
Ort: Akademie für Zahnärztliche Fortbildung Karlsruhe, Lorenzstr. 7, 76135 Karlsruhe
Fortbildungspunkte: 15
Kurs-Nr.: 8698
Kursgebühr: Einzelbuchung 700 EUR, Reihenbuchung: 650 EUR

Fachgebiet: Alterszahnheilkunde, ZFA
Thema: Kooperation mit Pflegeeinrichtungen – mehr Chancen als Risiken
Referent/in: Dr. Elmar Ludwig, Ulm
Termin: 20.04.2018, 14.00 – 19.00 Uhr
Ort: Akademie für Zahnärztliche Fortbildung Karlsruhe, Lorenzstr. 7, 76135 Karlsruhe
Fortbildungspunkte: 4
Kurs-Nr.: 8666
Kursgebühr: 250 EUR (ZÄ/ZA), 200 EUR (ZFA)

Fachgebiet: Notfallmedizin
Thema: Der akute Notfall in der zahnärztlichen Praxis
Referent/in: Dr. med. Sönke Müller und Team, Bammental
Termin: 25.04.2018, 14.00 – 18.00 Uhr
Ort: Akademie für Zahnärztliche Fortbildung Karlsruhe, Lorenzstr. 7, 76135 Karlsruhe
Fortbildungspunkte: 5
Kurs-Nr.: 8707
Kursgebühr: 145 EUR

Fachgebiet: Praxismanagement
Thema: Oh Gott – schon wieder eine Kündigung! Mitarbeiter finden – Mitarbeiter halten
Referent/in: Axel Thüne, Kieselbronn
Termin: 27.04.2018, 09.00 – 17.00 Uhr
Ort: Akademie für Zahnärztliche Fortbildung Karlsruhe, Lorenzstr. 7, 76135 Karlsruhe
Fortbildungspunkte: 8
Kurs-Nr.: 8705
Kursgebühr: 350 EUR

Fachgebiet: Hypnose
Thema: Hypnose in der zahnärztlichen Praxis – Einführungskurs
Referent/in: Dr. Ingwert Tschürtz, M.A., Schwäbisch Gmünd
Termin: 27. – 28.04.2018, 09.00 – 13.00 Uhr
Ort: Akademie für Zahnärztliche Fortbildung Karlsruhe, Lorenzstr. 7, 76135 Karlsruhe
Fortbildungspunkte: 13
Kurs-Nr.: 8754
Kursgebühr: 500 EUR

Fachgebiet: Kieferorthopädie
Thema: Das kieferorthopädische Planungsgutachten
Referent/in: Dr. Wolfgang Grüner, Karlsruhe, Dr. Klaus-Dieter Gerhardt, Worms
Termin: 27. – 28.04.2018, 09.00 – 13.00 Uhr
Ort: Akademie für Zahnärztliche Fortbildung Karlsruhe, Lorenzstr. 7, 76135 Karlsruhe
Fortbildungspunkte: 16
Kurs-Nr.: 7122
Kursgebühr: 700 EUR

Fachgebiet: Endodontie
Thema: Die thermoplastische Wurzelfüllung
Referent/in: Dr. Carsten Appel, Bonn
Termin: 27. – 28.04.2018, 09.00 – 13.00 Uhr
Ort: Akademie für Zahnärztliche Fortbildung Karlsruhe, Lorenzstr. 7, 76135 Karlsruhe
Fortbildungspunkte: 16
Kurs-Nr.: 8664
Kursgebühr: 650 EUR

Fachgebiet: Hypnose
Thema: Curriculum Zahnärztliche Hypnose 2018 – Grundlagen
Referent/in: Dr. Ingwert Tschürtz, M.A., Dr. Albrecht Schmierer, Dr. Horst Freigang
Termin:
 27.04.2018 – 13.07.2018,
 09.00 – 17.00 Uhr
Ort: Akademie für Zahnärztliche Fortbildung Karlsruhe, Lorenzstr. 7, 76135 Karlsruhe
Fortbildungspunkte: 49
Kurs-Nr.: 8754
Kursgebühr: 2.100 EUR

Fachgebiet: Endodontie
Thema: Endodontie – Einführung moderner Arbeitstechniken
Referent/in: Prof. Dr. Gilberto Debelian, Bekkestua, Norwegen
Termin:
 04. – 05.05.2018,
 09.00 – 12.30 Uhr
Ort: Akademie für Zahnärztliche Fortbildung Karlsruhe, Lorenzstr. 7, 76135 Karlsruhe
Fortbildungspunkte: 16
Kurs-Nr.: 8680
Kursgebühr:
 Einzelbuchung: 650 EUR,
 Reihenbuchung: 600 EUR

Information und Anmeldung:
 Akademie für Zahnärztliche Fortbildung Karlsruhe
 Fortbildungssekretariat
 Lorenzstraße 7, 76135 Karlsruhe
 Tel.: 0721 9181-200
 Fax: 0721 9181-222
 Mail: fortbildung@za-karlsruhe.de
www.za-karlsruhe.de

ZÄK Sachsen-Anhalt



Fortbildungsveranstaltungen von Zahnärztekammer Sachsen-Anhalt

Fachgebiet: ZFA
Thema: Möglichkeiten und Grenzen der Prophylaxe-Mitarbeiterinnen bei der Früherkennung von Mundschleimhauterkrankungen und Präkanzerosen
Referent/in: Livia Kluve-Jahnke, Greifswald; OA Dr. Dr. Stefan Kindler, Greifswald
Termin:
 16.03.2018, 14.00 – 18.00 Uhr
Ort: Ankerhof Hotel, Ankerstr. 2a, 06108 Halle (Saale)
Fortbildungspunkte: 5
Kurs-Nr.: ZFA 2018-014
Kursgebühr: 185 EUR
Anmeldung: Frau Bierwirth

Fachgebiet: Kinder- u. Jugend ZHK
Thema: Curriculum Kinder- und Jugendzahnheilkunde
Referent/in: Prof. Dr. Anahita Jablonski-Momeni, Marburg
Termin: 16. – 17.03.2018,
 14.00 – 16.00 Uhr
Ort: Erwin-Reichenbach-Institut der ZÄK, Große Diesdorfer Str. 162, 39110 Magdeburg
Fortbildungspunkte: 76
Kurs-Nr.: ZA 2018-103
Kursgebühr: 2.400 EUR,
 (nur im Paket buchbar)
 Einzelkursgebühr: BT 1 – 5
 je 600 EUR (Fr./Sa.)
Anmeldung: Frau Meyer

Fachgebiet: Parodontologie
Thema: Risikoorientierte Behandlungsplanung und Patientenführung in der Parodontologie
Referent/in: PD Dr. Dirk Ziebolz, MSc, Leipzig
Termin:
 17.03.2018, 09.00 – 17.00 Uhr
Ort: Erwin-Reichenbach-Institut der ZÄK, Große Diesdorfer Str. 162, 39110 Magdeburg
Fortbildungspunkte: 8
Kurs-Nr.: ZA 2018-012
Kursgebühr: 250 EUR
Anmeldung: Frau Meyer



F1 DENTALSYSTEME DEUTSCHLAND GMBH



Ausstattung

- Intramatic KaVo Lux Motor
- 6-Funktionsspritze AE
- Lichtturbineeinrichtung
- Zahnsteinentfernungsgerät Acteon
- OP Lampe Vision
- Bottle Care System
- Entkeimungssystem
- Polsterfarbe wählbar
- WLAN Fußanlasser
- 3-Funktionsspritze HE

F1 Plus Behandlungseinheit
 ab 16.950 €
 24 Monate Garantie



Premium Leasing

- 72 Monate, 10% Restwert
- incl. Montage
 (im Wert von ca. 1000 €)
- mit VDE 0751 Prüfung
- incl. 2 Jahresinspektionen
 (im Wert von ca. 700 €)

Monatlich nur 265,66€ + MwSt

Zentrale Nord-West

Breidenbrucher Str. 10a • 51874 Wiehl-Bornig (bei Köln)
 Telefon (0 22 81) 80 74-00 • Fax (0 22 81) 80 74-01
www.f1-dentalsysteme.de • info@f1-dentalsysteme.de

Zentrale Süd-Ost

Neureutstr. 11, 75210 Kelttern-Dammfeld (bei Pforzheim)
 Telefon (0 72 31) 280-180 • Fax (0 72 31) 28 01 8-18
www.f1-dentalsysteme.de • fschmelcher@aol.com

Fachgebiet: Praxismanagement
Thema: Unternehmerschulung: BuS-Dienst in Eigenverantwortung
Referent/in: Andrea Kibgies, Magdeburg
Termin: 17.03.2018, 09.00 – 15.00 Uhr
Ort: Ankerhof Hotel, Ankerstr. 2a, 06108 Halle (Saale)
Fortbildungspunkte: 7
Kurs-Nr.: ZA 2018-011
Kursgebühr: 95 EUR
Anmeldung: Frau Meyer

Fachgebiet: ZFA
Thema: Parodontitisrisiko in der Schwangerschaft wirksam begegnen!
Referent/in: Sabine Meyer-Loos, Mölln
Termin: 23.03.2018, 14.00 – 18.30 Uhr
Ort: Ankerhof Hotel, Ankerstr. 2a, 06108 Halle (Saale)
Kurs-Nr.: ZFA 2018-015
Kursgebühr: 160 EUR
Anmeldung: Frau Bierwirth

Fachgebiet: ZFA
Thema: Reibungslose Abläufe in der Implantologie – alles eine Frage der optimalen Vorbereitung
Referent/in: Marina Nörr-Müller, München
Termin: 23.03.2018, 09.00 – 16.00 Uhr
Ort: Erwin-Reichenbach-Institut der ZÄK, Große Diesdorfer Str. 162, 39110 Magdeburg
Kurs-Nr.: ZFA 2018-016
Kursgebühr: 160 EUR
Anmeldung: Frau Bierwirth

Fachgebiet: Praxismanagement
Thema: Praxisabgabeseminar
Referent/in: Dr. Carsten Hünecke, Magdeburg; Christina Glaser, Magdeburg; RA Torsten Hallmann, Magdeburg
Termin: 04.04.2018, 14.00 – 18.00 Uhr
Ort: Erwin-Reichenbach-Institut der ZÄK, Große Diesdorfer Str. 162, 39110 Magdeburg
Fortbildungspunkte: 4
Kurs-Nr.: ZA 2018-014
Kursgebühr: 55 EUR
Anmeldung: Frau Bierwirth

Fachgebiet: Chirurgie
Thema: Kompaktkursreihe Allgemeine Zahnärztliche Chirurgie
Referent/in: Dr. Jan Behring, Hamburg
Termin: 06.04.2018 – 07.04.2018, 14.00 – 17.00 Uhr
Ort: Erwin-Reichenbach-Institut der ZÄK, Große Diesdorfer Str. 162, 39110 Magdeburg
Fortbildungspunkte: 14
Kurs-Nr.: ZA 2018-201
Kursgebühr: Kurspaket 1.350 EUR (nur im Paket buchbar), Einzelkursgebühr BT 1 – 3 je 550 EUR
Anmeldung: Astrid Bierwirth

Anzeige



Fachgebiet: Arbeitssicherheit
Thema: Gewusst wie – Gefährdungsbeurteilung in der Zahnarztpraxis
Referent/in: Andrea Kibgies, Magdeburg
Termin: 13.04.2018, 14.00 – 18.00 Uhr
Ort: Erwin-Reichenbach-Institut der ZÄK, Große Diesdorfer Str. 162, 39110 Magdeburg
Fortbildungspunkte: 5
Kurs-Nr.: ZA 2018-015
Kursgebühr: 110 EUR
Anmeldung: Astrid Bierwirth

Fachgebiet: Kieferorthopädie
Thema: Funktionelles Denken in der Kieferorthopädie – Von der Diagnostik bis zur lebenslangen Betreuung
Referent/in: Prof. Dr. med. dent. Stefan Kopp, Frankfurt/M. Dr. Frederic Adjami, Frankfurt/M.
Termin: 13.04.2018, 14.00 – 19.00 Uhr, 14.04.2018, 09.00 – 16.00 Uhr
Ort: Erwin-Reichenbach-Institut der ZÄK, Große Diesdorfer Str. 162, 39110 Magdeburg
Fortbildungspunkte: 12
Kurs-Nr.: ZA 2018-016
Kursgebühr: 420 EUR
Anmeldung: Astrid Bierwirth

Fachgebiet: Chirurgie
Thema: Kompaktkursreihe Allgemeine Zahnärztliche Chirurgie
Referent/in: Dr. Conrad Eichentopf, Dessau-Roßlau
Termin: 20.04.2018, 14.00 – 18.00 Uhr, 21.04.2018, 09.00 – 17.00 Uhr
Ort: Erwin-Reichenbach-Institut der ZÄK, Große Diesdorfer Str. 162, 39110 Magdeburg
Fortbildungspunkte: 14
Kurs-Nr.: ZA 2018-202
Kursgebühr: Kurspaket 1.350 EUR (nur im Paket buchbar), Einzelkursgebühr: BT 1 – 3 550 EUR
Anmeldung: Astrid Bierwirth

Information und Anmeldung:
 ZÄK Sachsen-Anhalt
 Postfach 3951, 39104 Magdeburg
 Tel.: Frau Hofmann 0391 73939 14, Frau Bierwirth 0391 73939 15
 Fax: 0391 73939 20
 Mail: meyer@zahnaerztekammer-sah.de, bierwirth@zahnaerztekammer-sah.de, hofmann@zahnaerztekammer-sah.de

KZV Hessen



Fortbildungsveranstaltungen von KZV Hessen

Fachgebiet: Abrechnung
Thema: Beratungsseminar II (ZE-Abr.)
Referent/in: Andrea Schirmer
Termin: 18.04.2018, 14.00 – 18.00 Uhr
Ort: KZVH-Außenstelle Kassel, Mauerstraße 13, 2. OG, 34117 Kassel
Fortbildungspunkte: 5
Kursgebühr: Kostenfrei für Zahnärzte im Bereich der KZV Hessen, 95 EUR für Zahnärzte außerhalb der KZV Hessen.

Fachgebiet: Abrechnung, Arzneimittel
Thema: Beratungsseminar III
Referent/in: ZA Ralph Lehmann
Termin: 20.04.2018, 14.00 – 18.00 Uhr, 19.10.2018, 14.00 – 18.00 Uhr
Ort: KZVH-Außenstelle Kassel, Mauerstraße 13, 34117 Kassel
Fortbildungspunkte: 5
Kursgebühr: 95 EUR für Zahnärzte außerhalb der KZVH, Kostenfrei für Zahnärzte im Bereich der KZVH
Anmeldung: Jörg Wagemans
 Tel.: 0561 70986-12

Information und Anmeldung:
 Lyoner Str. 21, 60528 Frankfurt
 Tel. 069 6607-278 oder -352
 Fax 0696607-388 oder -344
 www.kzv.de
 kvzh@kvzh.de

ZÄK Westfalen-Lippe



Zahnärztliche Fortbildung

Fachgebiet: Praxismanagement, Qualitätsmanagement, ZFA
Thema: MPG (Medizinproduktegesetz) – Sachkunde zur ordnungsgemäßen Aufbereitung und Freigabe von Medizinprodukten
Referent/in: Dr. Ing. Tobias Salomon, ZÄKW
Termin: 14.03.2018, 09.00 – 13.00 Uhr
Ort: Stadthalle Gütersloh, Friedrichstr. 10, 33330 Gütersloh
Fortbildungspunkte: 5
Kurs-Nr.: 18360001
Kursgebühr: 150 EUR (ZA), 75 EUR (ASS), 75 EUR (ZFA)
Anmeldung: Christel Rispeter

Fachgebiet: Kieferorthopädie
Thema: Wirkung und Nebenwirkung kieferorthopädischer Therapien
Referent/in: Dr. Dennis Böttcher
Termin: 14.03.2018, 15.00 – 18.00 Uhr
Ort: Gaststätte „Zu den Fischteichen“, Dublohstr. 92, 33104 Paderborn
Fortbildungspunkte: 4
Kurs-Nr.: 18750007
Kursgebühr: 99 EUR (ZA), 49 EUR (ASS)
Anmeldung: Dirc Bertram

Fachgebiet: Alterszahnheilkunde
Thema: Neuer Serienstart: Curriculum Alterszahnmedizin kompakt (6 Bausteine)
Referent/in: Moderator: Prof. Dr. Christoph Benz
Termin: 24.03.2018, 09.00 – 15.30 Uhr
Ort: Akademie für Fortbildung der ZÄKWL, Auf der Horst 31, 48147 Münster
Fortbildungspunkte: 8
Kurs-Nr.: 18701501
Kursgebühr: 249 EUR je Baustein
Anmeldung: Petra Horstmann

Fachgebiet: Funktionslehre
Thema: Neuer Serienstart: Curriculum Funktionsdiagnostik und -therapie craniomandibulärer Dysfunktionen (CMD), 10 Bausteine
Referent/in: Moderator: Prof. Dr. Karl-Heinz Utz, Bonn; Dr. Christian Mentler, Dortmund
Termin: 06. – 07.04.2018, 13.00 – 17.00 Uhr
Ort: Akademie für Fortbildung der ZÄKWL, Auf der Horst 31, 48147 Münster
Fortbildungspunkte: 19
Kurs-Nr.: 18700701
Kursgebühr: 545 EUR (ZA), je Baustein
Anmeldung: Petra Horstmann

Fachgebiet: Implantologie
Thema: Augmentation – alles easy? Computergestützte Knochenaugmentation
Referent/in: PD Dr. Markus Schlee, Forchheim
Termin: 07.04.2018, 09.00 – 16.00 Uhr
Ort: Akademie für Fortbildung der ZÄKWL, Auf der Horst 31, 48147 Münster
Fortbildungspunkte: 9
Kurs-Nr.: 18740036
Kursgebühr: 699 EUR (ZA), 399 EUR (ASS)
Anmeldung: Dirc Bertram

Fachgebiet: Notfallmedizin, ZFA
Thema: Notfallsituationen in der zahnärztlichen Praxis mit praktischen Übungen zur Reanimation – Intensiver Notfallkurs
Referent/in: Dipl.-Ing. Christian Hempelmann, Lehrrettungsassistent, Paderborn
Termin: 11.04.2018, 14.15 – 18.30 Uhr
Ort: Gaststätte „Zu den Fischteichen“, Dubelohstr. 92, 33104 Paderborn
Fortbildungspunkte: 6
Kurs-Nr.: 18750001
Kursgebühr: 209 EUR (ZA), 109 EUR (ASS), 109 EUR (ZFA)
Anmeldung: Dirc Bertram

Fachgebiet: Endodontie, Restaurative Zahnheilkunde
Thema: Caries profunda und indirekte Überkappung – innovative und bewährte Wege der Versorgung
Referent/in: Prof. Dr. Till Dammaschke, Münster
Termin: 18.04.2018, 15.00 – 18.00 Uhr
Ort: Industrie Club Grillo GmbH, Zeppelinallee 51, 45883 Gelsenkirchen
Fortbildungspunkte: 4
Kurs-Nr.: 18750011
Kursgebühr: 99 EUR (ZA), 49 EUR (ASS)
Anmeldung: Dirc Bertram

Fachgebiet: Kommunikation, Praxismanagement, ZFA
Thema: Kommunikationstraining für das Praxisteam – Für Leistungen sicher und erfolgreich argumentieren
Referent/in: Dipl.-Kfm. Michael Behn, Herrenberg
Termin: 21.04.2018, 09.00 – 16.30 Uhr
Ort: Flughafen Dortmund, Terminal 1, 2. OG, Flughafening 2, 44139 Dortmund
Fortbildungspunkte: 8
Kurs-Nr.: 18750025
Kursgebühr: 299 EUR (ZA), 149 EUR (ASS), 149 EUR (ZFA)
Anmeldung: Dirc Bertram

Fachgebiet: Abrechnung, ZFA
Thema: Abrechnung für Fuchse – Was Sie über Abrechnung schon immer wissen w(s)ollten
Referent/in: Dr. Wolfgang Stoltenberg, Bochum
Termin: 28.04.2018, 09.00 – 16.30 Uhr
Ort: Industrie Club Grillo GmbH, Zeppelinallee 51, 45883 Gelsenkirchen

Fortbildungspunkte: 8
Kurs-Nr.: 18750004
Kursgebühr: ZA: 299 EUR, ASS: 145 EUR, ZFA: 145 EUR
Anmeldung: Dirc Bertram

Anzeige

praxiskom.
 AGENTUR FÜR
 PRA XISMARKETING

MARKETINGKONZEPT
 ZUR ERFOLGREICHEN
 PRAXISGRÜNDUNG

Verlassen Sie sich auf einen
 erfahrenen Partner.

WE SPEAK DENTAL
 www.praxiskom.de

Fachgebiet: Abrechnung, ZFA
Thema: Abrechnung für Fuchse – Was Sie über Abrechnung schon immer wissen w(s)ollten
Referent/in: Dr. W. Stoltenberg
Termin: 28.04.2018, 09.00 – 16.30 Uhr
Ort: Industrie Club Grillo GmbH, Zeppelinallee 51, 45883 Gelsenkirchen
Fortbildungspunkte: 8
Kurs-Nr.: 18750004
Kursgebühr: ZA: 299 EUR, ASS: 145 EUR, ZFA: 145 EUR
Anmeldung: Dirc Bertram

Information und Anmeldung:
 ZÄK Westfalen-Lippe, Akademie für Fortbildung, Auf der Horst 31, 48147 Münster, www.zahnaerzte-wl.de
 Dipl.-Betriebswirt Dirc Bertram, Fon: 0251 507-604, Mail: Dirc.Bertram@zahnaerzte-wl.de
 Ingrid Hartmann, Fon: 0251 507-607, Mail: Ingrid.Hartmann@zahnaerzte-wl.de, Petra Horstmann, Fon: 0251 507614, Mail: Petra.Horstmann@zahnaerzte-wl.de

LZK Rheinland-Pfalz



Fortbildungsveranstaltungen von LZK Rheinland-Pfalz

Fachgebiet: Allgemeine ZHK, Bildgebende Verfahren, Dentale Fotografie, Ergonomie
Thema: Perfektes Digitales Röntgen für das Team – Das Anfertigen intra- und extraoraler Aufnahmen OPG, Zahnfilme und Fernröntgen (ZFA) mit hands-on
Referent/in: Mehri Shokri (Mainz)
Termin: 09.03.2018, 14.00 – 18.00 Uhr
Ort: Universitätsmedizin Mainz, Zahnklinik, 1. OG Röntgenabteilung, Augustusplatz 2, 55131 Mainz
Fortbildungspunkte: 6
Kurs-Nr.: 188303
Kursgebühr: 160 EUR

Fachgebiet: Allgemeine ZHK, Arbeitssicherheit, Infektiologie, Praxismanagement, Qualitätsmanagement, ZFA
Thema: Aktualisierung der Sachkenntnisse in der Zahnheilkunde – „Anforderungen an die Aufbereitung von Medizinprodukten“
Referent/in: Sabine Christmann (Neustadt/Weinstraße) Archibald Salm (Bad Nauheim) Maria Semmler (Geisenheim)
Termin: 14.03.2018, 11.00 – 19.00 Uhr
Ort: Landeszahnärztekammer Rheinland-Pfalz, Langenbeckstr. 2, 55131 Mainz
Fortbildungspunkte: 10
Kurs-Nr.: 188279
Kursgebühr: 180 EUR

Fachgebiet: Allgemeine ZHK, Infektiologie, Praxismanagement, Qualitätsmanagement, ZFA
Thema: Aktualisierung der Sachkenntnisse in der Zahnheilkunde – „Anforderungen an die Aufbereitung von Medizinprodukten“

Referent/in: Sabine Christmann (Neustadt/Weinstraße)
 Archibald Salm (Bad Nauheim)
 Maria Semmler (Geisenheim)

Termin:
 22.03.2018, 11.00 – 19.00 Uhr
Ort: Landeszahnärztekammer Rheinland-Pfalz, Langenbeckstr. 2, 55131 Mainz
Fortbildungspunkte: 10
Kurs-Nr.: 188281
Kursgebühr: 180 EUR

Information und Anmeldung:

LZK Rheinland-Pfalz
 Langenbeckstr. 2, 55131 Mainz
 Tel.: 06131/96136-60
 Fax: 06131/96136-89
 aushilfe@lzk.de, www.lzk.de

Kongresse

■ März

30. Symposium Praktische Kieferorthopädie

Thema: Was war – ist – und in Zukunft kommt
Veranstalter: Quintessenz Verlags GmbH

Wissenschaftliche Leitung:

Dr. Björn Ludwig

Referent/in: diverse
Termin: 09. – 10.03.2018,
 09.00 – 18.00 Uhr

Ort: Marriott Hotel Berlin, Inge-Beisheim-Platz 1, 10785 Berlin

Fortbildungspunkte: 12

Kursgebühr: ZA/ZÄ 360 EUR, Vorbereitungsassistent/in mit Nachweis 195 EUR, Vorkongresskurs am Freitag 150 EUR, Vorkongresskurs OHNE Kongressteilnahme 190 EUR, Jubiläumsparty 95 EUR
Anmeldung: Quintessenz Verlag
 Telefon: 030 / 761 80 628
 E-Mail: kongresse@quintessenz.de

■ April

17. Jahrestagung des Landesverbandes Nordrhein-Westfalen des DGI e. V.

Thema: Dentistry, Implantology
Veranstalter: MCI Deutschland GmbH

Wissenschaftliche Leitung:

Dr. Dr. habil. Georg Arentowicz;
 Dr. Mathias P. Ch. Sommer

Referent/in: Diverse

Anzeige

Landeszahnärztekammer Hessen
 LZK
 www.lzkf.de
 FAZH
 Fortbildungsakademie Zahnmedizin
 Hessen e.V.
 Fortbildungsakademie Zahnmedizin
 Hessen GmbH
 Rhonestraße 4, 60528 Frankfurt
 069/427275-0
 Aktuelle Fortbildungen
 und Informationen unter:
 www.fazh.de

Termin: 13. – 14.04.2018

Ort: Maritim Hotel Köln,
 Heumarkt 20, 50667 Köln

Kursgebühr: 100 – 250 EUR

Anmeldung:

MCI Deutschland GmbH
 MCI | Germany – Berlin
 Markgrafenstraße 56,
 10117 Berlin, Germany
 Ansprechpartner: Amira Hussein
 Tel.: +49 30 204590
 Mail: nrwi@mci-group.com
 www.dginet.de/event/nrwi

■ Mai

60. Sylter Woche 2018 – Fortbildungskongress der ZÄK Schleswig-Holstein

Fachgebiet: Allgemeine ZHK

Termin: 14. – 18.05.2018,
 16.00 – 12.00 Uhr

Ort: Congress Centrum Sylt,
 Friedrichstraße 44, 25980 Sylt/
 Westerland

Fortbildungspunkte: 22

Kursgebühr: 335 EUR,
pro Seminar 75 EUR bis 95 EUR

Anmeldung: Zahnärztekammer Schleswig-Holstein
 Frau Imke Bergmann,
 Westring 496, 24106 Kiel
Tel.: 0431 260926-82
Mail: info@sylterwoche.de

■ Juni

CEREC Masterkurs

Thema: CAD/ CAM

Veranstalter: DGCZ e.V.

Wissenschaftliche Leitung:

Dr. Bernd Reiss

Termin: 15. – 16.06.2018,
 09.00 – 16.00 Uhr

Ort: pentahotel Leipzig, Großer
 Brockhaus 3, 04103 Leipzig

Fortbildungspunkte: 16

Kurs-Nr.: CND40018

Kursgebühr: 790 EUR, zzgl. MwSt.

Mitglieder 620 EUR zzgl. MwSt.

ZFA 320 EUR zzgl. MwSt.

Anmeldung: Digital Dental

Academy Berlin GmbH

Katharina-Heinroth-Ufer 1

10787 Berlin, Tel.: 030 767643 88,

Fax: -86, sekretariat@dgcz.org

Curriculum Implantatprothetik

Thema: Zertifizierte Fortbildung
 für Zahntechniker

Veranstalter: teamwork media
 GmbH

Referent/in: PD Dr. Jan-Frederik

Güth, München; Zt. Josef

Schweiger, München;

Prof. Dr. Florian Beuer MME,

Berlin; Ztm. Andreas Kunz, Berlin

Termin: 15. – 16.06.2018,
 13.00 – 16.00 Uhr

Ort: Campus der Poliklinik

für Zahnärztliche Prothetik der

Ludwig-Maximilians-Universität

München, Goethestr. 70,

80336 München

Kursgebühr: 3.000 EUR, zzgl.

MwSt., Übernachtung und Ver-

pflung am Studienort sind darin

nicht enthalten und müssen von

den Teilnehmern selbst organisiert

und getragen werden.

Anmeldung: Linda Budell

Tel.: 08243 9692-14

Mail: event@teamwork-media.de
 Die Anmeldung erfolgt online unter
 www.teamwork-media.de/
 campus.

■ September

Curriculum Funktionsdiagnostik und restaurative Therapie

Thema: Praxisorientierte Fortbildung für Zahnärzte und Zahn-

techniker

Veranstalter: teamwork media
 GmbH

Referent/in: Prof. Dr. Ulrich Lotz-

mann, Universität Marburg

Dr. Johannes Heimann, Frankfurt

Ztm. Bruno Jahn, Frechen

Termin:

21.09.2018 – 22.09.2018,

13.00 – 16.00 Uhr

Ort: Philipps-Universität Marburg,

Georg-Voigt-Straße 3,

35039 Marburg

Kursgebühr: 3.000 EUR, zzgl.

MwSt.

Übernachtung und Verpflegung

am Studienort sind darin nicht

enthalten und müssen von den

Teilnehmern selbst organisiert und

getragen werden.

Anmeldung: Linda Budell

Tel.: 08243 9692-14

Mail: event@teamwork-media.de

Die Anmeldung erfolgt online unter

www.teamwork-media.de/
 campus.

CURRICULUM FUNKTIONSDIAGNOSTIK UND RESTAURATIVE THERAPIE

Praxisorientierte Fortbildung
für Zahnärzte und Zahntechniker



Die Kurserie wird Ihnen helfen, den funktionell anspruchsvollen Patienten zu erkennen und Ihre Behandlungsstrategie nach diesem Patienten auszurichten. Sie werden Ihre prothetische Komplikationsrate deutlich verringern. Durch eine klar definierte Vorgehensweise erarbeiten Sie mit großer Sicherheit eine stabile, reproduzierbare Okklusion und eine gelungene Ästhetik. Sie werden durch eine höhere Patientenzufriedenheit und durch professionellen Imagegewinn belohnt.

- Modul A – Referent: Prof. Dr. Ulrich Lötzmeyer – 21.09. – 22.09.2018
- Modul B – Referent: Prof. Dr. Ulrich Lötzmeyer – 13.10. – 13.10.2018
- Modul C – Referenten: Dr. Johannes Helmreich und Dr. Bruno Jahn – 19.10. – 20.10.2018
- Modul D – Referenten: Dr. Johannes Helmreich und Dr. Bruno Jahn – 02.11. – 03.11.2018

CURRICULUM FUNKTIONSDIAGNOSTIK UND RESTAURATIVE THERAPIE

Infos und Anmeldung

Teilnehmerkreis

Zulassungsvoraussetzungen

Zahnärzte (m/w) mit abgeschlossenem Studium und Zahntechniker (m/w) mit abgeschlossener Berufsausbildung.

Abschluss und Zertifizierung

Nach erfolgreicher Abschlussprüfung erhält der Teilnehmer ein Zertifikat.

Informationen zum Studium

Fragen zum Studium richten Sie bitte per E-Mail an: arc.event@teamwork-media.de oder telefonisch an Linda Budell unter +49 8243 9692-14.

Veranstaltungsort

Abteilung für Orofaziale Prothetik und Funktionslehre der Universitätszahnklinik Marburg.

Studiengebühr

Die Studiengebühr beträgt EUR 3.000,- zzgl. MwSt.

Kostenlose Broschüre

Unter der angegebenen Adresse können Sie unsere ausführliche Broschüre anfordern oder unter dem Weblink herunter laden.

www.teamwork-media.de/campus

✉ arc.event@teamwork-media.de ☎ +49 8243 9692-14 📠 +49 8243 9692-20

TEAM
WORK
MEDIA

dental publishing

Hochschulen

GZMK der Universität Leipzig e.V.

Friedrich-Louis-Hesse-Gesellschaft für Zahn-, Mund- und Kieferheilkunde an der Universität Leipzig e.V.

Frühjahrstagung 2018

Thema: „Zahnmedizin in Leipzig – wo und wofür stehen wir – 70 Jahre Friedrich-Louis-Hesse-Gesellschaft für Zahn-, Mund- und Kieferheilkunde an der Universität Leipzig e. V.“ mit Workshops am 06.04.2018

Termin: 06.04./07.04.2018

Ort: Pentahotel Leipzig, Großer Brockhaus 3, 04103 Leipzig

Wissenschaftliche Leitung:

Univ.-Prof. Dr. Dr. h. c. Holger Jentsch Dr. Uwe Wygoda

Kontakt: Sekretariat der Friedrich-Louis-Hesse-Gesellschaft für Zahn-, Mund- und Kieferheilkunde an der Universität Leipzig, Frau Martina Wittig, Tel.: 0341-9721106

Fax: 0341-9721069

Mail: gzmk@medizin.uni-leipzig.de
www.gzmk-leipzig.de

Fachgebiet: Kieferorthopädie, Kinderzahnheilkunde, Konservierende Zahnheilkunde, Prothetik
Thema: Zahnmedizin in Leipzig – wo und wofür stehen wir?

70 Jahre Friedrich-Louis-Hesse-Gesellschaft für Zahn-, Mund- und Kieferheilkunde an der Universität Leipzig e.V.

Referent/in: siehe Programm – www.gzmk-leipzig.de

Termin:

07.04.2018, 09.00 – 16.00 Uhr

Ort: Pentahotel Leipzig, Großer Brockhaus 3, 04103 Leipzig

Kursgebühr: Mitglieder der FLH-GZMK Leipzig, GZMK Dresden und MGZMK Erfurt: 80 EUR bis 28.02.2018, Nichtmitglieder bis 28.02.2018: 160 EUR;

danach 180 EUR

Anmeldung: Die Anmeldung kann per Post, per Fax oder per E-Mail erfolgen und gilt als verbindlich. Sekretariat: Frau Martina Wittig
Tel.: 0341 9721 106
Fax: 0341 9721 069,
Mail: gzmk@medizin.uni-leipzig.de

Veranstalter-Informationen:

Friedrich-Louis-Hesse-Gesellschaft für Zahn-, Mund- und Kieferheilkunde an der Universität Leipzig e.V.
Liebigstraße 12, 04103 Leipzig
Tel.: 0341-9721106
Fax: 0341-9721069
gzmk@medizin.uni-leipzig.de
www.gzmk-leipzig.de

Wissenschaftliche Gesellschaften

DGÄZ e.V.

Fachgebiet: Ästhetik

Thema: Sylter Symposium für ästhetische Zahnmedizin

Referent/in: diverse

Termin: 09. – 12.05.2018

Ort: A-Rosa Sylt, Listlandstraße 11, 25992 List/Sylt

Fortbildungspunkte: 25

Kursgebühr: ab 500 EUR,

bis 31.3.2018: 500 EUR

ab 01.4.2018: 600 EUR

Assistenten in der Weiterbildung:

bis 31.3.2018: 200 EUR

ab 01.4.2018: 250 EUR

Tageskarte: 250 EUR

Workshops: 50 EUR pro Person

DGÄZ und Dentista Mitglieder

erhalten 10 % Rabatt auf die

Tagungsgebühr. Die Anmeldung

zu einem der Symposien berech-

tigt gleichzeitig zur Teilnahme am

anderen Symposium.

Anmeldung: Wissenschaftliches

Programm, Deutsche Gesellschaft

für Ästhetische Zahnmedizin e. V.

Schloss Westerburg,

56457 Westerburg

Fon +49 (0)2663 9167-31

info@dgaez.de, www.dgaez.de

sylt2018.dgaez.de

Organisation, Industrieausstellung

boeld communication GmbH

Adlzeiterstr. 29, 80337 München

Fon +49 (0)89 189 046 0

sylt@bb-mc.com, www.bb-mc.com

Veranstalter-Informationen:

DGÄZ e.V., Graf-Konrad-Str.1,
Schloss Westerburg
56457 Westerburg
Tel.: 0151-41826321
Mail: rhillert@web.de

DZOI

Deutsches Zentrum für orale Implantologie e. V.

Fachgebiet: Implantologie

Thema: 28. Jahreskongress des DZOI

Termin: 08. – 09.06.2018,

10.00 – 16.00 Uhr

Ort: Schlosshotel

Bad Wilhelmshöhe,

Schlosspark 8, 34131 Kassel

Fortbildungspunkte: 15

Kursgebühr: 199 EUR,

DZOI Mitglieder 99 EUR,

Frühbucher bis 30.04.2018

149 EUR, Assistent/in 149 EUR,

Student/in mit Nachweis, nur

Tagungspauschale 69 EUR

Anmeldung: www.dzoi.de

Veranstalter-Informationen:

Deutsches Zentrum für orale

Implantologie e. V. (DZOI)

Rebhuhnweg 2,84036 Landshut

Tel.: 0871 66 00 934

Mail: office@dzoi.de

Verlustmeldungen

LZK Baden-Württemberg

Die Ausweise von

Dr. Torsten Kamm
Klosterstr. 8
77815 Buehl
Geb. 21.01.1972
Ausweis: 2.6.2005

Dr. Anke Hornstein
Steinackerweg 6
72770 Reutlingen
Geb. 15.04.1964
Ausweis: 3.5.1991

Dr. Walter Goller
Oberdorfstr. 40
78224 Singen
Geb. 29.03.1940

Alexander André Räder
Eggenolfstr. 2
77704 Oberkirch-Nußbach
Geb. 04.07.1971
Ausweis: 9.4.2003

Dr. Raimond Gann
Parasolstr. 30
70599 Stuttgart
Geb. 19.01.1964
Ausweis: 7.9.1992

Dr. Rainer Ernst Roos
Eichendorffstr. 64
73734 Esslingen
Geb. 21.02.1960
Ausweis: 29.3.2000

Dr. Anita Hoffmann
Wintererstraße 10
79104 Freiburg
Geb. 30.09.1967
Ausweis: 2.4.2001

Dieter Rieß
Mörscher Str 57
70178 Stuttgart
Geb. 28.08.1973
Ausweis: 26.11.2001
wurden verloren, gestohlen beziehungsweise nicht zurückgegeben und werden für ungültig erklärt.

Landes Zahnärztekammer Baden-Württemberg mit den Bezirkszahnärztekammern

BZK Freiburg
Merzhauser Str. 114–116
79100 Freiburg
Tel.: (07 61) 45 06–0
Fax: (07 61) 45 06–450

BZK Karlsruhe
Joseph-Meyer-Str. 8 – 10
68167 Mannheim
Tel.: (06 21) 3 80 00–0
Fax: (06 21) 3 80 00–1 70

BZK Stuttgart
Albstadtweg 9
70567 Stuttgart
Tel.: (07 11) 78 77–0
Fax: (07 11) 78 77–238

BZK Tübingen
Bismarckstr. 96
72072 Tübingen
Tel.: (0 70 71) 9 11–0
Fax: (0 70 71) 9 11–209/233

FÜR MEHRWISSER. BESSERMACHER. VORAUSDENKER.

zm online. Das zukunftsaktuelle Portal mit allen wichtigen Fakten für Zahnärzte.

Alles, was Sie wirklich wissen müssen – nur einen Klick entfernt, überall und jederzeit:

- Relevante News rund um Politik, Markt und Forschung,
- ein Überblick aktueller Fortbildungstermine sowie
- interessante Meinungsbeiträge und Kleinanzeigen.

zm online ist das Onlineportal der zm – Zahnärztliche Mitteilungen, dem offiziellen Organ der Bundeszahnärztekammer und Kassenzahnärztlichen Bundesvereinigung.



**NEUES DESIGN:
JETZT NOCH BENUTZER-
FREUNDLICHER!**

zm online

www.zm-online.de. Einfach besser informiert.

Unerwünschte Wirkungen und Produktmängel von Medizinprodukten

die nicht der Meldepflicht nach § 3 der Medizinprodukte-Sicherheitsplanverordnung unterliegen

Arzneimittel
Kommission
Zahnärzte



Arzneimittelkommission Zahnärzte
BZÄK/KZBV
Chausseestr. 13
10115 Berlin

e-mail-Anschrift: m.rahn@bzaek.de
Telefax 030 40005 169

Meldung erstattet von (Zahnklinik, Praxis, Anwender etc.)

2

Strasse

PLZ/Ort

Kontaktperson/Bearbeiter

Tel:

Fax:

E-mail:

Datum der Meldung:

ausgefüllt von der Bundesprüfstelle:

1

Hersteller (Adresse)	
3	
Handelsname des Medizinproduktes	Art des Produktes (z.B. Prothesenbasismaterial, Füllungsmaterial, Legierung):
4	5
Modell, Katalog- od. Artikelnummer:	Serien- bzw. Chargennummer(n):
6	
Datum des Vorkommnisses:	Ort des Vorkommnisses:
7	
Patienteninitialien: 8	Geburtsjahr: _____ Geschlecht: <input type="checkbox"/> m <input type="checkbox"/> w <i>bitte Zutreffendes markieren!</i>

Beschreibung des Vorkommnisses/Folgen für Patienten

Zahnbefund (bitte nur für die Meldung relevante Angaben vornehmen): 9

18	17	16	15	14	13	12	11	21	22	23	24	25	26	27	28
			55	54	53	52	51	61	62	63	64	65			
			85	84	83	82	81	71	72	73	74	75			
48	47	46	45	44	43	42	41	31	32	33	34	35	36	37	38

Beschreibung des Ereignisses:

10

Beratungsbrief erbeten: Ja Nein 11

12

INFO

Meldungen von unerwünschten Wirkungen und Produktmängeln von Medizinprodukten

Zu festgestellten unerwünschten Wirkungen und Mängeln an zahnärztlichen Medizinprodukten, die nicht der Meldepflicht nach § 3 der Medizinprodukte-Sicherheitsplanverordnung unterliegen, bietet die Arzneimittelkommission für die Kollegenschaft eine Beratung an. Das Meldeformular kann heruntergeladen, am Bildschirm ausgefüllt, gespeichert und per E-Mail versendet werden. Dieses und weitere Formulare und Informationen über Medizinprodukte finden Sie unter: <https://www.bzaek.de/UAW>.

Die eingegangenen Meldungen werden nicht an das BfArM weitergeleitet.

Erklärungen zu den markierten Punkten:

1. Jede Meldung erhält eine Identifikationsnummer, diesen Bereich bitte freilassen.
2. Die Kontaktdaten der meldenden Zahnärztinnen und Zahnärzte werden streng vertraulich behandelt und nicht weitergegeben.
3. Bitte geben Sie möglichst den Namen des Herstellers des Medizinprodukts an.
4. Bitte geben Sie möglichst den Handelsnamen des Medizinprodukts an.
5. Bitte geben Sie hier die Art des Medizinprodukts an (z. B. Füllungs-material oder Legierung).
6. Bitte geben Sie möglichst an, um welches Modell es sich handelt. Je umfangreicher die Informationen zu einem Fall sind, desto zuverlässiger kann das Produkt zurückverfolgt werden. Bei dem Verdacht, dass es sich um ein Qualitätsproblem handelt, ist die Angabe der Chargennummer wichtig.
7. Bitte geben Sie möglichst an, wann das Vorkommnis aufgetreten ist.
8. Die Patienteninitialen dienen dazu, bei Rückfragen die Identifizierung des Patienten zu erleichtern.
9. Bitte hier nur für die Meldung relevante Informationen (z. B. Implantatposition) vermerken.
10. Bitte beschreiben Sie hier das beobachtete Ereignis hinsichtlich der Lokalisation, Auswirkung und der erforderlichen Behandlung. Jeder zusätzliche Hinweis ist hilfreich.
11. Sie haben die Möglichkeit von der Arzneimittelkommission Zahnärzte einen Beratungsbrief zu dem von Ihnen gemeldeten Vorkommnis zu erhalten.
12. Sie können den ausgefüllten Bogen direkt per E-Mail senden oder ausdrucken und per Post oder Fax schicken. ■

Bei der DGI

lerne ich von
den Besten

Da gibt es
für jeden die
passende
Fortbildung



jetzt
buchen

Die neuen Termine 2018

- **Think Pink: Sofortimplantation in der ästhetischen Zone**
P.L. Schuh | 24.03.2018 | München
- **Implantatprothetik – nicht nur für Überweiser**
auch für Zahntechnikerinnen und Zahn techniker
A. Zöllner | 21.04.2018 | Witten
- **Update chirurgisch-implantologisches Handwerk und Wissen**
B. Al-Nawas | 02.06.2018 | Mainz
- **Alpha und Omega in der zahnärztlichen Chirurgie – sicher schneiden und nähen ohne Angst vor Komplikationen**
S. Beuer | 09.06.2018 | Landshut

Kurse online buchen unter: www.dgi-ev.de/continuum

Das neue Curriculum ZMFI

Zahnmedizinische Fachassistenz für die Implantologie
Start: April 2018 | 2 Serien: Nord und Mitte

www.dgi-fortbildung.de/zmfi



DGI-Fortbildung /youvivo GmbH

Fon: 089 55 05 209-0 | info@dgi-fortbildung.de

Der Parodontitis-Risiko-Score

Via Selbsttest zum Screening

Birte Holtfreter, Thomas Dietrich, Bettina Dannewitz, Henry Völzke, Thomas Kocher

In der Parodontologie gibt es verschiedene Prädiktionsmodelle. Wir stellen hier ein Punkte-basiertes Risiko-Score-System vor, mit dem Patienten unabhängig von klinischen Befunddaten eigenständig ihr Parodontitisrisiko bestimmen können.



Foto: proDente

Nicht alle Patienten wissen um die Bedeutung eines Parodontitis-Screenings. Die Selbstwahrnehmung der eigenen Zahngesundheit erhöhen soll ein Selbsttest, mit dem man sein persönliches Parodontitisrisiko ermitteln kann.

Obwohl deren Prävalenz in den vergangenen Dekaden offenbar gesunken ist [Holtfreter et al., 2014], gilt die chronische Parodontitis noch immer als eine weltweit hochprävalente Erkrankung [Kassebaum et al., 2014; Holtfreter et al., 2014]. Allein in Deutschland sind über 50 Prozent der 35- bis 44-Jährigen und fast zwei Drittel der 65- bis 74-Jährigen von einer moderaten oder schweren Parodontitis (nach der Definition der Centers for Disease Control / American Academy of Periodontology (CDC/AAP) [Page and Eke, 2007] betroffen [Jordan/Micheelis, 2016].

Die aktuellen DMS-V-Daten weisen in diesem Zusammenhang auf die eigentliche Problematik hin: Zumindest in Deutschland werden präventive Maßnahmen und Parodontalbehandlungen augenscheinlich nur unzureichend in Anspruch genommen [Jordan/Micheelis, 2016; Mund et al., 2016]. Demnach wurde bei 21,8 Prozent der 35- bis 44-Jährigen und bei 22,8 Prozent der 65- bis 74-Jährigen mindestens eine professionelle

Zahnreinigung (PZR) innerhalb der vergangenen fünf Jahre durchgeführt. Eine Parodontalbehandlung fand in diesem Zeitraum dagegen bei nur 14,2 Prozent der 35- bis 44-Jährigen und bei 24,5 Prozent der 65- bis 74-Jährigen statt. Eine mögliche Ursache für die mangelnde Inanspruchnahme präventiver und therapeutischer Maßnahmen könnte eine unzureichende Wahrnehmung der eigenen parodontalen Situation seitens der Patienten und damit ein mangelndes Problembewusstsein sein.

Klinische Prädiktionsmodelle und punktebasierte Risiko-Score-Systeme sind beliebte statistische Mittel, um den Zusammenhang zwischen einem Set aus Risikofaktoren und der Wahrscheinlichkeit für das Vorliegen beziehungsweise Neuauftreten einer Erkrankung oder unerwünschter Ereignisse darzustellen. Sie erlauben eine objektive Quantifizierung der Erkrankungswahrscheinlichkeit anstelle einer subjektiven, eher intuitiven klinischen Einschätzung auf Basis der vorliegenden Risikofaktoren.

In der kardiovaskulären Medizin werden Prädiktionsmodelle und Risiko-Score-Systeme bereits seit über 50 Jahren verwendet, wobei der Framingham-Risk-Score [Kannel et al., 1961] zur Vorhersage des kardiovaskulären Risikos sicherlich eines der ältesten und am besten weiterentwickelten punktebasierten Risiko-Score-Systeme ist.

Auch in der parodontalen Zahnmedizin wurden jüngst verschiedene Prädiktionsmodelle entwickelt. Die Oral Health Information Suite (OHIS) [Page/Martin, 2007] ist eine Kombination aus einem Disease Score und einem Risk Score, mit der der Verlauf des Parodontalstatus bewertet werden kann. Das Periodontal Risk Assessment (PRA) Tool (die sogenannte „Spinne“) [Lang/Tonetti, 2003] dient der Einschätzung des Risikos eines Rezidivs der Parodontitis und hilft bei der Bestimmung der Recallintervalllänge. Der Dental Risk Score (DRS) ist ein webbasiertes Analysetool, das eine aktuelle Risikobewertung auf Probandenebene sowie eine Voraussage der parodontalen Progression auf Zahnebene ermöglicht [Lindskog et al., 2010].

Neben der Risikoeinschätzung für ein zukünftiges Erkrankungs- oder Rezidivrisiko können solche Modelle auch der Einschätzung einer (gegenwärtigen) Erkrankungswahrscheinlichkeit dienen. In der Inneren Medizin werden sie etwa zur Risikoeinschätzung für Diabetes beziehungsweise Prä-Diabetes genutzt. (Deutscher Diabetes-Risiko-Test [Paprott et al., 2016]).

Basierend auf dem von Zhan et al. 2014 entwickelten und umfangreich validierten Diagnose-Modell für eine moderate oder schwere Parodontitis (nach der CDC/AAP-Definition [Page/Eke, 2007]) stellen wir hier ein punktebasiertes Risiko-Score-System vor, das die Patienten unabhängig von der Erhebung klinischer Befunddaten anwenden

Ergebnisse des angepassten logistischen Regressionsmodells für die CDC/AAP-Definition

(moderat + schwere Parodontitis versus keine oder milde Parodontitis); N=3.299 (1.824 Fälle)

Risikofaktor	OR (95 % KI)	P
Alter, pro Jahr	1,11 (1,10; 1,12)	<0,001
Geschlecht (Ref. weiblich)		
Männlich	1,59 (1,30; 1,94)	<0,001
Rauchstatus (Ref. Nichtraucher)		
Ex-Raucher	1,28 (1,00; 1,64)	0,05
Raucher	2,52 (2,00; 3,17)	<0,001
Schulbildung (Ref. >10 Jahre)		
<10 Jahre	2,07 (1,51; 2,83)	<0,001
>10 Jahre	1,63 (1,27; 2,09)	<0,001
Haben Sie Zahnfleischbluten nach dem Zähneputzen? (Ref. nie)		
Manchmal	1,65 (1,33; 2,03)	<0,001
Oft	3,26 (1,92; 5,52)	<0,001
Haben Sie bewegliche Zähne (Ref. nein)		
Ja	4,35 (3,02; 6,27)	<0,001
Konstante	0,01 (0,01; 0,02)	<0,001
C-Statistik	0,84 (0,82; 0,86)	

Tabelle 1; Quelle: SHIP-Daten
OR, Odds Ratio; KI, Konfidenzintervall

können. Sowohl die interne als auch die externe Validierung des Parodontitis-Risiko-Scores erfolgt anschließend anhand der populationsbasierten Studies of Health in Pomerania (SHIP-0 und SHIP-Trend-0). Patienten können so ihr Risiko einer aktuellen moderaten oder schweren Parodontitis selbst berechnen. Mithilfe einer Farbcodierung (von blau zu rot) können sie dann selbst entscheiden, ob ein Besuch beim Zahnarzt oder Parodontologen notwendig ist.

Darstellung

Das Risiko-Score-System ist in Tabelle 2 ausführlich dargestellt. Für die einzelnen Variablen sind die möglichen Kategorien und die entsprechenden Score-Werte aufgelistet. Für die SHIP-0-Daten ergab sich eine annähernde Normalverteilung der Score-Werte (Abbildung 1). Die minimale Gesamtpunktzahl ist null, die maximale Gesamtpunktzahl ist 20, der Median liegt bei sieben (Q25-Prozent = fünf; Q75-Prozent = zehn).

Die Wahrscheinlichkeit einer Parodontitis in Abhängigkeit vom Risiko-Score ist in Abbildung 2 dargestellt. Mit einem steigenden Risiko-Score nimmt auch die Wahrscheinlichkeit für das Vorliegen einer Parodontitis zu (moderat oder schwer, nach CDC/AAP-Definition). Für einen Probanden mit einem

EyeSpecial C-III



Fokus auf Zähne

So leicht,
so einfach,
so präzise!



www.shofu.de

Erstellung des Parodontitis-Risiko-Scores anhand der einzelnen Risikofaktoren

Risikofaktor	Kategorien	Punkte
Wie alt sind Sie?	20–29 Jahre	0
	30–39 Jahre	2
	40–49 Jahre	4
	50–59 Jahre	6
	60–69 Jahre	8
	70–81 Jahre	10
Welches Geschlecht haben Sie?	weiblich	0
	männlich	1
Rauchen Sie zurzeit?	nein	0
	ja	2
Wenn Sie zurzeit nicht rauchen, haben Sie in der Vergangenheit geraucht?	nein	0
	ja	1
Nach wie vielen Jahren haben Sie die Schule abgeschlossen?	10 Jahre oder weniger	1
	mehr als 10 Jahre	0
Blutet Ihr Zahnfleisch nach dem Zähneputzen?	nein	0
	manchmal	1
	oft	2
Sind Ihre Zähne beweglich?	nein	0
	ja	3
Gesamtpunktzahl (Risiko-Score)		Summe

Tabelle 2; Quelle: SHIP-Daten

Risiko-Score von null liegt die Wahrscheinlichkeit bei 3,8 Prozent, mit einem Risiko-Score von sieben bei 57,5 Prozent. Das höchste Risiko hätte ein Proband mit einem Risiko-Score von 20 (99,9 Prozent).

Evaluierung

Um anschließend das vorhergesagte Risiko einer Parodontitis zwischen dem Risiko-Score und dem ursprünglichen logistischen Regressionsmodell zu vergleichen (Tabelle 3), wurden die Parodontitisrisiken für vier fiktive Personen bestimmt und gegenübergestellt. Ergebnis: Was das geschätzte Risiko einer Parodontitis betrifft, ist der Risiko-Score vergleichbar mit dem logistischen Modell. Die Differenz beider Werte lag für die vier fiktiven Fälle zwischen 0,002 (0,2 Prozent) und 0,063 (6,3 Prozent). Weiterhin wurden die Probanden anhand des Risiko-Scores in fünf gleich große Gruppen unterteilt. Die Farbcodierung gibt die fünf Risiko-Straten wieder. Die Verteilung der CDC/AAP-Definition innerhalb der fünf Risiko-Gruppen ist in Abbildung 2 dargestellt. Der Anteil steigt über die einzelnen Straten kontinuierlich an: von 12,9 Prozent für Stratum eins (niedrigstes Risiko) bis auf 90,0 Prozent für Stratum fünf (höchstes Risiko). Zwischen den Straten war jeweils ein Anstieg des Anteils parodontal erkrankter Probanden um mindestens 12 Prozent zu beobachten. Der höchste Anstieg trat zwischen Stratum zwei und Stratum drei auf ($\Delta = 27,8$ Prozent).

Anschließend wurden die Risiko-Scores und das logistische Ausgangsmodell hinsichtlich deren Vorhersagegüte verglichen. Die C-Statistik in Bezug auf das Risiko einer Parodontitis lag für den Risiko-Score bei 0,83 (95 Prozent KI: 0,83; 0,85) und für das logistische Modell bei 0,84 (95 Prozent KI: 0,82; 0,86). Diese Differenz ist durchaus vernachlässigbar und spricht für das Risiko-Score-System, das trotz einfacherer Erfassung (über das Punktesystem) eine vergleichbare Schätzung des Parodontitis-Risikos ermöglicht.

Validierung

Die Validierung des Risiko-Scores erfolgte an den SHIP-Trend-0-Daten, mit denen für jeden Probanden der Risiko-Score berech-

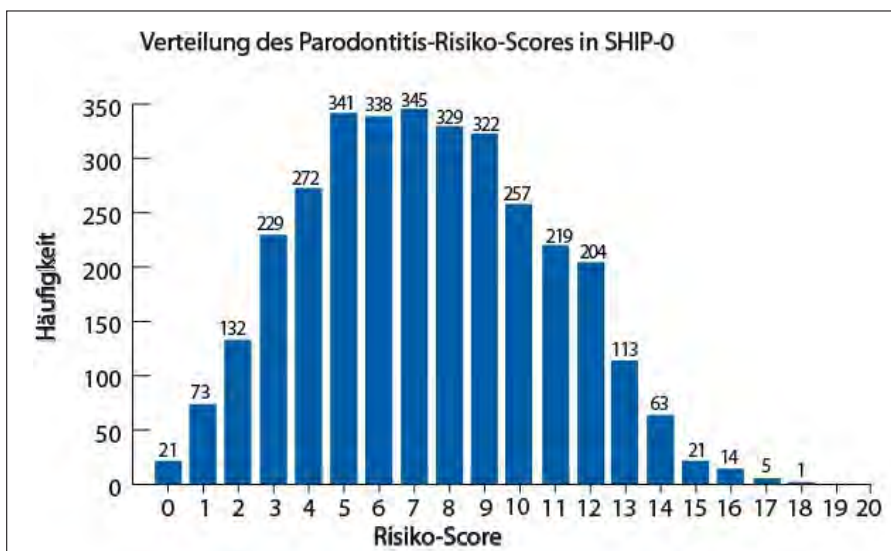


Abbildung 1



EQUIA

Ein Restaurationssystem sucht seinesgleichen

Feiern Sie mit uns
10 Jahre EQUIA-System

Jetzt 20% Preisvorteil auf EQUIA Forte Refill (10 Kapseln zusätzlich*)



Bereits seit 2007 ist das bewährte und innovative Glashybrid-System verfügbar.

Nach 10 Jahren und Millionen von Restaurationen genießt das EQUIA-System außerordentlich großes Vertrauen und einen hervorragenden Ruf bei Zahnärzten auf der ganzen Welt.

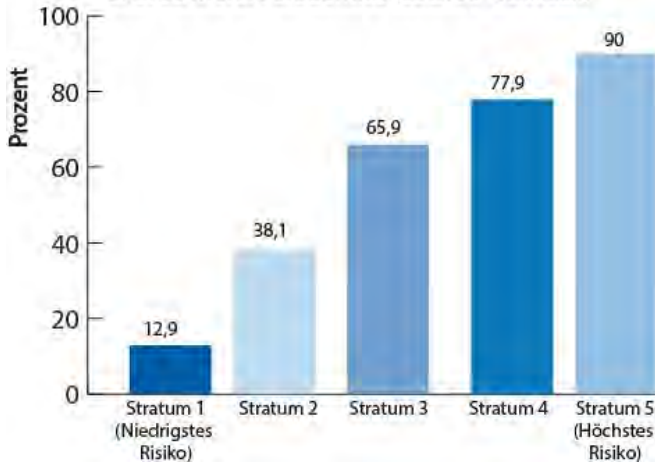
* Beim Kauf von EQUIA Forte Refill (50 Kapseln).

Wir danken für Ihr Vertrauen!

GC Germany GmbH
Tel. +49 617 2 99 598 0
info.germany@gc.dental
germanygc@europa.com



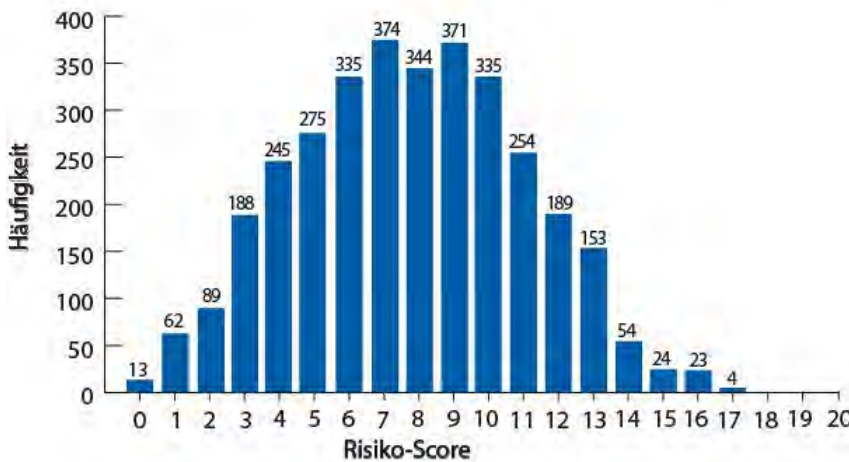
Anteil SHIP-0 Probanden mit moderater oder schwerer Parodontitis (CDC/AAP Definition)



Quelle: SHIP-Daten

Abbildung 2

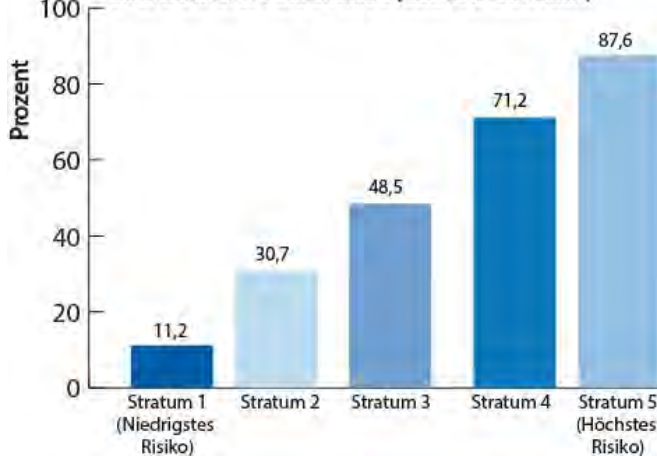
Verteilung des Parodontitis-Risiko-Scores in SHIP-Trend-0



Quelle: SHIP-Daten

Abbildung 3

Anteil SHIP-Trend-0 Probanden mit moderater oder schwerer Parodontitis (CDC/AAP Definition)



Quelle: SHIP-Daten

Abbildung 4

net und in einem Histogramm dargestellt wurde (Abbildung 3). Der minimale Risiko-Score ist 0, der maximale Risiko-Score ist 17; der Median liegt bei acht (Q25-Prozent=fünf; Q75-Prozent=zehn). Bezüglich der Parodontitis-Definition (CDC/AAP-Definition; moderate und schwere Parodontitis) unterschied der berechnete Risiko-Score mit einer sehr guten Genauigkeit: Die C-Statistik lag bei 0,82 (95 Prozent KI: 0,80; 0,83).

Anschließend wurden die Probanden in die fünf Straten eingeteilt und der eigentlichen CDC/AAP-Definition gegenübergestellt. Die Verteilung der CDC/AAP-Definition innerhalb der fünf Risiko-Gruppen ist in Abbildung 4 dargestellt. Der Anteil steigt über die einzelnen Straten kontinuierlich an: von 11,2 Prozent für Stratum eins (niedrigstes Risiko) bis auf 87,6 Prozent für Stratum fünf (höchstes Risiko). Zwischen den Straten war jeweils ein Anstieg des Anteils parodontal erkrankter Probanden um mindestens 16 Prozent zu beobachten. Der höchste Anstieg war zwischen Stratum drei und Stratum vier zu verzeichnen (=22,7 Prozent).

Um eine breite Anwendung des Risiko-Scores in medizinischen Praxen zu ermöglichen, wurde eine Vorlage entwickelt (Abbildung 5), die über die Internetseite www.dgparo.de/media heruntergeladen werden kann.

Der Risiko-Score kann somit anhand der Vorlage auch von zahnmedizinischen Laien einfach ermittelt werden. In Abhängigkeit von der Gesamtpunktzahl wird das Risiko für das Vorliegen einer moderaten oder schweren Parodontitis bestimmt. Der Patient erhält über die Farbcodierung (von blau zu rot) ein direktes Feedback zum eigenen ermittelten Parodontitis-Risiko. Dadurch soll für den Patienten ein Anreiz entstehen, gezielt den Zahnarzt aufzusuchen.

Diskussion

Der Parodontitis-Risiko-Score stellt ein valides Mittel zur Selbsteinschätzung der Wahrscheinlichkeit einer aktuell vorliegenden Parodontitis nach den CDC/AAP-Kriterien dar. Die zur Aufstellung des Risiko-Scores verwendete Methode wurde häufig in der Medizin umgesetzt – unter anderem bei der Erstellung des Framingham-Scores

Vergleich des logistischen Modells mit dem Parodontitis-Risiko-Score für vier Fallbeispiele

	Fall 1		Fall 2	
	Wert	Punkte	Wert	Punkte
Alter	21 Jahre	0	42 Jahre	4
Geschlecht	weiblich	0	männlich	1
Rauchen	Nichtraucher	0	Nichtraucher	0
Schulbildung	10 Jahre	1	10 Jahre	1
Zahnfleischbluten	manchmal	0	nie	0
bewegliche Zähne	nein	0	nein	0
Risiko-Score		2		6
Risikoschätzer für den Parodontitis-Risiko-Score		0,098		0,449
Risikoschätzer des logistischen Ausgangsmodells (95% KI)		0,035 (0,022; 0,047)		0,423 (0,360; 0,486)
	Fall 3		Fall 4	
Alter	55 Jahre	6	78 Jahre	10
Geschlecht	männlich	1	weiblich	0
Rauchen	Raucher	2	Ex-Raucherin	1
Schulbildung	> 10 Jahre	0	< 10 Jahre	1
Zahnfleischbluten	nie	0	manchmal	1
bewegliche Zähne	nein	0	ja	3
Risiko-Score		9		16
Risikoschätzer für den Parodontitis-Risiko-Score		0,788		0,965
Risikoschätzer des logistischen Ausgangsmodells (95% KI)		0,786 (0,734; 0,837)		0,973 (0,956; 0,989)

Tabelle 3; Quelle: SHIP-Daten
KI, Konfidenzintervall

[Sullivan et al., 2004]. Der hier aufgestellte Risiko-Score erreichte in der internen wie auch in der externen Validierung sehr gute Ergebnisse, mit C-Statistiken jeweils über 0,8. So konnte in der internen wie in der externen Validierung ein kontinuierlicher Anstieg des prozentualen Anteils der Probanden mit Parodontitis über die fünf Straten, die anhand des Risiko-Scores definiert wurden, beobachtet werden.

Da Diabetiker ein erhöhtes Risiko für Parodontitis haben [Chapple/Genco, 2013; Demmer et al., 2012], könnte dieses Formular zum Beispiel auch im Wartezimmer von Diabetologen zum Parodontitis-Screening eingesetzt werden. Hausärzte und Diabetologen nehmen zwar keine zahnärztliche Untersuchung vor, sollten aber ihre Patienten motivieren, einen Zahnarzt zur parodontalen Untersuchung und gegebenenfalls zur Behandlung aufzusuchen.

In den vergangenen Jahren wurde Parodontitis häufig als sogenannte „silent disease“ beschrieben, da sie schleichend und weitestgehend schmerzfrei fortschreitet und häufig vom Patienten erst dann wahrgenommen wird, wenn Zahnbeweglichkeit und Zahnverlust auftreten. Das eigentliche Problem lag somit in der unzureichenden Aufklärung, als auch in der unzureichenden Selbstwahrnehmung der Parodontitis durch die Patienten selbst. Da die Parodontitis immer mehr als eine chronische Erkrankung mit (möglicher-

weise) vielschichtigen systemischen Auswirkungen [Chapple/Genco, 2013; Linden et al., 2013; Tonetti/Van Dyke, 2013] wahrgenommen wird, kann man davon ausgehen, dass sich auch die Wahrnehmung in der Bevölkerung verbessert hat.

So konnte unsere Arbeitsgruppe kürzlich zeigen, dass die Schwere der Parodontitis mit der Selbstwahrnehmung der eigenen Mundgesundheit assoziiert war [Schutzhold et al., 2014]. Dennoch war die Selbstwahrnehmung von Zahnverlust, Karies und pro-

Material und Methoden

Studienpopulationen SHIP-0 und SHIP-Trend-0

Die „Study of Health in Pomerania“ (SHIP) ist eine populationsbasierte Kohortenstudie in Vorpommern. Nach dem Vorbild des „World Health Organization Monitoring Trends and Determinants in Cardiovascular Disease“ (MONICA)-Projekts in Augsburg [Keil et al., 1988] wurde ein zweistufiges Cluster-Design umgesetzt [John et al., 2001]. Von 7.008 ausgewählten Erwachsenen im Alter von 20 bis 79 Jahren befanden sich 6.262 in der Rekrutierungsbasis. Davon wurden 4.308 Personen (68,8 Prozent) in der Basisstudie SHIP-0 (1997–2001) untersucht.

SHIP-Trend ist eine zweite unabhängige Kohorte. Für die Basisuntersuchung (SHIP-Trend-0) wurden 10.000 Erwachsene aus der mit SHIP identischen Region eingeladen. Die alters- und geschlechtsstratifizierte, randomisierte Stichprobe aus den zentralisierten Registerdaten Mecklenburg-Vorpommerns ergab eine Teilnahme von 4.420 Erwachsene an der Untersuchung. Dies entspricht einem Response von 50,1 Prozent.

Parodontalstatus in SHIP

Der klinische Attachmentverlust (AV) und die Sondierungstiefe (ST) wurden mit einer Parodontalsonde (SHIP-0: PCP-11, SHIP-Trend-0: PCP-15; Hu-Friedy, Chicago, IL, USA) halbseitig (1./4. oder 2./3. Quadrant, ohne 8er) an vier Flächen pro Zahn (distobukkal, mittbukkal, mesiobukkal, mittlingual/mittpalatal) erhoben und auf ganze Millimeter gerundet. Die acht zahnärztlichen Untersucher wurden alle sechs bis zwölf Monate zertifiziert. Für

den AV wurden Intra-Observer-Korrelationen von 0,82–0,91 und Inter-Observer-Korrelationen von 0,84 erzielt [Hensel et al., 2003]. Die Probanden wurden anhand der CDC/AAP-Fallklassifikation [Page/Eke, 2007] in Gruppen mit keiner oder milder, moderater oder schwerer Parodontitis unterteilt.

Das zugrunde liegende Modell

Alle Analysen wurden mit Stata/SE 14.2 [StataCorp, 2015] durchgeführt. Der Risiko-Score wurde basierend auf dem von Zhan et al. publizierten Modell zur Vorhersage der Parodontitis (CDC/AAP-Definition; Modell 1) erstellt [Zhan et al., 2014]. Das Modell diskriminierte Probanden ohne (keine oder milde Parodontitis) und mit Parodontitis (moderate oder schwere Parodontitis nach CDC/AAP-Definition) mit einer C-Statistik von 0,84 (95 Prozent Konfidenzintervall (KI): 0,82; 0,86, Tabelle 1), das heißt, dass in 84 Prozent der Fälle ein zufällig ausgesuchter erkrankter Proband ein höheres Erkrankungsrisiko aufwies als ein zufällig ausgesuchter gesunder Proband.

Vorgehen bei dem Risiko-Score

Der Risiko-Score wurde wie in Sullivan et al. beschrieben aufgestellt [Sullivan et al., 2004]. Um abzuschätzen, ob sich durch die Umstellung auf den Risiko-Score die Vorhersagegüte verändert hat, wurde das vorhergesagte Risiko einer Parodontitis zwischen dem Risiko-Score und dem ursprünglichen logistischen Regressionsmodell verglichen, indem Parodontitisrisiken für verschiedene fiktive Personen bestimmt wurden.



Das Systemhaus für die Medizin



DEXIS CariVu

SICHERHEIT IN DER
KARIESERKENNUNG

Genial einfach und innovativ

Breites diagnostisches Spektrum
ohne Strahlenbelastung

Diagnostische Verlässlichkeit:
Frühzeitiges Erkennen
von Schmelzläsionen

Einfache Integration
in den Praxisablauf

Leichte Patientenverständlichkeit
durch Bilder in Echtzeit



DIGITALES RÖNTGEN
ZUKUNFT
SCHON JETZT

Walther-Rathenau-Str. 4 · 08116 Halle (Saale)
Tel.: 0345-298 419-0 · E-Mail: info@ic-med.de
www.ic-med.de www.facebook/ficmed

Der Parodontitis-Risiko-Score – ein Selbsttest

Parodontitis eine der häufigsten chronischen Erkrankungen weltweit. Viele Menschen merken aber nicht, dass sie davon betroffen sind, weil Parodontitis zumeist nicht schmerzhaft ist und erste Anzeichen der Krankheit nicht ernst genug genommen werden. Unbehandelt kann Parodontitis zu Zahnverlust führen und hat damit weitreichende

Folgen. Dabei ist Parodontitis gut behandelbar, vor allem wenn die Krankheit frühzeitig erkannt wird. Die DG PARO hat zusammen mit der Universität Greifswald einen Selbsttest entwickelt und validiert, mit dem Sie Ihr eigenes Risiko für das Vorliegen einer Parodontitis einfach einschätzen können.

Risikofaktoren	Kategorien	Punkte
Wie alt sind Sie?	20-29 Jahre	0
	30-39 Jahre	2
	40-49 Jahre	4
	50-59 Jahre	6
	60-69 Jahre	8
	70-81 Jahre	10
Welches Geschlecht haben Sie?	weiblich	0
	männlich	1
Rauchen Sie zur Zeit?	nein	0
	ja	2
Wenn Sie zur Zeit nicht rauchen, haben Sie in der Vergangenheit geraucht?	nein	0
	ja	1
Nach wie vielen Jahren haben Sie die Schule abgeschlossen?	10 Jahre oder weniger	1
	mehr als 10 Jahre	0
Blutet Ihr Zahnfleisch nach dem Zähneputzen?	nein	0
	manchmal	1
	oft	2
Sind Ihre Zähne beweglich?	nein	0
	ja	3

Berechnen Sie die Gesamtpunktzahl und damit Ihren Risiko-Score für Parodontitis

© Deutsche Gesellschaft für Parodontologie e.V. (DG PARO)



thetischer Versorgung stärker ausgeprägt. Die Assoziation zwischen der Schwere der Parodontitis und der Selbsteinschätzung der Mundgesundheit wurde durch frühere Studien bestätigt [Cunha-Cruz et al., 2007; Gift et al., 1998; Locker et al., 2005]. Weiterhin bekräftigte ein kürzlich erschienener Review den Zusammenhang zwischen der Schwere und dem Ausmaß der Parodontalerkrankungen und der mundgesundheitsbezogenen Lebensqualität [Buset et al., 2016]. Insgesamt deuten die Studien auf eine zunehmend bessere Wahrnehmung der parodontalen Situation in der Allgemeinbevölkerung hin.

Zusammenfassend stellt der Parodontitis-Risiko-Score ein valides Instrument dar, um das eigene Parodontitis-Risiko ohne die Notwendigkeit klinischer Daten zu bestimmen. Eine bevölkerungsweite Anwendung könnte zur Verbesserung der Selbstwahrnehmung des eigenen Parodontalstatus beitragen und

langfristig über eine daraus resultierende frühzeitige Diagnostik und Therapie zu einer Senkung der bevölkerungsweiten Prävalenz beitragen.

Dr. Birte Holtfreter
Abteilung für
Parodontologie
Poliklinik für Zahnerhaltung,
Parodontologie, Endodontologie,
Kinderzahnheilkunde
und Präventive Zahnheilkunde
Universitätsmedizin Greifswald
birte.holtfreter@uni-greifswald.de



Foto: Vincent Leifer

Dr. Bettina Dannewitz
Poliklinik für Parodontologie
Zentrum der Zahn-,
Mund- und Kieferheilkunde
(Carolinum) der Johann
Wolfgang Goethe-Universität
Frankfurt am Main



Dr. Henry Völzke
Abteilung Study of Health
in Pomerania /
Klinisch-Epidemiologische
Forschung (SHIP-KEF)
Institut für Community
Medicine
Universitätsmedizin Greifswald



Prof. Thomas Dietrich
Department of Oral
Surgery
School of Dentistry
University of Birmingham
Birmingham, UK



Prof. Thomas Kocher
Abteilung für
Parodontologie
Poliklinik für Zahnerhaltung,
Parodontologie, Endodontologie,
Kinderzahnheilkunde
und Präventive Zahnheilkunde
Universitätsmedizin Greifswald



Alle Foto: privat



**Alle
Zahnärzte
sind
gefragt**



Ultimative Speichelkontrolle
Jetzt mit reflektierender Beschichtung für bessere Sicht

Briefmarken sammeln für Bethel
Arbeitsplätze für behinderte Menschen



Briefmarkenstelle Bethel
Quellertrohweg 25
33617 Bielefeld

Bethel 

- **Feuchtigkeitskontrolle:** direkt über dem Ohrspeicheldrüsen-Kanal
- **Angenehmer Komfort:** schlankes Design mit flexiblen Rändern
- **Ideal für:** Abformungen, Fissurenversiegelung, Kieferorthopädie u.v.m.



Weitere Produktinformationen und Muster auf www.microbrush.eu

proDente-Auswertung

103 gesetzliche Krankenkassen unterstützen die PZR

103 von 114 gesetzlichen Krankenkassen bezuschussen eine professionelle Zahnreinigung oder übernehmen die Kosten sogar komplett. Auf diese Zahlen kommt Dirk Kropp, Geschäftsführer der Initiative proDente e.V. Er hat alle Websites der Kassen auf Informationen zur PZR untersucht – das Ergebnis finden Sie hier.

„Allerdings unterscheiden sich die Modelle der einzelnen Kassen deutlich“, berichtet Kropp. „Einige schränken die freie Wahl des Zahnarztes ein, außerdem sind die Zuschüsse teilweise recht gering, und oft ist die Leistung in komplizierten Bonusregelungen versteckt.“

Die Auswertung in Kürze:

- Insgesamt 90 Prozent der gesetzlichen Krankenkassen bezuschussen eine professionelle Zahnreinigung.
- Dabei schwankt der Zuschuss zwischen 20 bis 150 Euro pro Jahr.
- Teilweise ist die freie Zahnarztwahl beschränkt.
- Nur 11 Krankenkassen zahlen nichts.



Foto: Mihai Simonia - Fotolia.com

Zahlungen der gesetzlichen Krankenkassen bei professioneller Zahnreinigung (PZR)

Krankenkasse	Genereller Zuschuss zur PZR oder Kosten in voller Höhe?	In welcher Höhe?
actimonda krankenkasse	teilweise	40 EUR
AOK Baden-Württemberg	teilweise	Prämiengutschein
AOK Bayern	teilweise	40 EUR
AOK Bremen/Bremerhaven	teilweise	2 x 40 EUR pro Jahr
AOK Hessen	teilweise	Sondertarif
AOK Niedersachsen	teilweise	80 % des Rechnungsbetrages
AOK Nordost	teilweise	maximal 50 EUR
AOK Nordwest	teilweise	im Rahmen einer Parodontitis-Behandlung
AOK PLUS	teilweise	maximal 40 EUR
AOK Rheinland-Pfalz/Saarland	teilweise	Sondertarif
AOK Rheinland/Hamburg	teilweise	maximal 50 EUR
AOK Sachsen-Anhalt	teilweise	Sondertarif
atlas BKK ahlmann	teilweise	einmal jährlich 50 EUR
Audi BKK	teilweise	Sondertarif
Bahn-BKK	teilweise	maximal 80 EUR
BERGISCHE Krankenkasse	teilweise	maximal 70 EUR
Bertelsmann BKK	teilweise	maximal 20 EUR
BIG direkt gesund	teilweise	Einmal pro Kalenderjahr übernimmt die BIG im Rahmen von BIGselect Dental die Kosten für die PZR. Das Angebot gilt nur bei teilnehmenden Vertragsärzten. Versicherte, die die PZR bei einem Zahnarzt machen wollen, der nicht Vertragsarzt der BIG ist, können die Rechnung einreichen. Diese Maßnahme wird einmal pro Kalenderjahr mit 50 EUR bezuschusst.

Zahlungen der gesetzlichen Krankenkassen bei professioneller Zahnreinigung (PZR)

Krankenkasse	Genereller Zuschuss zur PZR oder Kosten in voller Höhe?	In welcher Höhe?
BKK Achenbach Buschhütten	teilweise	maximal 35 EUR
BKK Aesculap	teilweise	Sondertarif
BKK Akzo Nobel Bayern	teilweise	maximal 60 EUR
BKK B. Braun	teilweise	Sondertarif
BKK BPW Bergische Achsen KG	teilweise	maximal 40 EUR
BKK Diakonie	teilweise	maximal 80 EUR
BKK DürkoppAdler	teilweise	maximal 50 EUR
BKK EUREGIO	teilweise	maximal 100 EUR
BKK evm	nein	Sondertariff
BKK EWE	teilweise	maximal 50 EUR
BKK exklusiv	teilweise	maximal 50 EUR
BKK Faber-Castell & Partner	nein	
BKK firmus	teilweise	maximal 30 EUR
BKK Freudenberg	teilweise	a) Eine volle Kostenübernahme der PZR erfolgt 2 x jährlich (halbjährlich) im Rahmen des Vertrages mit dem Zahnärztenetzwerk DENT-NET. b) Eine Kostenübernahme der PZR erfolgt auch bei Schwangeren im Rahmen des Vertrages zur Zahnprophylaxe mit dem Zahnärztenetzwerk DENT-NET. c) Zudem erhalten Versicherte ab 18 Jahren einen Zuschuss von maximal 40 EUR im Kalenderjahr für die PZR. Die Behandlung kann bei allen Zahnärzten mit Kassenzulassung frei gewählt werden.
BKK GILDEMEISTER SEIDENSTICKER	teilweise	maximal 65 EUR
BKK GRILLO-WERKE AG	keine Info	
BKK Groz-Beckert	nein	
BKK HENSCHEL plus	teilweise	maximal 30 EUR
BKK HERKULES	teilweise	maximal 20 EUR oder keine freie Arztwahl
BKK HMR	teilweise	maximal 50 EUR
BKK KARL MAYER	nein	
BKK KBA	teilweise	
BKK Linde	teilweise	eingeschränkte Zahnarztwahl
BKK MAHLE	teilweise	eingeschränkte Zahnarztwahl
BKK Melitta Plus	teilweise	a) Der Zuschuss beträgt bis zu 60 EUR einmal pro Kalenderjahr und Versicherten. b) Im Rahmen des Wahltarifs „Zahnbehandlung exklusiv“ bei teilnehmenden Zahnärzten beträgt der Zuschuss / die Kostenübernahme max. bis zu 65 EUR einmal pro Kalenderjahr und Versicherten. c) Im Rahmen des „BKK Melitta Plus-Bonusprogramms“. Voraussetzung: Teilnahme des Versicherten am Bonusprogramm und die Wahl des Gesundheitskontos. Zuschuss/Kostenübernahme abhängig von der erreichten Punktzahl beim Bonusprogramm.
BKK Merck	teilweise	maximal 125 EUR
BKK Miele	teilweise	maximal 50 EUR

Zahlungen der gesetzlichen Krankenkassen bei professioneller Zahnreinigung (PZR)

Krankenkasse	Genereller Zuschuss zur PZR oder Kosten in voller Höhe?	In welcher Höhe?
BKK Mobil Oil	teilweise	für Schwangere
BKK MTU Friedrichshafen GmbH	nein	
BKK PFAFF	teilweise	maximal 50 EUR
BKK Pfalz	teilweise	Übernommen werden die Kosten einer PZR bei Zahnärzten, die einem integrierten Versorgungsvertrag beigetreten sind, einmal pro Halbjahr. Es wird direkt über die eGK abgerechnet. Der Betrag ist im Vertrag festgeschrieben. Die Versicherten bekommen keine Privatrechnung.
BKK ProVita	teilweise	maximal 35 EUR
BKK Public	teilweise	maximal 150 EUR
BKK PwC	teilweise	maximal 75 EUR
BKK Rieker.Ricosta.Weisser	teilweise	maximal 50 EUR
BKK RWE	teilweise	maximal 25 EUR
BKK Salzgitter	teilweise	je PZR maximal 120 EUR
BKK SBH	teilweise	maximal 50 EUR
BKK Scheufelen	teilweise	maximal 75 EUR
BKK Schwarzwald-Baar-Heuberg	teilweise	Zuschuss von 85 % der entstandenen Kosten bis maximal 50 EUR einmal im Kalenderjahr
BKK Stadt Augsburg	teilweise	maximal 100 EUR
BKK Technoform	teilweise	Erstattet wird für die erste PZR ab dem 18. Lebensjahr (beim Zahnarzt des Vertrauens) 40 EUR im Kalenderjahr. Die zweite PZR bekommen Versicherte ab dem 18. Lebensjahr bei Zahnärzten des Kooperationspartners DENT-NET einmal im Kalenderjahr kostenlos über die Versichertenkarte.
BKK Textilgruppe Hof	teilweise	Zuschuss von maximal 40 EUR je Versicherten und Kalenderjahr (Vorlage der Rechnung)
BKK VBU	teilweise	maximal 30 EUR
BKK VDN	teilweise	a) Die Kosten werden in voller Höhe übernommen, sofern die PZR bei einem Vertragspartner (DENT-NET, Selektivvertrag) in Anspruch genommen wird. b) Bei Nichtvertragspartnern wird die PZR im Rahmen des Bonusprogramms in Höhe von 30 EUR berücksichtigt (es müssen aber mindestens drei berücksichtigungsfähige Maßnahmen im Bonusprogramm nachgewiesen werden).
BKK VerbundPlus	teilweise	a) jährlicher Zuschuss von 50 EUR beim Wunschzahnarzt des Versicherten b) zweimal jährlich die volle Kostenübernahme für eine PZR bei bestimmten Zahnärzten über einen Vertrag mit IMEX/DENT-NET
BKK Verkehrsbau Union (VBU)	teilweise	a) 2 x 30 EUR im Kalenderjahr, es kann jeder Zahnarzt mit Kassenzulassung genutzt werden b) einmal im Jahr die volle Kostenübernahme einer PZR bei einem Vertragszahnarzt (DENT-NET/INDENTO)
BKK Voralb HELLER*INDEX*LEUZE	teilweise	einmal jährlich bis 50 EUR
BKK Werra-Meissner	teilweise	maximal 25 EUR
BKK WIRTSCHAFT & FINANZEN	teilweise	Bezuschusst werden 50 EUR für eine PZR im Kalenderjahr. Versicherte müssen hierfür die Originalrechnung einreichen. Der Zahnarzt kann von den Versicherten frei ausgewählt werden.

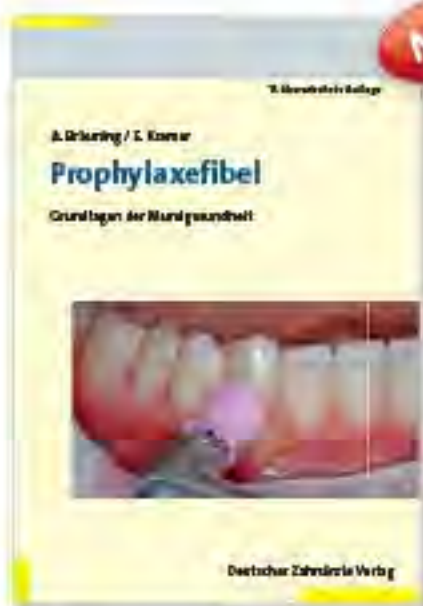
Zahlungen der gesetzlichen Krankenkassen bei professioneller Zahnreinigung (PZR)

Krankenkasse	Genereller Zuschuss zur PZR oder Kosten in voller Höhe?	In welcher Höhe?
BKK Würth	teilweise	maximal 50 EUR
BKK ZF & Partner	teilweise	10 EUR pro Jahr
BKK24	teilweise	maximal 45 EUR
BMW BKK	teilweise	maximal 40 EUR
Bosch BKK	nein	
Brandenburgische BKK	teilweise	20 EUR pro Halbjahr
Continental BKK	teilweise	Die PZR wird im Bonusprogramm als eine mögliche Gesundheitsmaßnahme bepunktet. Je nach Menge der erfüllten Maßnahmen erhalten die Versicherten bis zu 120 EUR jährlich, so dass sie damit die PZR ganz oder teilweise finanzieren können.
Daimler BKK	nein	
DAK-Gesundheit	teilweise	a) Erstattet werden im Rahmen des Bonusprogramms bis zu 84 EUR jährlich für eine PZR. Der Zahnarzt ist frei wählbar. b) Schwangeren wird die PZR im Rahmen des DAKdent-net zu 100 % erstattet.
Debeka BKK	teilweise	Versicherte ab dem 18. Lebensjahr erhalten einen Zuschuss von maximal 40 EUR pro Kalenderjahr für die PZR. Für die Behandlung können alle Zahnärzte mit Kassenzulassung frei gewählt werden.
energie-BKK	teilweise	Bezuschusst wird die PZR zweimal im Kalenderjahr mit 25 EUR je Zahnbehandlung. Der Zahnarzt ist dabei frei wählbar.
Ernst & Young BKK	teilweise	maximal 50 EUR
Hanseatische Krankenkasse	teilweise	a) Eine volle Kostenübernahme der PZR erfolgt jährlich im Rahmen des Vertrages mit dem Zahnärztenetzwerk DENT-NET. b) Im Rahmen des Bonusprogramms ist für Versicherte ab 16 Jahren alle zwei Jahre bei Nachweis entsprechender Vorsorgeuntersuchungen eine volle Erstattung der PZR möglich.
Heimat KK	teilweise	maximal 40 EUR
hkk	teilweise	Versicherte, die im Rahmen des Gesundheitsguthabens drei bonifizierbare Maßnahmen nachweisen, können sich bis zu 50 EUR erstatten lassen. Bei fünf Maßnahmen sind es 100 EUR und bei sieben Maßnahmen 250 EUR.
IKK Brandenburg und Berlin		a) Versicherte erhalten pro Jahr eine kostenlose PZR über teilnehmende Zahnärzte vom Vertragspartner DENT-NET. b) Bei einem Wunschzahnarzt des Versicherten wird eine PZR mit 40 EUR pro Jahr bezuschusst.
IKK Classic	teilweise	maximal 40 EUR
IKK gesund plus	teilweise	30 EUR für den Nachweis einer PZR
IKK Nord	teilweise	maximal 50 EUR
IKK Südwest	teilweise	Versicherten werden die Kosten einer PZR im Rahmen des Gesundheitskontos einmal im Kalenderjahr, bis zu 100 % des Rechnungsbetrags, mit höchstens 50 EUR und maximal bis zur Höhe des jeweils aktuell zur Verfügung stehenden Guthabens erstattet.
KKH	teilweise	Sondertarif
Knappschaft	nein	-

Zahlungen der gesetzlichen Krankenkassen bei professioneller Zahnreinigung (PZR)

Krankenkasse	Genereller Zuschuss zur PZR oder Kosten in voller Höhe?	In welcher Höhe?
Krones BKK	teilweise	maximal 40 EUR
Metzinger BKK	nein	
mhplus Krankenkasse	teilweise	Der Zuschuss für eine PZR beträgt bis zu 40 EUR pro Kalenderjahr.
Novitas BKK	teilweise	a) bei IMEX-Vertragszahnärzten einmal jährlich in voller Höhe über die Versichertenkarte abrechenbar b) maximal 50 EUR jährlich über das Flexcheck-Startguthaben
pronova BKK	Teilweise	Sondertarif (Punkte-/Prämienmodell)
R+V Betriebskrankenkasse	teilweise	a) Bezuschusst wird die PZR einmalig im Kalenderjahr mit 20 EUR im Rahmen des Bonusprogramms. Der Zahnarzt ist hierbei frei wählbar. b) Zusätzlich können sich Versicherte bei dem Zahnarzt Netzwerk „Ihren Zähnen zuliebe“ kostenfrei einschreiben und eine PZR bei teilnehmenden Zahnärzten für 49 EUR durchführen lassen.
Salus BKK	teilweise	eingeschränkte Zahnarztwahl
SBK	teilweise	eingeschränkte Zahnarztwahl
Schwenninger Krankenkasse	teilweise	a) Im Rahmen des Bonusprogramms können Versicherte im ersten Bonusjahr bis zu 150 EUR und ab dem zweiten Bonusjahr bis zu 100 EUR jährlich erhalten. b) Über die Teilnahme an einem Selektivvertrag erhalten Versicherte die PZR zu einem Preis von 49 EUR von einem Zahnarzt des Zahnarztnetzwerks. Jede zehnte PZR beim gleichen Zahnarzt ist kostenfrei.
SECURVITA Krankenkasse	teilweise	Zuschuss zur PZR in Höhe von 26 EUR zweimal im Jahr oder in der Schwangerschaft einmalige Erstattung der vollen Kosten bis maximal 80 EUR
SIEMAG BKK	teilweise	80 % des Rechnungsbetrages bis zu einem Höchstbetrag von 50 EUR pro Kalenderjahr werden erstattet.
Siemens-Betriebskrankenkasse (SBK)	teilweise	a) Als Sachleistung im Rahmen eines Selektivvertrags wird die PZR vollständig bei am Vertrag teilnehmenden Zahnärzten einmal jährlich übernommen. b) Die Bonifizierung der PZR bei allen Zahnärzten über das Bonusprogramm erfolgt ebenso einmal jährlich mit einer Prämie von 10 EUR.
SKD BKK	nein	
Südzucker-BKK	teilweise	40 EUR pro Jahr
TBK (Thüringer Betriebskrankenkasse)	teilweise	maximal 60 EUR
Techniker Krankenkasse	teilweise	Eine volle Kostenübernahme der PZR ist möglich im Rahmen der Gesundheitsdividende. Voraussetzung ist die Teilnahme am Bonusprogramm und der Nachweis von bonifizierbaren Maßnahmen. Für 1.000 gesammelte Bonuspunkte (2 bis 3 absolvierte Maßnahmen) haben Versicherte Anspruch auf einen Zuschuss in Höhe von 60 EUR. Dieser Zuschuss steigt mit steigender Bonuspunktzahl. Die Gesundheitsdividende kann über drei Jahre angespart werden. Der Versicherte kann im Rahmen seines Budgets aus der Gesundheitsdividende individuell entscheiden, wie oft und in welcher Höhe er sich die PZR erstatten oder bezuschussen lässt.
TUI BKK	teilweise	maximal 120 EUR
Viactiv Krankenkasse	teilweise	zweimal jährlich nach Vorlage der Rechnung 30 EUR pro Behandlung
Wieland BKK	nein	
WMF BKK	teilweise	maximal 20 EUR

Gebündeltes Fachwissen für die Prophylaxe


NEU!

- Ursachen von Karies, Erosionen, Gingivitis etc.
- Möglichkeiten der Prophylaxe
- Praktische Übungen für Kinder aller Altersgruppen

Neu in der 11. Auflage

- Neues Kapitel zur professionellen Zahnreinigung
- Aktualisierte Beispiele aus der Praxis
- Airpolishing

Gesunde Zähne haben einen hohen Stellenwert in unserer Gesellschaft. Im heutigen Praxisbetrieb nimmt deshalb die Erhaltung der Mundgesundheit durch Prophylaxe einen wesentlichen Aspekt in der Behandlung der Patienten ein. Die Zahnmedizinische Fachangestellte unterstützt den Zahnarzt bei dieser verantwortungsvollen Aufgabe: Sie motiviert und instruiert die kleinen und großen Patienten und trägt so entscheidend zum Erfolg der Vorsorgemaßnahmen bei.

11. überarbeitete Auflage 2017,
218 Seiten, 126 Abbildungen in 144 Einzeldarstellungen,
24 Tabellen, ISBN 978-3-7691-3472-8
brochiert € 34,99



Dr. Anika Ruth Bräuning M.A., M.Sc.
Zahnärztin an der Akademie für Zahnärztliche Fortbildung Karlsruhe mit dem Schwerpunkt Prophylaxe und Parodontologie und Referentin in der Fortbildung für die Zahnmedizinischen Fachangestellten




Enno J. Kämmer M.A.
Niedergelassener Zahnarzt in Norden mit Schwerpunkt Prophylaxe und u.a. als Referent bekannt, besonders in der Fortbildung der Zahnmedizinischen Fachangestellten zur Prophylaxe-Assistentin

Per Fax: 02234 7011-476

Ausfüllen und an Ihre Buchhandlung oder den Deutschen Ärzteverlag senden.

**Fax und fertig: 02234 7011-476
oder per Post**

Deutsche Post 
ANTWORT

Deutscher Ärzteverlag GmbH
Kundenservice
Postfach 400244
50832 Köln

Versandkostenfreie Lieferung innerhalb Deutschlands bei Online-Bestellung
E-Mail: bestellung@arztverlag.de | Telefon: 02234 7011-314

Ja, hiermit bestelle ich mit 14-tägigem Widerrufsrecht

— Ex. Bräuning, Prophylaxefibel
ISBN 978-3-7691-3472-8

€ 34,99

Herr Frau

Name, Vorname _____

Fachgebiet _____

Klinik/Praxis/Firma _____

Straße, Nr. _____

PLZ, Ort _____

E-Mail-Adresse (Die Deutsche Ärzteverlag GmbH darf mich per E-Mail zu Werbezwecken über verschiedene Angebote informieren)

Datum _____

Unterschrift _____



ATB 10/2017/ZMA
Prüfung und Fortbildung im Bereich Zahnärztliche Fortbildung, Karlsruher Akademie für Zahnärztliche Fortbildung, Karlsruhe
© 2017, Deutscher Ärzteverlag GmbH - Sitz Köln - 1908 700 - Amtsgeschäftsbuch
Geschäftsführung: Norbert A. Freilich, Dr. med. habil. Dr. med. habil. Dr. med. habil.

Volker Looman zu dem Wert von Renten, Pensionen und Nießbrauch

So spielen Sie auch mit 75 noch Monopoly!

Wenn ich mit Zahnärzten über Geld rede, gibt es regelmäßig erhebliche Meinungsunterschiede, weil ich auf dem Standpunkt stehe, die Renten des Versorgungswerks sind ein Vermögen wert. Die einen Doctores vertreten die Meinung, die Zuflüsse seien kein Vermögen, die anderen lachen mich aus, weil sie das Kapital noch nie auf einem Haufen gesehen haben. Ich sage dazu besser nichts, weil der Rechenstift die Rache des kleinen Mannes ist. Vielleicht gelingt es mir ja, Sie in vier Beispielen vom Gegenteil zu überzeugen: Das erste Beispiel sind Manager und ihre Betriebsrenten. Sie wissen doch, wer Martin Winterkorn ist – oder haben Sie den ehemaligen Vorstandsvorsitzenden von Volkswagen schon vergessen? Der nette Herr ist 70 Jahre alt und bekommt für seine Verdienste eine tägliche Betriebsrente von 3.000 Euro. Ich

habe mich nicht verschrieben, Sie haben richtig gelesen: 3.000 Euro pro Tag oder 90.000 Euro pro Monat. Ich habe keine Ahnung, wie rüstig der Rentner ist und wie sehr ihn der Diesel benebelt hat. Folglich muss ich die Sterbetafel der deutschen Aktuarien bemühen, und dort steht, dass Martin Winterkorn voraussichtlich 84 Jahre alt

werden wird. 14 Jahre mal 12 Monate mal 90.000 Euro sind 15.120.000 Euro. Das ist doch ein nettes Sümmchen, oder?

Sind Sie wirklich der Meinung, liebe Kritiker, werte Leser, dass diese Zahl kein Vermögen, sondern nur Peanuts sind? Es steht Ihnen frei, diese Bezüge unter den Teppich zu kehren, doch ich bleibe bei meiner Meinung, dass Betriebsrenten (fette) Vermögenswerte sind. Ich bin mir sicher, dass der Finanzvorstand von VW die 168 Zahlungen à 90.000 Euro mit jährlich 3 Prozent abgezinst und den Barwert von 12.397.000 Euro als Verbindlichkeit in die Bilanz der Volkswagen AG eingestellt hat. Umgekehrt würde ich diesen Betrag in der Privatbilanz unter Anleihen und Renten verbuchen.



Der Autor ist freiberuflicher Finanzanalytiker in Stuttgart. Jede Woche veröffentlicht er in der FAZ einen Aufsatz über Geldanlagen. Außerdem unterstützt er Zahnärzte auf Honorarbasis bei der Gestaltung des Privatvermögens. www.looman.de

Wie sieht es mit dem Nießbrauch an Immobilien aus? Bestimmt haben Sie, wenn Sie besitzlich waren, wie es im Baltischen heißt, schon Häuser und Wohnungen an Ihre Kinder übertragen. Ich vermute aber, dass Sie das weniger aus Liebe, sondern eher aus Abneigung gegenüber Ihren werten Mitmenschen getan haben, weil die Kinder keine Erbschaftsteuer bezahlen sollen, wenn Sie zu gegebener Zeit die Augen schließen. Bis dahin werden Sie die Mieten erhalten, sodass ich mir die Bemerkung erlaube, dass Sie weiter Geld in Immobilien angelegt haben. Beispiel: Sie haben vor zehn Jahren ein Mehrfamilienhaus im Wert von zwei Millionen übertragen. Die jährlichen Mieten von 100.000 Euro gehören Ihnen. Sie sind heute 75 Jahre alt und müssen sich dank der üppigen Versorgung keine Sorgen machen.

Folglich dürfen Sie in aller Seelenruhe noch zehn Jahre leben. 10 Jahre mal 100.000 Euro ergeben eine Summe von 1.000.000 Euro, und wenn Sie die jährlichen Erträge mit jeweils 3 Prozent abzinsen, werden Sie auf einen Barwert von 853.000 Euro kommen. Das heißt im Klartext, dass Sie weiterhin Monopoly spielen.

Pensionen von Beamten und Politikern sind die beste Voraussetzung, um jeden Stammtisch in die Luft zu sprengen. Ich will Ihnen nicht Ihre gute Laune mit den Pensionen der Grünen, Roten und Schwarzen verderben. Das liegt mir fern. Ich will Ihnen aber erzählen, dass mir vor Jahren ein pensionierter General die Ohren vollheulte, er sei eine arme Kirchenmaus. Er habe eine teure Frau,

ein schmuckloses Eigenheim und ein kleines Wertpapierdepot – das sei doch eines Generals nicht würdig. Können Sie verstehen, dass sich mein Mitleid in überschaubaren Grenzen gehalten hat?

Der schneidige Offizier war 55 Jahre alt, dank regelmäßiger Märsche körperlich gut in Schuss und bezog eine monatliche Nettopension von 5.000 Euro. Wollen Sie selbst rechnen oder soll ich Ihnen die Zahlen liefern? Die restliche Lebenszeit beträgt 30 Jahre oder 360 Monate, und 360 Pensionen à 5.000 Euro ergeben eine Summe von 1.800.000 Euro. Der Barwert der Zahlungsreihe beträgt bei einem jährlichen Zinssatz von drei Prozent aufgerundet 1.186.000 Euro, so dass ich alle Bürokraten, Lehrer, Offiziere und Politiker bitte, ihre Klagen über die „besserverdienenden“ Freiberufler und Unternehmer einzustellen. Sie haben ihre Berufe selbst ausgewählt, und sie verdienen in der Regel mehr als sie verdienen.

Nun aber zu Ihnen, liebe Zahnärzte. Wenn Sie mit 67 Jahren den Kittel an den Nagel hängen und eine Rente von 3.000 Euro bekommen, sollten auch Sie nicht jammern. Sie können 85 Jahre alt werden, wenn Sie sich nicht jeden Tag mit Ihrer lieben Frau in die Wolle bekommen. Dafür werden Sie belohnt wie folgt: 85 minus 67 sind 18 Jahre oder 216 Monate, und 216 Monate mal 3.000 Euro sind 648.000 Euro. Falls die Zahlungen mit jeweils 3 Prozent abgezinst werden, kommen abgerundet 500.000 Euro zusammen. Soviel müssten Sie auf der hohen Kante haben, wenn Sie sich diese Rente selbst zahlen würden. Das ist nicht übel, und wenn Sie jetzt noch ein Haus haben, das 600.000 Euro wert ist, sind Sie einkommaeinfacher Millionär. Ich finde das eine tolle Leistung!

Falls Ihnen das nicht reicht, kann ich Ihnen nur einen Rat geben. Gehen Sie im nächsten Leben in die Politik, setzen Sie sich für die Erhaltung des Rebhuhns ein und machen Sie in Ökostrom. Dann wird es Millionen vom Himmel regnen!

Künstlersozialversicherungspflicht

Denken Sie an die KSK!

Auch Zahnärzte müssen als Praxisinhaber Beiträge an die Künstlersozialkasse (KSK) abführen, wenn sie regelmäßig Aufträge an Texter oder Grafiker vergeben. Als Auftraggeber sind sie verpflichtet, das gezahlte Honorar aus eigenem Antrieb bei der KSK zu melden. Stichtag ist der 31. März.

Unternehmer, die regelmäßig selbstständige Künstler oder Publizisten beauftragen, müssen am gesetzlich geregelten „Melde- und Beitragserhebungsverfahren“ der KSK teilnehmen. Regelmäßig heißt: ab einer zweibis dreimaligen Auftragserteilung im Jahr. Relevant wird dies bei Praxen, die zum Beispiel für die Gestaltung ihres Logos, den Relaunch der Praxishomepage oder neue Visitenkarten Aufträge an selbstständige Texter, Grafiker oder Designer vergeben. Denn diese Berufsgruppen zählen für die KSK zu den Künstlern, ebenso wie Layouter, Zeichner und Werbefotografen. Wer Honorare an eine der genannten Berufsgruppen zahlt, muss eine Abgabe in Höhe von 4,8 Prozent für 2017 und 4,2 Prozent für 2018 des Nettoentgelts an die KSK entrichten. Bis zu einer Gesamtsumme von 450 Euro pro Kalenderjahr sind die Aufträge jedoch abgabefrei. Erst wer über dieser „Bagatell-

grenze“ liegt, hat sich an die KSK zu wenden.

Erfolgt keine, eine verspätete oder eine unvollständige Meldung, drohen Schätzungen und Bußgelder. Die Verletzung der gesetzlichen Melde- und Aufzeichnungspflicht ist im juristischen Sinne eine Ordnungswidrigkeit, die mit einem Bußgeld von bis zu 50.000 Euro geahndet werden kann.

Die Art und Weise der Werbung oder Öffentlichkeitsarbeit ist dabei unerheblich. Für die KSK zählt nur, „dass ein Zusammenhang mit dem Unternehmen, seinen Produkten und Dienstleistungen oder seinen Zielen besteht“. Steuerberater Bernhard Fuchs aus Würzburg stellt klar: „Der rein technische EDV-Aufwand bei der Erstellung oder der Überarbeitung von Webseiten ist nicht beitragspflichtig“ – nur die künstlerische Gestaltung, also der Einbezug von den genannten künstlerischen Berufsgruppen.

KSK in Kürze

■ Zahnärzte, die zum Kreis der Abgabepflichtigen zählen, müssen der KSK bis zum 31. März des jeweiligen Folgejahres die im vergangenen Kalenderjahr an selbstständige Künstler und Publizisten gezahlten Honorare mitteilen.

■ Die KSK stellt die grundsätzliche Abgabepflicht gegebenenfalls in einem gesonderten Bescheid fest.

■ Unternehmer, die ihren Meldepflichten nicht rechtzeitig nachkommen, werden von der KSK eingeschätzt. Die so vorgenommene Schätzung kann nur durch die Abgabe der konkreten Entgeltmeldung berichtigt werden.

Künstlersozialkasse
26380 Wilhelmshaven
Service-Center: 04421/9734051500
Fax: 04421/7543-5062
abgabe@kuenstlersozialkasse.de

Fuchs: „Bei Auftragserteilungen ist es daher ratsam, sich entsprechende Rechnungen eindeutig aufteilen zu lassen.“

Die Künstlersozialversicherungspflicht betrifft allerdings nur natürliche Personen. Es wird kein Beitrag zur KSK fällig, wenn juristische Personen beauftragt werden. sg

parodur Gel & parodur Liquid

Für Ihre Risikopatienten zur Parodontitisprophylaxe in der Praxis und zu Hause



www.legeartis.de

lege artis Pharma GmbH + Co. KG, D-72132 Dettenhausen, Tel.: +49 (0) 71 57 / 56 45 - 0, Fax: +49 (0) 71 57 / 56 45 50, E-Mail: Info@legeartis.de

Versorgungsanstalt bei der Landeszahnärztekammer Rheinland-Pfalz

Körperschaft des öffentlichen Rechts

Die Satzung der Versorgungsanstalt bei der Landeszahnärztekammer Rheinland-Pfalz in der Fassung vom 01.01.2017 wird wie folgt geändert:

Beschluss:

1. Änderungen des Punktwerts

a) § 19 Abs. 3 S. 1 wird wie folgt neu gefasst:

„Der Punktwert wird für das folgende Geschäftsjahr auf Grundlage einer versicherungsmathematischen Berechnung so berechnet, dass zu dem Zeitpunkt, auf den der Punktwert angepasst wird, die künftigen Einnahmen und die zur Verfügung stehenden Deckungsmittel einschließlich der Zinsen ausreichen, die künftigen Verpflichtungen gemäß § 24 Abs. 2 zu erfüllen.“

b) § 19 Abs. 3 S. 3 wird wie folgt neu gefasst:

„Die Veränderung des Punktwerts erfasst auch die laufenden Renten.“

Begründung:

Nach der bisherigen Regelung in § 19 Abs. 3 S. 3 wirken Punktwertänderungen, über die der Verwaltungsrat nach § 8 Abs. 2 Nr. 4 beschließt, jeweils zum 1.7. eines Jahres. Zu diesem Zeitpunkt ist der Jahresabschluss des Vorjahres, der Grundlage für die Entscheidung über den Punktwert ist, in der Regel von der Hauptversammlung noch nicht beschlossen. Daher sollte eine Vorgabe in der Satzung, dass die Punktwertänderung ab diesem Zeitpunkt gilt, entfallen. Dadurch kann der Verwaltungsrat über Punktwertänderungen für das folgende Geschäftsjahr auch hinsichtlich des Zeitpunkts entscheiden.

Im neu gefassten Satz 1 wird klargestellt, dass die Berechnung des Punktwerts für das

jeweils folgende Geschäftsjahr auf einer versicherungsmathematischen Berechnung aufbauen muss.

Nach wie vor soll sich die Änderung des Punktwerts auch auf laufende Renten auswirken.

2. Zuzahlungen, vorgezogenes Altersruhegeld und Berufsunfähigkeitsrente

a) Zuzahlungen:

§ 17 Abs. 3 wird insgesamt wie folgt neu gefasst:

„Dem Teilnehmer ist die Zahlung von Versorgungsabgaben über die Pflichtabgabe (Abs. 2) hinaus bis zum Erreichen der Altersgrenze nach § 19 Abs. 1 bis zur Jahreshöchstabgabe freigestellt, die gleich dem 15-fachen der höchsten Monatsbeiträge aus § 161 Abs. 1 und 2 SGB VI ist.“

b) Vorgezogenes Altersruhegeld

(1) In § 19 Abs. 1 Satz 5 wird „ohne weitere Zahlung von Versorgungsabgaben“ gestrichen.

Begründung:

Bei einem Hinausschieben des Rentenfalls sollen weitere Versorgungsabgaben gezahlt werden. Durch die Streichung gilt die allgemeine Regelung des § 16 Abs. 1 der Satzung: Bis zum Eintritt des Versorgungsfalles sind Abgaben zu zahlen (die sich dann auch rentenerhöhend auswirken).

(2) In § 19 Abs. 8 werden die Prozentsätze, um die die endgültige Leistungszahl gekürzt bzw. erhöht wird, auf 0,45 % festgelegt.

c) Berufsunfähigkeitsrente

(1) § 20 Abs. 7 wird gestrichen.

(2) § 20 Abs. 8 wird zu Abs. 7; Satz 1 und Satz 2 werden wie folgt neu gefasst:

„Die Berufsunfähigkeitsrente wird nach den Vorschriften über das vorgezogene Altersruhegeld berechnet. Dabei wird die endgültige Leistungszahl nach § 19 Abs. 8, höchstens jedoch um 27 % gekürzt.“

Der bisherige Satz 2 wird Satz 3.

(3) In § 20 Abs. 7 Nr. 1 wird in Satz 1 jeweils die Zahl „55“ durch die Zahl „60“ ersetzt und der letzte Satz entfällt, so dass § 20 Abs. 7 Nr. 1 folgenden Wortlaut erhält:

„1. Tritt der Versorgungsfall vor Vollendung des 60. Lebensjahres ein, so wird die Zeit bis zur Vollendung des 60. Lebensjahres als Beitragszeit gerechnet, wenn die Mitgliedschaft in der Versorgungsanstalt vor dem 45. Lebensjahr des Teilnehmers begonnen hat. Als Jahresleistungszahl für diese Zurechnungszeiten wird für Teilnehmer die bis zum Eintritt des Versorgungsfalles ermittelte Durchschnittsleistungszahl angesetzt. Hat vor Eintritt des Versorgungsfalles die Abgabepflicht während der Teilnahme einmal geruht oder sind Versorgungsabgaben auf Antrag des Teilnehmers niedergeschlagen oder erlassen worden, so wird bei der Berechnung der Durchschnittsleistungszahl gemäß § 17 Abs. 8 nicht die Beitragszeit, sondern die Teilnahmezeit in Ansatz gebracht; dies gilt nicht für Zeiten des Ruhens der Abgabepflicht gemäß § 17 Abs. 5 Nr. 1.“

(4) In § 20 Abs. 7 Nr. 2 wird Satz 7 wie folgt gefasst:

„Durch die Zurechnungszeit ab Eintritt des Versorgungsfalles bis zur Vollendung des 60. Lebensjahres darf jedoch die Gesamtleistungszahl von 2.800 nicht überschritten werden.“

(5) § 20 Abs. 7 Nr. 3 entfällt.

(6) An § 32 wird folgender Abs. 12 angefügt:

„(12) Für Teilnehmer, die vor dem 01.07.2018 einen Antrag auf Zahlung von vorgezogener Altersrente oder Berufsunfähigkeitsrente stellen, berechnet sich die Rente nach den Vorschriften, die bis zum 01.01.2018 galten.“

d) Befreiungen:

§ 12 Abs. 1 Nr. 1 wird ergänzt und wie folgt neu gefasst:

„1. Kammermitglieder, die nach § 6 SGB VI von der gesetzlichen Rentenversicherungspflicht befreit sind oder befreit werden können und die die entsprechenden Nachweise beibringen, sowie solche Kammermitglieder, die aufgrund einer durch Gesetz angeordneten oder auf Gesetz beruhenden Verpflichtung Mitglied einer berufsständischen öffentlich-rechtlichen Versorgungseinrichtung geworden sind, solange sie dort ihre aktive Mitgliedschaft aufrechterhalten.“

Begründung:

Die Regelungen zum vorgezogenen Altersruhegeld, zur Zuzahlung und zur Berufsunfähigkeitsrente sind zu überarbeiten:

Teilnehmer sollen die Möglichkeit erhalten, auch über das 55. Lebensjahr hinaus bis zum Erreichen der Altersgrenze Zuzahlungen zu leisten. Dadurch entstehen der Versorgungsanstalt keine Nachteile.

Teilnehmer, die den Bezug der Altersrente aufschieben, zahlen in Zukunft weiterhin Versorgungsabgaben, so dass sich ihre Rente dadurch erhöht. Da die Abschläge beim vorgezogenen Altersruhegeld (bislang Kürzung

um 0,4 % pro Monat) und zum aufgeschobenen Altersruhegeld (bislang Zuschlag von 0,6 % pro Monat) sich als nachteilig für die Versorgungsanstalt erweisen, weil die Zu- bzw. Abschläge sich zu Lasten der Versicherungsgemeinschaft auswirken, wird einheitlich ein Zu- bzw. Abschlag von 0,45 % pro Monat eingeführt. Insgesamt entsteht dadurch der Versorgungsanstalt kein Nachteil.

Die Berufsunfähigkeitsrente soll sich so berechnen wie das vorgezogene Altersruhegeld: Für jeden Monat, ab dem diese Rente vor Erreichen der Altersgrenze bezogen wird, ist ein Abschlag von 0,45 % pro Monat, also 5,4 % pro Jahr, bei der endgültigen Leistungszahl anzusetzen, höchstens jedoch 27 % (entsprechend fünf Jahren).

Umgekehrt wird die fiktive Fortzahlung der Beiträge erhöht: Gab es bislang für Teilnehmer, die vor dem 55. Lebensjahr berufsunfähig wurden, eine fiktive Fortzahlung der Beiträge nur bis zum 55. Lebensjahr, wenn die Teilnahme schon vor dem 45. Lebensjahr begonnen hatte, so gilt dies künftig jeweils bis zum 60. Lebensjahr. Dadurch erhöht sich die Gesamtleistungszahl der Teilnehmer, die vor dem 60. Lebensjahr berufsunfähig werden.

Die Zurechnung wird in § 20 Abs. 7 Nr. 2 begrenzt auf 2.800 Abgabeneinheiten; damit wird die Zurechnung um je 80 Abgabeneinheiten bis zum 60. Lebensjahr fortgeschrieben.

Die Übergangsregelung in § 32 Abs. 12 stellt sicher, dass Berufsunfähigkeitsfälle, die vor dem Inkrafttreten der Neuregelung eingetreten sind, noch nach altem Recht behandelt werden.

Für solche Teilnehmer, die erst nach Vollendung des 45. Lebensjahres, aber vor Erreichen des 50. Lebensjahres (vgl. § 11 Nr. 2) Mitglieder der Versorgungsanstalt werden, sind keine Zurechnungen in § 20 Abs. 7 vorgesehen. Solche Teilnehmer dürften zumeist aus dem Zuständigkeitsbereich anderer Versorgungswerke stammen. Nach Erreichen des 45. Lebensjahres werden Beiträge vom abgebenden Versorgungswerk in der Regel nicht mehr übergeleitet. Die Befreiungsmöglichkeit in § 12 Abs. 1 Nr. 1 erlaubt es daher solchen Teilnehmern, die aktive Mitgliedschaft im bisherigen Versor-

gungswerk aufrecht zu erhalten und so evtl. Zurechnungen zur dortigen Berufsunfähigkeitsversicherung beizubehalten. § 12 Abs. 1 Nr. 1 ist daher um den Befreiungstatbestand der freiwilligen Fortsetzung der aktiven Mitgliedschaft im bisherigen Versorgungswerk zu ergänzen.

3.

a) In § 6 Abs. 1 Nr. 4 wird „die Jahresrechnung“ durch „den Jahresabschluss“ ersetzt.

b) In § 5 Abs. 1 Nr. 1, § 6 Abs. 2 und 5 wird „die Satzungen“ durch „die Satzung“ ersetzt.

c) In § 8 Abs. 1 Satz 2 wird das Wort „Besitzern“ durch „Mitgliedern des Verwaltungsrats“ ersetzt.

d) In § 19 Abs. 1 S. 5 wird „erhöht sie sich“ durch „erhöht die vorgezogene Altersgrenze sich“ ersetzt.

e) In § 19 Abs. 2 wird in Ziff. 1 hinter „Punktwert“ das Wort „und“ eingefügt.

f) In § 20 Abs. 4 Satz 5 wird „des Ruhegelds“ durch „der Rente“ ersetzt.

g) In § 22 Abs. 2 wird Satz 2 vor den Abschnitten a) und b) wie folgt ergänzt: „Unter Wahrung des Besitzstandes der bisher eingetretenen Versorgungsfälle entsprechen“.

Begründung:

Bei diesen Satzungsänderungen handelt es sich um redaktionelle Änderungen bzw. Anpassungen in Folge früherer Satzungsänderungen.

Die Satzungsänderungen treten zum 01. Januar 2018 in Kraft, frühestens jedoch mit der Genehmigung durch die Aufsichtsbehörde.

Mainz, den 03.01.2018

Versorgungsanstalt bei der
Landeszahnärztekammer
Rheinland-Pfalz

Der Präsident



Bekanntmachungen der KZBV und der KZVen

Veröffentlichung der Vorstandsvergütungen

Gemäß § 79 Abs. 4 SGB V sind die jährlichen Vergütungen der einzelnen Vorstandsmitglieder der Kassenzahnärztlichen Vereinigungen einschließlich Nebenleistungen sowie die wesentlichen Versorgungsregelungen in einer Übersicht jährlich zum 1. März zu veröffentlichen.

Veröffentlichung der Höhe der Vorstandsvergütung einschließlich Nebenleistungen (Jahresbeträge) und der wesentlichen Versorgungsregelungen der einzelnen Vorstandsmitglieder gemäß § 79 Abs. 4 SGB V										
	Im Vorjahr gezahlte Vergütungen				Wesentliche Versorgungsregelungen					Vorzeitige Beendigung
Funktion	Grundvergütung	variable Bestandteile	Umfang der Nebentätigkeit in der Praxis	Dienstwagen auch zur privaten Nutzung	Übergangsregelung nach Ablauf der Amtszeit	in der gesetzlichen Rentenversicherung versichert	Berufsständische Versorgung	Zuschuss zur privaten Versorgung	Vertragliche Sonderregelungen der Versorgung	Regelungen für den Fall der Amtsenthebung/-entbindung bzw. bei Fusionen
Erläuterung	gezahlter Betrag	gezahlter Betrag	Wochenstunden	ja/nein	Höhe/Laufzeit	jährlich aufzuwendender Betrag	jährlich aufzuwendender Betrag	jährlich aufzuwendender Betrag	Inhalt der Regelung und jährlich aufzuwendender Betrag	Höhe/Laufzeit einer Abfindung/eines Übergangsgeldes bzw. Weiterzahlung der Vergütung/Weiterbeschäftigung
Kassenzahnärztliche Bundesvereinigung										
Vorstandsvorsitzender	263.046,72 €	52.609,34 €	Keine Nebentätigkeit gem. § 79 Abs. 4 SGB V	ja	Aus vorherigem Vorstandsdiensvertrag zwei Monatsgehälter für jeweils 12 Monate der Amtstätigkeit	nein	44.717,56 € ⁴⁾	9.600,00 € ¹⁾	jährlich 8,64 % des zur Zeit des Ausscheidens gültigen Festgehaltes ²⁾	Der Vergütungsanspruch entfällt bei schuldhaftem Verhalten. Erfolgt eine Amtsbeendigung vor Ablauf des Vorstandsdiensvertrages ohne schuldhaftes Verhalten des Vorstandsmitgliedes, erhält er die Vergütung gem. §4 (Festgehalt) des Vorstandsdiensvertrages für den Monat des Rücktritts und die folgenden 5 Monate ³⁾

Vorstandsmitglied	87.713,36 €	17.542,67 €	Nebentätigkeit gem. § 79 Abs. 4 SGB V 8 Stunden wöchentlich	ja	Zwei Monatsfestgehälter für jeweils 12 Monate der Amstätigkeit	nein	12.544,21 € ⁴⁾	nein	jährlich 8,75 % des zur Zeit des Ausscheidens gültigen Festgehaltes ²⁾	-
Vorstandsmitglied	87.713,36 €	17.542,67 €	Nebentätigkeit gem. § 79 Abs. 4 SGB V 8 Stunden wöchentlich	ja	Zwei Monatsfestgehälter für jeweils 12 Monate der Amstätigkeit	nein	14.216,77 € ⁴⁾	nein	jährlich 8,22 % des zur Zeit des Ausscheidens gültigen Festgehaltes ²⁾	-
Vorstandsmitglied	178.986,14 €	35.797,23 €	Nebentätigkeit gem. § 79 Abs. 4 SGB V 8 Stunden wöchentlich	ja	Sechs Monatsgehälter in Höhe des im letzten Monat vor dem Ausscheiden bezogenen Festgehaltes	nein	27.020,55 € ⁴⁾	9.800,00 €	-	Der Vergütungsanspruch entfällt bei schuldhaftem Verhalten. Erfolgt eine Amtsbeendigung vor Ablauf des Vorstandsdienstvertrages ohne schuldhaftes Verhalten des Vorstandsmitgliedes, erhält er die Vergütung gem. §4 (Festgehalt) des Vorstandsdienstvertrages für den Monat des Rücktritts und die folgenden 5 Monate ³⁾
Vorstandsmitglied	178.986,14 €	35.797,23 €	Keine Nebentätigkeit gem. § 79 Abs. 4 SGB V	ja	Sechs Monatsgehälter in Höhe des im letzten Monat vor dem Ausscheiden bezogenen Festgehaltes	nein	27.020,55 € ⁴⁾	9.800,00 €	-	Der Vergütungsanspruch entfällt bei schuldhaftem Verhalten. Erfolgt eine Amtsbeendigung vor Ablauf des Vorstandsdienstvertrages ohne schuldhaftes Verhalten des Vorstandsmitgliedes, erhält er die Vergütung gem. §4 (Festgehalt) des Vorstandsdienstvertrages für den Monat des Rücktritts und die folgenden 5 Monate ³⁾

1) Zuschuss 5 –12/17

2) Anspruch aus Altvertrag

3) Soweit er vor der Beschäftigung nach diesem Dienstvertrag bereits hauptamtlich im Vorstand der KZBV oder einer KZV tätig war, verlängert sich der Vergütungsanspruch gem. Satz 2 für jedes Jahr der vorgelagerten hauptamtlichen Tätigkeit um einen halben Monat. Bei Rücktritt vom Amt eines Vorstandsmitgliedes erhält er das Festgehalt gem. § 4 Abs. 1 für den Monat des Rücktritts und die 3 folgenden Monate, längstens bis zu dem nach § 1 bestimmten Endtermin des Vorstandsdienstvertrages.

4) gemäß Versorgungsordnung der KZBV

Veröffentlichung der Höhe der Vorstandsvergütung einschließlich Nebenleistungen (Jahresbeträge) und der wesentlichen Versorgungsregelungen der einzelnen Vorstandsmitglieder gemäß § 79 Abs. 4 SGB V										
	Im Vorjahr gezahlte Vergütungen				Wesentliche Versorgungsregelungen					Vorzeitige Beendigung
Funktion	Grundvergütung	variable Bestandteile	Umfang der Nebentätigkeit in der Praxis	Dienstwagen auch zur privaten Nutzung	Übergangsregelung nach Ablauf der Amtszeit	in der gesetzlichen Rentenversicherung versichert	Berufsständische Versorgung	Zuschuss zur privaten Versorgung	Vertragliche Sonderregelungen der Versorgung	Regelungen für den Fall der Amtsenthebung/-entbindung bzw. bei Fusionen
Erläuterung	gezahlter Betrag	gezahlter Betrag	Wochenstunden	ja/nein	Höhe/Laufzeit	jährlich aufzuwendender Betrag	jährlich aufzuwendender Betrag	jährlich aufzuwendender Betrag	Inhalt der Regelung und jährlich aufzuwendender Betrag	Höhe/Laufzeit einer Abfindung/eines Übergangsgeldes bzw. Weiterzahlung der Vergütung/Weiterbeschäftigung
Kassenzahnärztliche Vereinigung Baden-Württemberg										
Vorstandsvorsitzende	234.763,00 €	---	---	ja	nein	nein	7.124,76 €	15.172,44 €	---	nein
Stv. Vorstandsvorsitzender	216.707,00 €	---	---	ja	Fortsetzung des vorherigen Dienstverhältnisses	14.249 €	nein	nein	Rückstellung 182.567 €	Fortsetzung des vorherigen Dienstverhältnisses
Stv. Vorstandsvorsitzender	216.707,00 €	---	---	ja	Fortsetzung des vorherigen Dienstverhältnisses	nein	nein	nein	Rückstellung 118.122 €	Fortsetzung des vorherigen Dienstverhältnisses
Kassenzahnärztliche Vereinigung Bayerns										
Vorstandsvorsitzender	265.000,00 € abzüglich Sitzungsgeld KZBV	-	In begrenztem Umfang gem. § 79 Abs. 4 Satz 4 SGB V	-	Maximal 6 Monatsgehälter	-	7.124,76 €	35.622,00 €	-	Übergangsgeld max. 6 Monate, nur bei Amtsenthebung aufgrund von Vertrauensentzug
Stv. Vorstandsvorsitzender	265.000,00 € abzüglich Sitzungsgeld KZBV	-	In begrenztem Umfang gem. § 79 Abs. 4 Satz 4 SGB V	-	Maximal 6 Monatsgehälter	-	7.124,76 €	35.622,00 €	-	Übergangsgeld max. 6 Monate, nur bei Amtsenthebung aufgrund von Vertrauensentzug
Mitglied des Vorstandes	127.513,42 € abzüglich Sitzungsgeld KZBV	-	In begrenztem Umfang gem. § 79 Abs. 4 Satz 4 SGB V	-	-	-	-	13.712,38 €	-	Vergütungsanspruch max. 6 Monate, nur bei Amtsenthebung aufgrund von Vertrauensentzug

Kassenzahnärztliche Vereinigung Berlin										
Vorsitzender des Vorstandes	221.000,00 €	nein	Nebentätigkeit gem. § 79 Abs. 4 SGB V	nein	nein	nein	Zuschuss analog gesetzl. Regelung	nein	Alters- u. Berufsunfähigkeitsleistung, 50 € monatlich je Dienstjahr – Zustimmung durch Aufsicht nicht erteilt, wird zz. beklagt	nein
stv. Vorsitzender des Vorstandes	221.000,00 €	nein	Nebentätigkeit gem. § 79 Abs. 4 SGB V	nein	nein	nein	Zuschuss analog gesetzl. Regelung	nein	Alters- u. Berufsunfähigkeitsleistung, 50 € monatlich je Dienstjahr – Zustimmung durch Aufsicht nicht erteilt, wird zz. beklagt	nein
stv. Vorsitzender des Vorstandes	221.000,00 €	nein	Nebentätigkeit gem. § 79 Abs. 4 SGB V	nein	nein	nein	Zuschuss analog gesetzl. Regelung	nein	Alters- u. Berufsunfähigkeitsleistung, 50 € monatlich je Dienstjahr – Zustimmung durch Aufsicht nicht erteilt, wird zz. beklagt	nein

Veröffentlichung der Höhe der Vorstandsvergütung einschließlich Nebenleistungen (Jahresbeträge) und der wesentlichen Versorgungsregelungen der einzelnen Vorstandsmitglieder gemäß § 79 Abs. 4 SGB V										
	Im Vorjahr gezahlte Vergütungen				Wesentliche Versorgungsregelungen					Vorzeitige Beendigung
Funktion	Grundvergütung	variable Bestandteile	Umfang der Nebentätigkeit in der Praxis	Dienstwagen auch zur privaten Nutzung	Übergangsregelung nach Ablauf der Amtszeit	in der gesetzlichen Rentenversicherung versichert	Berufsständische Versorgung	Zuschuss zur privaten Versorgung	Vertragliche Sonderregelungen der Versorgung	Regelungen für den Fall der Amtsenthebung/-entbindung bzw. bei Fusionen
Erläuterung	gezahlter Betrag	gezahlter Betrag	Wochenstunden	ja/nein	Höhe/Laufzeit	jährlich aufzuwendender Betrag	jährlich aufzuwendender Betrag	jährlich aufzuwendender Betrag	Inhalt der Regelung und jährlich aufzuwendender Betrag	Höhe/Laufzeit einer Abfindung/eines Übergangsgeldes bzw. Weiterzahlung der Vergütung/Weiterbeschäftigung
Kassenzahnärztliche Vereinigung Land Brandenburg										
Vorsitzender des Vorstandes	186.000 €	nein	8 h	nein	nein	nein	13.000 €	nein	nein	nein
Stellv. Vorsitzender des Vorstandes	93.000 €	nein	-	nein	nein	nein	nein	6.000 €	45.100 €	nein
Mitglied des Vorstandes	93.000 €	nein	häufiger Versorgungsauftrag	nein	nein	6.164,46 €	nein	nein	nein	nein
Kassenzahnärztliche Vereinigung im Lande Bremen										
Vorstandsvorsitzender	208.080 € ¹	0 €	der Umfang der Nebentätigkeit soll im Jahres-Ø 1/3 des zeitlichen Umfanges der hauptamtlichen Vorstandstätigkeit nicht überschreiten.	nein	einmalige Zahlung von 50 % der Jahres-Grundvergütung pro vollendetem Jahr der Vorstandstätigkeit; nicht bei Amtsenthebung oder Wiederwahl	nein	/	/	18.000 € p.a. Beitrag an eine Unterstützungskasse; bis 2022	/
Stellv. Vorstandsvorsitzender	170.340 € ¹	0 €	/	nein	/	ja / Höchst-Beitrag gem. RV-Beitragsbemessungsgrenze	/	/	18.000 € p.a. Beitrag an eine Unterstützungskasse; bis 2022	/
Vorstandsmitglied	/	/	/	/	/	/	/	/	/	/
¹ Anpassung gemäß Tarifierhebung TVöD der Länder.										

Kassenzahnärztliche Vereinigung Hamburg										
Vorstandsvorsitzender	173.640,00 €	-	16	nein	nein	nein	7.124,76 €	-	-	-
Stv. Vorstandsvorsitzender	152.943,66 €	-	16	nein	nein	nein	4.307,74 €	-	-	-
Vorstandsmitglied	168.820,00 €	-	-	nein	nein	nein	-	-	lt. versicherungsmathematischem Gutachten: 141.200,00	-
Kassenzahnärztliche Vereinigung Hessen										
Vorsitzender des Vorstandes	211.956 €	-	6	nein	(*)	nein	Zuschuss analog gesetz. Rentenvers.	28.498,80 €	-	Bei Amtsenthebung entfällt Übergangsgeld
stellv. Vorsitzender des Vorstandes	202.956 €	-	6	nein	(*)	nein	Zuschuss analog gesetz. Rentenvers.	28.498,80 €	-	Bei Amtsenthebung entfällt Übergangsgeld
stellv. Vorsitzender des Vorstandes	202.956 €	-	6	nein	(*)	nein	Zuschuss analog gesetz. Rentenvers.	28.498,80 €	-	Bei Amtsenthebung entfällt Übergangsgeld
(*) Bei Ausscheiden wird je Dienstjahr ein Monatsgehalt auf Basis des Durchschnittsgehaltes der letzten 12 Monate gezahlt. Der Gesamtbetrag des Übergangsgeldes ist auf das 6-fache des Durchschnittsgehaltes der letzten 12 Monate beschränkt.										
Kassenzahnärztliche Vereinigung Mecklenburg-Vorpommern										
Vorstandsvorsitzender	193.288,84 €	-	-	ja	Fortsetzung des bisherigen Dienstverhältnisses	Nein	-	-	Nach Beamtenrecht 37.741,93 €	Fortsetzung des bisherigen Dienstverhältnisses
Stellvertretender Vorstandsvorsitzender	86.000,00 €	-	-	Nein	-	Nein	12.790,80 €	-	-	-

Veröffentlichung der Höhe der Vorstandsvergütung einschließlich Nebenleistungen (Jahresbeträge) und der wesentlichen Versorgungsregelungen der einzelnen Vorstandsmitglieder gemäß § 79 Abs. 4 SGB V										
	Im Vorjahr gezahlte Vergütungen				Wesentliche Versorgungsregelungen					Vorzeitige Beendigung
Funktion	Grundvergütung	variable Bestandteile	Umfang der Nebentätigkeit in der Praxis	Dienstwagen auch zur privaten Nutzung	Übergangsregelung nach Ablauf der Amtszeit	in der gesetzlichen Rentenversicherung versichert	Berufsständische Versorgung	Zuschuss zur privaten Versorgung	Vertragliche Sonderregelungen der Versorgung	Regelungen für den Fall der Amtsenthebung/-entbindung bzw. bei Fusionen
Erläuterung	gezahlter Betrag	gezahlter Betrag	Wochenstunden	ja/nein	Höhe/Laufzeit	jährlich aufzuwendender Betrag	jährlich aufzuwendender Betrag	jährlich aufzuwendender Betrag	Inhalt der Regelung und jährlich aufzuwendender Betrag	Höhe/Laufzeit einer Abfindung/eines Übergangsgeldes bzw. Weiterzahlung der Vergütung/Weiterbeschäftigung
Kassenzahnärztliche Vereinigung Niedersachsen										
Vorstandsvorsitzender	230.400 €	nein	nein	nein	halbes Jahresbruttogehalt, falls keine Rente, mit Anrechnung von Ersatzeinkommen	nein	nein	nein	nein	halbes Jahresbruttogehalt bei Abwahl
stellv. Vorstandsvorsitzender	211.200 €	nein	Nebentätigkeit gem. § 79 Abs. 4 SGB V mit entsprechenden Gehaltsabzügen je nach zeitlichem Umfang der Nebentätigkeit	nein	halbes Jahresbruttogehalt, falls keine Rente, mit Anrechnung von Ersatzeinkommen	nein	¹⁾ AVW/ 5.794,74 €	nein	nein	halbes Jahresbruttogehalt bei Abwahl
Vorstandsmitglied	211.200 €	nein	Nebentätigkeit gem. § 79 Abs. 4 SGB V mit entsprechenden Gehaltsabzügen je nach zeitlichem Umfang der Nebentätigkeit	nein	halbes Jahresbruttogehalt, falls keine Rente, mit Anrechnung von Ersatzeinkommen	nein	¹⁾ AVW/ 7.124,76 €	nein	nein	halbes Jahresbruttogehalt bei Abwahl
1) Zahlung des Arbeitgeberanteils zur berufsständischen Versorgung (AVW = Altersversorgungswerk) analog dem Arbeitgeberzuschuss zur gesetzlichen Rentenversicherung										

Kassenzahnärztliche Vereinigung Nordrhein										
Vorsitzender des Vorstandes	223.104 €	30.000 €	in begrenztem Umfang	Pauschalersatzung	nein	0 €	0 €	0 €	2,2 % der monatlichen Grundvergütung für jedes versorgungsfähige Dienstjahr ²⁾ 3)	keine
Stellvertretender Vorsitzender des Vorstandes	207.000 €	24.000 €	in begrenztem Umfang	Dienstwagenstellung	nein	10.568 €	17.812 €	0 €	nein	keine
Mitglied des Vorstandes	207.000 €	0 €	in begrenztem Umfang	Pauschalersatzung	1/12 der Grundvergütung für jedes Jahr hauptamtlicher Tätigkeit ¹⁾	0 €	17.812 €	0 €	nein	keine
1) uneingeschränkter Anspruch nur beim Ausscheiden nach 6 Jahren 2) bei eigenverursachten vorzeitigem Ausscheiden 1,8 % - 3) Konstante Jahresprämie bei Fortsetzung des Vertrages bis zum Ende der Vertragslaufzeit 36.408 €										
Kassenzahnärztliche Vereinigung Rheinland-Pfalz										
Vorstands-Vorsitzender	vertragslos	—	—	—	—	—	—	—	—	—
stellv. Vorstands-Vorsitzender	vertragslos	—	—	—	—	—	—	—	—	—
stellv. Vorstands-Vorsitzender	vertragslos	—	—	—	—	—	—	—	—	—

Veröffentlichung der Höhe der Vorstandsvergütung einschließlich Nebenleistungen (Jahresbeträge) und der wesentlichen Versorgungsregelungen der einzelnen Vorstandsmitglieder gemäß § 79 Abs. 4 SGB V										
	Im Vorjahr gezahlte Vergütungen				Wesentliche Versorgungsregelungen					Vorzeitige Beendigung
Funktion	Grundvergütung	variable Bestandteile	Umfang der Nebentätigkeit in der Praxis	Dienstwagen auch zur privaten Nutzung	Übergangsregelung nach Ablauf der Amtszeit	in der gesetzlichen Rentenversicherung versichert	Berufsständische Versorgung	Zuschuss zur privaten Versorgung	Vertragliche Sonderregelungen der Versorgung	Regelungen für den Fall der Amtsenthebung/-entbindung bzw. bei Fusionen
Erläuterung	gezahlter Betrag	gezahlter Betrag	Wochenstunden	ja/nein	Höhe/Laufzeit	jährlich aufzuwendender Betrag	jährlich aufzuwendender Betrag	jährlich aufzuwendender Betrag	Inhalt der Regelung und jährlich aufzuwendender Betrag	Höhe/Laufzeit einer Abfindung/eines Übergangsgeldes bzw. Weiterzahlung der Vergütung/Weiterbeschäftigung
Kassenzahnärztliche Vereinigung Saarland										
Vorstandsvorsitzender	167.000,00 €	nein	Nebentätigkeit gem. § 79 Abs. 4 SGB V	nein	nein	nein	**6.956,00 €	nein	nein	Bei Amtsentbindung max. 6 Monate Weiterbeschäftigung, bei Amtsenthebung: außerordentliche Kündigung
Stellv. Vorsitzender	140.000,00 €	nein	Nebentätigkeit gem. § 79 Abs. 4 SGB V	nein	*Hälfte der jährlichen Grundvergütung nach einer vollen Amtsperiode	nein	**6.956,00 €	nein	nein	Bei Amtsentbindung max. 6 Monate Weiterbeschäftigung, bei Amtsenthebung: außerordentliche Kündigung. Bei Amtsenthebung entfällt das Übergangsgeld.
* Auf das Übergangsgeld sind Einkünfte aus hauptberuflicher selbständiger Tätigkeit und abhängiger Beschäftigung sowie aus Versorgungsansprüchen anzurechnen, die das Vorstandsmitglied in den ersten sechs Monaten nach Ausscheiden aus dem Amt erzielt. Hiervon ausgenommen sind Einkünfte aus zahnärztlicher Tätigkeit. ** Arbeitgeberpflichtige Beiträge an das Versorgungswerk										
Kassenzahnärztliche Vereinigung Sachsen										
Vorstandsvorsitzender	215.000,00 €	nein	Maximal 1/3 der Haupttätigkeit	Pauschale	maximal 6 Monatsgehälter bei fehlendem Renteneintritt	-	-	20.000,00 €	-	kein Übergangsgeld bei Amtsenthebung
Stellv. Vorstandsvorsitzende	194.000,00 € (inkl. Entschädigungen nach § 79 Abs. 3d SGB V)	nein	--	ja	maximal 6 Monatsgehälter bei fehlendem Renteneintritt	6.395,40 €	-	5.000,00 €	-	kein Übergangsgeld bei Amtsenthebung

Kassenzahnärztliche Vereinigung Sachsen-Anhalt										
Vorstandsvorsitzender	219.601,67 €	nein	lt. gesetzl. Best. des § 79 Abs. 4 SGB V	ja*	nein	ja, beitragsfrei	Zuschuss analog gesetzl. RV	nein	10% d. Monatsbrutto ab 65. Lj, 66 TS € p.a. Aufwendungen für KZV	10% d. Monatsbrutto für 6 Mon. bis max. zum Rentenbeginn
Stellv. Vorsitzender	154.221,70 €* (* bis 21.10.2017 wegen Todesfall)	nein	lt. gesetzl. Best. des § 79 Abs. 4 SGB V	ja*	nein	ja, beitragsfrei	Zuschuss analog gesetzl. RV	nein	10% d. Monatsbrutto ab 65. Lj, wegen Todesfall nicht mehr zustande gekommen	10% d. Monatsbrutto für 6 Mon. bis max. zum Rentenbeginn
Vorstandsmitglied	./.									
* trägt private Tankkosten selbst										
Kassenzahnärztliche Vereinigung Schleswig-Holstein										
Vorstandsvorsitzender	193.000,00 €	nein	vereinbart gem. § 79 Abs. 4 SGB V	nein	nein	nein	wie gesetzl. RV	7.124,76 €	nein	nein
Stellv. Vorstandsvorsitzender	185.000,00 €	nein	vereinbart gem. § 79 Abs. 4 SGB V	nein	nein	nein	wie gesetzl. RV	7.124,76 €	nein	nein
Vorstandsmitglied	145.000,00 €	nein	---	nein	nein	ja	nein	6.000,00 €	beamtenähnliche Gesamtversorgung (BBO/B 5)	Fortsetzung des vorherigen Dienstverhältnisses

Veröffentlichung der Höhe der Vorstandsvergütung einschließlich Nebenleistungen (Jahresbeträge) und der wesentlichen Versorgungsregelungen der einzelnen Vorstandsmitglieder gemäß § 79 Abs. 4 SGB V										
	Im Vorjahr gezahlte Vergütungen				Wesentliche Versorgungsregelungen					Vorzeitige Beendigung
Funktion	Grundvergütung	variable Bestandteile	Umfang der Nebentätigkeit in der Praxis	Dienstwagen auch zur privaten Nutzung	Übergangsregelung nach Ablauf der Amtszeit	in der gesetzlichen Rentenversicherung versichert	Berufsständische Versorgung	Zuschuss zur privaten Versorgung	Vertragliche Sonderregelungen der Versorgung	Regelungen für den Fall der Amtsenthebung/-entbindung bzw. bei Fusionen
Erläuterung	gezahlter Betrag	gezahlter Betrag	Wochenstunden	ja/nein	Höhe/Laufzeit	jährlich aufzuwendender Betrag	jährlich aufzuwendender Betrag	jährlich aufzuwendender Betrag	Inhalt der Regelung und jährlich aufzuwendender Betrag	Höhe/Laufzeit einer Abfindung/eines Übergangsgeldes bzw. Weiterzahlung der Vergütung/Weiterbeschäftigung
Kassenzahnärztliche Vereinigung Thüringen										
Vorstandsvorsitzender	230.000,00 €	0,00 €	Nicht bestimmt	nein	Monatl. Grundvergütung für 6 Monate	befreit	6.395,40 €	4.358,40 €	0,00 €	Kein Anspruch auf Übergangschädigung bei Amtsenthebung
Stellvertretender Vorsitzender	230.000,00 €	0,00 €	Nicht bestimmt	nein	Monatl. Grundvergütung für 6 Monate	befreit	6.395,40 €	4.638,12 €	0,00 €	Kein Anspruch auf Übergangschädigung bei Amtsenthebung
Stellvertretender Vorsitzender	245.000,00 €	0,00 €	Nicht bestimmt	nein	Monatl. Grundvergütung für 6 Monate	6.395,40 €	nein	5.358,60 €	0,00 €	Kein Anspruch auf Übergangschädigung bei Amtsenthebung
Kassenzahnärztliche Vereinigung Westfalen-Lippe										
Vorstandsvorsitzender	217.275,84 €	--	13,0 Std.	nein	nein	--	7.124,76 €	60.000 €	--	7 Monate Kündigungsfrist
stv. Vorstandsvorsitzender	213.190,92 €	--	--	nein	nein	6.129,29 €	--	--	--	7 Monate Kündigungsfrist

**PARODONTOLOGIE
IMPLANTOLOGIE**

DOC PARODONTOLOGIE &
IMPLANTOLOGIE
DIGITAL DENTAL CHANNEL

ANMELDUNG



PARODONTAL PROBLEME
FÜR ZAHNIMPLANTATE

**Zahnheilt: Strategien für
hoffnungslose Fälle**

Zahnheilt im Bereich des Zahns
steigende chirurgische Technik ist,
die von unterschätzten klinischen
Faktoren abhängig ist.

BRINGT NAH, WAS SIE WISSEN MÜSSEN.

Finden statt suchen: Dental Online Channel.

Dental Online Channel Parodontologie und Implantologie ist die neue Online-Plattform des Deutschen Ärzteverlages. Sie bringt Fachwissen und neueste Informationen rund um Parodontologie und Implantologie zu Ihnen und auf den Punkt.

Überzeugen Sie sich selbst!
pi.dental-online-channel.com

**JETZT
VORBEI-
SCHAUEN!**



Bekanntmachung der KZBV

Entschädigungen an die Mitglieder der Vertreterversammlung der KZBV im Jahr 2017 (Veröffentlichung nach § 79 Abs. 3d SGB V)

Gemäß § 79 Abs. 3d SGB V sind die jährlichen Entschädigungen der einzelnen Mitglieder der Vertreterversammlung einschließlich Nebenleistungen in einer Übersicht jährlich zum 1. März zu veröffentlichen.

Name	Reisekostenerstattungen	Sitzungsgelder	Praxisausfallentschädigungen	Entschädigungen VV-Vorsitzende
Abeln, Dipl.-Bw. Wolfgang	10.548,45 €	10.440,00 €	0,00 €	
Albrecht, Dipl.-Stom. Sven	1.572,08 €	2.800,00 €	2.040,00 €	
Allroggen, ZA Stephan	32.608,90 €	36.480,00 €	0,00 €	
Bach, Dr. Georg	1.756,15 €	2.820,00 €	2.200,00 €	
Banthien, Dr./RO Eric	4.285,08 €	7.140,00 €	0,00 €	
Beischer, Dr. Julius	1.540,15 €	2.760,00 €	2.540,00 €	
Berger, ZA Christian	6.785,25 €	4.880,00 €	0,00 €	
Binner, ZA Ernst	3.658,80 €	3.420,00 €	3.000,00 €	
Branding, Dr. Burkhard	718,00 €	1.420,00 €	0,00 €	
Breyer, Dr. med. Thomas	1.587,38 €	2.760,00 €	1.740,00 €	
Buchholtz, Dr. Stefan	1.139,69 €	1.420,00 €	1.300,00 €	
Büchner, Dr. Frank	1.784,00 €	2.120,00 €	1.100,00 €	
Bunke, D. M. D. Henner	2.341,28 €	4.180,00 €	2.440,00 €	
Büssing, ZA Markus	1.213,50 €	2.540,00 €	800,00 €	
Bußmann, Dr. Hansgünter	1.615,84 €	3.080,00 €	0,00 €	
Dausch, Dr. Holger	172,35 €	660,00 €	500,00 €	
Diercks, Dr. Michael	10.363,09 €	13.540,00 €	0,00 €	
Finster, Ass. jur. Christian	4.414,81 €	7.620,00 €	0,00 €	
Geist, ZA Karsten	2.526,56 €	3.980,00 €	0,00 €	
Gleau, Dr. Michael	1.270,98 €	3.160,00 €	1.900,00 €	
Gorski-Goebel, Ass. jur. Meike	4.768,23 €	7.380,00 €	0,00 €	
Hadenfeldt, Dr. Jürgen	1.300,40 €	2.760,00 €	0,00 €	
Hell, Dr. Ulrich	2.411,84 €	4.320,00 €	0,00 €	
Hendges, ZA Martin	7.171,16 €	17.080,00 €	0,00 €	
Hoffmann, ZA Joachim	1.789,60 €	3.420,00 €	2.200,00 €	
Husemann, Dr. Jörg-Peter	2.939,70 €	3.460,00 €	0,00 €	
Janke, Dr. Andreas	1.191,10 €	1.880,00 €	1.440,00 €	
Kaps-Richter, Dr. Gudrun	1.544,93 €	2.760,00 €	2.100,00 €	
Karst, Dr. Knut	1.907,20 €	2.880,00 €	1.340,00 €	

Koch, ZA Thomas	1.063,50 €	2.540,00 €	1.940,00 €	
Koller, ZA Marcus	2.971,74 €	4.420,00 €	0,00 €	
Krohn, Dr. Manfred	4.565,35 €	3.760,00 €	0,00 €	
Lassak, Dr. Christoph	3.771,18 €	5.920,00 €	3.900,00 €	
Linke, Rainer	3.971,58 €	5.640,00 €	0,00 €	
Lückgen, Dr. Uwe	1.437,78 €	2.960,00 €	2.700,00 €	
Maier, Dr. Ute	9.945,55 €	14.660,00 €	0,00 €	
Mangold, Dr. Niklas	1.698,97 €	2.960,00 €	1.740,00 €	
Marquardt, ZA Lothar	2.662,11 €	4.520,00 €	0,00 €	
Matovinovic, Dr. Peter	7.573,53 €	11.900,00 €	0,00 €	
Matthes, ZA Michael	4.775,07 €	5.960,00 €	0,00 €	
Meyer, Dr. Jörg	125,00 €	660,00 €	600,00 €	
Müller-Reichenwallner, ZA Andreas	940,78 €	1.860,00 €	780,00 €	
Nels, Dr. Thomas	4.434,24 €	8.860,00 €	0,00 €	
Oleownik, ZA Peter	1.832,28 €	660,00 €	0,00 €	
Panzner, Dr. Klaus-Dieter	6.761,75 €	8.960,00 €	0,00 €	
Pochhammer, Dr. Karl-Georg	2.335,21 €	4.540,00 €	0,00 €	
Rat, Dr. Janusz	3.028,46 €	2.520,00 €	0,00 €	
Reilmann, Dr. Bernhard	9.882,83 €	14.760,00 €	9.010,00 €	1.350,00 €
Rommel, Dr. Karl-Friedrich	15.117,75 €	19.240,00 €	0,00 €	21.000,00 €
Rottner, Dr. Michael	2.198,40 €	2.280,00 €	1.700,00 €	
Schmidt, Dr. Jochen	2.951,06 €	4.120,00 €	0,00 €	
Schorm, Dr. Stefan	588,29 €	800,00 €	0,00 €	
Schorr, Dr. Ludwig	1.888,55 €	3.560,00 €	3.800,00 €	
Schott, Dr. Rüdiger	4.551,30 €	5.160,00 €	0,00 €	
Seib, Dr. Holger	3.755,10 €	4.900,00 €	0,00 €	
Steglich, Dr. Eberhard	2.587,37 €	4.020,00 €	0,00 €	
Sztraka, ZA Martin	4.050,88 €	7.380,00 €	0,00 €	
Urbach, Dr. Claus	2.446,87 €	5.500,00 €	0,00 €	
Wagner, ZA Ralf	18.546,38 €	27.460,00 €	0,00 €	
Weißig, Dr. Holger	19.020,48 €	28.100,00 €	0,00 €	
Welsch, Dr. Jürgen	2.532,90 €	3.480,00 €	3.000,00 €	
Woitke, Oliver	4.266,73 €	10.560,00 €	0,00 €	1.350,00 €
Zajitschek, Dr. Reiner	1.163,55 €	3.080,00 €	2.540,00 €	
Ziehl, ZA Jürgen	1.085,62 €	1.680,00 €	0,00 €	

Die nachstehende Vereinbarung ist am 19.12.2017 in Kraft getreten.

1. Änderungsvereinbarung zur

„Grundsatzfinanzierungsvereinbarung zur Finanzierung der Maßnahmen nach § 291a Abs. 7b Satz 2 SGB V – Finanzierung der erforderlichen Komponenten und Dienste für die Einführung Telematikinfrastruktur für den Wirkbetrieb des Online-Rollout Stufe 1 (ORS1) – (GFinV) vom 19. Juli 2017“

zwischen der Kassenzahnärztlichen Bundesvereinigung, K.d.ö.R., Köln, und dem GKV-Spitzenverband, K.d.ö.R., Berlin

Artikel 1 Änderung der Vereinbarung

1. § 6 Abs. 3 wird wie folgt neu gefasst:

„¹Die Kassenzahnärztlichen Vereinigungen übermitteln dem GKV-Spitzenverband und nachrichtlich der KZBV die Anzahl der anspruchsberechtigten Zahnärzte und Einrichtungen über ein bundeseinheitliches Meldeformular, das die Vertragspartner gemeinsam vereinbaren werden. ²Diese Parameter werden erstmalig zum Stichtag 1. April 2017 erhoben und dem GKV-Spitzenverband bis zum 31. Mai 2017 zur Verfügung gestellt.“

2. § 6 Abs. 5 wird wie folgt neu gefasst:

„¹Die Höhe der Abschlagszahlungen bis zum 31. Dezember 2018 wird wie folgt ermittelt: Der Gesamtfinanzierungsbedarf für die Erstausrüstung im Rahmen des flächendeckenden Rollout wird auf den Zeitraum vom 1. Juli 2017 bis zum Ablauf der in der jeweils gültigen Fassung des § 291 Abs. 2b Satz 14 und Satz 15 SGB V normierten Frist umgelegt. ²Der Finanzierungsbedarf im dritten und vierten Quartal des Jahres 2017 beträgt jeweils 10 % des ermittelten Gesamtfinanzierungsbedarfes. ³Der Finanzierungsbedarf des verbleibenden Gesamtfinanzierungsbedarfes in Höhe von 80 % wird zu gleichen Teilen auf das erste bis vierte Quartal des Jahres 2018 verteilt. ⁴Der Finanzierungsbedarf der Betriebskosten folgt dem angenommenen Ausstattungsgrad.“

3. § 6 Abs. 5a wird wie folgt ergänzt:

„¹Die Höhe der Abschlagszahlungen ab dem 1. Januar 2019 wird wie folgt ermittelt: Der jährliche Gesamtfinanzierungsbedarf berechnet sich auf Basis der von der jeweiligen Kassenzahnärztlichen Vereinigung an den GKV-Spitzenverband gemäß § 6 Abs. 3 übermittelten Anzahl der anspruchsberechtigten Zahnärzte und Einrichtungen. ²Die Betriebskosten werden für sämtliche der nach § 6 Abs. 3 als anspruchsberechtigt gemeldeten Zahnärzte und Einrichtungen gewährt. ³Die Erstausrüstungskosten werden für 5 % der nach § 6 Abs. 3 als anspruchsberechtigt gemeldeten Zahnärzte und Einrichtungen für die Finanzierung kostenrelevanter Praxisveränderungen sowie der Ausstattung von Neupraxen gewährt. ⁴Bei Feststellung eines abweichenden tatsächlichen Finanzierungsbedarfes wird die Zahlung des Gesamtfinanzierungsbedarfes entsprechend angepasst.“

⁵Der jährliche Gesamtfinanzierungsbedarf für die Erstausrüstung und die Betriebskosten wird zu gleichen Anteilen auf die Quartale des jeweiligen Jahres verteilt.“

Artikel 2 Vereinbarung einer Stichprobenprüfung

Die Regelung der Modalitäten einer Stichprobenprüfung gem. § 6 Abs. 7 GFinV erfolgt in einer separaten Anlage zur GFinV. Die Anlage hat folgenden Inhalt:

1. ¹Um die vertragsgetreue Abrechnung überprüfen zu können, sind jährlich Stichprobenprüfungen vorzunehmen. ²Hierzu ist dem GKV-Spitzenverband von den Kassenzahnärztlichen Vereinigungen für den zurückliegenden Abrechnungszeitraum bis zum 31. Januar des Folgejahres jeweils für die folgenden Fallkonstellationen eine vollständige Aufzählung der ausgestatteten Zahnärzte und Einrichtungen in pseudonymisierter Form zur Verfügung zu stellen:

- a) vollständige Neu- oder Teilausrüstung von Praxen mit über drei Zahnärzten zum Ausstattungszeitpunkt,
- b) sämtliche Praxen, die ein mobiles Kartenterminal beansprucht haben.

2. ¹Der GKV-Spitzenverband wählt bis zum 28. Februar des auf die Abrechnungsperiode folgenden Jahres pro Kassenzahnärztlicher Vereinigung aus jeder Fallkonstellation nach Abs. 1 jeweils einen Fall aus, maximal in Summe über alle Kassenzahnärztlichen Vereinigungen insgesamt 34 Fälle. ²Die Auswahl der Fälle beschränkt sich in einer Kassenzahnärztlichen Vereinigung auf die anspruchsberechtigten Praxen, die einer in Abs. 1 benannten Fallkonstellation zuzuordnen sind.

3. ¹Zu den gemäß Abs. 2 vom GKV-Spitzenverband ausgewählten Prüffällen müssen bis zum 31. Mai des auf die Abrechnungsperiode folgenden Jahres von den Kassenzahnärztlichen Vereinigungen für die in Abs. 1 benannten Fallkonstellationen dem GKV-Spitzenverband folgende Unterlagen zur Verfügung gestellt werden:

- zu Absatz 1 lit. a)
- pseudonymisierte Zahnarzt Nummer,
 - formlose Bestätigung der Kassenzahnärztlichen Vereinigung über das Datum der erstmaligen Nutzung der Telematikinfrastruktur,
 - formlose Bestätigung der Kassenzahnärztlichen Vereinigung über die in der Praxis gemäß Zulassungs- und Genehmigungsbescheid

tätigen Zahnärzte mit Angabe des Tätigkeitsumfanges zum Zeitpunkt der Ausstattung.

zu Absatz 1 lit. b)

- pseudonymisierte Zahnarztnummer,
- formlose Bestätigung der Kassenzahnärztlichen Vereinigung über das Datum der erstmaligen Nutzung der Telematikinfrastruktur,
- formlose Bestätigung der zuständigen Kassenzahnärztlichen Vereinigung über mindestens 30 Besuchsfälle im Vorjahr bzw. im aktuellen Jahr oder formlose Bestätigung über Abschluss eines Kooperationsvertrages gemäß § 119b Abs. 1 SGB V, welcher den Anforderungen der Rahmenvereinbarung nach § 119b Abs. 2 SGB V entspricht.

4. ¹Sofern im Rahmen der Prüfungen Unstimmigkeiten festgestellt werden, ist der GKV-Spitzenverband berechtigt, die Prüfungen auf maximal 10 % der von der betroffenen Kassenzahnärztlichen Vereinigung zu der betroffenen Fallgruppe übermittelten Fälle auszuweiten. ²Der GKV-Spitzenverband ist berechtigt, die Prüfungen gemäß Satz 1 auf mehr als 10 % auszuweiten, wenn im Rahmen der erweiterten Prüfungen erneut Unstimmigkeiten festgestellt werden.

5. ¹Gegebenenfalls zu Unrecht an die jeweils zuständigen Kassenzahnärztlichen Vereinigungen ausgezahlte Pauschalen sind von diesen an den GKV-Spitzenverband zurückzuzahlen. ²Der GKV-Spitzenverband kann ggf. auch eine Verrechnung der Beträge mit weiteren Zahlungen an die jeweilige Kassenzahnärztliche Vereinigung vornehmen.

Artikel 3 Fortgeltung

Im Übrigen bleiben die Regelungen der GFinV unberührt.

Artikel 4 Inkrafttreten

Diese Vereinbarung tritt mit Unterzeichnung in Kraft.

Köln, Berlin _____

Kassenzahnärztliche Bundesvereinigung

Kassenzahnärztliche Bundesvereinigung

Kassenzahnärztliche Bundesvereinigung

GKV-Spitzenverband

Die nachstehende Vereinbarung ist am 19.12.2017 in Kraft getreten.

Anlage zur Grundsatzfinanzierungsvereinbarung ORS 1 (GFinV)

Finanzierungsvereinbarung gem. § 291a Abs. 7b Satz 3 SGB V zwischen der Kassenzahnärztlichen Bundesvereinigung, K.d.ö.R., Köln, und dem GKV-Spitzenverband, K.d.ö.R., Berlin

Präambel

Die Regelungen der Grundsatzfinanzierungsvereinbarung ORS 1 nebst der Anlage „Pauschalen-Vereinbarung“ gelten entsprechend, soweit nichts Abweichendes vereinbart ist.

§ 1

Vertragsgegenstand

¹Diese Vereinbarung regelt die Finanzierung der erforderlichen Ausstattungskosten sowie die Kosten im laufenden Betrieb, die den Zahnarztpraxen für die Fachanwendungen Notfalldatenmanagement (NFDM) gemäß § 291a Abs. 3 Satz 1 Nr. 1 SGB V und elektronischer Medikationsplan (eMP) gemäß § 291a Abs. 3 Satz 1 Nr. 3 SGB V im Wirkbetrieb des Online Rollout Stufe 2.1 entstehen. ²Die Kosten

für die Finanzierung werden von den Krankenkassen getragen. ³Die Finanzierung erfolgt über Pauschalen. ⁴Die Vertragspartner sind sich einig, dass die Pauschalen beiderseitig regelmäßig dahingehend überprüft und ggf. angepasst werden, dass sichergestellt ist, dass sie die den Zahnarztpraxen in Zusammenhang mit der Einführung und dem Betrieb der Fachanwendungen NFDM und eMP entstehenden Kosten vollständig abdecken.

§ 2

Finanzierung der Erstausrüstung

(1) ¹Als Erstausrüstung werden Updatekosten für die Fachanwendungen NFDM und eMP für den Konnektor und Kosten für die Implementierung der Fachanwendungen in das Praxisverwaltungssystem übernommen. ²Hierzu wird eine Pauschale von 380,- € festgelegt.

³Die Pauschale umfasst im Einzelnen

- das Update NFDM für den Konnektor,
- das Update eMP für den Konnektor,
- das Modul NFDM inkl. Integration in das Praxisverwaltungssystem,
- das Modul eMP inkl. Integration in das Praxisverwaltungssystem,
- Installation der Updates inkl. Schulung sowie
- Ausfallzeiten der Vertragszahnarztpraxis aufgrund der Installation der Updates.

(2) ¹Praxen mit Vertragszahnärzten, die gleichzeitig über eine vertragsärztliche Zulassung verfügen, wird mindestens ein weiteres stationäres eHealth-Kartenterminal finanziert. ²Die Modalitäten sind spätestens bis zum 31.12.2018 festzulegen. ³Ob darüber hinaus für weitere Zahnärzte und Einrichtungen stationäre eHealth-Kartenterminals finanziert werden, wird ebenfalls spätestens bis zum 31.12.2018 festgelegt. ⁴Für die Integration der zusätzlichen stationären eHealth-Kartenterminals wird eine Pauschale in Höhe von 150 € festgelegt.

§ 3

Finanzierung der Betriebskosten

¹Betriebskosten, die für die Wartung der Fachanwendungen entstehen, werden übernommen. ²Die Pauschale beträgt im Monat 1,50 €.

§ 4

Erprobung der qualifizierten elektronischen Signatur

¹Die Vertragspartner wirken als Gesellschafter der gematik darauf hin, dass der Feldtest zur Erprobung der qualifizierten elektronischen Signatur (QES) unter Koordination der gematik im Rahmen der Interoperabilitätsprüfung der Konnektoren stattfindet. ²Sofern ein Beschluss in der gematik nicht bis zum 31.03.2018 gefasst wird, werden die Vertragspartner zeitnah die Modalitäten der QES-Erprobung im zahnärztlichen Sektor regeln.

§ 5

Abrechnungsbedingungen und Abrechnungsprozess

(1) ¹Sofern eine Vertragszahnarztpraxis die Fachanwendungen im Wirkbetrieb vorhält, besteht ab der Anzeige des Vorhandenseins und Installation entsprechender Updates für den Konnektor und in das Praxisverwaltungssystem integrierter NFDM-/eMP-Module ein Anspruch auf Erstattung der Pauschalen nach §§ 2 und 3. ²Die Pauschalen werden von der jeweils zuständigen Kassenzahnärztlichen Vereinigung ausgezahlt.

(2) ¹Der GKV-Spitzenverband leistet quartalsweise Abschlagszahlungen an die von der KZBV benannten Kassenzahnärztlichen Vereinigungen zum 20. des dritten Quartalsmonats. ²Sofern für den Abrechnungsprozess aus dieser Vereinbarung eine Umsatzsteuerpflicht für die Kassenzahnärztlichen Vereinigungen entsteht, ist die Umsatzsteuer zusätzlich zu den Kosten für die Finanzierung vom GKV-Spitzenverband zu entrichten.

Protokollnotiz:

Die Vereinbarungspartner sind sich einig, weitere Einzelheiten zum Abrechnungsprozess der Pauschalen nach dieser Vereinbarung nachgelagert festzulegen.

§ 6

Inkrafttreten

(1) Die Vereinbarung tritt mit Unterzeichnung in Kraft.

(2) ¹Dieser Vertrag kann von jedem der Vertragspartner insgesamt oder in Teilen gekündigt werden. ²Die Kündigung hat schriftlich unter Einhaltung einer Frist von sechs Monaten zum Schluss eines Kalenderjahres zu erfolgen. ³Im Fall der Kündigung gelten die Inhalte der gekündigten Vereinbarung bis zum Abschluss einer neuen Vereinbarung fort.

(3) Wenn sich neue Erkenntnisse, insbesondere über die Entwicklung der Marktpreise oder anderer signifikanter Veränderungen der am Markt befindlichen anbietenden Dienstleister ergeben, nehmen die Vertragspartner umgehend Verhandlungen zur Anpassung der betreffenden Vereinbarung auf.

§ 7

Salvatorische Klausel

¹Sollten einzelne Klauseln oder Bestimmungen dieser Vereinbarung ganz oder teilweise unwirksam sein oder werden, so wird hierdurch die Wirksamkeit der Vereinbarung im Übrigen nicht berührt. ²Die unwirksame Bestimmung ist durch eine dem Zusammenhang der übrigen Regelungen und dem Willen der Vertragsparteien entsprechende wirksame Bestimmung zu ersetzen.

Köln, Berlin _____

Kassenzahnärztliche Bundesvereinigung

Kassenzahnärztliche Bundesvereinigung

Kassenzahnärztliche Bundesvereinigung

GKV-Spitzenverband

Eine Zahnärztin erklärt ihr Zeitmanagement

„Praxis und Privatleben sind klar getrennt!“

Spannender hätte der Start ins neue Jahrtausend nicht sein können: Zahnärztin Dr. Andrea Gerdes gründete eine Praxis – und nur wenig später eine Familie. Wie professionelles Zeitmanagement ihr und ihrem Team den Job erleichtert.

Die Vorteile eines funktionierenden Zeitmanagements? Wochenendschichten am Schreibtisch sind passé. „Die Zeit habe ich jetzt für meine Familie“, sagt die Praxischefin und zweifache Mutter Dr. Andrea Gerdes.

Seit dem Jahr 2000 ist Gerdes in Hamburg niedergelassen, Schwerpunkte Endo, Parodontologie und CMD. Für die berufstätige Mutter bedeutet das bis heute: Sie muss viele Bedürfnisse koordinieren, um Beruf und Privatleben in Einklang zu bringen. Die Abläufe in ihrer Praxis – insbesondere beim Zeitmanagement – zu optimieren, ist daher ein Thema, das die Praxischefin seit 18 Jahren begleitet. Ihr Team besteht inzwischen aus einer angestellten Zahnärztin und acht Mitarbeiterinnen, darunter zwei Auszubildende.

„Luft 15 min“

Das Zeitmanagement, nach dem alle in der Praxis ihre Arbeit organisieren, umfasst folgende Kernpunkte:

Termine:

- Der Terminplan enthält freie Blöcke für die kurzfristige Terminvergabe an Schmerzpatienten.
- Wenn sich abzeichnet, dass ein Tag – etwa aufgrund einer hohen Patientenanzahl oder aufwendiger Vor- und Nachbereitungen – hektisch werden könnte, wird der Vermerk „Luft 15 min“ im Terminbuch eingetragen, um den Tagesablauf zu entspannen.
- Patienten, die sich verspätet haben, bekommen eine verkürzte Behandlung oder einen neuen Termin, um das daraus entstandene Zeitproblem nicht auf die nachfolgenden Patienten zu übertragen. „Wir erklären dann, was eine Verspätung für die Praxis bedeutet, worauf die Patienten meistens mit Verständnis und im besten Fall mit einem Lerneffekt reagieren“, sagt Gerdes.

Foto: Gerdes

■ Ergeben sich im Behandlungsverlauf Verspätungen, informieren die Zahnärztinnen sofort die Mitarbeiterinnen, damit umorganisiert werden kann. Nachfolgende Patienten werden telefonisch gebeten, später zu kommen.

Zur Not wird auch umbestellt

Zur Not wird auch umbestellt. Die Maßgabe lautet: Verspätungen nicht durch den Tag tragen!

Administration:

■ Mittwoch ist Bürotag. An diesem Tag behandelt nur die angestellte Zahnärztin, die Praxischefin kümmert sich ausschließlich um administrative Aufgaben. „Den Umsatzverlust nehme ich in Kauf, weil dadurch Wochenendschichten am Schreibtisch, wie sie früher bei mir üblich waren, wegfallen. Die Zeit habe ich dann für meine Familie“, erklärt die Zahnärztin.

■ Es gibt einen Wochenplan, der von der Praxismanagerin gepflegt wird. Sie checkt

eine Woche im Voraus im Bestellbuch, ob alle Kostenvoranschläge vorliegen, ob die HKPs genehmigt wurden und ob die benötigten Unterschriften und Unterlagen komplett sind. Sie prüft, ob das Dentallabor über die anstehenden Arbeiten informiert ist, die Folgetermine stehen, genügend Assistenten vorhanden und die Zimmerbesetzung korrekt ist. Sie hält außerdem nach Engpässen im Terminbuch Ausschau.

Team:

■ Beim Briefing vor Schichtbeginn wird der Tagesablauf besprochen: Ist die Laborarbeit da? Welche Materialien und Instrumente werden zusätzlich zum Standardprogramm nach Checkliste benötigt? Gibt es Fragen?

■ Die Mitarbeiterinnen haben Kommunikationstrainings absolviert, um in schwierigen Situationen – etwa bei Terminabsagen – richtig reagieren zu können.

Behandlungsplanung:

■ Es gibt keine Standard-Behandlungszeiten, die Dauer jeder Behandlung wird bei der Voruntersuchung individuell eingeschätzt.

Die Zahnärztinnen planen jeden Schritt vorab und dokumentieren den Ablauf schriftlich. Das ermöglicht nicht nur eine fundierte zeitliche, sondern auch eine wirtschaftliche Kalkulation.

■ Neue Zahnärzte im Team erhalten eine Schulung in realistischer Zeitplanung. „Das Thema ist für viele Neuland und es dauert erfahrungsgemäß einige Monate, bis man dabei Routine und Sicherheit entwickelt“, sagt Gerdes.

■ Für die vor- und nachbereitungsintensiven mikroskopischen Endo-Behandlungen wird vor und nach dem Termin eine 15-minütige Rüstzeit für Umbauten eingeplant. Die Umsetzung eines stringenten Zeitmanagements erfordere Disziplin, hat Gerdes gelernt. „Wir rekapitulieren die Vereinbarungen in unseren wöchentlichen Teamkonferenzen“, erklärt sie. „Das empfinde ich inzwischen nicht mehr als nervig, sondern verstehe es als normalen, menschlichen Prozess.“

Feierabend ist Feierabend

Mit ihrem Zeitmanagement ist die Niedergelassene sehr zufrieden. „Die Abläufe sind klar, weswegen weniger Stress und Hektik aufkommen.“ Davon profitiere das ganze Team. „Patienten haben in der Regel keine oder eine nur geringe Wartezeit und das Team geht pünktlich nach Hause.“ Aus den über die Jahre gewachsenen Strukturen ergibt sich für die Praxisinhaberin ein Riesenvorteil: „Praxis und Privatleben sind nun klar getrennt. Feierabend ist wirklich Feierabend und Wochenende ist wirklich Wochenende.“

Unter der Woche hat die Unternehmerin jedoch einen Nebeneffekt des Zeitmanagements registriert, an dem das Team noch arbeiten muss: „Meine Mitarbeiterinnen geraten inzwischen in Stress, wenn sich der Tagesablauf durch außerplanmäßige Ereignisse doch einmal verzögert und ein Patient beispielsweise 15 Minuten warten muss.“ Darauf sollte man entspannt reagieren, findet die Chefin, schließlich sei nichts zu 100 Prozent planbar.

Susanne Theisen
Freie Journalistin in Berlin



Foto: Gerdes

Mit ihrem Zeitmanagement ist die Niedergelassene sehr zufrieden. „Die Abläufe sind klar, weswegen weniger Stress und Hektik im Team aufkommen.“

Zeitmanagement

Bestimmen Sie den Takt selbst!

Wie können Niedergelassene ihre Arbeitsabläufe so optimieren, dass sie und ihr Team nicht in Zeitnot geraten? Klar ist: Ein gutes Zeitmanagement in der Zahnarztpraxis trägt ganz entscheidend dazu bei.

„Zeitmanagement ist das Kernthema in jeder Zahnarztpraxis. Es ist Herzschlag und Taktgeber zugleich“, sagt der Hamburger Unternehmensberater Francesco Tafuro von „Tafuro & Team“. Welchen Takt Niedergelassene in ihrem Unternehmen vorgeben, sei dabei eine Richtungsentscheidung, die hauptsächlich von einer Frage abhängt:

Was will ich für mein Leben?

Die Antwort darauf sollte jeder Niedergelassene für sich klar haben, empfiehlt Tafuro: „Im Prinzip geht es darum zu wissen, welche Ziele man beruflich und privat erreichen möchte.“ Für viele Zahnärzte, die Tafuro – selbst seit vielen Jahren mit einer Zahnärztin verheiratet – berät, sei beispielsweise eine gute Work-Life-Balance wichtig. Irgendwie haut es nämlich meistens doch nicht hin, erst die eigene Unzufriedenheit zwingt zur Korrektur. Wann also sollten sich Praxischefs Gedanken über ihr Zeitmanagement machen? „Sich zu fragen, wie zufrieden man von der Arbeit nach Hause geht, ist ein guter Seismograf“, meint Tafuro. Dabei helfen unter anderem folgende Fragen: Konnte ich alles (oder doch das meiste), was auf der Tagesordnung stand, erledigen? Und wie oft schaffe ich das, also wie sieht es im Durchschnitt damit aus? Wie viele Stunden wollte ich arbeiten und wie viele waren es tatsächlich? Oder auch: Spiegeln die aktuellen Behandlungen eigentlich den Schwerpunkt wider, den die Praxis haben soll? Klaffen Wünsche und Realität dauerhaft auseinander, wird es Zeit für eine Umstrukturierung.

Zur Erarbeitung eines Zeitmanagement-Konzepts schlägt der Coach ein Vorgehen in vier Schritten vor:



Foto: Cerdas

Wann sollte man sich Gedanken über sein Zeitmanagement machen? Ein guter Startpunkt ist, sich zu fragen, wie zufrieden man von der Arbeit nach Hause geht.

Schritt 1: Der Zahnarzt formuliert sein Ziel, etwa „Die Praxis soll wachsen“ oder „Die Praxis soll sich auf bestimmte Behandlungen konzentrieren und gegebenenfalls schrumpfen“. Oder auch: „Ich möchte mich mit diesem Schwerpunkt etablieren“ oder „Ich möchte mehr Zeit für meine Familie“.

Schritt 2: Analyse des Status quo, insbesondere des Terminsystems und der Behandlungsabläufe, durch das Erstellen einer Tätigkeits- und Zeitanalyse: In diesem Rahmen werden eine Woche lang, sowohl von den Behandlern als auch von den Mitarbeitern, sämtliche Tätigkeiten und deren Dauer auf Laufzetteln dokumentiert, inklusive Störungen während der Behandlung. „Diese Informationen geben dem Niedergelassenen nicht nur Aufschluss über die Dauer der Behandlung, sondern auch über den Einfluss, den unerwartete Ereignisse wie kurzfristig einbestellte Schmerzpatienten auf die Praxisabläufe und die Effizienz der Arbeitsverteilung insgesamt haben“, verdeutlicht Tafuro.

Schritt 3: Entwicklung von Verbesserungs-ideen: Für das Konzept sollten Chiefs auf

jeden Fall das Feedback ihrer Mitarbeiter einholen, denn diese sehen aus Erfahrung des Coachs oft viele Probleme, die die Praxisbetreiber gar nicht bemerken.

Schritt 4: Verabredung eines konkreten Konzepts mit umsetzbaren Maßnahmen und einer Probephase – inklusive Controlling: „Sinnvoll ist, das neu entwickelte Zeitmanagement regelmäßig zu evaluieren, schließlich verändern sich im Laufe der Jahre einflussgebende Faktoren – die Zusammensetzung des Teams, die gesetzlichen Rahmenbedingungen oder die Wünsche der Patienten und die der Praxisbetreiber“, so der Unternehmensberater.

Mehr Umsatz? Mehr Paro? Mehr Zeit für die Familie?

Um Abläufe zu optimieren, können Praxisinhaber an ganz unterschiedlichen Punkten ansetzen. Im Zentrum sieht Tafuro dabei das Terminmanagement. Dazu gibt er Praxischefs folgende Tipps:

■ Im Wochenplan sollte es feste Zeitblöcke für die großen Termine, die das Spezialgebiet

der Praxis ausmachen, geben. Alle anderen Termine werden darum herum geplant. So ist gewährleistet, dass diejenigen Behandlungen, die den wichtigsten Umsatz für die Praxis bringen und den beruflichen Vorstellungen des Praxisbetreibers entsprechen, ausreichend stattfinden.

■ Das Behandlungsintervall (beispielsweise 15, 20 oder 30 Minuten) sollte mit Bedacht gewählt und dabei insbesondere die Zahl der vorhandenen Behandlungszimmer berücksichtigt werden.

■ Bei der Terminvergabe sollte die Praxis den Patienten proaktiv Termine vorschlagen und sich nicht primär nach den Wünschen der Patienten richten. So lässt sich der Wochenplan kontrolliert füllen.

■ An neuralgischen Tagen wie Montag oder Donnerstag (an denen statistisch gesehen die meisten Schmerzpatienten unangemeldet kommen) sollten größere Puffer eingeplant sein. Eine halbe Stunde am Vormittag und am Nachmittag reichen aus.

■ Die Mitarbeiterinnen sollten in der Kommunikation rund um die Terminvergabe geschult sein. Unangenehmes wie Terminabsagen sollte mit Lösungen – etwa dem Angebot eines Alternativtermins – verbunden werden.

■ Für die Reorganisation des Terminsystems sollten Niedergelassene sich Zeit nehmen, empfiehlt Tafuro: „Das Terminsystem ist komplex, das macht man nicht nebenbei.“

Und: Richtig delegieren!

Ab einer vierstelligen Patientenzahl pro Quartal empfiehlt der Hamburger Zahnärzte-Coach Praxisinhabern, zusätzliche Mitarbeiter für Verwaltung und Rezeption einzustellen. Sinnvoll sei außerdem, den Rezeptionsbereich mit einem Backoffice zu verbinden, aus dem in Stoßzeiten Mitarbeiter an den Empfang abgerufen werden können. Die Anmeldung sollte für diese Situation mehrere Anlaufpunkte bieten. „So lässt sich vermeiden, dass schon bei der Anmeldung Verspätung entsteht, die dann in Hektik mündet und die Behandlungsumgebung negativ beeinflusst“, fasst Tafuro zusammen.

Ein weiterer Tipp für vor allem große Praxen: ausreichend Zeit für Sterilisations- und andere Hygieneaufgaben einplanen – und einhalten. „Ich kenne Praxen, die eine Assistentin haben, die nur mit Steri-Arbeiten beschäftigt ist. So ist sichergestellt, dass Behandlungen sich nicht verzögern, weil plötzlich Instrumente in den Schränken fehlen.“

Ein ganzheitliches Konzept ist wichtig, um langfristig ein gutes Zeitmanagement in einer Praxis zu etablieren. Es gibt aber einige Maßnahmen, die Niedergelassene sofort umsetzen können:

■ Termine nicht nur in der laufenden, sondern auch in der nächsten und übernächsten Woche anbieten. So läuft der Ter-



Foto: Gerdés

Zeitblöcke für das Spezialgebiet der Praxis garantieren, dass die Behandlungen, die den wichtigsten Umsatz bringen und den beruflichen Vorstellungen des Praxisbetreibers entsprechen, ausreichend stattfinden.

minaler nicht einfach voll, ohne dass beispielsweise genügend Behandlungen, die den Umsatz sichern, vorhanden sind.

■ Eine digitale Telefonanlage installieren, die es Patienten ermöglicht, die Praxis immer zu erreichen – auch, wenn gerade alle Leitungen belegt sind. Diese Anlage sollte in Stoßzeiten mit informativen Ansagen beispielsweise zu den Öffnungszeiten Orientierung schaffen und die Möglichkeit bieten, eine Nachricht zu hinterlassen. Zusätzlicher Vorteil: Praxen mit einer solchen Anlage lernen viel über die Anrufgewohnheiten ihrer Patienten und können sich darauf einstellen.

■ Eine Telefonliste erstellen, aus der hervorgeht, für welche Anrufer der Zahnarzt während der Behandlung gestört werden darf.

„Unternehmer müssen Aufgaben delegieren können. Sonst laufen sie Gefahr, irgendwann Getriebene ihrer Arbeit zu werden statt sich mit ganzer Energie auf ihr Kernthema, die Zahnmedizin, zu konzentrieren“, hält Tafuro fest. „Gute Arbeit und Hektik passen auf Dauer nicht zusammen.“

In diesem Sinne brauchen Zahnärzte ein Team, das sie entlasten kann. Voraussetzung dafür: das Formulieren klarer Regeln und Arbeitsaufträge und Deadlines für die jeweiligen Aufgaben. Tafuro: „Zahnärzte sollten die Stärken und Schwächen ihrer Mitarbeiter kennen und Aufgaben dementsprechend verteilen.“ Um Missverständnisse im Tagesablauf zu vermeiden, aus denen

sich dann zeitliche Verzögerungen ergeben könnten, empfiehlt er tägliche Kurz-Meetings zum Schichtbeginn.

Schlechtes Zeitmanagement kann sich an vielen Stellen bemerkbar machen. Lläuft es nicht rund, stellt sich Unzufriedenheit bei Behandlern, Mitarbeitern und letztlich auch bei den Patienten ein. Finanzielle und gesundheitliche Probleme wie Burn-out können die Folge sein. „Es gibt viele Dinge, über die sich Zahnärzte als Unternehmer in Bezug auf Zeit bewusst sein müssen.

Zum Beispiel, dass in einer Vollzeitpraxis ein Minimum an fünf Zeitstunden pro Woche für die Verwaltung anfällt. Dass Zeit für eigene Fortbildungen und die

des Teams oder für die Personalsuche benötigt wird. Es braucht Zeit, Kostenpläne zu besprechen, Personalgespräche zu führen oder neue Geräte auszusuchen“, mahnt Tafuro. „Vor allen Dingen Gründer unterschätzen die Zeit, die neben dem Stuhl anfällt.“

Im Gegensatz dazu kann gutes Zeitmanagement Wunder bewirken. Tafuro beschreibt die Vorteile so: „Praxisinhaber, die ein solides Zeitmanagement haben, sind nicht gehetzt, gelangweilt oder frustriert – und nicht in Geldnöten. Vor allen Dingen aber stehen bei ihnen Arbeit und Privatleben in dem Verhältnis, das sie für sich gewählt haben. Das ist aus meiner Sicht die Voraussetzung für jeden selbstständigen Unternehmer, um gesund zu bleiben.“

Susanne Theisen
Freie Journalistin in Berlin



Am Ende des Tages zählt Wissen.

Komet studiert Zahnheilkunde seit 1923, was circa 190 Semestern entspricht. Darum ist unser dentales Wissen fast einmalig. Und wir möchten es mit Ihnen teilen. Dafür sorgen unsere Uni-Berater und Studentenbetreuer. Dieses dentale Know-how steckt natürlich auch in unseren Instrumentensets, die wir zusammen mit Dozenten speziell für Studenten entwickelt haben.
Komet. Die Qualität der Qualität.

komet-my-day.de/campus

Die Abrechnungssystematik verstehen: Teil 3

Grundlagen der zahnärztlichen Leistungsvergütung

Vor die Abrechnung haben die Götter die Leistungserbringung gesetzt. Diese unterliegt diversen Regeln wie auch gesetzlichen Vorgaben, die zu beachten sind. Diese Serie klärt über die grundlegenden Prinzipien der zahnärztlichen Leistungsvergütung für BEMA und GOZ für Newcomer auf.



Foto: Sven Vietense - Fotolia.com

In vielen Fachzeitschriften finden sich zahlreiche Abrechnungskolumnen, die auf spezifische Details einzelner Gebührennummern der gesetzlichen oder der privaten Gebührenordnung hinweisen mit dem Ziel, der fortgeschrittenen Fachfrau oder dem fortgeschrittenen Fachmann zu helfen, seine Abrechnung und Liquidation zu optimieren.

Gerade am Anfang seiner selbstverantwortlichen Abrechnungstätigkeit ist es aber oft nicht das Fachwissen zu einzelnen Leistungslegenden oder Berechnungsmodalitäten der Gebührennummern, was dem Abrechnungsnuling wirklich fehlt und wovon er maßgeblich profitiert. Nein, häufig sind es Grundprinzipien und Leitplanken einer korrekten Abrechnung, die ihm zuerst einmal als Gerüst für sein verantwortungsvolles lebenslanges „Abrechnen“ zu vermitteln sind.

Einige davon wollen wir mit unserer Artikelserie erläutern.

In zm-starter 4/2017 wurde auf die Bedeutung der Mantelverträge der Primärkassen (Bundesmantelvertrag der Zahnärzte, BMV-Z) und Ersatzkassen (Ersatzkassenvertrag, EKVZ) eingegangen. Heute widmen wir uns dem § 4 BMV-Z Rechte und Pflichten des Vertragszahnarztes, der dem § 7 des EKVZ sinngemäß entspricht.

In diesem sehr wichtigen § 4 werden absolute Grundlagen der vertragszahnärztlichen Behandlung geregelt, so die Definition der persönlichen Durchführung der Behandlung, eine Definition des Wirtschaftlichkeitsgebots der Behandlung sowie nicht notwendige oder unwirtschaftliche Leistungen. Auch die Antwort auf die Frage, wann Privatvergütungen bei gesetzlich versicherten Patienten erlaubt

sind, wird hier definiert. Schließlich kann man im § 4 nachlesen, wann die Ablehnung der Behandlung oder Weiterbehandlung eines gesetzlich versicherten Patienten möglich beziehungsweise nicht möglich ist.

Persönliche Durchführung der Behandlung:

Nach Absatz 1 des § 4 BMV-Z hat der Vertragszahnarzt die vertragszahnärztliche Versorgung persönlich durchzuführen. Dabei wird aber ausdrücklich anerkannt, dass dazu auch die Anordnung der Hilfeleistungen anderer Personen gehört. Der Begriff der zahnärztlichen Tätigkeit ist daher nicht auf solche Tätigkeiten beschränkt, die der Zahnarzt selbst ausübt. Voraussetzung für Hilfeleistungen am Patienten jeglicher Art ist, dass sie in der Verantwortung des Zahnarztes durchgeführt werden. Dies bedeutet, dass sie von ihm angeordnet und unter seiner Aufsicht und Anleitung erfolgen. Hilfeleistungen sind nicht als selbstständige Leistungen denkbar, sondern lediglich im Zusammenhang mit der Tätigkeit des Zahnarztes. Dabei darf er sich nicht nur auf die Verordnung der Dritteleistungen beschränken. Die Leistungen des Hilfspersonals müssen mehr oder weniger intensiv persönlich beaufsichtigt werden. Der Zahnarzt trägt immer die haftungsrechtliche Verantwortung für die Gesamtbehandlung. Weitere wichtige Rechtsgrundlagen zur persönlichen Leistungserbringung und Delegation finden sich insbesondere im Zahnheilkundengesetz (§ 1 Abs. 1, 3, 5 und 6) und den Berufsordnungen der jeweiligen Landes Zahnärztekammern.

Wirtschaftlichkeitsgebote: In Absatz 2 wiederholt der BMV-Z das Wirtschaftlichkeitsgebote, das in den §§ 12, 70 Abs. 1 Satz 2 SGB V ge-


pluradent

engagiert
wegweisend
partnerschaftlich

Jetzt
anmelden!

SYMPOSI
UM 2018
20. bis 21. April 2018

Dentale Zukunft

Wissen. Erfolgreich. Anwenden.

Die Partner des Pluradent Symposiums sind:



Mehr Informationen und Anmeldung unter www.pluradent-symposium.de

Pluradent
Symposium

100%
von Teilnehmern
empfohlen!

regelt ist. Danach müssen die Leistungen ausreichend, zweckmäßig und wirtschaftlich sein; sie dürfen das Maß des Notwendigen nicht überschreiten. Die zahnärztliche Versorgung kann dann als wirtschaftlich betrachtet werden, wenn der von der Leistung erwartete Erfolg in einem angemessenen Verhältnis zum Aufwand steht. Die Wirtschaftlichkeit der zahnärztlichen Behandlungs- und Versorgungsweise wird nach § 106 SGB V von den Prüfungseinrichtungen überprüft. Verstößt der Vertragszahnarzt gegen das Gebot der Wirtschaftlichkeit, hat er mit Honorarkürzungen oder -regressen zu rechnen.

Nicht notwendige oder unwirtschaftliche Leistungen: Absatz 3 bestimmt, dass der Vertragszahnarzt Leistungen, die für die Erzielung des Heilerfolges nicht notwendig oder die unwirtschaftlich sind, nicht zulasten der Krankenkasse bewirken oder verordnen darf. Jene darf sie nicht nachträglich bewilligen. Die Richtlinien des Gemeinsamen Bundesausschusses (G-BA) für eine ausreichende, zweckmäßige und wirtschaftliche vertragszahnärztliche Versorgung haben in Abschnitt C „Verordnung von Arzneimitteln“ eine Definition des Begriffs der Wirtschaftlichkeit gegeben, die nicht nur für die Arzneimittelversorgung, sondern für die gesamte vertragszahnärztliche Versorgung gilt. Danach steht im Vordergrund die Frage nach der wirtschaftlichen Behandlung, ob durch sie die **kürzeste Behandlungsdauer** und damit die baldmöglichste Wiederherstellung der Gesundheit der Arbeitsfähigkeit erreicht wird. Aber auch diese vom G-BA aufgestellten Grundsätze vermögen an der Tatsache nichts zu ändern, dass dem Zahnarzt im Einzelfall **ein nicht unerheblicher Spielraum** bei der Abgrenzung des Wirtschaftlichen eingeräumt wird. So hat das BSG in einer Entscheidung vom 5. August 1992 (Az. 14/6a RKA 17/90) festgestellt, die Richtlinien, die das Wirtschaftlichkeitsgebot konkretisieren, seien insofern verbindlich, als sie Erfahrungssätze wiedergeben. Im Regelfall sei von den Richtlinien auszugehen. Ein Abweichen ist aber möglich, wenn es wirtschaftlicher war oder der zugrunde liegende Erfahrungssatz nicht dem gegenwärtigen Stand der Erkenntnisse entspricht.

Privatvergütungen bei GKV-Patienten: Absatz 5 regelt **alle** Fälle, in denen der Vertragszahnarzt von einem Versicherten eine Vergütung fordern darf.

Nach § 8 Abs. 2 BMV-Z kann der Vertragszahnarzt eine Privatvergütung fordern, solange eine Krankenversichertenkarte nicht vorgelegt oder die Anspruchsberechtigung nicht auf andere Weise nachgewiesen worden ist. Legt der Versicherte diese Nachweise innerhalb von zehn Tagen nach der ersten Inanspruchnahme vor, so muss die entrichtete Vergütung zurückgezahlt werden.

Weitere Fälle betreffen **die Mehrkostenvereinbarung** bei Zahnfüllungen, soweit der Versicherte eine über das Ausreichende und Zweckmäßige hinausgehende Versorgung wählt sowie die **Versorgung mit Zahnersatz, die über die Regelversorgung** nach § 56 Abs. 2 SGB V **hinausgeht**.

Verlangt der Versicherte klar erkennbar, auf eigene Kosten „privat“ behandelt zu werden, ist vor Beginn der Behandlung hierüber eine **schriftliche Vereinbarung** zwischen ihm und dem Vertragszahnarzt zu treffen. Der Vertragszahnarzt soll sich den Wunsch des Versicherten, die Behandlung auf eigene Kosten durchführen zu lassen, **schriftlich bestätigen** lassen. Es liegt auch in seinem eigenen Interesse, um spätere Meinungsverschiedenheiten zu vermeiden, ob eine Privatleistung vereinbart wurde, diese Bestimmung zu beachten.

Zuzahlungen zu den vertragszahnärztlichen Leistungen sind nicht erlaubt und können eine gröbliche Verletzung der vertragszahnärztlichen Pflichten darstellen, die eine Entziehung der Zulassung rechtfertigen können (BSG SozR 3–5533 Nr. 2449 Nr. 2).

Ablehnung oder Weiterbehandlung: Absatz 6 regelt die Ablehnung der Behandlung oder Weiterbehandlung des Versicherten. Die Behandlung oder Weiterbehandlung darf nur in begründeten Fällen abgelehnt werden. Es ist anerkannt, dass der Vertragsarzt eine Behandlung zum Beispiel wegen Überlastung, der Überschreitung der Grenzen seines Fachgebiets oder übermäßiger Entfernung zum Wohnsitz des Patienten bei Hausbesuchen ablehnen kann. Dies kann auch der Fall sein, wenn das Vertrauens-



Foto: privat

Dr. Dr. Alexander Raff, Stuttgart, ist Herausgeber des „Kommentar zu BEMA und GOZ“ von Liebold/Raff/Wissing sowie stellvertretender Vorsitzender des GOZ-Ausschusses der LZK Baden-Württemberg und GKV-, Privat- und Gerichtsgutachter der Kammer und der KZV. Darüber hinaus ist er Referent für Vertragsabrechnung und Privatliquidation.

verhältnis zwischen Patient und Zahnarzt zerstört ist. Hierzu existiert umfangreiche juristische Literatur, deren Zitieren den Umfang dieses Übersichtsartikels sprengen würde.

Lehnt der Zahnarzt die Behandlung ab, hat er formal die Krankenkasse unter Mitteilung der Gründe zu unterrichten. Der Zahnarzt bleibt zur Auskunft an einen nachbehandelnden Zahnarzt über diagnostische Ergebnisse und durchgeführte Behandlungen verpflichtet.

Eine Ablehnung kommt nicht in Betracht, wenn es sich um Notfälle handelt. Das Gleiche gilt in der Regel für die Schmerzbehandlung. Die Schwere der Krankheit und der damit verbundene Zeit- und Arbeitsaufwand stellen keinen Ablehnungsgrund dar. Im Übrigen ist eine Ablehnung der Behandlung und Weiterbehandlung immer dann ausgeschlossen, wenn es dem Patienten nicht zuzumuten ist, einen anderen Zahnarzt aufzusuchen, was heute selbst in ländlichen Gebieten mit geringer Zahnarztdichte den Ausnahmefall bilden dürfte und wohl nur bei kurzfristiger Behandlungsnotwendigkeit und gleichzeitiger Überlastung der benachbarten Zahnärzte in Betracht kommt.

Grundsätzlich ist über diese sich etwas restriktiv lesenden Vorgaben des Absatz 6 jedoch festzuhalten, dass der Vertragszahnarzt keiner generellen Behandlungspflicht unterliegt (vgl. lediglich beispielhaft BSG, Urteil vom 14. März 2001, B 6 KA 36/00 R, MedR 2002, 42) und selbstverständlich Umfang und Art seiner Tätigkeit selbstständig planen und strukturieren kann.



Frankfurt

**Neu: Unser Service
für Reparaturen vor Ort
innerhalb eines Tages**

Unser Zahnersatz zaubert auch Zahnärzten ein Lächeln ins Gesicht

Einfach anrufen und testen!

Proti-Flex
aus flexiblem Kunststoff

Zum Protilab Vorteilspreis!

- Aus flexiblem Kunststoff, für angenehmen Tragekomfort
- Biokompatibel und frei von Weichmachern
- Tolle Ästhetik durch zahnfleischfarbene Klammern
- Perfekter Sitz, keine Haftcreme nötig
- Auch als Provisorium bei Implantatsversorgungen geeignet

Inkl. Klammern, Versand und MwSt.

€199,-

All-inclusive Preis, bis zu 5 Zähnen

Protilab Zahnersatz - hochwertige Produkte auf Basis deutscher Qualitätsstandards. Druckfehler und Preis- oder Produktänderungen vorbehalten.

www.protilab.de • Hotline 0800 755 7000

Alle Aufträge werden nach unseren aktuellen AGB ausgeführt. Diese können unter www.protilab.de eingesehen werden.
Protilab GmbH · Geleitsstr. 14 · 60599 Frankfurt a. M. · Hotline: 08007557000 · kontakt@protilab.de · www.protilab.de



Praxisgründer Malte Schaefer im Interview

„Ich wollte einen Job wie Hanni, Manni und Fred!“

Heute betreibt Zahnarzt Malte Schaefer eine erfolgreiche Praxis in Saarbrücken, hat drei Behandlungszimmer und vier Mitarbeiterinnen. Als er 2015 die Praxis seines Vaters übernahm, wusste er genau, was er wollte. Und was nicht.

? War Zahnarzt immer der Plan?

Malte Schaefer: Nein, das war nicht immer der Plan. Mein Opa hatte ein Dentaldepot, mein Vater war Zahnarzt. Als Jugendlicher hat mich die Serie „Nip Tuck“ („Schönheit hat ihren Preis“) inspiriert – darum wollte ich eigentlich plastischer Chirurg werden. Während eines Praktikums im Krankenhaus durfte ich dann mehrere Bereiche beschnuppern und schließlich bin ich doch bei den Zahnärzten gelandet.

Dort waren drei junge Zahnärzte: Hanni, Manni und Fred heißen die drei. Die hatten Spaß daran, mir alles zu zeigen, alles zu erklären und irgendwie hatten die drei eine so

starke und lebensfrohe Ausstrahlung, dass sie mich damit angesteckt haben. Und dann stand fest: So einen Job will ich auch später machen!

? Was wollten Sie genauso, was ganz anders machen?

Ich wollte unbedingt selbstständig und von niemandem abhängig sein. Auf jeden Fall wünsche ich mir weniger Stress, weniger Ärger und mehr Spaß an der Arbeit. Ich will nicht die große Masse bedienen, ich möchte Qualität liefern. Qualität vor Quantität. Die Praxis hat meinen Vater krank gemacht, er hat Burn-out und wird den Beruf des Zahnarztes nicht mehr ausüben können. Mir

wurde besonders bewusst, was ich möchte, als ich mit meinem Vater zusammengearbeitet habe. Da gab es wirklich viele Probleme. Vom ersten Tag an habe ich mir aufgeschrieben, wie man Arbeitsabläufe verbessern kann, wie man Schränke so einräumt, dass alles schnell griffbereit ist, wie die Praxis mit ein paar Handgriffen hübscher aussieht: Gelbe Wände wurden weiß gestrichen, Türgriffe erneuert – Kleinigkeiten eben.

? Wie haben Sie sich auf die Übernahme vorbereitet?

Ich habe Bücher über Management, Marketing und Verkauf gelesen. Und schließlich bin ich auf den Betriebswirt der Zahnmedizin in Westerburg gestoßen. Die Themengebiete, die Diskussionen, aber vor allem die Kontakte haben meinen Horizont erweitert und mir enorm bei der Planung geholfen. Woher soll man als Zahnarzt wissen, wie man einen Betrieb führt, wie man Patienten gewinnt, wie man wirtschaftlich ist, wie man mit Patienten kommuniziert oder wie man einen Businessplan erstellt, der zu einem Zins von 0,4 Prozent führt?

Leider fehlt das im Zahnmedizinstudium – und lieber hätte man ein bisschen Wirtschaftslehre dazugepackt als manch anderes, was man als Student ertragen muss und nie wieder im Leben als Zahnarzt benötigt. Die Planung zusammen mit Architekten, dem Dentaldepot, den Handwerkern, dem Steuerberater und der Bank hat bestimmt eineinhalb Jahre in Anspruch genommen.

? Was haben Sie von Ihrem Vater gelernt?

Durch meinen Vater habe ich die schönen Aspekte der Zahnmedizin kennengelernt.



Alle Fotos: privat

Schaefers Team präsentiert sich als eingeschworene Gemeinschaft (v.l.): Zahnarzt Malte Schaefer mit seinen vier Mitarbeiterinnen Nadine Reuss, Stefanie Kurz, Petra Gerber und Lisa Ptak.

Aber auch die Schattenseiten. Und auch die Methoden, die sich bewährt haben. Zahnziehen war anfangs zum Beispiel eine Herausforderung. Ich wusste nicht mit welcher Kraft, welchem Winkel man da herangehen muss. Er hat mir dann assistiert und auch manchmal die Hand geführt, sodass ich ein Gefühl dafür bekommen konnte. Heute bin ich glaube ich schneller als er, aber darum geht es nicht.

Gut war, dass ich jemanden hatte, der mir helfen konnte. Ohne Routine ist man unsicher und das merkt der Patient. Andererseits hat es mich daran gehindert, selbstständig zu handeln – das hat mich gestört. Ich habe also jede Menge Fortbildungen und Curricula besucht, unzählige Videos angeschaut, Bücher gelesen etc. Ich bin durch Deutschland gereist, habe von Koryphäen gelernt und so konnte ich selbst entscheiden, welche Behandlungsmethode ich anwenden und wie ich meine Praxis gestalten möchte. Die Praxisplanung an sich habe ich eher alleine gemacht. Mein Vater hätte mich gerne daran gehindert, weil er Angst hatte, dass ich mich in Unkosten stürze. „Sei lieber vorsichtig“, „Du kannst doch nicht“, „Muss das jetzt schon sein?“ usw. musste ich mir anhören.

? Wo waren Sie unterschiedlicher Meinung?

Das ging von A bis Z. Die Zusammenarbeit war wirklich nicht leicht und es war eine wirklich deprimierende Zeit für alle Beteiligten.

Ich hatte tausend Ideen im Kopf, war super motiviert, und mein Vater hatte keine Kraft, irgendetwas zu ändern: „Das kannst du später alles anders machen.“ Von anderen bekam ich dann zu hören „Never change a running system, ist doch alles super!“, und die damaligen Angestellten waren auch nicht begeistert, wenn sie auf einmal Mehrarbeit leisten oder höflich und wertschätzend mit den Patienten am Telefon sprechen sollten, was sie früher nie mussten und was auch nie bemängelt wurde.

Täglich herrschte Chaos. Um den Patientenausfall zu kontrollieren, wurden zwei oder drei Patienten gleichzeitig einbestellt und manchmal mussten die Patienten dann ein bis zwei Stunden warten. Ich wollte hochwertige Zahnmedizin liefern und habe mich wirklich inkongruent gefühlt. Ich war nur der „Junior“, und irgendwie darin gefangen. Das mag kindisch klingen, aber ich war teilweise richtig zornig, deprimiert. Ich bekam mein festes Gehalt (meine besten Angestellten bekommen heute mehr), ich konnte nichts erschaffen, nichts ändern und ich musste warten, bis es hieß: „Ich höre auf, willst du meine Praxis kaufen oder willst du lieber woanders etwas Neues aufmachen?“



Bei der Praxisgestaltung setzte Malte Schaefer auf Ästhetik und Sterilität (der QR-Code führt zur Bilderstrecke). Die Idee: Für die nötige Wärme sorgt das herzliche Team.

? Haben Sie am Ende das Team Ihres Vaters übernommen?

Zwei Angestellte habe ich übernommen und darüber bin ich froh. Das alte Team hatte kein Interesse an meinen Ideen und der damit verbundenen Mehrarbeit. Blöd, denn bei mir gibt's mehr Gehalt und mehr Urlaub.

? Sie haben Ihre Praxis aufwendig umgestaltet und komplett digitalisiert.

Natürlich kann auch eine alte Praxis gut funktionieren, aber Ich wollte die Praxis unbedingt erneuern, damit ich mich dort wohlfühlen kann. Mein Haus würde ich genauso gestalten und einrichten. Und wenn ich schon mal anfangen, dann mache ich das doch gleich richtig, oder? Die Digitalisierung erleichtert mir Arbeitsabläufe und ich muss nicht mehr die Handschrift meines Vaters entschlüsseln. Das DVT wollte ich haben, da ich viel implantiere, vor allem navigiert. Der Patient muss deswegen nicht extra zum Radiologen, die Wege verkürzen sich. Die Laser habe ich meinem Vater abgekauft, der immer schon an Technik interessiert war. Zusammen mit all den anderen Hightech-Geräten biete ich meinen Patienten im Umkreis eine wunderbare Nische und eine fortschrittliche Zahnmedizin. Natürlich hat das auch seinen Preis.

Vita Malte Schaefer

- 1988 in Saarbrücken geboren
- 2004 Praktikum Winterbergklinik
- 2008 Abitur Marie-Luise-Kaschnitz-Gymnasium
- seit 2009 Mitglied der Deutschen Gesellschaft für Orale Implantologie (DGOI)
- 2009 Studienbeginn Zahnmedizin an der Johannes Gutenberg-Universität Mainz
- 2013 Curriculum Zahnärztliche Hypnose
- 2014 Staatsexamen Zahnmedizin
- 2015 Curriculum Implantologie (DGOI)
- 2015 Course of study in „Oral Implantology“ New York University College of Dentistry

- 2016 Mitglied International Congress of Oral Implantology (ICOI)
- 2016 Fortbildung zum Betriebswirt der Zahnmedizin und weitere in den Bereichen Implantologie, Chirurgie, Sinuslift, Existenzgründung, Kommunikation, Ästhetische Zahnmedizin, Laserzahnmedizin, Endodontie und Hospitationen bei diversen Zahnärzten
- 2015 bis 2017 Assistenz Zahnarzt in der Zahnarztpraxis Dr. Michael Schaefer
- seit Januar 2017 selbstständig



Dr. Michael Schaefer (l.) hat die Praxis 1986 gegründet, die Malte Schaefer 2015 übernahm.

? Welche unvorhersehbaren Situationen gab es bei der Gründung?

Jede Menge. Alles wurde teurer und alles hat länger gedauert als geplant. Woher sollte ich wissen, dass mich die Beleuchtung alleine 30.000 Euro kosten wird?

Geräte, die ich zusammen mit der Praxis gekauft habe, gingen auf einmal kaputt. Wieder unvorhersehbare Kosten. Und dann fragt man sich, ob man einen sechs Jahre alten Steri für 2.000 Euro reparieren lässt oder sich für 8.000 Euro gleich einen neuen kauft.

? Was sollten Gründer unbedingt bedenken?

Da gibt es sehr, sehr viele Aspekte. Lernt von den Besten, besucht so viele erfolgreiche Praxen, Fortbildungen wie möglich. Und man sollte lieber länger planen, bevor man alles überstürzt. Den Betriebswirt kann ich auf jeden Fall empfehlen, da man die Zahnarztpraxis anschließend einfach aus einem anderen Blickwinkel betrachtet. ■

OPTI SummerSchool 2018

zm verlost zwei Fortbildungstickets für Existenzgründer

Sie möchten Ihr eigener Chef werden? Das Projekt Niederlassung endlich anpacken? Wissen aber nicht, wie, wann und wo Sie anfangen sollen? Das Wann und Wo nehmen wir Ihnen ab – vom 30. bis zum 3. August 2018 in Eckernförde!

Christian Henrici, Hauptgesellschafter der OPTI Zahnarztberatung, die die Verlosung unterstützt, erläutert das Konzept: „Obwohl die meisten Absolventen ihre berufliche Zukunft in der eigenen Praxis sehen, vermitteln die meisten Universitäten immer noch nicht das hierfür nötige Unternehmerwissen. Doch als Behandler und Chef in einer Person müssen niedergelassene Zahnärzte nicht nur fachlich überzeugen, sondern auch wirtschaftliche Kennzahlen im Blick behalten, ihr Team motivieren, Patienten binden und gewinnen oder für eine

effektive Außenwirkung sorgen. Genau diese Erfordernisse greifen die Organisatoren der SummerSchool auf.“

Berieseln lassen ist verboten

In kleinen Klassen erarbeiten die Teilnehmer in einem interaktiven Austausch die wichtigsten Schritte für den Start in die Selbstständigkeit. „Wer die richtigen Fragen stellt, ist auf dem besten Weg zum erfolgreichen Praxischef“, betont Henrici. Zum Beispiel: Welche Patienten und welche Mitarbeiter wünsche ich mir? Welche Aufgabenverteilung zwischen Behandler und Team funktioniert? Wie bringt mich die digitalisierte Praxis weiter? Und wie wird meine Praxis zur eigenen Marke? „Dabei gilt der Grundsatz: ‚Berieseln lassen ist verboten!‘“, stellt Henrici klar.

Orientierung geben die Themenblöcke „Praxisplanung & Digitalisierung“, „Businessplanung & Marketing“, „Recht & Freiberuflichkeit“, „Führung & Personal“ sowie „Abrechnung“. Anschließend geht es an

den Strand. „Beim Barbecue oder Wassersport lernt sich die Gruppe außerhalb des Unterrichts besser kennen – die ideale Gelegenheit, um Kontakte zu knüpfen“, erläutert Henrici. nb/pm

Jetzt bewerben!

Wenn Sie an einer Teilnahme an der OPTI SummerSchool 2018 interessiert sind, schicken Sie uns Ihre Bewerbung mit Lebenslauf und Motivationsschreiben als PDF-Datei, Betreff „OPTI SummerSchool 2018“ per E-Mail an: kontakt@zm-online.de oder als Brief an die Redaktion: Zahnärztliche Mitteilungen, Behrenstr. 42, 10117 Berlin. Einsendeschluss ist der 31. März 2018. Der Rechtsweg ist ausgeschlossen. ■

Weitere Informationen zur Veranstaltung finden Sie unter www.opti-summerschool.de. Für Fragen steht Ihnen außerdem Svend Neumann unter der Rufnummer 04644/958900 zur Verfügung oder per E-Mail an info@opti-summerschool.de.



Foto: OPTI Zahnberatung GmbH

*„Ich habe mich
entschieden!“*

LinuDent
Royal

Ihre neue Praxissoftware!

LinuDent.Royal – genau auf Ihre Bedürfnisse angepasst. Durch die klare Benutzerführung, den strukturierten Aufbau und das einfache Handling erleichtert LinuDent.Royal die tägliche Praxisarbeit und sorgt für einen sicheren Arbeitsablauf.



LinuDent.Royal Leistungserfassung mit Tableau

Alles aus einer Hand

- Moderne Praxismanagementsysteme
- Intuitive Abrechnungssoftware
- Leistungsstarke Hardware
- Digitales Röntgen
- Kompetenter Service
- Regionale Nähe: über 650 Mitarbeiter, 14 Geschäftsstellen
- Praxisorientierte Fortbildung

www.linudent.de

LinuDent
Praxissoftware für Zahnärzte · KFO

ROOS DENTAL**Sicherer Versand mit Reparatur-Box**

Für den Reparaturauftrag von Praxen und Laboren stellt der ROOS Dental-Reparaturservice eine neue und komfortable Lösung bereit: die stabile ROOS Reparatur-Box.

Mit ihr können die Kunden ihre hochwertigen Instrumente sicher verpacken und zu den Fachleuten bei ROOS Dental senden. Der Schnellkarton wird zusammengefaltet, Klebeband ist nicht notwendig. Die Box enthält alles, was man für den sicheren



Versand und den Reparatur-Auftrag benötigt. Stabile Kunststoffboxen und ein Begleitschein für alle wichtigen Angaben sind automatisch dabei.

Kunden können die Box telefonisch oder per Mail kostenfrei anfordern. Seit mehr als 45 Jahren nutzen Zahnärzte und Dental-Techniker die Reparaturlohnfestpreise von ROOS Dental. Der Service umfasst die Reparatur aller dental-medizinischen Geräte aller Hersteller aus Praxis und Labor.

■ **ROOS Dental GmbH & Co. KG**, Friedensstr. 12-28, 41236 Mönchengladbach, Tel.: 02166 9 98 98 40, Fax: 02166 61 15 49, info@roos-dental.de, www.roos-dental.de

THOMMEN**Implantat-Analogue für Modelle**

Thommen Medical bietet nun Implantat-Analogue für CAD/CAM an. Diese geben das genaue Abbild sowohl der Implantat-Anschlussgeometrie, als auch der Implantat-Position auf 3D-gedruckten Modellen wieder.

Das durchdachte Design der Aussen-geometrie und die geschickte Auslegung des Analogsitzes schaffen die Voraussetzung für den präzisen Sitz und die einfache Handhabung. Das Implantat-Analog verfügt über einen Schnappmechanismus, welcher bei Erreichen der Endposition deutlich einrastet. Die Rotationslage beim Ein-



setzen wird einfach durch Drehen gefunden. Die digitale Modellherstellung erfordert eine digitale Positionsaufnahme auf Implantatniveau. Hierfür werden Thommen Scanabutments zur digitalen Abformung verwendet. Die neuen Implantat-Analogue für CAD/CAM sind ab sofort für alle Implantatplattformen der Element/Contact-Implantate von Thommen Medical erhältlich.

■ **Thommen Medical AG**, Neckarsumstr. 28, 2540 Grenchen (Schweiz), Tel.: 041 61 965 90 20, Fax: 041 61 965 90 21, info@thommenmedical.de, www.thommenmedical.com

PLURADENT**Existenzgründerprogramm Plurastart**

In der Medizin ist die Anamnese eine wesentliche Säule der Diagnostik. Auch die Existenzgründung bei Pluradent beginnt mit der Betrachtung der wichtigsten Aspekte: Die Wünsche und Ziele der Existenzgründer. Mit dem richtigen Beratungsmix bringt Pluradent Gründungswillige auf den Weg. Das Existenzgründungsprogramm von Pluradent begleitet sie von der ersten Orientierung bis hin zur Praxiseröffnung und darüber hinaus. Strukturiert, modular, individuell, Schritt für Schritt. Die Leistungsmodule sind auf Basis langjähriger Gründungserfahrung entwi-



ckelt worden und lassen sich genau an individuelle Vorstellungen anpassen und kombinieren. Gemeinsam wird ein persönliches Gründungsprofil erstellt. Auf dieser Basis erfolgen dann die weiteren strategischen Überlegungen und Aktivitäten. Dabei ist die vertrauensvolle Zusammenarbeit mit den Existenzgründercoaches der Grundstein für eine erfolgreiche Gründung.

■ **Pluradent AG & Co. KG**, Kaiserleistr. 3, 63067 Offenbach, Tel.: 069 82983 0, Fax: 069 82983 271, offenbach@pluradent.de, www.plurastart.de

BEYCODENT**PZR-Abdecktücher als Gesichtsschutz**

Neu im Programm bei shopdent24.de sind Abdecktücher von ProSafe zur Gesichtsschutzabdeckung bei der professionellen Zahnreinigung. Als Einweg- und waschbares Mehrweg-Abdecktuch bietet die obere Hälfte des Tuches ein durchsichtiges Netzmaterial. Dies ist nicht nur angenehm für den Patienten, sondern schont auch das Make-Up der Patientinnen bei gleichzeitigem Schutz



vor Spritzern und Partikeln durch die Zahnreinigung. Die Artikel des US-amerikanischen Herstellers sind ab sofort erhältlich im Onlineshop www.shopdent.de

■ **BEYCODENT-VERLAG**, Wolfsweg 34, 57562 Herdorf, Tel.: 02744 92000, Fax: 02744 766, service@beycodent.de, www.beycodent.de, www.shop-dent.de

Die Beiträge dieser Rubrik beruhen auf Informationen der Hersteller und geben nicht die Meinung der Redaktion wieder.

COLTENE

HyFlex EDM: Spitze Leistung

Bei zwei gewichtigen internationalen Veranstaltungen in der Dentalbranche befragte der Schweizer Dentalspezialist COLTENE mehr als 130 Zahnärzte und Endo-Experten zu ihren Erfahrungen mit seinem neuesten NiTi-Feilensystem. Das Ergebnis der Produkttests kann sich sehen lassen: 98 Prozent der Teilnehmer würden die HyFlex EDM für die Behandlung ihrer endodontischen Fälle auch nach dem Härtestet weiterverwenden. 76



Prozent der Teilnehmer lobten dabei vor allem die hohe Flexibilität, die zur guten Anpassung im Kanal führt. Die vorbiegbaren Feilen arbeiten in allen derzeit am Markt angebotenen Längen und Größen sicher ohne das Kanalzentrum zu verlagern. Wie die bewährten HyFlex CM-Feilen haben auch die HyFlex EDM-Feilen den sogenannten „Controlled Memory“-Effekt und zeichnen sich durch ihre hohe Flexibilität aus.

■ **Coltene/Whaledent GmbH + Co. KG**, Raiffeisenstr. 30, 89129 Langenau, Tel.: 07345 805 0, Fax: 07345 805 201, info.de@coltene.com, www.coltene.com

CP GABA

Spielend gesunde Zähne

Die elmex Kinderzahnbürsten im neuen, tierischen Design führen schon die Kleinsten mit Spaß an das Thema Zahnpflege heran. Das kinderfreundliche Design sorgt für einen spielerischen Zugang und motiviert zu optimaler Mundhygiene von Anfang an. Die praktische Zahnpasta-Dosierhilfe und der ergonomische Griff erleichtern die Handhabung, der eingebaute Saugnapf sorgt für eine hygienische Aufbewahrung. Die neuen elmex Kinderzahnbürsten



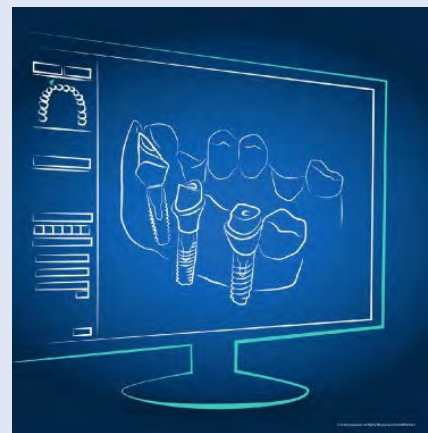
mit knalligen Farben und lustigen Tiermotiven sind in zwei Ausführungen erhältlich: als Lern-Zahnbürste für 0- bis 3-jährige sowie als Kinder-Zahnbürste für 3- bis 6-jährige. Mit einem kleinen Bürstenkopf und weichen, abgerundeten Borsten lassen sich die ersten Zähne sanft und gründlich reinigen. Der wissenschaftlich geprüfte ergonomische Griff wurde für das Zähneputzen durch die Eltern entwickelt und eignet sich speziell für Kinderhände.

■ **CP GABA**, Beim Strohhause 17, 20097 Hamburg, Tel.: 040 7319 0125, CSDentalDE@CPgaba.com, www.cpgabaprofessional.de

MIS

Voll-digitale Lösung für Implantologen

Mit dem MCENTER bietet der Implantathersteller MIS eine vollständige Palette digitaler Service-Lösungen für Dentisten. Damit können Zahnärzte über das bewährte MIS „Top-Down Planning“-Konzept eine einzige Anlaufstelle für chirurgische Planung, Schablonenfertigung und Restaurierung nutzen. Im Gegensatz zu herkömmlichen Bohrschablonen bietet die MGUIDE OP-Schablone ein Open-Frame-Design, welches individuell angepasst wird, und ermöglicht so ein freies Sichtfeld und Freiraum für Spülung und Anästhesie. Mit einer genauen und umfassenden



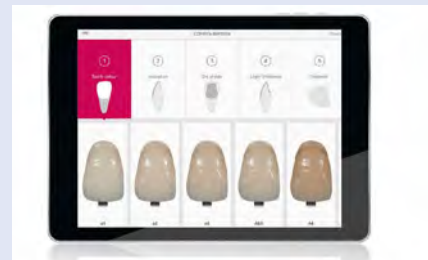
digitalen Planung bietet MCENTER Zahnärzten OP-Schablonen, Operationssets und zugehörige CAD/CAM Lösungen aus einer Hand.

■ **MIS Implants Technologies GmbH**, Simeons carré 2, 32423 Minden, Tel.: 0571 9 727 620, Fax: 0571 97 276 262, events@mis-implants.de, www.mis-implants.de

IVOCLAR VIVADENT

Dental-App gewinnt ersten Preis

Die IPS e.max Shade Navigation App ist auf Erfolgskurs. Bei zwei regionalen Fachdental-Messen erhielt sie sogar einen Innovationspreis: den Fachdental Award 2017. Die Shade Navigation App bietet ihren Anwendern eine einfache, digitale Lösung für ein alltägliches analoges Problem. Sie ermöglicht in wenigen Schritten die Auswahl der passenden Farbe und Transparenz für Restaurationen aus Materialien des IPS e.max-Systems. Dabei werden alle wichtigen Einflussfaktoren auf die farbliche Gesamtwirkung wie die gewünschte Zahnfarbe, die Indikation, die Stumpffarbe,



die Schichtstärke und das gewünschte Material berücksichtigt. Die App ist kostenlos im App Store und im Google Play Store erhältlich. Neben Lithium-Disilikat (IPS e.max CAD und IPS e.max Press) ist nun auch Zirkoniumoxid (IPS e.max ZirCAD in Blöcken und Scheiben) als Material wählbar.

■ **Ivoclar Vivadent GmbH**, Dr. Adolf-Schneider-Str. 2, 73479 Ellwangen, Tel.: 07961 8890, Fax: 07961 6362, info@ivoclarvivadent.de, www.ivoclarvivadent.com

Die Beiträge dieser Rubrik beruhen auf Informationen der Hersteller und geben nicht die Meinung der Redaktion wieder.

MEDENTIS

ICX-Symposien: „Future is now“

Unter dem Motto „Future is now“ finden im Laufe des Jahres 2018 an sechs verschiedenen Standorten in Deutschland die ICX-Regional-Symposien der medentis medical statt. Die Fortbildung richtet sich an Zahnärzte, Zahntechniker und die Assistenz. Ausgewählte Referenten informieren über ICX-Imperial, Praxisführung und Praxismanagement, den volldigitalen Workflow, Augmentationstechniken, Hygiene und Abrechnung in der Implan-



tologie und Weichgewebstechniken. Neben diversen Fachvorträgen in den ausgesuchten Locations erwarten die Teilnehmer zahlreiche Innovationen aus der ICX-Welt, die ein oder andere Überraschung und in jedem Fall eine unvergessliche Fortbildung. Die Termine sind der 21. April in Berlin, 05. Mai in Frankfurt, 09. Juni in München, 01. September in Hamburg, 29. September in Köln und 17. November in Stuttgart.

■ **medentis medical GmbH**, Walporzheimer Str. 48-52, 53474 Bad Neuenahr/Ahrweiler, Tel.: 02641 9110-9, Fax: -120, info@medentis.de, www.medentis.de

PERMADENTAL

Seminar „Abrechnung Basiswissen“

Permadental hat das Seminar „Abrechnung Basiswissen“ aufgrund der anhaltend hohen Nachfrage in sein Fortbildungs-

Seminars stehen u. a. BEMA-Positionen (Kons, Chirurgie, PA und IP) und die Richtlinien zur korrekten Vereinbarung, Abrechnung und Dokumentation von GOZ-Leistungen (Endo, PZR etc.). Abrechnungsbeispiele und hilfreiche Tipps, um Abrechnungsfehler und Honorarverluste zu vermeiden, runden das Seminar ab. Die Teilnahme wird mit einem Zertifikat bestätigt und mit fünf Fortbildungspunkten laut BZÄK/DGZMK bewertet. In der Seminargebühr von 49 Euro sind ein Handout zum Seminarinhalt, Verpflegung und MwSt. enthalten.

programm 2018 aufgenommen und bietet dafür Termine am 24. März in Hamburg, am 28. April in München und am 22. September in Berlin an. Im Mittelpunkt des



■ **Permadental GmbH**, Marie-Curie-Str. 1, 46446 Emmerich, Tel.: 02822 10065, info@ps-zahnersatz.de, www.permadental.de/fortbildung/

SHOFU

Einfache digitale Dentalfotografie

Bestens eingestellt für das ganze Spektrum der digitalen Dentalfotografie: Die EyeSpecial C-III von SHOFU bereitet Freude in der Praxis durch ihr unkompliziertes Handling mit exzellenter Bildqualität. Und sie bringt Vorfreude, beispielsweise mit einem Mock-up-Bild der geplanten Frontzahnrestauration, das der Patient auf einem USB-Stick gleich mitnehmen kann. So gibt die EyeSpecial C-III auch der Patientenberatung und Wertigkeit eines geplanten Behandlungsergebnisses bereits in der Entscheidungsphase sinnlich

fassbar. Die 590 Gramm leichte, wischdesinfizierbare Dentalkamera der neuesten Generation setzt Standards für den praxisgerechten



Einsatz, indem sie extremen Bedienungskomfort und Anwenderfreiheit auf einen Nenner bringt. Acht Motivprogramme mit vorkonfigurierten Parametern für Belichtungszeit, Blende und Blitz leiten einfach zum gewünschten Bild.

■ **SHOFU Dental GmbH**, Am Brüll 17, 40878 Ratingen, Tel.: 02102 86640, Fax: 02102 866465, info@shofu.de, www.shofu.de

ACTEON

Piezochirurgie: Schonende Extraktion

Für die piezoelektrische Ultraschallchirurgie entwickelte die Firma ACTEON spezielle Arbeitsansätze für die Ultraschall-Generatoren Piezotome. Damit gelingt es, den Zahn im Bereich des marginalen Parodonts schonend vom umgebenden Knochen zu lösen und dann sehr einfach und ohne Schädigung für den Knochen und die Mukosa zu extrahieren. Das schnelle und atraumatische Verfahren hat nicht nur den Vorteil der Gewebeerhaltung sondern auch weniger postoperative Beschwerden für den Patienten. Das Extraction Kit enthält fünf



Spitzen sowie den exklusiven Ninja-Sägeansatz. Die filigranen Instrumente ermöglichen aufgrund ihrer unterschiedlichen Form und Ausrichtung eine Verbreiterung des Desmodontalbereichs in jeder klinischen Situation. Und die spezielle Ninja-Spitze schneidet dank ihres doppelten Schliffs besonders gut in Knochen und Dentin.

■ **ACTEON Germany GmbH**, Tel.: 0211 169 800 0, www.acteongroup.com

Die Beiträge dieser Rubrik beruhen auf Informationen der Hersteller und geben nicht die Meinung der Redaktion wieder.

W&H

Komplette Lösung für die Chirurgie

Zwei Geräte auf einem Cart mit kabelloser Fußsteuerung – und das Ostell ISQ-Modul zur Messung der Implantatstabilität. Das Implantmed und das Piezomed von W&H sind ab sofort auf einem mobilen Cart verfügbar – optional mit kabelloser Fußsteuerung. Der „Single-Point-of-Operation“ deckt alle zentralen Indikationen für die Oralchirurgie und Implantologie ab. Zugleich ermöglicht er einen besonders effi-



zienten Workflow: Die Be- handlerposition ist jederzeit flexibel, kein Kabel stört und beide Geräte lassen sich mit der neuen kabellosen Fußsteuerung bequem anwählen. Die hygienische Gestaltung erleichtert die Arbeit für das Praxisteam. Ebenfalls neu und einzigartig ist das als Zusatz zum Implantmed erhältliche Ostell ISQ-Modul zur Messung der Implantatstabilität.

■ **W&H Deutschland GmbH**, Raiffeisenstr. 3b, 83410 Laufen/Obb., Tel.: 08682 89670, Fax: 08682 896711, office.de@wh.com, www.wh.com

BEGO IMPLANT SYSTEMS

Neue Klebebasen für Semados

Nach langjähriger Verfügbarkeit der CAD/CAM-Bibliotheken für Individualprothetik von Fullabutments sind nun auch Klebebasen mit weiterer Gingivahöhe für BEGO Semados Implantate verfügbar. Die neuen Aufbauten werden in der Gingivahöhe von 1,5 mm angeboten und werden wie gewohnt mit zwei Schrauben ausgeliefert. Die neuen Klebebasen können sicher und komfortabel durch das BEGO Medical Hochleistungsfräszentrum in Bremen versorgt werden und stehen sowohl rotationsgesichert als auch rotationsungesichert für Brückenversorgungen zur Verfü-



gung. Für weitere Anbindungen an standortunabhängige Fertigungsmöglichkeiten werden die zugehörigen Implantatbibliotheken für die BEGO Semados Klebebasen für 3shape und Exocad zum Download unter der Adresse www.bego.com bereitgestellt.

■ **BEGO Implant Systems GmbH & Co. KG**, Wilhelm-Herbst-Str. 1, 28359 Bremen, Tel.: 0421 2028246, Fax: 0421 2028265, info@bego-implantology.com, www.bego-implantology.com

DENTSPLY SIRONA

Übernahme von Cleverdent Ltd.



Dentsply Sirona hat kürzlich die Übernahme von Cleverdent Limited bekannt gegeben. Cleverdent Ltd. hat Clasen UNO entwickelt, eine innovative Kombination aus Zahnspiegel und HVE-Absaugung, die das Produktportfolio von Dentsply Sirona ideal ergänzt. Der Spiegelsauger ClasenUNO ermöglicht beidhändig

behandelnden Zahnärzten mehr Effizienz und reduziert die Notwendigkeit vierhändiger Eingriffe. Die Assistenz kann so andere Aufgaben übernehmen. Der Vorteil von indirektem Sichtfeld und Beleuchtung durch den Spiegel kann in Kombination mit einer HVE-Absaugung in zahlreichen Nass- und Trockenverfahren genutzt werden. Zudem kann der Spiegelsauger für präventive und restaurative Anwendungen eingesetzt werden, einschließlich der Zahnsteinentfernung mit Ultraschall und dem Airpolishing-Verfahren.

■ **Dentsply Sirona**, Sirona Str. 1, 5071 Wals bei Salzburg, Tel.: 043 662 2450 0, contact@dentsplysirona.com, www.dentsplysirona.com

VDW

Der Partner für die Endodontie

In der Endodontie spielt neben fachlicher Expertise auch anwenderfreundliches und verlässliches Equipment eine wichtige Rolle. Dementsprechend vielfältig ist die Auswahl im Markt – von günstigen Angeboten bis hin zu Premium-Produkten. Das Unternehmen VDW orientiert sich an den Bedürfnissen der Zahnärzte und bietet ganzheitliche Systemlösungen aus einer Hand, von der Wurzelkanalaufbereitung, -spülung und -füllung bis zu passenden Wurzelstiften für die postendodontische Versorgung. Getreu dem Versprechen „Endo Easy Efficient“ unterstützt VDW Zahnärzte optimal da-

rin, Wurzelkanalbehandlungen einfach, effizient und erfolgreich in den Praxisalltag zu integrieren. Im Fokus des Versprechens „Endo Easy Efficient“ steht dabei ganz



klar der Praxisnutzen mit drei wesentlichen Säulen: Die Vorhersehbarkeit und Berechenbarkeit der Anwendung, die Behandlungssicherheit für Patient und Zahnarzt sowie die Kosten- und Zeiteffizienz in der Anwendung.

■ **VDW GmbH**, Bayerwaldstr. 15, 81737 München, Tel.: 089 627 34 0, Fax: 089 627 34 304, info@vdw-dental.com, www.vdw-dental.com

Die Beiträge dieser Rubrik beruhen auf Informationen der Hersteller und geben nicht die Meinung der Redaktion wieder.

CAPRIMED

PerioChip über Wawibox erhältlich

Die Dexcel Pharma GmbH hat mit PerioChip eine neue sanfte und effektive Behandlungsform für die unterstützende Parodontitis-Therapie entwickelt. PerioChip ist ein kleiner Matrix-Chip, der einfach mit der Pinzette in Zahnfleischtaschen ab 5 mm appliziert wird.

Er wirkt desinfizierend und beugt durch die kontinuierliche Wirkstoff-Abgabe einem erneuten Bakterienbefall vor. PerioChip ist ein Antiseptikum, führt zu keinen bekannten Resistenzen und ist somit

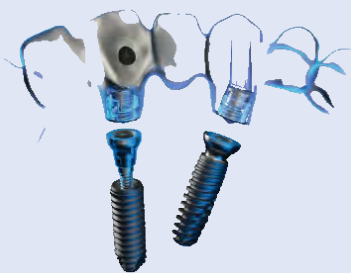


für die Langzeittherapie geeignet. Mit mehr als 200 000 Artikeln bietet Wawibox einen genialen Preisvergleich für Dentalprodukte.

Zahnarztpraxen und Dentallabore können mehr als 1,9 Millionen aktuelle Preise kostenfrei vergleichen. Durch das optionale Upgrade auf Wawibox Pro wird der Marktplatz zur professionellen Materialverwaltung, mit der man mühelos Lagerbestände, Haltbarkeitsdaten und Chargennummern verwalten kann.

■ **Caprimed GmbH**, Emil-Maier-Str. 16, 69115 Heidelberg, Tel.: 06221 5204803 0, Fax: 06221 5204803 1, mail@wawibox.de, www.wawibox.de

ANTHOGYR

Axiom Multilevel: Einfache Prothetik

Das neue Implantat Axiom Multi Level verbindet mit dem anatomischen Halsprofil „Tissue Favored Design“ einfache Prothetik und biologische Sicherheit. Es ermöglicht die komfortable Versorgung von verschraubter Prothetik direkt auf dem Implantat. Mit inLink liefert Anthogyr eine einzig-

artige Innovation: Das erste vollständig in CAD/CAM gefertigte verschraubbare Verbindungssystem von Simedra mit fest integrierter Schraube. Es besteht aus einer in die Prothese integrierten Halteschraube sowie einem neuartigen Haltering. Dieses System gleicht Divergenzen von Implantatachsen ohne Zwischenaufbau aus und ermöglicht einen angulierten Zugang zu den Schraubenkanälen mit einer Abwinkelung von bis zu 25°. Dank der Verbindung inLink ist es jetzt möglich, die Implantate Axiom TL, Tissue Level, und Axiom BL, Bone Level, gemeinsam zu nutzen.

■ **Anthogyr GmbH**, Hanauer Landstraße 291 B, 60314 Frankfurt am Main, Tel.: 069 710 475 195, info.deutschland@anthogyr.com, www.axiom-multilevel.de

METALVALOR

Aufbewahrung von Metallabfällen

Während der zahnärztlichen Behandlung fallen verschiedene Abfallstoffe an. Eine Art davon bringt sogar noch Geld: alter Zahnersatz aus Edelmetall. Doch wohin mit den Kronen und Füllungen nach der Entfernung aus dem Mund? Die Firma metalvalor bietet hierfür spezielle Sammeldosen an, die ganz bequem auf dem Behandlungstray in Griffweite abgestellt werden können. Die zweifarbige Trennwand in der Dose hilft beim Sortieren der Dentalabfälle. In



die Hälfte, zu der die gelbe Farbe zeigt, sollten Gold und goldhaltige Füllungen entsorgt werden. In der anderen „grauen“ Hälfte können alle anderen Edelmetallabfälle gesammelt werden. Die Sammeldose ermöglicht später eine schnelle Bewertung des Materials. Mithilfe eines mobilen Spektrometers können Mitarbeiter von metalvalor den Wert der vorsortierten Metallabfälle direkt in der Praxis innerhalb kürzester Zeit und sehr präzise bestimmen.

■ **Metalvalor Deutschland GmbH**, Am Malstatter Markt 2-4, 66115 Saarbrücken, Tel.: 0681947 10, Fax: 0681947 11 71, info@metalvalor.com, www.metalvalor.com

DATAWERKS

Echtzeit-Umsatzanalyse für die Praxis

Umsätze im Blick behalten und in Echtzeit wissen, was die Zahnarztpraxis profitabel macht und was nicht? Kein Problem! Mithilfe der neuen webbasierten Anwendung checkWerk Medical können Zahnärzte ab sofort über Smartphone, Tablet oder PC alle abgerechneten Leistungen und Umsätze überblicken, vergleichen und analysieren. In der Weblösung können mehrere Behandler und Praxen verglichen und bei Bedarf aus den Statistiken über Jahre hinweg Trends abgeleitet werden. So liefert checkWerk die optimale Grundlage für einen Maßnahmenplan zur Um-

satzsteigerung. Entwickelt wurde die Anwendung vom Spezialisten für Datenvisualisierung dataWerks aus Frankfurt am Main in



Zusammenarbeit mit Zahnärzten. Jetzt checkWerk einfach mit einem kostenlosen Demo-Zugang testen und die Funktionen der Anwendung auf www.checkwerk.com erleben.

■ **dataWerks GmbH**, Friedrich-Ebert-Anlage 54, 60325 Frankfurt am Main, Tel.: 03222 109 6572, Fax: 069 767 520 75, contact@checkwerk.com, www.checkwerk.com

Die Beiträge dieser Rubrik beruhen auf Informationen der Hersteller und geben nicht die Meinung der Redaktion wieder.

AUßEN HUI – INNEN PFUI?

Warum Innenreinigung von Instrumenten wichtig ist

Die Grundregeln der Infektionsprävention und Nichtkontamination lernt jeder Zahnmediziner bereits im Studium. „Schutzausrüstung“, „Steri-Raum“, „Risikoklasse“ sind keine Fremdwörter und in der Theorie ist klar, wie man sich selbst, sein Team und seine Patienten schützen kann. Doch wie funktioniert das dann tatsächlich in der Praxis?



Böhl

Auch wenn es einheitliche Richtlinien von der KRINKO (Kommission für Krankenhaushygiene und Infektionsprävention) und dem BfArM (Bundesamt für Arzneimittel und Medizinprodukte) gibt, ist jede Praxis anders und hat ihre eigenen Abläufe in der Hygiene und Aufbereitung. Als Praxisinhaber, der im Fall der Fälle zur Verantwortung gezogen wird, ist es wichtig, die Regelungen zu kennen, sie zu verstehen und ihre Einhaltung durchzusetzen. Es hilft dabei, zu wissen, wo potentielle Gefahrenquellen im Praxisalltag lauern. Zum Beispiel im Bereich des Instrumentenmanagements. So sollte unter anderem der Aufbereitungsprozess von Behandlungsinstrumenten ganz genau betrachtet werden. Je nach Risikoklasse reicht eine ober-

flächliche Reinigung nicht aus, um Krankheitserreger vollständig zu entfernen. Denn Keime und Bakterien siedeln sich nicht nur mit Vorliebe in Vertiefungen an der Außenseite an, sondern auch im Inneren von Hand- und Winkelstücken, Scalern, Spitzen und Aufsätzen. Doch Innenreinigung ist nicht gleich Innenreinigung. Vor allem innengekühlte Instrumente, wie Schall- und Ultraschallspitzen, benötigen eine besondere Hygiene. Andernfalls können sich im Kühlkanal bei der Reinigung Rückstände bilden. Diese verändern den Sprühstrahl oder können Korrosionen am Instrument hervorrufen. In den meisten Geräten für Reinigung und Desinfektion lassen sich zwar ohne Weiteres Hand- und Winkelstücke und Turbinen aufbereiten,

für Ultraschall- und Schallspitzen sind aber zumindest extra Einsätze nötig.

Komet, der Spezialist für rotierende Instrumente, hat genau für dieses Problem eine Lösung entwickelt. Die Spüladapter SF1977/L und SF1978/L sind spezielle Adapter für Reinigungs- und Desinfektionsgeräte von Miele, die für optimale Innenreinigung der einzelnen Elemente sorgen. Sie werden einfach auf die Injektorleiste des Reinigungs- und Desinfektionsgeräts aufgeschraubt und ermöglichen es, das Innenleben der Spitzen effektiv zu reinigen. Praxisinhaber können auf das validierte Verfahren vertrauen und genießen so ein kleines bisschen mehr Sicherheit im Gewirr der hohen Hygieneanforderungen.

Alle wichtigen Informationen rund um den Spüladapter hat Komet in einem anschaulichen Anwendungsvideo zusammengefasst, das unter zm-online.de/starter zu finden ist.



Komet

Komet-Spüladapter zur Innenreinigung von Spitzen.

■ **Komet Dental/Gebr. Brasseler GmbH & Co. KG**
Trophagener Weg 25, 32657 Lemgo, Tel.: 05261 701 700, Fax: 05261 701289,
info@kometdental.de, www.kometdental.de

Die Beiträge dieser Rubrik beruhen auf Informationen der Hersteller und geben nicht die Meinung der Redaktion wieder.

zm – Zahnärztliche Mitteilungen

Herausgeber: Bundeszahnärztekammer – Arbeitsgemeinschaft der Deutschen Zahnärztekammern e.V. und Kassenzahnärztliche Bundesvereinigung K.d.ö.R.

Anschrift der Redaktion:

Redaktion zm
Behrenstraße 42
D-10117 Berlin
Tel.: +49 30 280179-40
Fax: +49 30 280179-42
E-Mail: zm@zm-online.de
www.zm-online.de

Redaktion:

Dr. med. Uwe Axel Richter, Chefredakteur, ri,
E-Mail: u.richter@zm-online.de
Gabriele Prchala, Stellvertretende Chefredakteurin (Politik), pr;
E-Mail: g.prchala@zm-online.de
Claudia Kluckhuhn, Chefin vom Dienst, ck;
E-Mail: c.kluckhuhn@zm-online.de
Markus Brunner (Schlussredaktion), mb;
E-Mail: m.brunner@zm-online.de
Marius Gießmann (Online, Gemeinwohl), mg;
E-Mail: m.giessmann@zm-online.de
Stefan Grande (Politik, Wirtschaft), sg;
E-Mail: s.grande@zm-online.de
Susanne Priehn-Küpper (Wissenschaft, Zahnmedizin, Medizin), sp;
E-Mail: s.priehn-kuepper@zm-online.de
Navina Bengs (Online) nh; E-Mail: n.bengs@zm-online.de

Layout:

Piotr R. Luba, lu; Caroline Hanke, ch

Verantwortlich im Sinne des Presserechtes:

Dr. med. Uwe Axel Richter

Mit anderen als redaktionseigenen Signa oder mit Verfassernamen gezeichnete Beiträge geben die Auffassung der Verfasser wieder, die der Meinung der Redaktion nicht zu entsprechen braucht. Gekennzeichnete Sonderteile liegen außerhalb der Verantwortung der Redaktion. Alle Rechte, insbesondere der Vervielfältigung und zur Einspeicherung in elektronische Datenbanken, sowie das Recht der Übersetzung sind vorbehalten. Nachdruck, auch auszugsweise, nur mit Genehmigung der Redaktion und des Verlages. Bei Einsendungen wird das Einverständnis zur vollen oder auszugsweisen Veröffentlichung vorausgesetzt, sofern nichts anderes vermerkt ist. Für unverlangt eingesendete Manuskripte, Abbildungen und Bücher übernimmt die Redaktion keine Haftung.

Mitgliedern einer Zahnärztekammer empfehlen wir, sich bezüglich einer Änderung der Lieferanschrift direkt an die Bundeszahnärztekammer unter Tel. +49 30 40005161 zu wenden.

Die Zeitschrift erscheint mit 21 Ausgaben im Jahr. Der regelmäßige Erscheinungstermin ist jeweils der 01. und 16. des Monats. Die Ausgaben im Januar (Ausgabe 1/2), August (Ausgabe 15/16) und Dezember (Ausgabe 23/24) erscheinen als Doppelausgaben. Zahnärztlich tätige Mitglieder einer Zahnärztekammer erhalten die Zeitschrift im Rahmen ihrer Mitgliedschaft. Das Zeitungsbezugsgeld ist damit abgegolten. Sonstige Bezieher entrichten einen Bezugspreis von jährlich 168,00 €, ermäßigter Preis jährlich 60,00 €. Einzelheft 7,00 €. Bestellungen werden vom Verlag entgegengenommen. Die Kündigungsfrist für Abonnements beträgt 6 Wochen zum Ende des Kalenderjahres.

Diese Zeitschrift ist der IVW-Informationsgemeinschaft zur Feststellung der Verbreitung von Werbeträgern e.V. angeschlossen.

Mitglied der Arbeitsgemeinschaft LA-MED
Kommunikationsforschung im Gesundheitswesen
e.V.

**Verlag:**

Deutscher Ärzteverlag GmbH
Dieselstr. 2, 50859 Köln;
Postfach 40 02 54, 50832 Köln
Tel.: +49 2234 7011-0, Fax: +49 2234 7011-6508
www.aerzteverlag.de

Geschäftsführung der Deutscher Ärzteverlag GmbH:

Norbert A. Froitzheim (Verleger), Jürgen Führer

Leiterin Produktbereich/Produktmanagement:

Katrin Groos
Tel.: +49 2234 7011-304, E-Mail: groos@aerzteverlag.de

Leiter Kunden Center:

Michael Heinrich, Tel. +49 2234 7011-233
E-Mail: heinrich@aerzteverlag.de

Abonnementservice:

Tel.: 02234 7011-520, Fax.: 02234 7011-6314,
E-Mail: Abo-Service@aerzteverlag.de

Leiterin Anzeigenmanagement und verantwortlich für den Anzeigenteil:

Katja Höcker, Tel. +49 2234 7011-286
E-Mail: hoecker@aerzteverlag.de

Key Account Manager/-in:

KAM Dental International Andrea Nikuta-Meerloo
Telefon: +49 2234 7011-308
E-Mail: nikuta-meerloo@aerzteverlag.de
KAM, Non-Health, Stephanie Rinsche, Tel.: +49 2234 7011-240,
E-Mail: rinsche@aerzteverlag.de

Verlagsrepräsentanten Industrieanzeigen:**Verkaufsgebiete Nord:**

Götz Kneiseler
Uhlandstr 161, 10719 Berlin
Tel.: +49 30 88682873, Fax: +49 30 88682874,
Mobil: +49 172 3103383, E-Mail: kneiseler@aerzteverlag.de

Verkaufsgebiet Süd:

Ratko Gavran
Racine-Weg 4, 76532 Baden-Baden
Tel.: +49 7221 996412, Fax: +49 7221 996414,
Mobil: +49 179 2413276, E-Mail: gavran@aerzteverlag.de

Leitung Verkauf Stellen-/Rubrikenmarkt:

Michael Laschewski

Leiter Medienproduktion

Bernd Schunk, Tel.: +49 2234 7011-280,
E-Mail: schunk@aerzteverlag.de

Herstellung:

Deutscher Ärzteverlag GmbH, Köln
Alexander Krauth, Tel. +49 2234 7011-278
E-Mail: krauth@aerzteverlag.de

Gesamtherstellung:

L.N. Schaffrath Druck Medien, Marktweg 42-50, 47608 Geldern

Konten:

Deutsche Apotheker- und Ärztebank, Köln, Kto. 010 1107410
(BLZ 30060601), IBAN: DE 2830 0606 0101 0110 7410
BIC: DAAEEDDD, Postbank Köln 192 50-506 (BLZ 370 100 50),
IBAN: DE 8337 0100 5000 1925 0506, BIC: PBNKDEFF.
Zurzeit gilt die Anzeigenpreisliste Nr. 60, gültig ab 1.1.2018.

Auflage lt. IVW 4. Quartal 2017:

Druckauflage: 78.160 Ex.

Verbreitete Auflage: 77.395 Ex.

108. Jahrgang

ISSN 0341-8995

Ihren Anzeigenauftrag senden Sie bitte direkt an:
Deutscher Ärzteverlag GmbH
Zahnärztliche Mitteilungen
Anzeigendisposition
Postfach 400254, 50832 Köln

E-Mail Rubrikanzeigen:
kleinanzeigen@aerzteverlag.de

Sie können Ihre Anzeige auch online aufgeben unter:
www.zm-online.de/anzeigenaufgabe

Anzeigenschluss
für Heft 7 vom 1.4.2018
ist am Freitag, dem 9.3.2018, 10:00

Erreichbar sind wir unter:
Tel. 02234 7011 - 290
E-Mail: kleinanzeigen@aerzteverlag.de
www.aerzteverlag.de

Ihre Chiffrezuschrift senden Sie bitte an:

Chiffre ZM
Deutscher Ärzteverlag GmbH
Zahnärztliche Mitteilungen
Postfach 400254, 50832 Köln
(Die Kennziffer bitte deutlich auf den Umschlag schreiben!)

oder per E-Mail an: zmchiffre@aerzteverlag.de

Rubrikenübersicht **zm**

STELLENMARKT	Seite	RUBRIKENMARKT	Seite
Stellenangebote Zahnärztinnen/Zahnärzte	136	Gemeinschaftspraxis/Praxisgemeinschaft	147
Stellenangebote Ausland	145	Praxisabgabe	147
Stellenangebote Teilzeit	146	Praxisgesuche	150
Vertretungsangebote	146	Praxen Ausland	151
Stellenangebote med. Assistenz	146	Praxisräume	151
Stellengesuche Zahnärztinnen/Zahnärzte	146	Praxiseinrichtung/-Bedarf	151
Stellengesuche Ausland	147	Ärztliche Abrechnung	152
Stellengesuche Teilzeit	147	Fort- und Weiterbildung	152
Vertretungsgesuche	147	Kapitalmarkt	152
Stellengesuche med. Assistenzberufe	147	Reise	152
		Freizeit/Ehe/Partnerschaften	152
		Hochschulrecht	153
		Verschiedenes	153



KINDERZAHNARZTPRAXIS

im Hamburger Umland mit sehr guter Verkehrsanbindung, fortbildungsorientiert, und mit großem Patientenstamm sucht angest. ZÄ/ZA oder Assistenz ZÄ/ZA der/die Freude an der Behandlung mit Kindern mitbringt. Beginn ab sofort in Voll-, oder Teilzeit.

Wir freuen uns auf Ihre schriftl. Bewerbung an:
info@kinderzahnarzt-buchholz.de

Zahnarzt für Kinder
Ouldouz Otte
Poststraße 5, 21244 Buchholz
www.kinderzahnarzt-buchholz.de
Tel.: 04181 - 925 99 67

KFO Praxis in Bodenseenähe sucht KFO/MSC KFO/ZA mit KFO Erfahrung für langfristige Zusammenarbeit. Gefragt ist eigenständiges Arbeiten in freundlicher Praxis mit jungem Team. Bewerbungen bitte an:
wirmachenkfo@gmail.com

Mönchengladbach

Etablierte allgemeinärztliche Praxis sucht angestellten Zahnarzt (m/w) oder vertretungsberechtigten Vorbereitungsassistenten/in in Vollzeit.

mail@Zahngesundheit-Odenkirchen.de
www.Zahngesundheit-Odenkirchen.de

DORTMUND

Für unsere moderne Praxis in Dortmund City suchen wir eine/n **angestellte/n ZA/ZÄ in Vollzeit oder Teilzeit**. Bewerbung an zahnarzt-uelger@web.de oder telefonisch **0231-8627650**

MKG

MKG-Praxis **Nähe Bonn** sucht Mund-Kiefer-Gesichtschirurg (m/w) zur Unterstützung/Entlastung im Bereich dentoalveoläre Chirurgie. Vollzeit oder Teilzeit. **ZM 033987**

Mainz

Angestellte(r) ZÄ/ZA oder Vorbereitungsassistent(in) mit BE für junge qualitätsorientierte Praxis in Mainz gesucht. Wir bieten alle Bereiche einer modernen Zahnmedizin (außer KFO).
Wir freuen uns über eine Bewerbung an:

praxis@dr-weissenstein.de

Zahnarzt/-ärztin oder Assistent/-in

Deutschlands schönste Altstadt (Focus) PLZ 91550
Wir suchen für unsere Praxis eine/n engagierte/n Zahnarzt/-ärztin oder Assistenten/in mit Interesse bzw. Spezialisierung Endodontie (Mikroskop und DVT sind vorhanden) für langfristige Zusammenarbeit oder Sozietät.
Unsere Praxisschwerpunkte liegen bei aufwendiger Prothetik und CMD-Therapie, sowie Implantologie und einem ausgefeilten Prophylaxe und PAR-Konzept.
Bei Interesse wenden Sie sich an:

Praxis für Zahnmedizin
Dr. Ulla Berger
St.-Leonhard-Str. 1
91550 Dinkelsbühl

web: www.zahnarztpraxis-dinkelsbuehl.de
Mail: info@zahnarztpraxis-dinkelsbuehl.de
Handy: 0170-2704008

Oralchirurg/ MKG-Chirurg (m/w)

Wir suchen einen Kollegen/-in mit dt. Examen in Voll- od. Teilzeit für unsere moderne Zuweiserverpraxis mit Spitzenrating, DVT, Sedierung, Lachgas, ITN, breitem oralchirurgischen und implantologisch-augmentativen Spektrum in wirtschaftlich und kulturell äußerst starker Region zw. Stuttgart (30min) und Ulm mit hohem Freizeitwert. Eine Partnerschaft wird angestrebt.
Wir freuen uns auf Ihre Bewerbung an: bmvdh@gmx.de

Flensburg-Handewitt

Wir suchen baldmöglichst **eine/n angest. Zahnarzt(in)** mit Berufserfahrung.
Flexible Arbeitszeitmodelle in Voll-/Teilzeit.
Hoher Privatanteil durch Patienten aus der dänischen Grenzregion.
Wir bieten einen sicheren Arbeitsplatz in moderner Mehrbehandlerpraxis.
Transparente Honorarumsatzbeteiligung zwischen 6500,- € - 8500,- € im Monat möglich. Einstiegsmodelle sind gegeben.

Bewerbung bitte unter: Thomas_Wendel@t-online.de
Thomas Wendel, Alter Kirchenweg 62, 24983 Handewitt,
Tel. 04608/9726188



ANGESELBSTÄNDIGTER

Fachzahnarzt für Kieferorthopädie M/W

Die Avadent Clinic Bad Homburg steht für Zahnmedizin einer neuen Generation. Wir bieten unseren Patienten Beratung und Behandlung durch Spezialisten über das gesamte zahnmedizinische Spektrum. Besonders erfolgreich sind wir auf dem Gebiet der Kinderzahnheilkunde.

Zum Aufbau eines kieferorthopädischen Fachbereiches suchen wir SIE, mit dem langfristigen Ziel einer Praxispartnerschaft. Sie tragen kein unternehmerisches Risiko, denn viele große und kleine Patienten warten bereits. Sie machen Kieferorthopädie – Wir die Verwaltung.

Ihr Profil

- Zahnarzt m/w mit Lust und Spaß am selbständigen Arbeiten
- Hohe soziale und emotionale Kompetenz
- Affinität zu neuen Medien

Unser Angebot

- Innovatives Praxisklinik-Konzept mit moderner Ausstattung
- Junges und dynamisches Praxisteam, nette Kollegen
- Sehr großer und treuer Patientenstamm
- Freiraum im Aufbau des KFO-Fachbereichs
- Hausinterne Weiterbildung, Fallkonferenzen

Wir freuen uns auf Ihre Bewerbung!

badhomburg@avadent.de / AVADENT.DE



AVADENT CLINIC
Zahnmedizin einer neuen Generation.

RAUM WÜRZBURG/ FULDA

Für unsere moderne Praxis mit nettem Team suchen wir baldmöglichst einen Vorbereitungsassistenten oder angestellten ZA(m/w) in Vollzeit/ Teilzeit. Wir bieten Ihnen nach einer Einarbeitungszeit selbstständiges Arbeiten an Ihren Patienten in kollegialer Atmosphäre unter weitest gehender Berücksichtigung Ihrer Arbeitszeitsvorstellungen. Unser Behandlungsspektrum beinhaltet allgemeine Zahnheilkunde, Prophylaxe, Implantologie und Kieferorthopädie. Zahnersatz fertigen wir in unserem eigenen Meisterlabor, vor allem auf digitalen Unterlagen an. Einen ersten Eindruck können Sie sich unter www.drwahl.de verschaffen.
Auf Ihre Bewerbung freut sich:
Dr. Werner Wahler, An der Walkmühle 7
97762 Hammelburg,
Tel. 09732-79613

Gütersloh

Wir suchen eine/n ZÄ ZA zur Unterstützung in Vollzeit mit deutscher Approbation.
Bewerbung bitte an
zahnarztsucheguetersloh@gmx.de

Zahnarzt (m/w) für Stuttgart

Moderne und fortbildungsorientierte Praxis mit jungem sowie erfahrenerem Team sucht einen Zahnarzt mit Berufserfahrung. **ZM 034474**

Oralchirurg (m/w) für München

Praxis mit gehobener Ausstattung und bester Lage, sucht einen Oralchirurgen der rein dieses Tätigkeitsfeld ausführen möchte. **ZM 034477**

Moderne KFO- Praxis in Erfurt sucht ab sofort einen Vorbereitungsassistent/ in oder Weiterbildungsassistent/ in zur Unterstützung unseres Team's. Bewerbung gerne per mail: kfo@dseidl.de

KFO Hamburg: Wir suchen eine **Kollegin/en** für unsere KFO Abteilung in VZ oder TZ ab sofort. Bewerbung bitte an: mskey@web.de
www.praxiskeihani.de

Linker Niederheim, ZÄ, 48 J., dt. Examen 2009, su. ab sofort eine Stelle (35-36 St.), alle Bereiche der ZHK (außer KFO u. Impl.)
n.zani@gmx.de

Angestellte/r Zahnarzt/in nach **Bad Kreuznach** gesucht
Mehrbehandlerpraxis inkl. KFO
praxis-kessler@telemed.de

Hamburg/Buxtehude
Angest. ZÄ/ZÄ oder Assistenzzahnarzt/in gesucht. zahnarzt_am_zob@yahoo.de, www.zahnarzt-in-buxtehude.de

Bayern

Angestellte Zahnarzt/in, in Augsburg gesucht. **TEL. 0821 9073714**

Praxis in Lünen (nördl. Ruhrgebiet) sucht Ang. ZÄ/ZA o. Ausbildungsass. für VZ/TZ
Kontakt: admin@zahnarztpraxis-in-luene.de

Waldenburg (Sachsen)

moderne, etabl. Praxis sucht **motivierte(n) ZÄ/ZA/Entlastungsassistent** in Teil-o. Vollzeit für langfr.Zusammenarbeit.
Kontakt: mahler@gz-sachsen.de

Kempten - Isny

Ich suche für eine meiner beiden etablierten und qualitätsorientierten Praxen, die modern und mit großzügigen Behandlungszimmern ausgestattet sind, **eine (n) engagierte (n) ZÄ/ZA oder VB-Assistenz** für eine langfristige Zusammenarbeit mit späterer Einstiegsmöglichkeit oder Übernahme beider Praxen.

Es erwartet Sie ein engagiertes und freundliches Team, eine leistungsgerechte Bezahlung sowie Fort- und Weiterbildungsmöglichkeiten mit finanzieller Unterstützung.

Ich freue mich auf Ihre Bewerbung.

Dr. Angela Flury
Hoheneggstr. 26
87480 Weitnau
dr-flury@t-online.de
www.flury-praxis.de

Im Herzen Schweinfurts

Junge und qualitätsorientierte Praxis sucht ab sofort eine/n angestellte/n ZÄ/ZA in VZ/TZ mit mind. 2-jähriger Berufserfahrung - gerne in langfristiger Zusammenarbeit.

Es erwartet Sie ein sympathisches, leistungsfähiges Team, flexible Arbeitszeiten und faire Bezahlung.

Wir wünschen uns eine/n engagierte/n, freundliche/n Kollegin/-en, die/der hochwertige Zahnheilkunde und eigenverantwortliches Arbeiten schätzt.

Wir freuen uns über Ihre schriftliche Bewerbung unter:

Dr. Eva Faustmann, Gg.-Wichtermann-Pl. 8, 97421 Schweinfurt.
www.zahnarzt-faustmann.de

Weiterbildung Oralchirurgie

Assistent/-in gesucht für moderne oralchirurgische Praxis im Raum Gütersloh. 2-jährige Weiterbildung, gerne mit BE. Gesamtes Spektrum OCH, Implantologie, Parodontologie.

ZM 034314

Ludwigsburg

Für unsere moderne, zentrumsnahe (nur 6 Gehmin. zum Bhf.) Mehrbehandlerpraxis suchen wir **eine/n angestellte/n ZÄ/ZA** mit Zulassungsberechtigung in Vollzeit oder Teilzeit.

Wir bieten Ihnen ein breites Behandlungsspektrum (Implantologieprothetik, ästhetische ZHK, Endo, Paro, Prophylaxe mit DH, ITN-Behandlung, Kinderbehandlung) mit enger Anbindung an MKG-Chirurgie. Sie haben Spaß an Ihrem Beruf, möchten selbstständig arbeiten und sind teamfähig, dann freuen wir uns auf Ihre Bewerbung: kontakt@julia-fassnacht.de

Minden

Wir, die „Zahnärzte am Fischerglaci“, suchen einen ZÄ/ZA zur Verstärkung für unsere moderne Zahnarztpraxis mit breitem Behandlungsspektrum und eingespieltem, nettem Team. Ein eigener Patientenstamm, flexible Behandlungszeiten und Fortbildungsmöglichkeiten werden geboten. Wir freuen uns auf Ihre Bewerbung!
„Zahnärzte am Fischerglaci“
praxis@fischerglaci.de;
Tel.: 0571/23570

MKG-Chirurgie/Oralchirurgie m/w in Hamburg

Für unsere langjährig etablierte kieferchirurgische Praxis in Hamburg mit hohem Qualitätsanspruch suchen wir **einen freundlichen und zuverlässigen Kollegen (m/w)** mit Interesse an einer langfristigen Zusammenarbeit. In unserer Praxis bieten wir das gesamte Spektrum der dentoalveolären Chirurgie sowie Implantologie und Parodontalchirurgie in angenehmer Arbeitsatmosphäre an.

ZM 034433

KFO Saarlouis

Für unsere KFO-Praxis suchen wir ab sofort eine(n) freundliche(n) und engagierte(n) WB-Assistenten oder FZA MSc (m/w) KFO zur Anstellung. Ein späterer Einstieg in die Praxis ist möglich.

Dr. Christian Pyka,
Kärcherstr. 1a, 66740 Saarlouis
kfosaarلouis@yahoo.de

- Raum Aachen -

Moderne & freundliche Praxis sucht zur Verstärkung und Bereicherung ab sofort einen Vorbereitungsassistenten oder angestellten ZA (m/w) in Vollzeit oder Teilzeit. Eine längerfristige Zusammenarbeit wird angestrebt. Wir bieten ein breites Therapiespektrum (Implantologie, PAR, DVT, CAD / CAM, eigenes Praxislabor). Sie legen Wert auf berufl. Fortbildung, sind freundlich, motiviert und zuverlässig, dann möchten wir SIE gerne kennenlernen. Dr. Günter Dautzenberg, M.Sc., M.Sc., Schütz von Rode Str. 39a, 52134 Herzogenrath, Telefon : 02406 - 92 59 14
praxis@dautzenberg-zahnmedizin.de,
www.dautzenberg-zahnmedizin.de



Dynamische/r angestellte/r Zahnärztin/Zahnarzt in TOP Praxis in Köln

Für unsere moderne und fortbildungsorientierte Praxisklinik in Köln, suchen wir ab sofort weitere Zahnärztinnen/Zahnärzte mit mehreren Jahren Berufserfahrung und deutscher Approbation. Idealerweise mit dem Tätigkeitsschwerpunkten:

- > Prothetik (CAD/CAM, Cerec)
- > „CMD“
- > Ästhetische Zahnheilkunde
- > Konservierende Zahnheilkunde

Es erwartet Sie eine angesehene 1A Praxis in Top-Lage und modernster Ausstattung. Mit hohem Anteil an Privatleistungen, sowie ein junges, motiviertes und gut eingespieltes Team. Unser wirksames Marketingkonzept unterstützt unser hochwertiges Behandlungskonzept mit stets vielen und gehobenen Neupatienten. Wir bieten ein breites Spektrum und ästhetische Zahnheilkunde auf dem höchsten Niveau: Cerec, Veneers, Charside, Implantologie, Parodontologie, Endodontie, Oralchirurgie, Zahnstellungskorrektur, CMD/Funktionsanalyse mit Schienentherapie. Unser modernes Praxislabor rundet unser Portfolio ab.

Sie sind engagiert, aufgeschlossen und teamfähig, dann wollen wir langfristig gemeinsam mit Ihnen die Zukunft gestalten. Gute leistungsorientierte Verdienstmöglichkeiten – nach oben unbegrenzt -. Laufende Fortbildungen und QM stehen für kontinuierliche Entwicklung – in fachlicher, wirtschaftlicher und persönlicher Hinsicht

Wir freuen uns über Ihre Kontaktaufnahme:
Carree Dental – MVZ GmbH z.H. Herrn Dr. J. Schmidt , Am Klausenberg 1, 51109 Köln – dr.schmidt@carree-dental.de



Mannheim

Zahnarzt m/w (Teil-/Vollzeit)
Oralchirurgie m/w (Teil-/Vollzeit)
Kinderzahnarzt m/w (Teil-/Vollzeit)

wir bieten:

- flexible Arbeitszeiten, Möglichkeit eines Sabbaticals
- überdurchschnittliche Bezahlung, Umsatzbeteiligung
- interne Schulungen, Unterstützung bei ext. Fortbildungen
- attraktive betriebliche Altersvorsorge und VL
- moderne voll-digitale Praxis
- praxiseigene Verpflegung mit biologisch-vollwertiger Kost
- Gesundheitsvorsorge, praxiseigener Fitness-Coach
- sehr gute Verkehrsanbindung (S-Bahn, Bus, Autobahn)

Wir freuen uns auf Ihre Bewerbung unter: jobs@luxzahnaerzte.de
Weitere Infos unter www.luxzahnaerzte.de/jobs oder **0621-78998090**



Lux Zahnärzte GmbH
Zahnmedizinisches Versorgungszentrum
Hanauer Str. 11 | 68305 Mannheim



Raum Trier/Koblenz

Moderne qualitätsorientierte Zahnarztpraxis sucht eine/n Zahnärztin/ arzt, gerne auch ältere/n Kollegin/ en, die/der uns ein 1 bis 2 mal in der Woche unterstützt.

Wir freuen uns auf Ihre Bewerbung.
ZM 034188

Kinderzahnarzt m/w

Sie suchen eine neue Aufgabe oder möchten den nächsten Schritt machen? Sie möchten in einer der schönsten Praxen von **Düsseldorf** arbeiten? Ein nettes Team und eine gute Atmosphäre sind Ihnen wichtig? Sie möchten überdurchschnittlich bezahlt werden? Alles weitere finden wir in einem persönlichen Gespräch heraus. Wir freuen uns auf Sie und Ihre Bewerbung.

ralph.buettner@zahn-experten.de
www.milchzahn-experten.de

Gelsenkirchen

Wir suchen ab sofort angestellten ZÄ/ZA oder Weiterbildungsassistent/in zur langfristigen Zusammenarbeit.

Bewerbung bitte per e-mail:
info@praxisammarkt-giermann.de



Neustadt / Weinstraße

Moderne Zahnarztpraxis sucht ab sofort **einen ZÄ/ZA oder Vorbereitungsassistent/-in in Teil- oder Vollzeit**

ab sofort. Infos unter
www.zahnarzt-horstmann.de
Bewerbungen bitte an
dr.horstmann@t-online.de

Notdienstzahnarzt Stuttgart (m/w)

Zahnärzte gesucht, die neben ihrer Tätigkeit gerne regelmäßig Notdienste abends, nachts o. am WE übernehmen möchten. Räume u. Personal stehen zur Verfügung. **ZM 034475**

WB KFO Raum Stuttgart

Für unsere zukunftsorientierte kieferorthopädische Praxis im Raum Stuttgart suchen wir ab sofort eine/n motivierte/n und aufgeschlossene/n

Weiterbildungsassistent/in zur FZA/A für Kieferorthopädie
Haben Sie Interesse? Wir freuen uns über Ihre aussagekräftige Bewerbung:

Dres H. & C. Holzner Fachzahnärzte
für KFO, Marktstr. 22, 73230 Kirchheim
Tel 07021 920880, E-Mail: praxis@dr-holzner.de - www.dr-holzner.de

Bonn

Wir suchen engagierten, aufgeschlossenen Zahnarzt(in) in VZ/TZ mit mind. 2-jähriger Berufserfahrung. Wir bieten ein starkes innovatives Konzept mit sehr guter Work-Life-Balance bei überdurchschnittlicher Bezahlung. Unsere Praxis umfasst ein breites Behandlungsspektrum mit Schwerpunkt Prothetik. Späterer Einstieg möglich.

Wir freuen uns auf Ihre Bewerbung:
Info@Fair-doctors.de

(Assistenz-) Zahnarzt (m/w) mit BE zwischen Stuttgart und Karlsruhe

Für unsere große etablierte, zentrumsnahe Fachzahnarztpraxis mit breitem Behandlungsspektrum suchen wir eine/n motivierte/n Kollege/in ab sofort. Sie arbeiten qualitätsorientiert, selbstständig und zum Wohle der Patienten? Wir bieten modernste Technik, Möglichkeit zur Fort- und Weiterbildung auf universitärem Niveau, ein leistungsgerechtes Gehalt, großzügige Arbeits- und Urlaubszeiten und ein nettes Team.

Wir freuen uns auf Ihre Bewerbung unter praxis@drzilly.de



Fachzahnärzte gesucht

Kieferorthopädin/en
gerne auch MSC in Vollzeit

Oralchirurgin/en
gerne auch MSC in Vollzeit

Zahnärztin/Zahnarzt
in Vollzeit

MVZ Nahe Hunsrück
Hannah-Arendt-Str. 4
55543 Bad Kreuznach
Tel. 0671-30647
www.mvz-nahe-hunsrueck.de
bewerbung@mvz-nahe-hunsrueck.de

MKG/OC

MKG-Praxis **Nähe Bonn** sucht Mund-Kiefer-Gesichtschirurg oder Oralchirurg (m/w) zur Unterstützung/Entlastung im Bereich dentoalveoläre Chirurgie. Vollzeit oder Teilzeit. **ZM 033786**

Leverkusen

Wir suchen engagierte, aufgeschlossene Zahnarzt(in) in VZ/TZ mit mind. 2-jähriger Berufserfahrung. Wir bieten ein starkes innovatives Konzept mit sehr guter Work-Life-Balance bei überdurchschnittlicher Bezahlung. Unsere Praxis umfasst ein breites Behandlungsspektrum mit Schwerpunkt Prothetik. Späterer Einstieg möglich. Wir freuen uns auf Ihre Bewerbung: Info@Fair-doctors.de

Assistenz Duisburg

Wir suchen für unsere große, moderne und scheinstarke Praxis in **Duisburg-Hochfeld eine Vorbereitungsassistentin oder einen angestellten Zahnarzt/ärztin**. Wir bieten nahezu alle Facetten der Zahnmedizin und ein tolles Team. Gerne mit Fremdspr. Kenntnissen. Dtsch. Approb. info@smart-dent.com

KFO - nördl. Ruhrgebiet

Suche **motivierter/n FZÄ/FZA oder MB-versierter/n ZÄ/ZA** für langfristige Zusammenarbeit in VZ (4-Tage-Woche) in meiner langjährig etablierten Facharzt-Praxis. Großzügige Gehalts- und Urlaubsregelung. Freude am Umgang mit unseren kleinen und großen Patienten setzen wir voraus. Ein tolles Team erwartet Sie ab Juli 2018, gerne auch eher.

Dr. Michael Weichsel, Hochstr. 1, 45894 Gelsenkirchen-Buer
Tel.: 0209 - 32 12 2
Mobil: 0176 - 30 55 24 93
Email: drmichaelweichsel@gmail.com

Koblenz Zentrum

Für unsere moderne Praxis (5 BHZ, Praxislabor, digitales Röntgen), suchen wir zur Verstärkung unseres Teams **eine/ einen angestellten Zahnarzt**.

Wir bieten Ihnen ein breites Behandlungsspektrum inkl. Implantologie und Ästhetik, mit eigenem Patientenstamm. Fortbildungen gehören bei uns zum Tagesgeschäft. Es besteht die Möglichkeit an einem Curriculum/Masterstudiengang teilzunehmen.

Wir suchen einen Menschen mit Leidenschaft für seinen/ihren Beruf, Spaß an der Arbeit im Team und Spaß an individueller Patientenberatung.

Sie sind an einer langfristigen Zusammenarbeit interessiert? Dann freuen wir uns über Ihre Kontaktaufnahme: **Astrid Zimmermann, astrid.zimmermann.2@web.de, Mobil: 0173/8092751**

Kieferorthopädie 65549 LIMBURG

Moderne KFO Fachpraxis sucht ab sofort in Voll- oder Teilzeit FZA, MSc. KFO oder ZA mit KFO Erfahrung (m/w).

Wir bieten moderne Kieferorthopädie inkl. skeletaler Verankerung, Alignertherapie, Lingualtechnik, selbstligierende Technik, Tip-Edge (Begg) Technik, festzuziehende und herausnehmbare KFO, DVT, weiterbildungsorientiert und weiterbildungsermächtig, eigenes zahntechnisches Labor + Zahntechnikerinnen.

Bewerbungen bitte an: praxis@kfo-serbesis.de

Köln

Wir suchen engagierte, aufgeschlossene Zahnarzt(in) in VZ/TZ mit mind. 2-jähriger Berufserfahrung. Wir bieten ein starkes innovatives Konzept mit sehr guter Work-Life-Balance bei überdurchschnittlicher Bezahlung. Unsere Praxis umfasst ein breites Behandlungsspektrum mit Schwerpunkt Prothetik. Späterer Einstieg möglich.

Wir freuen uns auf Ihre Bewerbung: Info@Fair-doctors.de

Zur Verstärkung unseres Teams Suchen wir einen Zahnarzt oder Assistenz Zahnarzt mit Berufserfahrung für unsere Praxisklinik.

Wir bieten eine echte Zukunftsperspektive. Mit Option auf eine **Junior- und ggf. späterer Seniorpartnerschaft Guter Verdienst** mit Umsatzbeteiligung ist gegeben, Spaß an hochwertiger Zahnmedizin wird vorausgesetzt. Bei Interesse bitten wir um eine aussagekräftige Bewerbung. Kontakt: www.praxisklinikaachen.de oder info@praxisklinikaachen.de

Haben Sie Lust auf ein erfülltes Berufsleben als Zahnarzt/-in?

Arbeiten Sie gerne mit Menschen in einem netten Team? Sind Sie interessiert an spannenden Fortbildungen und planen eine längere Zusammenarbeit? Dann sind Sie bei uns richtig! Wir suchen ab sofort eine/ -n **Vorbereitungsassistenten/-in** im Einzugsgebiet Köln/Bonn. **02247/74343** Wir freuen uns auf Ihre Bewerbung www.dental-wellness-koeln.de

Für unsere **Kinderzahnarztpraxis/KFO** im schönen Oberbayern suchen wir eine kinderliebe, motivierte Vorbereitungsassistentin/in oder angestellte/r ZÄ/ZA in TZ oder VZ. Wir freuen uns über Ihre Bewerbung unter mail@wackelzahn.info

Landshut

Wir suchen für unsere etablierte, top ausgestattete Zahnarztpraxis (digitales Röntgen, DVT, OP-Mikroskop, voll digitalisierter Verwaltungsablauf...) **eine/n angestellte/n ZÄ/ZA** mit dt. Examen und mind. 2 Jahren BE in Vollzeit (4-Tage-Woche) zur Betreuung eines eigenen Patientenstammes. Behandlungsschwerpunkte unserer Praxis sind die Ästhetische Zahnmedizin, Implantologie, Parodontologie und Endodontie. Wir freuen uns auf Ihre Bewerbung!

info@dr-einhellig.de oder www.dr-einhellig.de

Universitätsklinikum Erlangen

Oberarzt (m/w)
für die Zahnklinik 3 – Kieferorthopädie zum nächstmöglichen Zeitpunkt gesucht

Ihr Profil:

- abgeschlossene Facharztausbildung zum Kieferorthopäden (m/w)
- besondere Befähigung zu Forschung und Lehre
- Kompetenzen in der Weiterbildung zum Fachzahnarzt für Kieferorthopädie
- hohe fachliche, didaktische und soziale Kompetenz
- Personalführungskompetenz sowie Lehrerfahrung
- Kompetenz in der wirtschaftlichen Führung einer Klinik und im Qualitätsmanagement
- Erfahrung in allen Methoden der kieferorthopädischen Therapie

Weitere Informationen: www.uker.de/ko-180301

Bewerbungen senden Sie bitte bis zum 31. 3. 2018 an:
Universitätsklinikum Erlangen, Zahnklinik 3 – Kieferorthopädie,
Direktionssekretariat, Glückstraße 11, 91054 Erlangen,
E-Mail: ute.berbalk@uk-erlangen.de

Antworten auf

Chiffre-Anzeigen per E-Mail an: zmchiffre@aerzteverlag.de

Für die die weitere Bearbeitung Ihrer Dokumente beachten Sie bitte folgende Punkte:

- fassen Sie alle Ihre Schreiben, Bilder etc. als ein Word-Dokument oder als PDF-File zusammen
- verwenden Sie bitte nur Windows-Standardschriften, um Veränderungen Ihrer Dokumente ausschließen zu können



zm Zahnärztliche Mitteilungen
Anzeigenposition / Offertenservice

Bitte beachten Sie, dass per E-Mail eingehende Chiffre-Zuschriften per Post an den Inserenten weitergeleitet werden!

Oberpfalz

Für unsere moderne und fortbildungsorientierte Praxis suchen wir einen **Vorbereitungsassistenten(m/w) oder angestellten Zahnarzt(m/w)**. Es erwartet Sie ein engagiertes Team, ein angenehmes und familiäres Arbeitsklima und langfristige Entwicklungsmöglichkeiten. Wir freuen uns auf ihre Bewerbung.

Dr. Meike Baumgärtel,
Hauptstraße 43, 95676 Wiesau,
info@zahnmedizin-wiesau.de

Angestellter Zahnarzt (m/w) Vorbereitungsassistent (m/w) in ASCHAFFENBURG gesucht.

Wegen Familienplanung suchen wir Verstärkung.

Es erwartet Sie ein supernettes Team in einer modernen Praxis mit vielfältigen Arbeitsbereichen, auch Implantologie und KFO.

Kontaktaufnahme bitte per SMS unter **015164959152**

Innovatives freundliches Praxisteam sucht angestellten Zahnarzt/-in zur Verstärkung ab 01.08.2018 in unserer modernen Gemeinschaftspraxis. Infos unter: www.mundart-ratings.de
Bewerbung an: info@mundart-ratings.de

KFO Nähe München

KFO-interessierter ZA/ZÄ mit oder ohne Erfahrung oder MSc KFO als Angestellter für moderne, qualitätsorientierte KFO Praxis gesucht. **kfo-2018@gmx.net**

3-Jahre Oralchirurgie WB, Raum Stuttgart

Komplettes MKG-Spektrum, renommierte Praxis, großes Patientenaufkommen, sympathisches Team, mind. 1 J. BE gewünscht. Zeitpunkt flexibel. **ZM 034340**

Mod., digital. KFO-Praxis in Unna, sucht eine Assistenzärztin für eine 4-Tage-Woche mit guten Verdienstmöglichkeiten. Attraktive Arbeitszeiten und ein nettes Team erwarten Sie. info@kieferrthopaedie-lange.de
02303-9835415

Hof in Oberfranken

Vorbereitungs-, Entlastungsassistent (m/w) oder angestellter Zahnarzt (m/w) für Teilzeit oder Vollzeit gesucht.
Tel.: 09281/44840
Mail: reissuli@web.de

Hamburg

Ab sofort suche ich für meine moderne, etablierte ZApraxis **Vorb.ass. od. eine/n angest. ZA/ZÄ**, 4 BHZ, alle Gebiete u. Impl.; außer KFO. Übernahme möglich. **ZM 034320**

Lübeck

Zahnärztin mit Erfahrung/Interesse an Kinderbehandlung gesucht, auch TZ.

bewerbung@praxis-allihn.de

KÖLN

Ang. ZA/ZÄ ab 1.04. mit der möglichen Option einer Übernahme gesucht. Ein umsatzorientiertes Honorar, auch im Bereich Labor wird geboten. **bewerbung-praxis@web.de**

Heidelberg Zentrum

Wir suchen ab sofort für unsere moderne **Praxis eine/n Zahnärztin/-arzt** mit deutschem Staatsexamen.

Bitte senden Sie Ihre Unterlagen an: **Zahnarztpraxis A. Hamid El Khosht Kreuzacker 4, 74889 Sinsheim**
Tel.: 07260 911017
sinsheim@zahnarzt-elkhosht.de

Berg, Gladbach Zentrum

20 min v. Köln Hbf.

Wir suchen einen Zahnarzt o. Zahnärztin zur Voll- oder Teilzeit, mind. 1 Jahr BE.

Wir sind ein 2 Behandler-Team und suchen langfristig eine(n) Kollegen(in) zur Verstärkung unseres Teams.

Bewerbung bitte an:
Dr. med. dent. Veronika Kurka
Hauptstraße 299, 51465 Berg, Gladbach
Email: info@zahnarztpraxis-kurka.de

KFO - Weiterbildung im Ruhrgebiet

Wir suchen zum nächstmöglichen Zeitpunkt nette/n und motivierte/n Assistentin/en (auch Vorbereitungsassistentin/en) mit der Möglichkeit auf eine Weiterbildungsstelle 2019 in unserer weiterbildungsberechtigten MVZ-Hauptniederlassung. In einem qualitätsorientierten Team werden sie in allen Bereichen der modernen Kieferorthopädie intensiv ausgebildet.
Dentwork MVZ, Ebertstraße 20, 45879 Gelsenkirchen, info@dentwork.de

Zahnarzt/Zahnärztin im Kreis Heinsberg

Landzahnarztpraxis für die ganze Familie, modernes Ambiente, hoher Privatanteil, Eigenlabor 2 ZT, geregelte Arbeitszeiten, 6 ZFA, über tarifliche Bezahlung. Sie haben bereits BE, legen Wert auf ein gutes Betriebsklima, einen netten Chef und ein tolles Team? Haben Grundkenntnisse in Abrechnung, sind verbindlich und kommunikativ den Menschen gegenüber und möchten sich Ihren eigenen Patientenstamm aufbauen? Denkbar sind alle Formen der langfristigen Zusammenarbeit bei 30-35 Std/Woche nach Absprache. Mehr

Infos unter **0170-3189153**

Raum Dortmund-Unna-Menden

Exklusives MVZ sucht eine/n

angestellte/n ZÄ/ZA

- Fortbildungsmöglichkeiten zum Spezialisten in allen Abteilungen möglich- sowie eine/n gewissenhaften

Oralchirurgen/en

zur Übernahme und weiterem Ausbau der chirurgischen Abteilung. Individuelle Belange (Teilzeit, Familie, Arbeitszeiten) können berücksichtigt werden.

info@z-point-unna.de

www.z-point-unna.de

www.z-point-menden.de



Angestellter ZA (m/w), Assistenz-ZA (m/w) gesucht, Teil- oder Vollzeit, Schichtbetrieb

Große Praxis, mitten im Ruhrgebiet, braucht Unterstützung, alle Bereiche der ZHK, Schwerpunkt. Impl., Praxislabor

Wir suchen ZA/ZÄ mit oder ohne BE, gerne Interesse an Endo, ZE, Impl., für komplett modern ausgestattete Praxis (DVT, Laser etc.). Firmenwagen möglich. www.thiemer.com

praxis@thiemer.com



Dr. med. dent. M.Sc. M.Sc.
Dominikus Rupprecht
Zahn- Mund- Kieferheilkunde

Master of Science in Oral Implantology
Master of Science in Implantologie und Parodontologie

Wir suchen

für unsere **qualitäts- und fortbildungsorientierte Praxis**, voll digitalisiert (DVT) mit breitem Behandlungsspektrum (Tätigkeitsschwerpunkte sind Implantologie und Parodontologie),

eine/n

angestellte/n **Zahnarzt/Zahnärztin** oder **Vorbereitungsassistenten/in** mit Berufserfahrung.

Wir bieten eine Tätigkeit in einem modern eingerichteten Praxisambiente und eine Zusammenarbeit **mit einem tollen, jungen Praxisteam**. Unsere Praxis befindet sich im wunderschönen Allgäu zwischen Bodensee und Alpen.

Dr. med. dent. Dominikus Rupprecht,
MSc. MSc. Implantologie und Parodontologie;
Marktstr. 5, 88161 Lindenberg, dr.d.rupprecht@gmx.de
www.zahnmedizin-lindenberg.de

Wuppertal

Ab dem 1.4.18 suchen wir eine/n Vorbereitungsassistent oder angest. ZA in Teil- oder Vollzeit. Es erwartet Sie anspruchsvolle Zahnheilkunde mit allem was heute dazugehört (DVT, Pietzo etc.). PAR, Prophylaxe, Implantologie sind eine Selbstverständlichkeit. Informieren Sie sich vorab unter www.struschoe.de

Dr. Struve und Dr. Schönemann, Willy Brandt Platz 5, 42105 Wuppertal
oder email: struschoe@wtal.de

Zahnarzt in München

Für unsere Praxis mit einem innovativen zahnmedizinischen Konzept suchen wir einen Zahnarzt (m/w) mit/ohne Schwerpunkt. Wir bieten hochwertigste Versorgung der gesamten Zahnheilkunde (ohne KFO) an. **ZM 034476**

KFO Raum Köln/Bonn

Wir suchen erfahrene, motivierte Kolleg(inn)en in Voll- oder Teilzeit mit viel Freude am Beruf. Gerne MSc.

bewerbungkfo@web.de

ZA/ZÄ – oder Kooperation in Leipzig/Mitte gesucht

f. neu gegr., qualitätsorientierte ZA-Praxis mit BE für Zusammenarbeit in TZ/VZ. personal@zahnarzt-karll1.de
o. Tel. **0341/30397839**

KFO Hannover

FZA / Master KFO zur Verstärkung unseres motivierten Teams in einer digitalisierten Praxis gesucht. Teil- o. Vollzeit mgl. **Info@grinsekatz-kfo.de**

KFO-Fachpraxis Nähe Stuttgart sucht zur Verstärkung **Angestellten ZA (m/w)** mit möglichst umfangreichen praktischen KFO-Fachkenntnissen in Teilzeit oder Vollzeit für ausschließliche KFO-Behandlungen bei sehr gutem Gehalt. **ZM 033712**

KFO Berlin Charlottenburg

Moderne Fachpraxis sucht engagierte/en FZÄ/FZA/MSc für langfristige Zusammenarbeit. Spätere Übernahme möglich. Wir freuen uns auf Ihre Bewerbung. kfo-fachpraxis-berlin@gmx.de

Weiterbildungsassistent (m/w) in Süd-Württemberg

gesucht für mindestens 2 Jahre. Klinikstelle im Anschluss kann sicher vermittelt werden. **ZM 034124**

Raum Stuttgart

Wir suchen für unsere etablierte und vielseitige Praxis für MKG-Chirurgie eine(n) Weiterbildungsassistenten(in) sowie eine/n Oralchirurgen(in) oder MKG-Chirurgen(in) in Voll- oder Teilzeit. j.fassnacht@nuone.de

Ingolstadt

Wir suchen Verstärkung für unser sympathisches Team. ZÄ/ZA in Vollzeit oder Teilzeit (wir berücksichtigen Ihre Vorstellungen) gesucht. Anstellung mit Gewinnbeteiligung. Kontakt: **Jessica Berchermeier** info@zahnaerzte-esplanade.com

ZÄ/ZA am Niederrhein

gesucht in VZ/TZ mit BE zum nächstmöglichen Termin. Wir suchen einen netten Kollegen/-in für eine langfristige Zusammenarbeit. Die Praxis umfasst das komplette Behandlungsspektrum inkl. KFO & Implantologie. Wir freuen uns auf Ihre Bewerbung.
bs@dzap.de

Remscheid-Lüttringhausen

Wir suchen zur Erweiterung unseres Ärzteteams einen Kollegen/-in mit Spaß an moderner Zahnheilkunde.

Wir bieten ein Qualitätsorientiertes Umfeld mit regelmäßigen Fortbildungen und die Möglichkeit in allen Bereichen der Zahnmedizin tätig zu sein.

Zahnarztpraxis Dr. Axel Lange
info@die-zahnarzt-praxis.com
oder 02191-50030

Leverkusen

Ang. ZÄ/ZA für sofort gesucht, Vollzeit/Teilzeit. Praxis ist umsatzstark (ca.100! Scheine), CAD/CAM, voll digitalisiert, moderne Ausstattung, 3 BHD/L, viel Prophylaxe. Spätere Partnerschaft nicht ausgeschlossen!!

Yusuf Ayhan
Pützdelte 1 a
51371 Leverkusen
Tel: 0214 / 4001676

KFO in Essen

Moderne KFO-Fachpraxis m. nettem Team sucht zur Unterstützung FZÄ/FZA, ZÄ/ZA, MSC f. langfristige Zusammenarbeit (Vollzeit / Teilzeit). Einarbeitung ohne Vorkenntnisse möglich.
Mail: kfo.in.essen@gmail.com

KFO Ruhrgebiet

Moderne KFO-Fachpraxis sucht eine/n **angestellte/n ZÄ/ZA** in Voll- oder Teilzeit mit - oder ohne KFO-Erfahrung. Wir bieten Ihnen flexible Arbeitszeiten, ein angenehmes kollegiales Arbeitsklima und eine außergewöhnlich gute Vergütung. **ZM 034321**

Weiterbildung Oralchirurgie

Große oralchirurgische Überweiserpraxis mit zwei Standorten und den Schwerpunkten Implantologie und dentoalveoläre Chirurgie in Nordbaden sucht ab sofort Weiterbildungsassistenten (m/w) für Oralchirurgie mit deutschem Examen und mindestens zwei Jahren Berufserfahrung.

praxis@oralchirurgie-mosbach.de
www.oralchirurgie-mosbach.de



Info-Tel :
0621-43031350-0

Online-Stellenbörse für Zahnmediziner

www.concura.de

PRAXIS IN BOCHOLT

Suche für meine Praxis **eine/n angestellte/n ZÄ/ZA** oder **Weiterbildungsassistent/in** zum frühestmöglichen Zeitpunkt in Vollzeit. Bitte Bewerbungen per Mail an **ddrsalman@gmail.com**.
Rückfragen unter **02871 / 2477255**.

Bremen

Große, moderne Gemeinschaftspraxis sucht **Vorbereitungsassistent/in** oder **Angest. ZA/ZÄ**. Langfristige Zusammenarbeit auch möglich.
Dr. Sven Schultze, Karsten Fischer-Schäfer, Tel.: 0176 22309974

Fürstenwalde/Spree

Für unsere moderne Fachpraxis suchen wir ab sofort **eine/n angestellte/n ZÄ/ZA**. Wir freuen uns auf Ihre Bewerbung.
info@zahnchirurgie-fuerstenwalde.de

ORALCHIRURG/MKG in Berlin-Charlottenburg

Moderne Überweiserpraxis in bester Lage in einem Ärztehaus sucht **chirurgischen Kollegen** zwecks langfristiger Zusammenarbeit. **ZM 034189**

Köln

Freundlicher/-e und am Beruf interessierter/-e Assistenz Zahnarzt/-ärztin mit dt. Staatsexamen, engagiert und freundlich, für eine langjährig etablierte, fortbildungsorientierte (eigene Kurse) Praxis in Köln gesucht. Vielschichtiges Behandlungsspektrum, eigenes Meisterlabor. Schwerpunkte: Prothetik, Implantologie und Chirurgie. **ZM 034459**



Kommen Sie zum Marktführer! Wir sind eine seit über zehn Jahren etablierte Praxisgruppe mit bundesweiten Standorten: 80 Zahnärzte und 300 Mitarbeiter gehören inzwischen zu unserer Gemeinschaft. **www.doktor-z.net**

Wir suchen: Zahnärzte (m/w)

- Für unsere Standorte: Chemnitz, Dresden, Bochum und Moers
- Im angestellten Verhältnis für eine langfristige Zusammenarbeit
- Mit breitem Behandlungsspektrum

Wir bieten: vieles!

- Mehrbehandlerpraxen mit neuester Technik und eigenem Labor
- Breites Behandlungsspektrum und anspruchsvolle Arbeiten
- Klares, innovatives Konzept
- Exzellente Fortbildungsmöglichkeiten (Curricula, M.Sc)
- Flexible Arbeitszeiten
- Großzügige Honorierung

Informationen erhalten Sie bei **Frau Zimmermann: a.zimmermann@doktor-z.net** oder **telefonisch unter 0173-8092751**



Wir wachsen weiter und suchen für eine langfristige Zusammenarbeit einen begeisterten

Zahnarzt (m/w) in Gelsenkirchen-Buer.

Wir bieten: ■ fachliche Freiheiten in einer gutgehenden Praxis

- breites Spektrum
- motiviertes Team
- leistungsgerechte Bezahlung
- familienfreundliches Umfeld
- hohe Flexibilität

Bei uns haben Sie viele Möglichkeiten Ihre Ideen und Kompetenzen zu verwirklichen. Gerne auch als Partner. Wir freuen uns Sie kennenzulernen.



PRAXIS DR. KELLER M.Sc. M.Sc.
DAS ZAHNTEAM IN BUER

T. 0209 - 318 80 00

www.zahnarzt-keller.de

Köln Innenstadt

Kieferchirurgische Praxis sucht **versierten (m/w) Implantat-/Prothetiker**, zur **Versorgung der umfangreichen Privatpatienten**, mind. 2 Jahre BE sind Voraussetzung. Sie fühlen sich angesprochen? Dann schicken Sie uns Ihre aussagekräftige Bewerbung unter **Chiffre ZM 033372**

So sollte Ihre Zuschrift auf eine Chiffre-Anzeige aussehen

Bitte freimachen!

Die Kennziffer bitte deutlich auf den Umschlag schreiben!

Chiffre ZM

Deutscher Ärzte-Verlag
Zahnärztliche Mitteilungen
Anzeigendisposition
Postfach 40 02 54
50832 Köln

Stellenangebot

Eine sehr gut und langjährige etablierte Zahnarztpraxis in Pforzheim - Stadtmitte

sucht zur Verstärkung unseres Teams, eine sehr nette, freundliche und engagierte Kollegin/Kollegen. Gerne auch Berufsanfänger. Spätere Übernahme ganz oder anteilig möglich. Wir freuen uns auf Ihre Bewerbung.
Chiffre **ZM 034435**

KFO - Bodensee

Junge moderne kieferorthopädische Fachpraxis in Tettnang sucht neuen Kollegen/-in mit BE für eine langfristige Zusammenarbeit. **kfo-dr@gmx.de**

Lkr. Passau

Vorbereitungsassistent/-in zum frühestmöglichen Einstieg gesucht. Freundliches Praxisteam, angenehmes Arbeitsklima, qualitätsorientierte, moderne Praxis. Alle Bereiche der ZHK außer KFO.
ZM 034304

Suche

Vorbereitungsassistent/-in

Ambitioniertes junges Team sucht ab sofort engagierte Vorbereitungsassistent/-in für modern ausgestattete Praxis in Wiesbaden.

praxisdrvonvultee@hotmail.com

Nähe Münster

etablierte Praxis in Telgte su ab 5/18 angest. ZA (m/w dtsh. Appr.) b. bestehendem Patientenstamm, 4 Beh.Zi, Eigenlabor, Kons, Prophyl., Endo, PA, ZE, Grundgehalt + Ums.beteilig., nettes Team, koll. Atmosphäre
Wir freuen uns auf Ihre Bewerbung!
email: **zahnarzt-fischbach@t-online.de**

Suche ZA/ZÄ für jedwede Form d.

Zusammenarbeit in moderne, stark frequentierte, etablierte, harmonische Praxis in einer Kreisstadt (Südthüringen/Nordbayern).
ZM 034380

Allgäu

Zur Verstärkung unseres Teams in Bad Wörishofen suchen wir **eine/n Vorbereitungsassistentin/en** oder **angestellt. ZÄ/ZA**. Wir freuen uns über Ihre Bewerbung.
hennessen@t-online.de

WB-Oralchirurgie OWL

ab 1.02.2018 Weiterbildungs-Assistentin für große MKG-Praxis mit Belegklinik in OWL gesucht.

Weiterbildungsermächtigung für 2 Jahre Oralchirurgie liegt vor.
Ihr Chiffrezuschrift senden Sie bitte an:
Chiffre **ZM 034446**

<<<<< ZA/ZÄ oder Partner (m/w) >>>>>

----- Karlstr. 46b, 76133 Karlsruhe, BW-----

Für unsere volldigitale Praxis mit 5 BHZ (erweiterbar auf 7 BHZ) und hauseigenem Dentallabor suchen wir angestellte/n ZÄ/ZA mit mind. 2 Jahre Berufserfahrung oder Partner (m/w) in VZ/TZ. ----- info@dentid.de -----

Nürnberg

Wir su. angest. ZA/ZÄ o. Oralchirurg zur Verstärkung; Spektrum: vollidg. workflow in Implantologie, Prothetik u. Kfo.
info@mund-kiefer-gesichtschirurgie.de; Tel.: 0921-721306

Leipzig

Renommierte Zahnarztpraxis am Völkerschlachtdenkmal mit breitem Behandlungsspektrum, freundlichem Team und moderner Ausstattung sucht Zahnarzt / Zahnärztin (ca. 30h/Woche) mit dem Streben nach Qualität, kontinuierlicher Weiterentwicklung und Arbeit in angenehmer Atmosphäre.
bewerbung@polten.de

Wir suchen ab dem 1.5.18 in **PLZ 41836 angestellten Zahnarzt (m/w)** in Voll- oder Teilzeit. Mehr Info unter: zahnarztpraxis-hueckelhoven.de oder **0157/52533055**, oder bewerben Sie sich direkt per Mail unter bewerbung@zahnarztpraxis-hueckelhoven.de



Standort
BERLIN MITTE

Bei Interesse
Email an
jobs@sunshinesmile.de
oder anrufen unter
+49 176 344 823 89

ZAHNARZT / KIEFERORTHOPÄDE (M/W) GESUCHT

- Deutsche Approbation
- Berufserfahrung (Aligner, Prophylaxe, Bleaching)
- Gute Deutschkenntnisse
- Hohe Affinität zu neuen Technologien & Beauty und Lifestyle

BEI UNS GIBT ES

- Überdurchschnittliche Vergütung
- Flexible Arbeitszeitmodelle
- Verwendung hochmoderner Medizintechnik
- Jährliches Fortbildungsbudget

München Umland (S-Bahn)

Zur Verstärkung unseres Teams suchen wir ab sofort eine(n) motivierte(n) **angest. Zahnarzt/ärztin**. Unser Spektrum Zahnerhaltung, Chirurgie, Implantologie, Prothetik.
Wir freuen uns auf Ihre Bewerbung!
dr.prassler@zahnheilkunde-indersdorf.de
www.zahnheilkunde-indersdorf.de

Moderne und fortbildungsorientierte Praxis sucht Zahnarzt-in mit Berufserfahrung für hochwertige Kons/ZE und Endo, anfänglich für 20 Stunden.
Dr. M.T. Sebastian und Dr. A.K. Van den Elsen, Maximilianstr. 36, 80539 München, www.max36.de, mts@max36.de

Karlsruhe

Assistenz Zahnarzt/- Zahnärztin möglichst mit Berufserfahrung zur Verstärkung unseres Praxisteams in Karlsruhe ab sofort gesucht.
Kontakt: Dr.Boustani@gmx.de

FZA/FZÄ für KFO oder ZA/ZÄ mit Interesse an KFO ab 01.04.18 mit Zulassungsbeteiligung im Bereich Bruchsal, Bretten, KA gesucht. Teil- oder Vollzeit.
turbodoc@gmx.de

Weiterbildung KFO-Köln

Qualitätsorientierte KFO-Praxis sucht freundlichen Weiterbildungsassistenten/ in ab sofort. Geboten wird: Das gesamte Spektrum der Kieferorthopädie mit hohem Anteil an erwachsenen Patienten. Zuschriften unter: **ZM 034492**

KFO-Allgäu

Zahnarzt/in oder Master in Fachpraxis Voll/Teilzeit.
Gerne auch Wiedereinsteiger mit/ohne Vorkenntnisse.
b.fourne@kfo-Marktoberdorf.de

**Ferienland Waldeck/Nordhessen
Vorbereitungsassistent/-in oder angestellte/r Zahnarzt/-in**

Für unsere moderne zahnärztlich-oralchirurgische Mehrbehandlerpraxis mit Überweiserstruktur und **3-jähriger Weiterbildungsermächtigung** suchen wir eine/n angestellte/n motivierte/n teamfähige/n Kollegen/-in zur Verstärkung unseres Teams. Wir bieten Ihnen eine herzliche Praxisatmosphäre, flexible Arbeitszeiten, sehr gute Verdienstmöglichkeiten und Fortbildungsmöglichkeiten, eine langfristige Zusammenarbeit und alle Formen der Kooperation, bis hin zur Partnerschaft.

Wir freuen uns auf Sie.

**Fachzahnarztpraxis Wilke, Louis-Peter-Str. 4 - 8, 34497 Korbach
05631 - 5026060, www.implantologie-wilke.de**

Sonnenbühl

Für unsere moderne Praxis mit nettem Team suchen wir möglichst bis zum 1.4.18 einen **Vorbereitungsassistenten (m/w) oder angestellten ZA (m/w) in Vollzeit/Teilzeit**. Wir bieten nach Einarbeitung selbstständiges Arbeiten in kollegialer Atmosphäre unter Berücksichtigung Ihrer Arbeitszeitorstellung.
Ein späterer Einstieg in eine Gemeinschaftspraxis wäre möglich.

Wir freuen uns auf Ihre Bewerbung:
**Dr. Rainer Faßnacht, Lauchertstr. 4
72820 Sonnenbühl
07128/3621 oder doc.fassnacht@web.de**

Für unsere nach Umzug 2018 eröffnete neue moderne Zahnarztpraxis in Vaihingen / Enz im Ärztehaus Vitalis suchen wir zum 15.03.2018 oder später eine/n angestellten Zahnarzt/in zur langjährigen Zusammenarbeit bzw. Vorbereitungsassistenten mit Berufserfahrung. Wir bieten ein innovatives Schichtsystem mit sehr guter Work-Life-Balance, mit 4 Behandelern, Dentalhygienikerin und einem Meisterlabor. Unsere Praxis verfügt über ein breites Behandlungsspektrum (CEREC, ästhetische Zahnmedizin, hochwertiger Zahnersatz, Implantologie, Laser, Reciprok und Invisalign).
Sie haben Spaß am Beruf, ein freundliches Auftreten und sind teamfähig?
Dann freuen wir uns auf Ihre Bewerbung unter:
info@drschlemme.de
**Praxis Dres. Schlemme & Kollegen,
www.drschlemme.de**



Für unsere moderne Praxis im Herzen von Xanten suchen wir ab sofort
• Zahnarzt (m/w) zur Anstellung 20/StdWoche

WIR BIETEN

- Arbeiten in einem freundlichen, jungen & motiviertem Team
- langfristige Zusammenarbeit
- volles Spektrum der konservierenden und chirurgischen Zahnmedizin (KFO, Implantate, PA, Endo)



Wir freuen uns auf Ihre Bewerbung
Praxis Dr.med.dent. Michael Klewes MSc
Poststr. 17 • 46509 Xanten • Tel:02801-70880
www.zahnarzt-klewes.de

**FFM-Vordertaunus (Oberursel)-Praxis für Zahnerhaltung und Prophylaxe
Dr. Heß/ Dr. Daniello & Kollegen**

Wir – 7 ZÄ; 5 DH's - suchen zum 01.04. oder später sehr motivierte(n), handwerklich überdurchschnittlich begabte(n) Assistenz Zahnarzt(in) (gerne mit Vorber Zahntechniker(in)). Wir sind eine vorwiegend privat arbeitende Praxis (>90% unserer Leistungen) mit Kassenzulassung, die durch ein systematisches Behandlungskonzept ihren Patienten die Zähne ein Leben lang gesund erhalten möchte (Kons, Paro, Endo, Implantologie, Inlay/Onlay Technik, Ästhetisches Zahnheilkunde).

Wir freuen uns auf Ihre Bewerbung. (Eine Wohnung kann bei Bedarf gestellt werden)
**Praxis für Zahnerhaltung und Prophylaxe
61440 Oberursel Ackergasse 9, kontakt@praxis-fuer-zahnerhaltung.de
Tel:06171-57083 www.praxis-fuer-zahnerhaltung.de**

KFO Vorderpfalz

Moderne Fachpraxis sucht ab sofort **FZÄ/FZA in Voll- o. Teilzeit** mit Aussicht auf langfristige Zusammenarbeit.
Wir bieten eine sehr angenehme Arbeitsatmosphäre, flexible Arbeitszeiten und attraktive Konditionen. Wir freuen uns, Sie kennenzulernen.
kfo1234@gmx.de

Bonn

Wir sind eine moderne, qualitätsorientierte Praxis im Zentrum von Bonn mit breitem Therapiespektrum (Implantologie inkl. 3D-Planung, Parodontologie, Prophylaxe), ausgestattet mit Digitalröntgen / DVT und eigenem Praxislabor.
Wir suchen zur Verstärkung unseres Teams für eine langfristige Zusammenarbeit einen freundlichen, engagierten und teamfähigen **Zahnarzt (m/w) oder Vorbereitungsassistenten (m/w)**, gerne mit Berufserfahrung.
Unser Team freut sich auf Ihre Bewerbung unter: praxis@drzieger.de
Dr. Zieger, Obere Wilhelmstr. 1a, 53225 Bonn, www.drzieger.de

ZAHNARZT EMDEN
Implantologie & Zahngesundheit

ZAHNARZT (m/w)

Ein Arbeitsplatz mit Traumpotential!

- mit allen Vorzügen eines modernen Arbeitsplatzes
- beruflich, wirtschaftlich & privat extrem erfolgreich an der Küste in Emden

WWW.ZAHNARZT-EMDEN.DE | INFO@ZAHNARZT-EMDEN.DE

Zahnarzt (m/w) im Großraum Düsseldorf

für unsere moderne umsatz- und prothetikstarke Zahnarztpraxis suchen wir einen zuverlässigen und engagierten Zahnarzt oder Ausbildungsassistenten (m/w) gerne mit BE in Vollzeit. Fairer und familiärer Umgang, starke Umsatzbeteiligung und Behandlung in 2-3 Zimmern sind für uns selbstverständlich. Wir fördern Fortbildungen und persönliche wie fachliche Weiterentwicklung unserer Kollegen. Weitere Infos unter zahnarzt.zahnaerztemg.de
Wir freuen uns auf Ihre Bewerbung unter bewerbung@zahnaerztemg.de

Ravensburg/Baindt

Vorbereitungsassistent, Zahnarzt und/oder Oralchirurg (m/w)
In umsatzstarke und fortbildungsorientierte Praxis gesucht. Ich biete Ihnen attraktive Arbeitszeiten, sehr gute Verdienstmöglichkeiten und das Arbeiten in einer tollen Umgebung. Über Ihre Bewerbung freue ich mich unter folgender Adresse:
Dr. Rainer Assfalg "Marsweilerstrasse 39" 88255 Baindt
Tel: 07502-1500 mail: naturadentis@zahnarzt-assfalg.de

Oralchirurg gesucht

für den Raum Gütersloh. Vollzeit. Gesamtes Spektrum der Oralchirurgie, Implantologie, Parodontologie. Moderne Praxis inkl. DVT und Fortbildungskursen.
ZM 034313

KFO-WB-NRW

Wir suchen ab sofort eine/n freundliche/n motivierte/n Weiterbildungsassistentin/-en für unsere moderne KFO-Gemeinschaftspraxis mit nettem Team.

Telefon: **02325/95290**

Kinderzahnheilkunde

Kieferorthopäde (m/w) + Zahnarzt (m/w), TZ/VZ (bieten auch Lösungen für unsere berufstätigen Mütter), BE nicht zwingend, gerne mit M. Sc. ins schöne **Chiemgau** ab sofort gesucht. **ZM 034095**

Baden-Baden

Wir suchen einen **Zahnarzt (m/w) oder Vorbereitungsassistent (m/w)** in VZ/TZ mit deutschem Examen. Späterer Einstieg möglich.
Wir freuen uns auf Ihre Bewerbung:
jobs@cite-zahnaerzte.de
www.cite-zahnaerzte.de

Mannheim Zentrum

Zur Verstärkung unserer Mehrbehandlerpraxis suchen wir ab März 2018 einen angestellten Zahnarzt (m/w) in TZ oder VZ. Sie erwarten ein breites Behandlungsspektrum sowie Eigenlabor.
Bewerbung per Mail:
info@zahnaerzte-kunsthalle.de

Angestellte/r Zahnärztin/ Zahnarzt für Würzburg gesucht

Moderne große Praxis mit mehreren Behandlern und breitem Behandlungsspektrum sucht für langfristige Zusammenarbeit eine/n engagierte/n Kollegin/-en als angestellte/n Zahnärztin/ Zahnarzt in Voll-/Teilzeit. Mehrjährige Berufserfahrung ist wünschenswert. Bitte senden Sie uns Ihre aussagekräftige Bewerbung an:
Zahnärzte am Sanderrassen, Maren Schramm, Virchowstr. 14, 97072 Würzburg



Vorbereitungsassistent (m/w)

**Weiterbildungsassistent
Oralchirurgie (m/w)**

Wir suchen zu sofort oder später eine/n
Vorbereitungsassistent/in und eine/n
Weiterbildungsassistent/in Oralchirurgie.

Wir bieten

- Tätigkeitsschwerpunkt Implantologie - DGI
- ITN-Anästhesie

**ZAHN
ZENTRUM
LIPPE**
...einfach bessere Zähne

Fürstengartenstraße 3a • 32756 Detmold • www.zahnzentrumlippe.de



Praxis im Schloss
Ein Team als Team - in familiärer Umgebung

Wir suchen Sie!

Die Praxis im Schloss: 40 Jahre etablierte Praxis:

Sehr gut gehende Praxis in BW, bestes Klientel, weit überdurchschnittliche
Privatleistungen durch unsere innovative Zahnheilkunde.

Ein Top-Team, spezialisiert auf Implantologie (computergesteuert), Extrusions-
therapie, ästhetische Zahnheilkunde, Veneers, Lumineers, Laserbehandlung.

Mit zwei Dental Hygienisten im eigenen Prophylaxezentrum und eigenem Labor
mit 5 Technikern ist unsere Praxis in Schrozberg (Nähe Rothenburg o.d. Tauber)
zentral gelegen.

Zur Verstärkung suchen wir Zahnärztin/Zahnarzt, engagiert mit großem Interesse
an der Zahnmedizin, qualifiziert durch Berufserfahrung, ab sofort oder später.

Teileinstieg-Übernahme möglich.

Ihre Bewerbungsunterlagen senden Sie bitte an:
christel.henning@praxis-im-schloss.de

MKG Koblenz

Oberarzt MKG / Weiterbildungsassistent MKG oder FZA Oralchirurgie (m/w) für Koblenz gesucht

Für unsere moderne Klinik mit Ambulanz bzw. Praxisanbindung in Koblenz su-
chen wir einen MKG-Chirurgen (m/w) als Oberarzt (Leitender Oberarzt) und einen
MKG-Chirurgen in Weiterbildung oder FZA für Oralchirurgie als Assistenzarzt
(m/w) mit dt. Examen.

Was wir Ihnen anbieten:

- Weiterbildungsermächtigung MKG
- modernste Ausstattung (DVT, Piezochirurgie, voll digitalisiert uvm.)
- Durchführung von Operationen in Sedierung und ITN
- Breites Überweiser- und Behandlungsspektrum
- Regelmäßige Fortbildungsmöglichkeiten
- Wir sind an einer längerfristigen Zusammenarbeit interessiert

Wir freuen uns auf Ihre aussagekräftige Bewerbung per E-Mail unter
mkg@gk.de



Zahnarzt/ärztin (VZ/TZ)
mit Berufserfahrung gesucht

Familiär. Facettenreich. Farbenfroh.
www.360gradzahn-karriere.de
jobs@360gradzahn.de

Zahnarzt/ärztin für Kieferorthopädie
(Facharzt oder M.Sc.)
mit Berufserfahrung gesucht



SÖGEL / Emsland Praxis mit 1000 Fällen sucht Entlastung

Für meine etablierte Praxis suche ich einen Kollegen (m/w) zur Verstärkung des Praxis-
teams. Jede Form der Zusammenarbeit ist möglich, eine spätere Übernahme ist wün-
schenswert.

In Sögel sind alle Schulen vorhanden, es gibt ein umfassendes Kulturangebot, und viel
Sport ist möglich (Reiten, Tennis und Golf).

Dr. Winfried Borgmann
Am Neuen Land 2, 49751 Sögel
Fon: 05952/2222 Mail: borgmann-soegel@web.de

Berlin

Unsere Praxen sind mit dem modernsten zahnmedizinischem Standard
eingerichtet. Wir verfügen über mehrere eigene Dentallabore mit
erfahrenen Zahntechnikern.

Wir wachsen kontinuierlich und sind stets auf der Suche nach Verstärkung.
Bereichern Sie unser sympathisches Team als:

Zahnarzt (m/w)

mit Schwerpunkt **Ästhetische Zahnheilkunde, Prothetik und/oder
Parodontologie**

Bitte richten Sie Ihre Bewerbung per E-Mail an dr.mokabberi@icloud.com.

Weitere Informationen finden Sie auf www.meindentist.de/karriere.

Wir freuen uns auf Ihre Bewerbung!

Berlin Kinderzahnarzt

Innovative und patientenstarke ÜBAG mit mehreren Standorten in Berlin sucht
Kinderzahnärzte (m/w) zur Verstärkung des Teams.

KINDERDENTIST

führt mit seinen Kinderzahnärzten Behandlungen konventionell, unter Sedierung
(Lachgas) sowie unter Vollnarkose durch. Unsere Kieferorthopäden bieten das
komplette Behandlungsspektrum der Kieferorthopädie an.

Bitte richten Sie Ihre Bewerbung an: dr.mokabberi@icloud.com

Weitere Informationen finden Sie auf www.kinderdentist.de/karriere.



PRAXIS FÜR KIEFERORTHOPÄDIE

Kieferorthopädie in Ludwigsburg

Sie haben kieferorthopädische Behandlungserfahrung und möchten Ihre Kennt-
nisse und Fertigkeiten nun in einer Praxis einbringen und weiter vertiefen?

Sie sind gut organisiert, können Ihre Fähigkeiten selbstständig beim Qualitäts-
management umsetzen und begleiten uns beim Weg in die digitale Kieferortho-
pädie. Sie möchten abnehmbar und festsetzend behandeln und scheuen sich
nicht vor Lingualtechnik und OP-Patienten? Dann sind Sie bei uns richtig. Wir
suchen ab Frühjahr/Sommer 2018 langfristig Verstärkung. Wir bieten ein enga-
giertes Praxisteam, eine sehr gute langfristige berufliche Perspektive und freuen
uns auf Ihre aussagekräftige Bewerbung am liebsten per Mail an...

Dr. Matthias Ley, Hospitalstraße 26, 71634 Ludwigsburg, info@praxis-ley.de



ZAHNARZTPRAXIS EMDEN
Implantologie & Zahngesundheit

KINDERZAHNÄRZTIN (m/w)
AUCH OHNE ERFAHRUNG - WIR BILDEN SIE FORT!

Ein Arbeitsplatz mit Traumpotential!

- keine Konkurrenz in der Region
- Finanzierung des Curriculums
- alle Vorzüge eines modernen Arbeitsplatzes
- beruflich, wirtschaftlich & privat extrem erfolgreich an der Küste in Emden

WWW.ZAHNARZT-EMDEN.DE | INFO@ZAHNARZTEMDEN.DE

Karlsruhe Zentrum

Angestellter Zahnarzt/ärztin gerne mit Zusatzbezeichnung oder Interesse am Er-
werb weiterer Qualifikationen gesucht. Bei uns können Sie sich spezialisieren
(Endo, Kinder, PA, Kfo....).

Nehmen Sie mit uns Kontakt auf Praxis_mit_Konzept@t-online.de

Düsseldorf-Süd

Wir suchen für unsere allgemeinärztliche-oralchirurgische-implantologische Gemein-
schaftspraxis einen angestellten Zahnarzt (m/w) mit mindestens 2 Jahren Berufserfah-
rung.

Bewerbungen bitte an: dr.binia-dr.woelfling@t-online.de

Zahnzentrum Detmold

ZÄ/ZA in Anstellung (Vollzeit oder Teilzeit) gesucht, spätere Partnerschaft möglich!
Ländlich gelegene, moderne Großpraxis mit dem gesamten zahnmedizinischem
Spektrum und weiterem Entwicklungs-Potential!

www.zahnzentrum-detmold.de info@zahnzentrum-detmold.de Telefon 05232-85522

Berlin - oralchirurgische Praxis mit hohem Patientenaufkommen sucht

WB-Assistent/in mit deutschem Examen; chir. Vorkenntnisse/Klinikjahr
wünschenswert. DVT, OPMI, Endoskop, Piezochir. vorhanden.

Eine fundierte chirurgische Ausbildung wird angestrebt.

Bewerbungen an: dr.alexander.hoyer@gmx.de

Stark frequentierte Kinderzahnarztpraxis im rechtsrheinischen Kölner Umland
sucht eine/n motivierte/n und zuverlässige/n kfo versierte/n ZA/ZÄ o. FZA/ FZÄ
zum Auf- und Ausbau einer KFO-Abteilung zunächst für einen Tag der Woche.
Ein motiviertes und freundliches Praxisteam freut sich auf Ihre Bewerbung.
ZM 034427

Hannover Stadtzentrum angestellte*r Zahnärztin/arzt

Wohlfühlpraxis gibt Ihnen die Chance im Zentrum Hannovers im modernstem Ambiente zu arbeiten. Wir nehmen Ihnen die Organisation und Verwaltung wo es möglich ist ab. Sie konzentrieren sich auf die Zahnmedizin. Wir freuen uns von Ihnen zu hören. Zahn_Chance@t-online.de



ZAHNSPANGENWELT

DEINE KIEFERORTHOPÄDIEN
Dr. Raiman & Partner

*Wir freuen uns
auf Ihre Bewerbung an:*

heiko.sommer@zahnsparngenwelt.de
oder telefonisch unter 0152 34097233

High-End Kieferorthopädie in Hannover

Wir suchen für unsere moderne kieferorthopädische Praxis in Hannover-Kleefeld ab sofort einen Fachzahnarzt für Kieferorthopädie (m/w) in Vollzeit.

Wir bieten:

- ✓ sehr kompetentes Team
- ✓ angenehme Arbeitszeiten
- ✓ modernste Technik (Digitales Röntgen,
- ✓ Intraoralscanner usw.)
- ✓ Fort- und Weiterbildungsmöglichkeiten
- ✓ eigenes KFO Labor
- ✓ und vieles mehr

Kinderzahnheilkunde Nähe Düsseldorf

GP sucht **angestellte ZÄ (m/w)** mit BE zur Unterstützung des Teams.

Wir bieten

- flexible Arbeitszeiten im Schichtsystem
- vielseitige Fortbildungsmöglichkeiten (Curricula/MSc)
- großzügige Honorierung und flexible Arbeitszeiten

Wir freuen uns über Ihre Bewerbung an praxis@kredent.de

Speyer

Moderne, zukunftsorientierte Gemeinschaftspraxis mit Dentallabor sucht **ab sofort oder einem späteren Zeitpunkt eine/n angestellte/-n Zahnarzt/-in oder eine Vorbereitungsassistentin mit mind. 1 Jahr BE und deutscher Approbation.**

Wir bieten ein innovatives Schichtsystem mit sehr guter Work-Life-Balance. Unsere Praxis verfügt über ein breites Behandlungsspektrum (CEREC, ästhetische Zahnmedizin, hochwertiger Zahnersatz, Implantologie, PARO, ENDO). Sie haben Spaß am Beruf, ein freundliches Auftreten und sind teamfähig? Dann freuen wir uns auf Ihre Bewerbung unter: info@dr-novakovic.com

Paxis Dr. Dr. N. Novakovic, www.dr-novakovic.com

KFO-Weiterbildung in Düsseldorf und Duisburg

Für unsere weiterbildungsberechtigten, topmodernen sowie qualitätsorientierten KFO-Fachpraxen suchen wir **einen/e leistungsbereiten/e Weiterbildungsassistenten/in**. Wir bieten das komplette Spektrum der Kieferorthopädie, ein organisiertes junges Team, ein überdurchschnittliches Gehalt sowie ein angenehmes Arbeitsklima und Zeiten. Bitte senden Sie uns Ihre lückenlose Bewerbung mit Zeugnissen (+ Abiturzeugnis) per E-Mail an: info@kfo-wittlaer.de.

Märkischer Kreis

Wir sind eine moderne, voll digitalisierte Zahnarztpraxis mit einem breiten Behandlungsspektrum und suchen zur Verstärkung unseres Teams **einen/e qualitätsbewussten/e ZA/ZÄ** ab sofort in Vollzeit. Wir wünschen uns eine langfristige Zusammenarbeit mit der Option auf eine spätere Partnerschaft.

Wir freuen uns auf Ihre Bewerbung.

Gemeinschaftspraxis Dr. Martina Buchheister & Partner

Rathausplatz 3-7, 58507 Lüdenscheid

Tel. 02351/673051 . Email: a.kuziw@zahnarztpraxis-buchheister.de
www.zahnarztpraxis-buchheister.de

ULM - STUTTGART

Wir suchen **eine/n freundliche/n Zahnarzt/ärztin mit Berufserfahrung.**

Sie suchen eine moderne Praxis, die das komplette zahnärztliche Spektrum (exkl. KFO) auf hohem Niveau bietet? Sie suchen eine Praxis mit gutem Patientenkontakt, jungem Behandler-Team und guten Entwicklungsmöglichkeiten? Sie suchen eine Umgebung mit hohem Freizeitwert?

...dann freuen wir uns auf Ihre Bewerbung.

ZAHNARZTPRAXIS

DR. SCHMID • DR. HOFMANN

Gemeinschaftspraxis Dr. Schmid + Dr. Hofmann

Föhrenweg 22 | 73054 Eislingen | Tel. 07161. 9659280

info@schmid-hofmann.de | www.schmid-hofmann.de

München Zentrum

Für unsere seit Jahrzehnten etablierte, im Herzen von München ansässige zertifizierte (ISO 9001) Zahnarztpraxis suchen wir zum 01.05.2018 **eine(n) engagierte(n) Vorbereitungsassistenten/-in** in Vollzeit. Unsere Praxis bietet Zahnmedizin auf höchstem Niveau in einem vielfältigen Leistungsspektrum inkl. zahnärztlicher Chirurgie (DVT, OP mit ITN) und räumlich angeschlossenen Dentallabor. Sie arbeiten mit modernster zahnmedizinischer Ausstattung in einer rundum angenehmen Praxisatmosphäre mit einem sehr kollegialen Team bei großzügiger Honorierung, ausgezeichneten Weiterbildungsmöglichkeiten und flexibler Urlaubsregelung. Wir streben eine langfristige Zusammenarbeit an und freuen uns auf Ihre Bewerbung. **Zahnärztliche Praxis Dr. Kolling & Partner**
bewerbung@zahnarzt-muenchen.dental



Zur Verstärkung unseres
Behandlerteams suchen wir::

Zahnarzt / Zahnärztin



Wir bieten Ihnen eine langfristige
Zusammenarbeit in einer hoch-
modernen Zahnarztpraxis und
einem tollen, motivierten Team.

Dentalplus Medizinisches Versorgungszentrum, Egerstr. 7, 65205 Wiesbaden
Tel.: 0611-9500070, e-mail: droege@dentalplus.de; www.dentalplus.de

NÜRTINGEN (Nähe Stuttgart)

Wir bauen aus und benötigen Verstärkung für unsere moderne ISO zertifizierte Zahnarztpraxis mit breitem Behandlungsspektrum.

Wir suchen **eine(n) angestellte(n) ZÄ/ZÄ** oder **eine(n) Vorbereitungsassistent(in)** mit mindestens einem Jahr Berufserfahrung.

Wir freuen uns auf Ihre Bewerbung an: info@zahnarztpraxis-fuchs.de

KFO im Ruhrgebiet

Für unsere MVZ-Hauptniederlassung suchen wir ab sofort zur Verstärkung des Teams **eine/n angestellte/n Kollegen/in** (ZA mit KFO Erfahrung, MSc KFO oder FZA) zur langfristigen Zusammenarbeit.

Es erwartet Sie ein eingespieltes und dynamisches Team in einer modernen Praxis mit hohem MB-Anteil. Wir freuen uns auf Ihre Bewerbung.

Kontakt: lange@dentwork.de - Tel. 0209/147300-15

Zahnarzt/Zahnärztin oder Assistenz Zahnarzt/- Zahnärztin gesucht Voll- und Teilzeit möglich

Für unsere große und moderne Mehrbehandlerpraxis in Harpstedt bei Bremen suchen wir zur Verstärkung unseres Teams einen Zahnarzt / eine Zahnärztin oder Assistenz Zahnarzt/- Zahnärztin.

Es erwartet Sie ein nettes und junges Praxisteam, wir bieten in ein innovatives und modernes Behandlungsspektrum mit Implantologie, Prophylaxe uvm. Wir geben Ihnen die Möglichkeit sich frei zu entwickeln.

Wir wünschen uns eine längerfristige Zusammenarbeit.
Melden Sie sich bitte per Email mit einer vollständigen Bewerbung unter:
info@zahnarzt-wasserburg.de



Pfinztal (bei Karlsruhe)

Motivierter Zahnarzt m/w in Teil- oder Vollzeit

Ich suche zum 1. April 2018 oder früher für meine moderne und qualitätsorientierte Praxis mit zwei Standorten in Pfinztal **eine/n Zahnärztin/Zahnarzt** für die allgemeine Zahnheilkunde mit Berufserfahrung und gerne mit Tätigkeitsschwerpunkt.

Dr. Niklas Lensch | Hebelstr. 1 | 76327 Pfinztal | bewerbung@zahnarzt-pfinztal.de

EINE AUSWAHL UNSERER STELLENANGEBOTE

ZAHNÄRZTE ■ ASSISTENTEN ■ NACHFOLGER ^[m/w]

	DÜSSELDORF M'GLADBACH	BÜNDE MINDEN	BERLIN
	BADEN-BADEN BRUCHSAL	LANDKREIS EICHSFELD	NORDHORN
	BAYREUTH WEIDENBERG	HH FLENSBURG	HOCKENHEIM
	SCHWÄBISCH GMÜND STUTTGART	KORBACH BRILON	INGOLSTADT
	RENNEROD WESTERWALDKREIS	BREMEN VERDEN	HAMM
	DARMSTADT REICHELSCHEIM	WALDSHUT-TIENGEN	HEILBRONN

0521/91173040 • info@dzas.de • www.deutscher-zahnarzt-service.de

Zahnarzt/ Zahnärztin nach 67551 Worms gesucht

Wir suchen **eine(n) freundliche(n), kompetente(n) Zahnarzt/ Zahnärztin** mit mindestens 2 Jahren BE. Sie sollten Spaß an KONS, PAR, ENDO und ZE mitbringen. Es erwartet Sie ein hochmotiviertes, nettes Team in einer hochmodernen Praxis. Unsere Tätigkeitsschwerpunkte sind Implantologie, große Sanierungen und Kinderzahnheilkunde. Wir wünschen uns eine langfristige Zusammenarbeit und stehen auch einer Teilhaberschaft offen gegenüber.

Dr. Dillenburger & Kollegen, In den Weingärten 4, 67551 Worms, Tel. 06241-202380
www.implantate-worms.de, drdillenburger@yahoo.de

Darmstadt

Sie suchen eine innovative, moderne und qualitätsorientierte Praxis!
Wir suchen einen **Zahnarzt (w/m)**
und einen **Vorbereitungsassistenten (w/m)**
Das gesamte Team freut sich auf Ihre Bewerbung
u.repsch@ellerbrock-darmstadt.de

Kinderzahnheilkunde Freising

ZÄ/ZA (angestellt)/Vorbereitungsassistentin/in in Voll- oder Teilzeit für unsere moderne Praxis im Münchner Norden gesucht. Wenn Sie sich für das gesamte Spektrum der Kinderzahnheilkunde begeistern können, gerne lachen und in ein tolles Team kommen möchten, freuen wir uns auf Ihre Bewerbung!

info@young-smile-freising.de 08161-8855223 www.young-smile-freising.de



KIEFERORTHOPÄDIE
DR. FRIEGEL-OEDER

Entweder. Oeder.

Wir machen keine Kompromisse wenn's um die Zahngesundheit unserer Patienten geht. In einer freundlichen und familiären Atmosphäre im Herzen von Sundern bieten wir unseren Patienten moderne Kieferorthopädie auf höchstem Niveau. Zur fachlichen Unterstützung unseres Praxisteams suchen wir zum nächst möglichen Zeitpunkt eine/n

Weiterbildungsassistentin/en (KFO)

Sie haben den gleichen Anspruch, sind motiviert und engagiert, haben Spaß an Ihrem Beruf, mögen abwechslungsreiche Herausforderungen und streben eine langfristige Zusammenarbeit an? Dann freuen wir uns auf Ihre aussagekräftige Bewerbung an karriere@entweder-oeder.de oder per Post an die unten stehende Adresse.

Sie entscheiden!

Mehr unter www.entweder-oeder.de | ☎ 02933 - 90 90 10

KFO Praxis Dr. Patricia Friegel-Oeder | Hauptstr. 126a | 59846 Sundern

Arbeiten in schöner Umgebung an der Lech! Sie leben noch nicht hier? Gerne helfen wir Ihnen bei Ihrem Umzug

Für unsere Praxis in bester Lage, in Augsburg, suchen wir eine neue Kollegin oder einen neuen Kollegen für eine langfristige Zusammenarbeit in Festanstellung. Sie sind Zahnarzt (m/w), haben die deutsche Approbation und mindestens 2 Jahre Berufserfahrung? Sie bringen jede Menge Motivation und Lernbereitschaft mit und möchten eine Praxis maßgeblich mitgestalten? Dann sind Sie bei uns richtig. Was haben wir zu bieten? Eine schöne, moderne Praxis mit breitem Behandlungsspektrum und eigenem Labor, eine sympathisches, motiviertes Team, das sich auf Sie freut, spannende Fort- und Weiterbildungsmöglichkeiten (Curricula, Master) und beste Perspektiven.

Wir konnten Ihr Interesse wecken? Dann freuen wir uns auf Ihre Bewerbung an astrid.zimmermann2@web.de o. tel. unter 0173-8092751.



Mertens

Weiterbildungsassistent KFO (m/w) gesucht

Für unsere junge, moderne, fortbildungsorientierte Fachpraxis in Lippstadt suchen wir **ab sofort** eine/n Weiterbildungsassistentin/en.

Was wir erwarten:

- Teamfähigkeit
- Engagement
- Freude am Umgang mit Kindern, Jugendlichen und Erwachsenen
- Abgeschlossenes allgemeinärztliches Jahr

Was wir bieten:

- Intensive Betreuung
- Breites Behandlungsspektrum (FKO, Bukkal-/Lingualtechnik, Alignertherapie, Miniimplantate, Funktionstherapie, kombiniert KFO/KCH-Therapie)
- ein junges, motiviertes Team
- modernste Praxiseinrichtung in einem historischen Gebäude

Wir freuen uns auf Ihre aussagekräftige Bewerbung ausschließlich an: bewerbung@villa-maxilla.de

Dr. Sebastian Fiedler
Endodontologe / Oberarzt

Willkommen im Team!
Traumjob in Stuttgart zu vergeben.

EHRlich. RICHTIG. GUT.

Infos zu unseren offenen Stellen:
www.alldent-familie.de
Bewerbung per E-Mail an:
bewerbung@alldent.de

AllDent
ZAHNZENTRUM

ERBACHER
Wirtschaftsdienste für Zahnärzte und Ärzte AG

Stellenvermittlung

- Lukrative Stellen für Angestellte
- Neues Personal für Praxisinhaber

www.erbacher.de

Zentrale: Hauptstraße 139 • 63773 Goldbach
Telefon: (0 60 21) 54 01 83 • E-Mail: erbacher@erbacher.de

optident kids
Mein Lachen ist sehenswert.

zur Verstärkung unseres Kinderzahnärzteteams/Kinderzahnärztinnenteams suchen wir ab sofort eine/n

Kinderzahnärztin/-arzt in Offenbach.

Für unsere mit Liebe eingerichtete separate Kinderzahnarztpraxis mit großem Patientenstamm suchen wir zur Verstärkung unseres Teams, eine/n Kinderzahnärztin/-arzt, der/die mit vollem Einsatz und mit Einfühlungsvermögen unsere kleinen Patienten versorgt.

Wir bieten Ihnen:

- Hochmoderne Einrichtung in superschönen kindergerechten Praxisräumen.
- Großer Patientenstamm
- Monatlich viele Neupatienten
- Hohes Gehalt

Sie bringen mit:

- Curriculum Kinder – und Jugendzahnheilkunde
- Berufserfahrung in allen Bereichen der Kinderzahnmedizin

Wenn wir Ihr Interesse geweckt haben, dann schicken Sie uns bitte Ihre Bewerbung per Email oder per Post an folgende Adresse:

Optident Kids MVZ
Aliceplatz 11
63065 Offenbach am Main
Email: bewerbung@optident.de

Oberbayerische Kreisstadt

Für unsere hochmoderne Mehrbehandlerpraxis suchen wir ab 01.05.2018 oder früher eine/-n Assistenz Zahnärztin/-arzt oder angestellte/-n ZÄ/ZA zur Verstärkung mit Option auf langfristige Zusammenarbeit! Attraktive Konditionen und motiviertes Team garantiert. Wir freuen uns auf Ihre Bewerbung an dr.hame@t-online.de Infos unter www.drhame.de

KREDENT
Zahnmedizinisches Zentrum

GP Nähe Düsseldorf sucht zur Erweiterung des Teams **angestellte ZÄ (m/w) mit Berufserfahrung** in TZ/VZ für alle Bereiche der ZM

Sie sind engagiert, motiviert, zuverlässig und an einer langfristigen Zusammenarbeit interessiert.

Wir bieten

- flexible Arbeitszeiten im Schichtsystem
- vielseitige Fortbildungsmöglichkeiten (Curricula/MSC)
- großzügige Honorierung und flexible Arbeitszeiten
- moderne technische Ausstattung

Weitere Informationen unter www.KREDENT.de
Wir freuen uns über ihre Bewerbung an praxis@kredent.de

KFO München

Für unsere moderne KFO-Praxis mit breitem Behandlungsspektrum (SL, Chirurgie, Linguale, Invisalign, Mini-Pins) suchen wir ab sofort oder später **ZWEI** herzliche **Zahnärzte/-innen** mit oder ohne Berufserfahrung. Ausbildung zum MSc KFO möglich.

kfo-muenchen@web.de

STELLENANGEBOTE AUSLAND



Kanton Zürich
 Direktion der Justiz und des Innern
Amt für Justizvollzug
 Personalwesen

Die Justizvollzugsanstalt Pöschwies (JVA) ist die grösste geschlossene Justizvollzugsanstalt der Schweiz und eine von sechs Hauptabteilungen des Amtes für Justizvollzug des Kantons Zürich. Rund 300 engagierte Mitarbeitende betreuen gegen 430 straffällige Männer. In die JVA Pöschwies werden volljährige Männer eingewiesen, die zu einer Freiheitsstrafe von mindestens einem Jahr Dauer, zu einer stationären Massnahme oder zu einer Verwahrungsmassnahme verurteilt worden sind.

Wir suchen per sofort oder nach Vereinbarung eine/einen

Zahnärztin / Zahnarzt (40% bis 60%)

Gemeinsam mit einem Kollegen stellen Sie die zahnmedizinische Grundversorgung der Gefangenen sicher und fördern zugleich deren zahnprophylaktisches Verhalten.

Ihre Aufgaben

- Behandlung von Schmerzpatienten, Notfallzahnmedizin
- Konservierende Behandlungen
- Prothetik und Teilprothetik
- Administrative Aufgaben (Patientendokumentation, Kostenvorschläge, Stellungnahmen usw.)

Ihr Profil

- Dipl. Zahnarzt (oder äquivalent)
- Breite zahnmedizinische Fachkenntnisse und klinische Behandlungserfahrung
- Gute Deutschkenntnisse
- Verständnis für Menschen aus unterschiedlicher sozialer und kultureller Herkunft
- Freude an interdisziplinärer Zusammenarbeit
- Berufsausübungsbewilligung des kantonszahnärztlichen Dienstes
- Einwandfreier Leumund

Unser Angebot

- eine vielseitige, verantwortungsvolle Aufgabe in einem aussergewöhnlichen Arbeitsumfeld
- hohes Mass an Selbstständigkeit
- moderne und auf spezielle Bedürfnisse ausgerichtete Zahnarztpraxis
- Selbstständige Tätigkeit mit den Vorteilen einer Festanstellung
- Anstellungsbedingungen nach kantonalen Richtlinien

Interessiert Sie diese anspruchsvolle Tätigkeit? Dann freuen wir uns, Sie kennen zu lernen. Für weitere Auskünfte steht Ihnen Herr Thomas Roth, Leiter Stab, Tel. +41 44 871 16 14 gerne zur Verfügung. Ihre vollständige Bewerbung senden Sie bitte bis 23. März 2018 unter „Jobs“ auf www.justizvollzug.ch. Zusätzliche Informationen finden Sie auch im Internet unter www.poeschwies.ch



Die **Kinder- und Jugendzahnklinik** der Stadtverwaltung St.Gallen, Zentrum für Präventiv- und Kinderzahnheilkunde, in der Ostschweiz, Nähe Bodensee, sucht eine engagierte, freundliche und motivierte Person als

Kieferorthopädin/Kieferorthopäde 50 %

mit einem schweizerischen oder EU anerkannten Spezialisten Diplom.

Zu Ihren Aufgaben gehören:

- Kieferorthopädische Beratung der Eltern/Patienten mit Verlaufskontrollen
- Kieferorthopädische Diagnostik; Planung und Behandlung aller Patienten mit Zahn- und Kieferstellungen nach den modernsten Behandlungsmethoden
- Retentionskontrollen

Sie sind ein/e Fachzahnarzt/-ärztin für Kieferorthopädie und verfügen über Berufserfahrung, Kompetenz in allen üblichen, modernen Behandlungsmethoden des kieferorthopädischen Behandlungsspektrums und Sie sind fortlbildungsorientiert. Sie verfügen über Sensibilität im Umgang mit Kindern.

Die Klinik verfügt über digitalisierte, PC-unterstützte Auswertungsmöglichkeiten und eingearbeitete Assistentinnen.

Wenn Sie gerne in einem interdisziplinären Team mit dem Schwerpunkt der Kinder- und Jugendlichenbehandlung arbeiten, dann freuen wir uns auf Ihre Bewerbung. Weitere Auskünfte gibt Ihnen die Leiterin, Dr. Yvonne Wagner, + 41 71 224 63 00, gerne. Ihre vollständige Bewerbung senden sie bitte an das Personalamt der Stadtverwaltung St.Gallen, Rathaus, 9001 St. Gallen.

Stadt St.Gallen, Personalamt, Rathaus, 9001 St.Gallen, www.stadt.sg.ch

Jobs ohne Risiken und Nebenwirkungen.



Attraktive Festanstellung gesucht?

Entscheiden Sie sich für die Personalvermittlung und -beratung von Randstad. Wir bringen Sie wirklich weiter.

Dort arbeiten, wo andere Urlaub machen.

Unser Mandant ist eine zertifizierte, internationale und hoch-innovative Zahnklinik an der bulgarischen Schwarzmeerküste und hat sich auf die Versorgung von Patienten aus dem deutschsprachigen Raum mit Vollkeramik-Zahnersatz und Implantaten spezialisiert. Die Klinik versorgt seit ihrer Eröffnung im Jahr 2006 jährlich tausende Patienten. Ein hauseigenes Meisterlabor, modernste Ausstattung und ein deutschsprachiges Beratungsteam sorgen für höchste Patientenzufriedenheit. Ein enges Netzwerk an Partner-Zahnärzten im deutschsprachigen Raum sichert eine hervorragende Behandlungsvorbereitung und Nachsorge. Aktuell sucht unser Mandant zur Verstärkung des Beratungsteams in Bulgarien einen

Zahnmediziner (m/w)

in der Patienten-Beratung – zur dauerhaften Festanstellung bei unserem Mandanten

Ihre Aufgaben liegen in der fundierten Beratung und Besprechung der Behandlungsplanung der Patienten in deutscher Sprache. Diese Position ist für Sie ideal, wenn Sie Ihre praktische Tätigkeit am Stuhl beenden möchten und stattdessen eine neue Herausforderung in der Arbeit mit den Patienten suchen.

Ihr Profil:

- Sie haben ein Studium der Zahnmedizin erfolgreich absolviert
- Sie haben Interesse an einer beratenden Tätigkeit von Patienten
- Sie verfügen über eine hervorragende Kommunikationsfähigkeit in deutscher Muttersprache sowie ein überzeugendes Auftreten
- Sie zeichnen sich durch hohe Teamfähigkeit und interkulturelle Kompetenz aus
- Sie besitzen die Bereitschaft zu einer dauerhaften Auslandstätigkeit in Bulgarien
- Neugierde und Lust auf ein Leben in einem anderen Land und einer anderen Kultur runden Ihr Profil ab

Das bietet unser Mandant:

- Vollzeitstätigkeit in Festanstellung
- Übernahme der Hotelkosten während der dreimonatigen Probezeit – Anschließend Relocation-Service (Unterstützung bei Umzug, Wohnungssuche, Behördengängen usw.)
- Ggf. Beteiligung an bestehender deutscher Krankenversicherung
- Betriebliche Altersversorgung bzw. Beteiligung zur Weiterführung deutscher Rentenverträge
- Attraktives Gehalt entsprechend der örtlichen Kaufkraft zuzüglich einer Erfolgskomponente

Für eine erste vertrauliche Kontaktaufnahme steht Ihnen gerne **Tina Behnken** unter T +49 251 4141816 zur Verfügung.

Oder senden Sie gleich Ihre aussagekräftigen Bewerbungsunterlagen – bevorzugt per E-Mail – unter Angabe Ihrer Gehaltsvorstellung und Ihres frühestmöglichen Eintrittstermins an tina.behnken@randstad.de.

Randstad
 Windthorststraße 20
 48143 Münster
 Tina Behnken
www.randstad.de





Für unsere moderne Klinik mit hohem Qualitätsanspruch in bester Lage im Zentrum Salzburgs suchen wir zur Verstärkung unseres Teams:

- Zahnärzte/Innen mit Erfahrung
- erfahrene Kinderzahnärzte/Innen
- Fachzahnärzte/Innen für Kieferorthopädie
- Fachzahnärzte/Innen für Oralchirurgie

Festgehalt + Umsatzbeteiligung + 13. und 14. Monatsgehalt

Bewerben Sie sich am besten noch heute mit aussagekräftigen Unterlagen per Mail: n.thalhammer@smile.at
Wir freuen uns jetzt schon auf Sie! Und das sind wir: www.smile.at

Zahnarzt/ärztin in Teil/Vollzeit

Für moderne, freundliche Praxis in Bergisch Gladbach gesucht.
www.zahnarztpraxis-brincker.de
Tel. 0170-2812145

Hof in Oberfranken

Vorbereitungs-, Entlastungsassistent (m/w) oder angestellter Zahnarzt (m/w) für Teilzeit oder Vollzeit gesucht.
Tel.: 09281/44840
Mail: reissuli@web.de

Zollernalbkreis ZÄ/ZA in Teilzeit

Wir suchen ab sofort zu unserer Unterstützung eine ZÄ/ZA in Teilzeit. Wir bieten eine moderne voll digitale Praxis mit nettem Team. **ZM 034263**

Teilzeit in Euskirchen

Zur Unterstützung gesucht, ZÄ/ZA mit Berufserfahrung für 1-3 Tage pro Woche.
ZM 034353

Suche ab sofort angestellte **Zahnärztin mit Berufserfahrung für 10 - 20 Stunden in Berlin-Reinickendorf**. Bewerbung unter praxis@tothfalvy.de

KFO - München

Wir suchen für 3 - 5 Tage pro Woche **FZÄ / FZA oder ZÄ / ZA** mit Berufserfahrung für eine voll digitalisierte Praxis mit freundlichen Team.
Kontakt: powerkfo@t-online.de

Leutkirch im Allgäu ZÄ/ZA in TZ mit mind. 2 Jahren BE gesucht. Familiäre Atmosphäre.
info@zahnarztpraxishermann.de

VERTRETUNGSANGEBOTE

KFO-Vertretung 2019

Wir suchen für das Frühjahr 2019 eine zuverlässige und qualifizierte **KFO-Vertretung** für unsere Praxis in **Oberösterreich nahe Passau**.
zahnmedizin@t-online.de

ÖSTERREICH

bietet Einstiegschance für:

Zahnarzt / Zahnärztin

Wir erwarten:

Studium an einer deutschen Universität
Vorzüglich 12 Monate Berufserfahrung
Große Bereitschaft zur Weiterbildung
Engagement und Zuverlässigkeit
Bodenständig und Teamfähigkeit

Wir bieten:

Freundliche Patienten in schöner Umgebung
Erfahrene ausbildungsfreudige Kollegen
Praktische Weiterbildungsmöglichkeit
Großes medizinisches Spektrum
Leistungsgerechte Bezahlung
Beteiligungsoption

email an: doktor@zahn-service.at

PRIVATPRAXIS MMag. Dr. Bernhard Kanduth
A-4407 Steyr / OO, Tel: +43 7252 - 77677

Südtirolentalclinic

sucht Jungzahnarzt/-ärztin in privater Zahnklinik im sonnigen Südtirol. Wir bilden Sie weiter zum Spezialisten (incl. Masterstudiengang) bei überdurchschnittlicher Bezahlung. Sie sollten teamfähig und unabhängig sein. Bewerbungen unter: info@sueden.it

Zahnmedizin Roermond

Wir suchen für unsere umsatzstarke und moderne Praxis noch Verstärkung. Gerne Vollzeit aber auch Teilzeit. Wir bieten alle Facetten der modernen Zahnheilkunde und ein tolles Team. BIG Registr. von Vorteil. info@smart-dent.nl

KFO France

FZA für KFO für Praxis in Forbach/ F für 1 Tag/Woche gesucht. Kontakt unter: orthozahn2017@gmail.com erbeten.

Luxemburg ansässiger Zahnarzt sucht Kollegen/-in zur Verstärkung und Ausbau der Sprechstundenzeiten.
ZM 034396

Zahnarzt in Dubai und IRL?

MDC-IWI, Postfach 316
FL-9495 Triesen Tel.: 004232630090
www.mdc-iwi.com

STELLENANGEBOTE TEILZEIT

KFO Raum Düsseldorf

Wir suchen zur Unterstützung unserer Fachzahnärztin angestellte/-n ZA/ZÄ oder KFO-FZÄ/FZA, gern in Teilzeit.
Wir freuen uns über Ihre Bewerbung an:
praxis@kredent.de

KFO Ingolstadt

Moderne, qualitätsorientierte KFO-Fachpraxis mit sympathischem Team sucht zur Verstärkung freundliche/n und engagierte/n FZÄ/FZA, MSc (KFO) oder ZÄ/ZA mit KFO - Erfahrung in Voll- oder Teilzeit (2-3 Tage) für langfristige Zusammenarbeit. Wir freuen uns auf Ihre schriftliche Bewerbung.
www.dr-mattern.de, e-mail: info@dr-mattern.de

Augsburg Zahnarzt (w/m)

Sie sind fit für hochwertige Zahnmedizin im Team. Wir bieten Ihnen die Kooperation in einem modernen sehr gut organisierten und zertifizierten Umfeld. Sicherheit, Freiheit, Kooperation in einer größeren Gemeinschaft. Wir freuen uns auf Ihre Nachricht unter Teilzeit_Augsburg@t-online.de

Ennepe-Ruhr-Kreis

Zur Unterstützung suche ich eine ZÄ/ZA in **flexibler Teilzeit**. Auch für Berufswiedereinsteiger interessant. Eine langfristige Zusammenarbeit ist wünschenswert. Auf Ihre Bewerbung freut sich:
Dr. Edda Rogmans, Körnerstr. 1, 58256 Ennepetal, edda.rogmans@versanet.de

Mönchengladbach

Moderne und qualitätsorientierte Praxis sucht angestellten ZA/ZÄ mit Berufserfahrung in Teilzeit und Option auf Vollzeit. Wir bieten ein angenehmes Arbeitsklima, ein nettes Team und gute Dienstleistungsmöglichkeiten. Bewerbungen an: vb-assistent2011@hotmail.de

KFO in Essen

Moderne KFO-Fachpraxis m. nettem Team sucht zur Unterstützung FZÄ/FZA, ZÄ/ZA, MSC f. langfristige Zusammenarbeit (Vollzeit / Teilzeit). Einarbeitung ohne Vorkenntnisse möglich.
Mail: kfo.in.essen@gmail.com

KFO zw. Köln & Düsseldorf

Zur Verstärkung und Ausbau unsere KFO-Abteilung, suchen wir **FZA/FZÄ** in Teilzeit, Tel.: 0151/46733111

STELLENANGEBOTE MED. ASSISTENZ

Konstanz am Bodensee

Für unsere qualitäts- und fortbildungsorientierte Praxis mit hohem Privatanteil suchen wir eine kompetente und engagierte **ZAH / ZMV / Praxismanagerin in Vollzeit** für den Bereich Empfang, Verwaltung und Organisation! Sie haben langjährige Berufserfahrung in leitender Position mit Patientenführung und Personalverantwortung, sind hochmotiviert, brennen für Organisation, stehen für das höchste Gut „unsere Patienten“ und besitzen Mut für eine neue Herausforderung? Dann freuen wir uns über Ihre Bewerbung.
Praxis Diana Wirth, Beethovenstr. 1, 78464 Konstanz
email: praxis-wirth@t-online.de

Praxismanager/in Nähe Düsseldorf
Für die Leitung einer großen Gemeinschaftspraxis. Sie unterstützen maßgeblich die organisatorische und ökonomische Praxisentwicklung. Sie motivieren und führen ein Team mit Verantwortungsbewusstsein, Empathie, Fachkompetenz und Entscheidungsfreudigkeit. Es erwartet Sie eine interessante Aufgabe mit großzügiger Gehalts- und Boniregelung.
Wir freuen uns über Ihre Bewerbung!
0170 4504357

ZMA ZMF ZMP nach München gesucht

Wir sind eine Kinderzahnarztpraxis in Kieferorthopädie in München Großhadern und würden uns über eine Verstärkung unseres Teams freuen.
Kontakt bitte per Email an:
ingridfischer@kinderzahnarzt-fottnr.de

ZFA/ZMP - ab sofort o. später in Leipzig/Mitte gesucht

Neu gegr., qualitätsorientierte ZA-Praxis sucht zuverlässig arbeitende, eng., freundl. ZFA/ZMP m. guten Komm.-fähigk., gern m. langjähr. BE für langfr. Zusammenarbeit (TZ/Z) **personal@zahnarzt-karli1.de** o. **Tel. 0341/30397839**

Engagiertes Praxisteam sucht Sie!
Sie sind motiviert und aufgeschlossen? Haben Lust auf einen Neustart? Den bieten wir Ihnen in einer modernen, jungen Praxis im Herzen Berlins mit facettenreichem Tätigkeitsfeld, leistungsgerechter Vergütung, optimaler Verkehrsanbindung und einem tollem Team. Wir freuen uns auf Sie und Ihren Anruf unter **0177 / 4060005**

STELLENGESUCHE ZAHNÄRZTINNEN/ZAHNÄRZTE

KOSTENFREIE BEWERBERANFRAGE

WIR SUCHEN FÜR SIE
ZAHNÄRZTE ■ ASSISTENTEN ■ NACHFOLGER [m/w]

0521 / 911 730 40 • info@dzas.de • www.deutscher-zahnarzt-service.de

MKG-Chirurg, FZA OCH, prom., sucht Stelle in Bayern, Klinik oder Praxis ab 01.12.2018.
MKG-Stelle@web.de

Fachärztin MKG-Chirurgie sucht Anstellung in Überweiserpraxis. Spätere Teilhaberschaft oder Übernahme denkbar.
e-Mail: fa_mkg@gmx.de

Düsseldorf + 25 km

Zahnärztin mit 6 Jahren BE sucht zum 01.04.18 oder später VZ-Stelle, alle Bereiche (außer KFO), derzeit Curriculum Implantologie, langfristige Zusammenarbeit mit Partnerschaftsperspektive oder spätere Praxisübernahme ist erwünscht.
zahnarztindorfz@gmail.com

Bundesweit

Zulassber. prom. ZA, Wiedereinsteiger, sucht Mitarbeiter in Ihrer Kassen-Selbstzahler-Praxis. Auch unterm. Bereich, alle Formen der Zusammenarbeit möglich.
Tel.: 01573 4574848

Dr. med. dent.

FA und MSC für Impl. und Oralchir., über 25 Jahre Berufserfahrung in Impl. und Chir., über 12 Jahre ALL on 4 Spezialist, alle Techniken und Systeme, mehrsprachig, alle Formen der Zusammenarbeit. **01732893628**

RAUM DÜSSELDORF

Vertr. für Urlaub, Elternzeit oder Abwesenheit. Dt. ZA. mit langj. Erfahrung aus eigener Praxis sorgt für solide Fortführung Ihrer Patientenbetreuung.- Kurz- oder Langfristig. **Tel. 0172 9882142**

Westl. Ruhrgebiet

Dt. ZÄ, langj. BE (22 J. selbst.), überm. Vertr. + entlastet. tagew. bei Engpässen, kompetent + zuverlässig.

doczahn@gmx.net oder 0172-2122227

Erfahrener deutscher Kollege vertritt Sie verantwortungsvoll und kompetent (außer KFO) sehr gerne in Ihrer Praxis, **bundesweit**. Kontakt: **Tel. 017626977949**, oder **dentalvertretung@web.de**

DEUTSCHLANDWEIT

Dt. ZA, Dr., 60, Allrounder, kompetent, loyal, freundlich, seriös. **01577 3167787**

Westfalen- Lippe

www.za-praxisvertretung.de
Dr. Hillesheim Tel. 0151-11455915

NRW, BRD: ZA m. langj. BE, Allrounder, zuverl. Net, übernimmt Vertg. **Job: 0176-842 396 74**

Dt. Zahnarzt

übernimmt Vertretungen, auch längerfr. Zusammenarbeit mögl., **T. 01771402965**

Zä_BE_Komp_Vert+Not_01796000585

STELLENGESUCHE MED. ASSISTENZBERUFE

Prophylaxeprof mit langjähriger Berufserfahrung hat noch Kapazitäten im Raum Köln, Bonn, Düsseldorf frei. Parodontitis ist eine Systemerkrankung. Pat. bekommen 2-, 3-, 4- monatige UPT etc. Habe jahrelang auch Prophylaxeinstitute im Ausland geleitet. Somit kann ich als Führungsposition die Kosten-Nutzen-Rechnung eines Prophylaxeinstituts beurteilen. Wenn ich Ihr Interesse geweckt habe, so melden Sie sich bitte unter Chiffre. **ZM 034324**

GEMEINSCHAFTSPRAXIS/ PRAXISGEMEINSCHAFT

Halbtagspraxis Gießen

langjährig bestehende Praxisgemeinschaftshälfte in schöner Praxis mit 3 BHZ, ca. 150qm, digitalem Röntgen, Labor, Parkplätzen, zu günstigen Konditionen, auch mit sanftem Einstieg abzugeben. **zahnarzt-vetter@web.de**

KFO Praxis KS-Lohfelden

Teilhaber/in für sehr gutgehende KFO Praxis im Rahmen einer Gemeinschaftspraxis gesucht. Die Räume sind ausbaufähig. Hoher Privatanteil, AVL etabliert, top eingearbeitetes Team. Wertgutachten liegt vor. Freue mich auf Ihre Bewerbung.

Dr. Wolfram Misselwitz
Poststr. 8, 34253 Lohfelden
Tel.: 0561/81693534

wm@kieferrthopaedie-misselwitz.de

Suchen **Kinderzahnarzt/in**, die/der sich an einem kinderreichen Standort in **München** niederlassen möchte. Räume und Kooperationsmöglichkeiten sind vorh. **Kindersmile@t-online.de**

MKG-Chirurg (m/w) Ruhrgebiet

Moderne MKG-Praxisklinik mit breitem Spektrum sucht erfahrene(n) Kollegen/-in. Praxiseinstieg möglich und gewünscht. **ZM 034171**

PLZ 33

ZÄ, 25 J. BE, wünscht sich mehr Freizeit. Biete Px-hälfte zur Gründung v. GP/PG. Suche Kolleg., gern m. Tät.-schwerpkt. Chir. o. KFO, da am Ort nicht vorh. **praxisteil@web.de**

PRAXISABGABE

www.praxisboerse24.de

MedicusVerband
Tel/Fax 089 2736 9231

! Provisionsfrei ! über 400 ZA-Praxen !

EXISTKONZEPT^{db}
durchstarten mit dental bauer



dental bauer



Hand in Hand zum Erfolg

- °PLZ 3.... **Nähe Kassel:** gepflegte Praxis, gute Zahlen, 2018 abzugeben, keine Alterspraxis.
- °PLZ 4.... **Gelsenkirchen:** gutgehende, scheinstarke, ausbaufähige 3 BHZ günstig abzugeben.
- °PLZ 5.... **Berg. Gladbach:** EG-Praxis in 1-A-Lage, 3-4 BHZ, dig. OPG, mod. Ausstattung. **Eifel:** 2 Praxen in unmittelbarer Nähe, zusammen 5 BHZ ca. 170 m² (erweiterbar).
- °PLZ 6.... **Region Ludwigshafen-Mannheim:** EG-3-Zimmer-Praxis in gutem Stadtviertel.
- °PLZ 7.... **Landkreis Reutlingen:** Helle 3-BHZ Praxis in Ärztehaus.
- °PLZ 8.... **LK Erding:** erweiterbare 3 BHZ, super Standort mit sehr guter Verkehrsanbindung.
- °PLZ 9.... **Nürnberg Land:** umsatzstarke 5 BHZ (250m²) mit PX-Labor, Übernahme/Einstieg.

Unsere kostenlose db-Hotline 0800/66 44 718 und E-Mail **praxisboerse@dentalbauer.de**. Weitere Objekte finden Sie in unserer Praxisbörse unter **www.dentalbauer.de**.

EXISTKONZEPT^{db}
durchstarten mit dental bauer



dental bauer



Der Weg zum Erfolg

- °PLZ 2.... **Hamburg:** Neubau im aufstrebenden Stadtviertel mit Flächen ab 80 m².
- °PLZ 4.... **Recklinghausen:** freistehender Ärzte-/Wohnhaus-Neubau im EG 230 m².
- °PLZ 5.... **Köln-West:** Praxis (159 m²) mit Wohnimmobilie (124 m²) in 2. Fam.-Haus
- °PLZ 8.... **Raum Landshut:** attraktiver Neubau, Apotheke im Haus, Parkplätze vorhanden.
- München:** KFO-Praxis, Ärztehaus, 195-300 m² möglich.
- °PLZ 9.... **Nürnberg:** KFO/MKG in neuem Ärztehaus, Flächen 250-400 m².
- LK Passau:** neues AH, KFO-Px möglich (ca. 270 m²) Schulen vor Ort.

Unsere kostenlose db-Hotline 0800/66 44 718 und E-Mail **praxisboerse@dentalbauer.de**. Weitere Objekte finden Sie in unserer Praxisbörse unter **www.dentalbauer.de**

Angestellter Zahnarzt / Osnabrück
Teamfähiger und empathischer ZA u. ZT mit Berufserfahrung, in ungekündigter Anstellung, sucht in 2018 eine neue Herausforderung in Osnabrück oder näherer Umgebung. Über Ihr Stellenangebot freue ich mich sehr.
ZA-Stelle-gesucht@gmx.de

ZÄ im Raum Düsseldorf

Zahnärztin mit BE sucht im Raum Düsseldorf eine Anstellung in Teilzeit.
za.duesseldorf@web.de

Vorbereitungsassistentin mit BE sucht ab sofort oder später eine Stelle im Rhein-Main-Gebiet. **vazahni@gmail.com**

STELLENGESUCHE AUSLAND

FZÄ für KFO - kompetent, zuverlässig u. freundlich - sucht qualitätsorientierte Praxis für langfristige Zusammenarbeit in **CH Deutsch-Schweiz**.
kieferorthopaedie.ch@gmail.com

STELLENGESUCHE TEILZEIT

N- Deutschland/ggf. überall

Erf. FZÄ für KFO, Dr., 61, WB- berecht. BW, bietet TZ- Mitarbeit/Beratung/Vertretung. Pat.- und Qualitätsorientierte Beh.
morag18@gmx.net

KFO Abteilung/Aufbau

Erfahrener FZA bietet sein know how zum Aufbau Ihrer KFO-Abteilung, OPG und FRS nötig.....**okok3@ymail.com**

BC-Ulm Zahnärztin mit BE sucht Teilzeitstelle in qualitätsorientierter Praxis. **ZM 034367**

VERTRETUNGSGESUCHE

Dt. ZA, langj. BE, übernimmt Ihre Praxisvertretung zuverlässig. **zahnarzt.nrw@gmail.com**

Vertretungsangebote und Gesuche
Vermittlung M.Mick
Telefon: 0 28 03/8 04 97 44
www.aerztevertretungen.de

Vertretungen bundesweit

Freundlicher und zuverlässiger Kollege mit 25 jähriger Berufserfahrung in eigener 4 Stühle Praxis übernimmt zahnärztliche Vertretungen auch kurzfristig.

Tel. 0157 / 88106273

NRW - bundesweit

Dt. ZA, langj. BE, vertretungserf., zuverl., überm. Vertr. u. Not. **Tel.0170 2198372**

NRW

Dt. ZA, Dr., langj. BE, übernimmt zuverlässig Vertretungen u. Notdienst. **Tel. 0151/28968362**

Bundesweit Vertr. + Notd.

auch kurzfristig, dt. + zuverl. + nett + behuts. + teamföh. ZA. langj. BE
Tel. 0151/57544782 d.gulatz@web.de

Bundesweit:

Dt. ZA, Dr., vertretungserf., fortgebildet, zuverlässig, 25 J. BE, übernimmt Vertretungen. **Tel. 0175/6591798**



ERBACHER

Wirtschaftsdienste für Zahnärzte und Ärzte AG



Wissenstransfer und Information sind die grundlegenden Pfeiler unserer Unternehmensphilosophie. Profitieren Sie von unserer ganzheitlichen Seminarstruktur. Sie finden hier unsere zielgerichteten Veranstaltungen für Ihre berufliche Zukunft.

Seminar: DIE ZAHNÄRZTLICHE NIEDERLASSUNG

10. März: Berlin, Köln, Mainz

17. März: Hamburg, Jena, Münster, Stuttgart

24. März: Freiburg

07. April: Hannover

14. April: Heidelberg, Marburg, München, Würzburg

21. April: Aachen, Düsseldorf, Frankfurt, Leipzig, Nürnberg

Für alle angegebenen Termine können Sie sich telefonisch, per Fax oder über unser Online-Formular anmelden. Um rechtzeitige Anmeldung wird gebeten, da die Teilnehmerzahlen begrenzt sind.

Die Teilnahme ist kostenlos. Sie sind unser Gast. Sie erhalten 6 Fortbildungspunkte.

Wir freuen uns auf Sie!

Erbacher Wirtschaftsdienste für Zahnärzte und Ärzte AG • Hauptstraße 139 • 63773 Goldbach
Telefon: (0 60 21) 50 186 0 • Telefax: (0 60 21) 54 08 57 • E-Mail: erbacher@erbacher.de • www.erbacher.de

Erfolg im Dialog

bruns + klein



www.bk-dental.de

Raum Koblenz

- Raum Neuwied / Rhein—4-Zimmer-Praxis, umsatzstark angestellte/r Zahnärztin/Zahnarzt—Einstieg o. Übernahme möglich
- Hunsrück (Nähe A 61) - Umsatzstarke Praxis— Einstieg o. Übernahme
- Zwischen Remagen und Koblenz—Nachfolger gesucht
- Andernach—3 Zimmer, gute Zahlen, Abgabe 2018
- Raum Siegen—3-Zimmer-Praxis, digitales Röntgen
- Mosel—6-Zimmer-Praxis Nachfolger gesucht Abgabe 2018
- Zwischen Koblenz u. Daun—4-Zimmer-Praxis—Abgabe Ende 2018

Zahnärzte/Zahnärztinnen zur Anstellung in Praxen gesucht, späterer Einstieg möglich

Bruns + Klein Dentalfachhandel GmbH

Ansprechpartner: **Klaus Keifenheim**
Geschäftsführer

Fon 0171-2 17 66 61
Fax 0261-9 27 50 40

Im Metternicher Feld 5 - 7

56072 Koblenz

info@bk-dental.de



IMMO.DENTAL

Ihre dentale Praxisbörse

www.immo.dental
info@immo.dental • Tel.: 0800-801090-4



ERBACHER

Wirtschaftsdienste für Zahnärzte und Ärzte AG

Wohlfühlpraxis am Edersee, Nordhessen

Gepflegte, langjährig etablierte Praxis mit hohen Fallzahlen, gelungene Raumaufteilung, helle, freundliche Räume, barrierefrei, validiert. 3 BHZ mit Siemens C4+, Labor, 6 Parkplätze, ca 170 qm, mit / ohne Übergangssozietät abzugeben. Herrliche Lage mit Blick auf Edersee und Schloss Waldeck, sehr hoher Freizeitwert.
ZM 034400

Ostsachsen

Äußerst erfolgreiche Praxis 2018 abzugeben. 3 BHZ, 750 Fälle, 550.000 € Umsatz, 220.000 € Gewinn, 80.000 € Kaufpreis. **01525 1946227**



Praxisvermittlung

- Geprüfte Praxen für Existenzgründer
- Potentielle Übernehmer für Abgeber

www.erbacher.de

Zentrale: Hauptstraße 139 • 63773 Goldbach
Telefon: (0 60 21) 54 01 83 • E-Mail: erbacher@erbacher.de

Praxisstart

in Norddeutschland

• Praxisübernahme

Gründung & Abgabe

• Stellenbörse

Assistenten & angestellte Zahnärzte

• Existenzgründung

Beratung & Veranstaltungen

Ihre Ansprechpartner:

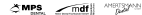
Bremen/Hamburg/Oldenburg
Michael Lüers
Tel.: +49 (0) 171 / 3081229
E-Mail: michael.lueers@nwd.de

Braunschweig/Göttingen/Hannover
Bianka Tandler
Tel.: +49 (0) 171 / 7861019
E-Mail: bianca.tandler@nwd.de



NWD
GRUPPE

Weitere Unternehmen der NWD Gruppe:



www.nwd.de/praxisstart

H U G
U
G

Gut geführte ZA-Praxis, zentrale Lage im Raum Stuttgart ist altershalber abzugeben.

Kontakt: H.U.G Betriebswirtschaftliche Beratungsgesellschaft mbH – Hr. Graf
0711-24 89 77 3 mail@hug-beratung.de

MÜNSTER-WL

Gründung 1969 / solide Praxis / 125 qm / übernommen 2002 / zeitnaher Einstieg, n. Apoplex / 2 Behndl.zi., 3tes geplant / ZMP, ZFA-QMB, ZH, AZUBI / neues Wohngebiet, in MS-West, mit 1000 Pat. vis a vis / 5 Einstellplätze / 50 m Bushalt / 09.2017 Wertgutachten / 12.2017 BWA.
ZM 034422

MKG-Chirurgie

breit aufgestellte ÜW-Praxis, östl. Landkreis Hannover, äußerst ertragsstark, an ambitionierten Nachfolger in 1-2 Jahren abzugeben, auch f. 2 Behandler geeignet, Übergangssozietät möglich, aber keine Bedingung, ggf. auch andere Kooperationsformen denkbar
ZM 034377

DORTMUND-SÜD

Etablierte Praxis, 100 qm, 2 BHZ, Renovierung 2012 (incl. Behandlungsst.) zum Ende 2018 abzugeben. **ZM 034175**

Saarland – Nähe Saarbrücken

Seit 35 Jahren erfolgreich geführte Zahnarztpraxis in modernen renovierten Räumen Mitte 2018 abzugeben. 2 Behandlungszimmer u. 1 Prophylaxe Zimmer, Rö-Raum, Labor, behindertengerecht, Parkplätze vorhanden, gute Autobahnverbindung.
ZM 034484

Raum Frankfurt

Moderne und umsatzstarke Praxis mit 3.Beh.-Zimmer in Neu-Isenburg. Keine Alterspraxis. Abgabe sofort. Mikroskop und DVT vorhanden. GOZ Anteil 75% ; 500 T Honorarumsatz.
Tel.: +436606905236
ZM 034312

Die Experten für

Praxisvermittlung

- persönlich besichtigt
- wirtschaftlich geprüft
- umfassend aufbereitet
- aktiv betreut

www.concura.de

Tel.: 0621 4 30 31 35 00

Mail: kontakt@concura.de



Osnabrück - Bielefeld Kleine feine Praxis

Über 30 Jahre etabliert, sucht engagierte(n) **Nachfolger(in)**. Es erwartet Sie: Ein hochmotiviertes, harmonisches und gut ausgebildetes Team in optisch sehr ansprechenden Räumen (ca. 130 qm).

Praxisschwerpunkte : Prophylaxe, PAR, Endo, Funktionsdiagnostik / Therapie (Einarbeitung kann angeboten werden), hochwertige Prothetik unter ganzheitlichen Gesichtspunkten. QM vorhanden.

3 BHZ, digitales RÖ, Praxis voll vernetzt, günstige Mietbedingungen. Erweiterung im Hause möglich. Zentrale verkehrsgünstige Lage. Abgabe 2018/2019 zu moderaten Konditionen.

Schreiben Sie uns Ihre Wünsche und Vorstellungen an : kleinefeinepraxis@gmx.de

Lieben Sie Prophylaxe ?

Dann hätte ich eine Praxis für Sie. Ein gut eingespieltes Praxisteam würde sich über eine (n) neue(n) Chef(in) freuen, da der alte in Rente möchte. Kleiner Ort inmitten Deutschlands (Bayerische Rhön), wo andere Urlaub machen. Gute Infrastruktur. 3 Behandlungszimmer. Abgabe 1.1.2019.

Info an: prophylaxe_praxis@web.de

Sehr schöne KFO-Praxis im Südschwarzwald, gewinnstark, ab sofort zu verkaufen. **ZM 034412**

medipark

www.medipark.de

ca. 300 aufbereitete Praxen mit Fotos und Beschreibung.

Täglich 9–21 Uhr
Tel. 063 22 947 24 21

Wir führen Zahnärzte zusammen

Ihre professionelle
Praxisvermittlung seit 1991.
Komplette Abwicklung und Kurzgutachten.

Koblenz

Etablierte Zahnarztpraxis, 4 Sirona-BHZ, OPG, digitalisiert, 192 qm, rechtsrheinisch in schöner Lage, in 2018 abzugeben mit Parkmöglichkeiten, einem sehr guten Team, stabilem Patientenstamm und guter Ertragslage.
Email: jkefsj@gmail.com

www.praxisboerse24.de ID: 8236

Praxis in Zwickau für 2 Behandler

Top-Gewinn, 3 BHZ, 130 qm, digital
Medicusverband, Tel 089 273692-31; Fax-32

Linksrheinisch Köln

Zahnarztpraxis 2 BHZ (auf 3 erweiterbar) Erdgeschoss, sehr verkehrsgünstig in zentraler Stadteillage, aus Altersgründen 2018 abzugeben.
geoprax17@gmail.com

Landpraxis Nähe KI/NMS, ggf. mit Immobilie, 3 Behandlungszimmer, Sterilraum neu, validiert, eingespieltes Personal, dankbare Patienten, aus Altersgründen günstig zu verkaufen. **Kontakt: ush.s@gmx.de**

Boomregion Regensburg

Einzelpraxis (erweiterbar), langjährig etabli., 130qm, 2 opt. 3 BHZ, abzugeben. **ZM 034073**

Raum Augsburg

Langjährig erfolgreiche **Praxis Nähe (Uni-)Klinikum** auch kurzfristig abzugeben. Bitte nur Kollegen. **ZM 034428**

www.praxisboerse24.de ID: 7560

Raum Deggendorf

3 BHZ, barrierefrei, Labor mit ZT
Medicusverband, Tel 089 273692-31; Fax-32

Gelegenheit im Rhein-Main

Direkt vom Kollegen: 2 Praxen in Frankfurt/M. beste Lage + Umgebung und ein Baugrundstück, bebaubar mit über 700qm. Wohnen + Praxis bis hin zum MVZ möglich. Keine Alterspraxis-Verkauf wg. privater Veränderung. Ideal für ein Zahnärzteeaar, Praxisgemeinschaft, Gemeinschaftspraxis... Nahezu unerschöpfliche Möglichkeiten. Super Team. Abgabe zeitlich flexibel. Preisvorstellung 750.000,- Euro als VB

ZM 034386

Wangen im Allgäu

Sie **MÜSSEN kein Christ sein**. Aber ausgeprägt menschlich geführte Praxis mit hochmotiviertem, heiterem Team sucht Nachfolge. Wir sind 1,5 ZÄ, fachlich top aufgestellt (+CEREC +Implantologie +Chirurgie) und haben durchweg große Freude am Beruf. 3 BHZ, Scheinzahl, Umsatz, Lage alles bestens. Wenn Sie sich angesprochen fühlen, dann kontaktieren Sie:

drgeriesich@66y.de

Niedersachsen, Nähe Bremen

Symphatische, moderne, 2 BHZ Praxis. Es handelt sich um eine voll digitalisierte, begehungsfähige, Prophylaxe -Praxis, die um bereits angemietet 90 qm, dann auf 180 qm, erweitert werden kann. Moderne Ausstattung mit Fahrstuhl, mit eingearbeitetem Team, stabiler Patientenstamm mit hohem Privatanteil. Im Zentrum einer Kreisstadt per sofort abzugeben.

Finanzservice der APO Bank : heinz.reuter@apofinanz.de oder Tel. 0172/6304786

Vorort von Düsseldorf keine Altersabgabe

Seit langem etablierte Praxis, 170m², in guter Lage mit eigenem Ortskern, Abgabe aus privaten Gründen, 3 Behandlungszimmer, neues digitales OPG, Zuzahlungsbereiche sind etabliert(Endo, Füllungen, Inlays), Umsatz noch weiter ausbaubar. Sofortiger Praxisstart möglich, Option zur Mitarbeit des Abgebers.

☎ aewz Peter Krzemien 0221-9591210

Praxisverkauf Outletcity Metzingen BW

Schöne gut laufende Zahnarztpraxis im Zentrum der Outletcity Metzingen, 114qm, zwei Behandlungszimmer mit der Option auf drei, digitaler Röntgen, moderne Steri und etablierten Patientenstamm ab sofort günstig zu verkaufen.
Tel. +49 162 9357345

Kreis Regensburg

Gut etablierte Za-Px., voller Px.-Betrieb, sehr gute Lage, 2 BHZ, Gew. vor Steuern 200 TEUR plus X/p.a. bei 37,5 Std./Wo., 2018 abzugeben, VB 165 TEUR. Bei Zuschrift bitte Tel.-Nr. angeben! Danke! (Nur Mut!!!) **ZM 034323**

KÖLN Zentrumsnah

Seit 50 Jahren bestehende 3-Stuhl-Praxis (digitalisiert, renoviert) in unterversorgtem Stadtteil mit hohem Potential zum 31.03. abzugeben. Die Praxis befindet sich im laufenden Betrieb. Eigenlaborbeteiligung möglich.
bewerbung-praxis@web.de

Praxisabgabe Nordbaden / Raum Würzburg

ZA-Praxis, 90 qm, 2 BHZ, kl. Labor, aus Altersgründen flexibel abzugeben, einz. am Ort (ca. 3500 Ew.), günst. Miete & Parkmöglichkeiten, solider Patientenstamm mit gutem Potential. **ZM 034485**

Bodenseeregion

Moderne, volligital. Praxis (100 qm), zentral gel. in ländl. Gem. mit jungem Pat.stamm + neuwert. digit. Zweigpraxis (115 qm) mit hohem Privatant. flexibel bis 2022 abzugeben. Keine Makler
ZM 034156

Abgaben im Kundenauftrag (KFZ-Kennzeichen):

Kinder-ZHK: UL, Zahn: A, FFB, HN, MN, PAN, RV, SIG, TÖL, VS, WM, WN
FUB-AG, Dr. Ralf Philippi, Lange Lemppen 38, 89075 Ulm, www.fub.ag, ☎ 0731/18486-0, ulm1@fub.ag

Paderborn Zentrum

Etablierte Praxis, 3 Behandlungszimmer, (190 qm), schöne, hohe, großzügige Räume (Altbau), hoher Privatanteil, gut laufende Prophylaxe, eingespieltes Team, abzugeben zum Jahresende 2018.
ZM 034405

K I E L

Gediegene, seit 40 Jahren etablierte Praxis, Innenstadt-Parklage, 2 Beh.-Zi, kl. Labor, in 2018 abzugeben.
 Mobil: **01522/6726114**

Nachfolger/Partner gesucht

Für bestens etablierte Prophylaxepaxis (10 Stühle) mit ELab, CEREC, DVT etc. Nachfolger/Sozium (m/w) zur gemeinsamen Übernahme gesucht, auch überregional. Einstieg ohne Eigenkapital möglich!
s.anderhofstadt@praxis-dr-forstner.de

Dieburger Raum

Langjährig etablierte allgem.-zahnrtl. Einzelpraxis, 3 BHZ, voll digitalisiert, zu verkaufen. Praxis ist auch als Zweitpraxis zu empfehlen.
zahnarzt1@yahoo.com

KFO - Berlin

Etablierte, zentrale, digitale Praxis ab 2 Q. 2018 abzugeben, attraktiver Standort, stabile Kundschaft, hoher Gewinnanteil.
kfoplus@gmx.net

Kaufbeuren, zentral und modern

barrierefrei, 3 BHZ, 145qm, digital, kl. Labor, umsatz-/scheinstark, Top Gewinn, info@thp.ag / 089 2781300 THP AG

Sehr gut eingeführte Praxis für Kinder und Jugendliche mit KFO Anteil südlich von München aus privaten Gründen abzugeben. Umsatz- und ertragstark, 1A Lage mit guten Parkmöglichkeiten/ Erreichbarkeit, Einarbeitung möglich, für 1 oder 2 ZÄ. **ZM 034382**

Kurort in Ostwestfalen-Lippe

Nachfolger für etablierte Praxis in zentraler Lage mit 2 BHZ gesucht, gute Scheinzahl.
ZM 034392

Wiesbaden (Zentrum)

in Ärzte-/Geschäftshaus, scheinstark, modern, 3-4 BHZ, 192 qm, 089 278 1300 (gewerblich)

Raum Schweinfurt

Sehr gut laufende Einzelpraxis, 3 BHZ, barrierefrei, etablierte Zuzahlung, wegen Wegzug Ende18 / Anfang19 abzugeben.
 E-Mail: **b-praxis-verkauf18@web.de**

Praxisabgabe 2018

4-Zimmer-Praxis zwischen Koblenz und Daun – Abgabe Ende 2018. Bitte setzen Sie sich in Verbindung mit **Klaus Keifenheim: Tel. 0171 – 217 66 61 E-Mail: k.keifenheim@bk-dental.de**

Raum Erding

Praxis mit 2 BHZ, Erweiterung möglich, Ärztehaus, sehr zentrale Lage, wachstumstarke Gemeinde. Nach Absprache Abzugeben.
 Kontakt: **natsa.dzeba@nwd.de**

Sichere Selbständigkeit!

Voll ausgestattete, laufende Zahnarztpraxis aus Gesundheitsgründen, ab sofort, in **51147 Köln** zu vermieten. Info's per Tel.: 0171/3003318 oder Mail an: **graner-sommer@web.de**

Top Praxis an der A81 zw. HN und LB

Renditestarke voll digit. Praxis in Toplage in 18 abzugeben. 270 qm, 3 Sprechzi. 4.vorbereitet, R6 ,Kamera am Stuhl, OPG, viel ZE, Proph, Impl, groß. Lab.m. 2 Techn.
bellident@gmx.de, Tel. 0152 53494256

Praxis in Crimmitschau

ca.100 qm, 2 BHZ, OPG, zentral
 Kontakt: **0172/3630145 sgyger@web.de**

MKG/Oralchirurgie

Umsatz- und gewinnstarke Überweiserpraxis im Saarland abzugeben.
praxis.saarland@gmail.com

Allgäu Praxisabgabe

Ertrageiche Praxis 5 BHZ + Eigenlabor Sehr gute Lage, Patientenparkplätze, ansprechendes Gebäude. Ideal als Mehrbehandlerpraxis geeignet.
 Kontakt: **natsa.dzeba@nwd.de**

NRW Märkischer Kreis

3 BHZ, erweiterbar auf 5 BHZ, kleines Labor, 140m², aus familiären Gründen preisgünstig abzugeben. Erreichbar täglich ab 19:00 Uhr unter folgender Handy Nr. **01627150100**.

Piz 53 linksrheinisch

Arbeiten, wo andere wohnen. Landpraxis (5 Zi. + Labor) in Bestlage abzugeben. Bei Interesse auch mit Immobilie. Übergangszeit möglich. Maklergebote nicht erwünscht. **ZM 034431**

Bayern

Praxisabgabe, Augsburg-Mitte, ab sofort
Tel. 0821 9073714

KFO-Rhein-Neckar

Gut eingeführte, moderne und sehr gepflegte Praxis abzugeben. **ZM 034399**

Bayern Chiemgau

Etablierte, gepflegte Praxis - 2 BHZ, 88 qm, OPG abzugeben. **ZM 034458**

Gutgehende Einzelpraxis im **Rhein-Main Gebiet** aus Altersgründen baldmöglichst abzugeben. **ZM 034088**

Zeitgemäss gestaltete 2 Behandlungszimmer Praxis in der **Stadtmitte Koblenz** abzugeben. **ZM 034277**

www.praxisboerse24.de ID: 6687

Top Umsatz-/Gew. nördl. Heilbronn

digitalisiert, Übergangssoz. auf Wunsch

Medicusverband, Tel 089 273692-31; Fax-32

Raum Mannheim

Einzelpraxis im Wohngebiet, 120 qm, EG, 2 Beh.Einh., zahntechn. Labor im Hause günstig abzugeben. KP 20.000 EUR.
Tel.06204-8587 oder 06204-78228

Etablierte ganzheitlich geführte KFO-Praxis im Norden Bayerns aus privaten Gründen abzugeben, 3 BE und eigenes Labor vorhanden. **ZM 034488**

Nordseeküste, Husum

Lebensqualität am Meer! Sehr gut etablierte Praxis, 3BHZ, großer Patiententamm, gute Auslastung, mittel-bis langfristig abzugeben. Überleitung möglich.
zahnarzt-in-husum@t-online.de

Raum Koblenz-Bonn, ZA-Praxis Nähe Rhein, 2 BHZ, eingespieltes Team, stabiler Patiententamm, ca. 500 Scheine/Q., 80 qm (Miete 658,- €), Parkplätze, zum 1.7.2018 abzugeben. **ZM 034167**

AUGSBURG STADT

Sehr gut gehende Praxis mit 2 BHZ (3 mögl.), zentrumsnah, Straßenbahn, langfr. Mietvertrag, ab sofort günstig abzugeben. **Tel. 017681710527**

KOBLENZ

Suche mittelfristig Nachfolger/in für gut etablierte ZA-Praxis. Gut frequentierte Lage, stabiler Patiententamm! **ZM 034482**

Kreis Darmstadt-Dieburg

Praxis abzugeben an 1-2 Behandler, zur Zt. 2 BHZ, 4 BHZ möglich, 150 qm, gute Verkehrsanbindung, viele Parkplätze.
ZM 034443

LK Kelheim

Alteingesessene Praxis auf 125qm 2 BHZ (3tes möglich), sehr frequentierte Lage einer Marktgemeinde
 Kontakt: **natsa.dzeba@nwd.de**

Südlich von München

gelegene Mittelstadt, sehr gut gehende ZA Praxis (alles außer KFO) für 1-2 Behandler + 1 ZMP in 2018 zu verkaufen.
ZM 034500

München Ober-Giesing

Etablierte kleine Einzelpraxis in guter Lage, sehr gut eingeführter Prophylaxe sucht Nachfolger/in zum 02.01.2019
 Kontakt: **natsa.dzeba@nwd.de**

PASSAU

Wegen Umzug Praxis zu verkaufen: 3 BHZ, Röntgen und Labor. Sehr gute Lage, Parkplätze vor dem Haus und günstige Miete. **ZM 034317**

Etablierte umsatzstarke ZA-Praxis in **Helmstedt**, 3 Behandlungszimmer / 200qm Fläche, auch für Praxisgemeinschaft geeignet, Ende 2018 - Anfang 2019 abzugeben. **ZM 034463**

Raum Koblenz-Bonn, ZA-Praxis am Rhein, 2 BHZ, eingespieltes Team, ca. 500 Scheine/Q., 80 m² (Miete 658,-€), Parkplätze, für 60T,-€ zum 30.06.2018 abzugeben. **ZM 034425**

Lüneburger Heide

3 BHZ, KaVo Primus 6J. Alt, OPG, Eigenlabor, Zentrallage für 60 000 abzugeben.
interdoma@web.de

Zahnarztpraxis in Boizenburg

zur kompletten Übernahme ab sofort: ca. 120 qm, EG, barrierefrei, zwei Behandlungsräume, ausreichend ausgestattet, Parkplätze vorhanden, Bahnhoftnähe. Kontakt: **m.zahnarztpraxis@gmail.com**

Lüneburg

Etablierte Praxis, verkehrsgünstig in der Stadtmitte, 200 m² barrierefrei im EG, 3 BHZ, ggf. erweiterbar; zwei Sirona M1plus u. eine C2; aktueller ABR/Steri, digitale Röntgen (incl. OPG), DampfSoft, kl. Labor; alters- und gesundheitsbedingt in 2018 abzugeben. **ZM 034416**

Ortenau Stadt, zentral

Wohngebiet, hoher Privatanteil, 3 große helle BHZ, vernetzt, klimatisiert, Steri, Rö-Raum, WZ, Sozi, Keller, Stellplätze, 120 qm, 2. WC, aus priv. Gründen 2018 direkt vom Inhaber abzugeben. **ZM 034449**

Raum HANAU nahe Frankfurt Main Langjährig etablierte Praxis, in hellen und gepflegten Räumlichkeiten, ca 160 qm, 3 BHZ, Laborraum, zentrale Citylage, Fußgängerzone, Parkhaus 50m, sehr gute Verkehrsanbindung, engagiertes Team, aus Altersgründen abzugeben. **ZM 034486**

Düsseldorf, 130qm, 3 Behandlungszimmer, Viertes vorinstalliert, im Ärztehaus Baujahr 2012, barrierefrei, Aufzug, gut Parkmöglichkeiten, Klimaanlage, moderne, funktionale Räume, OPG Abn. 2/17 Hygieneinspektion 3/17 gutes Umfeld, altersbedingte Abgabe 2018 mit oder ohne Übergang Preis 158 TSD
ZM 034497

Hansstadt Lübeck

Aus Altersgründen abzugeben: Gut situierte Praxis in Ärztehaus am Stadtrand, großer Patiententamm, gute Verkehrsanbindung, 2 BHZ (3.mgl.), 136qm. **Anfang 2019 abzugeben**
ZM 034271

Praxisabgabe Kreis KLE

Langjährig etablierte, schöne Allround-Einzelpraxis (behindertengerecht, Klimaanlage); umsatzstark, hohes GKV/Priv-Aufkommen, 2BHZ(3. optional;OG ausbau), MK bei ZE, Kons, PZR; Recall, professionelles Team aus Altersgründen günstig abzugeben. **ZM 034496**

Augsburg

Etabl. Praxis/Labor 2018 abzug. Mehrsprachig. Toplage. Info: bertzy51@googlemail.com

PRAXISGESUCHE

Nbg Umland 100 km: LK Nbg Land, ERH, FO, FÜ, BT, AS, NM, WEN, usw.

Dt. ZA, 30 J, kompl. Spektrum inkl. Impl., sucht sehr gut gehende, ggf. sogar für 2 ZÄ geeignete Praxis zur Übernahme mit mind. 3 Behandl. Zi + ggf. Ausbaupotential um Nürnberg mit Radius 100 km. Sehr gerne auch auf dem Land oder in der Kleinstadt. Alle Modalitäten denkbar. Absolut Diskretion wird zugesichert.
ZM 034393

Westfalen-Lippe

Praxis gesucht mit hohen Fallzahlen, mindestens vier BHZ und räumlich ausbaufähig. Idealerweise haben Sie Interesse, noch einige Jahre im Anstellungsverhältnis mitzuarbeiten. Bitte nehmen Sie Kontakt auf zu Jovita Fischer (j.fischer@klapdor-dental.de) oder Maike Klapdor (m.klapdor@klapdor-dental.de). Wir suchen im Mandantenauftrag; Diskretion ist absolut gewährleistet
www.klapdor-dental.de

Erfahrener MKG Chirurg

sucht Mitarbeit/ ggf. Übernahme mit Schwerpunkt Dysgnathiechirurgie, Plastisch-Ästhetische Chirurgie und Implantologie, offen für alle Arten der Kooperation, bevorzugt CH, LIE, LUX, Süd-D.
ZM 034261

Suche Raum Frankfurt, bis 40 km.
zahnadresse@googlemail.com

Praxis i. Deutschland

Suchen für ZÄ aus der EU gute und existenzsich. Praxen. **Tel. 040/65048532, Manuel.Breilmann@gmx.de**

Erfahrener ZA sucht Zahnarztpraxis in guter Stadtlage zur sofortigen Übernahme im Bereich NRW (bevorzugt K, D, NE) gern für 2 Behandler geeignet oder erweiterbar. Ich freue mich über Ihre Nachricht unter: **0170 4504357**

KFO Raum DU-E

FZA sucht KFO-Praxis zur Übernahme ab sofort oder später.
 Kontakt: **kfo-duisburg@gmx.de**

Gesuche im Kundenauftrag (KFZ-Kennzeichen):

MKG: HN Zahn: BGL, HN, M, NU FUB-AG, Dr. Ralf Philippi, Lange Lemppen 38, 89075 Ulm, www.fub.ag, ☎ 0731/18486-0, ulm1@fub.ag

Raum TUT-RW

Dt. ZÄ mit 14 J. BE, sucht Praxis zur Sotizität und späteren Übernahme.
ZM 034376

Bayern

Gutgehende Praxis für 1 oder 2 ZÄ zur Übernahme in 2018 / 2019 gesucht. **ERBACHER Wirtschaftsdienste AG**, Peter Balonier, Tel. 0 60 28 - 99 63 39

PLZ-Bereiche 1 und 20 bis 25

Gutgehende Praxis für 1 oder 2 ZÄ zur Übernahme in 2018 / 2019 gesucht. **ERBACHER Wirtschaftsdienste AG**, Dr. Ralf Stecklina, Tel. 030-78 70 46 23

Sachsen, S-Anhalt, Thüringen

Gutgehende Praxis für 1 oder 2 ZÄ zur Übernahme in 2018 / 2019 gesucht. **ERBACHER Wirtschaftsdienste AG**, Dr. Volker Simon, Tel. 03 41 - 4 24 75 22

Oberschwaben

Kleine Praxis zur Übernahme gesucht, gerne ländlicher Bereich, **nur von privat**. **ZM 034365**

Karlsruhe. Erfahrene dt. Zahnärztin sucht im Raum KA eine gutgehende Praxis zur baldigen Übernahme, gerne mit Übergangszeit. **ZM 034436**

Raum HB - H - GÖ

Gutgehende Praxis für 1 oder 2 ZÄ zur Übernahme in 2018 / 2019 gesucht. **ERBACHER Wirtschaftsdienste AG**, Patrick Dahle, Tel. 0 51 39 - 9 57 05 51

Praxis in Köln / Umgebung gesucht

ZA, 7 J. BE sucht Praxis zur Übernahme Einstieg oder Kollegen zur Neugründung 3+x Zimmer, MFG. **koelnzahn@gmail.com**

PRAXISEINRICHTUNG/-BEDARF

Polster Dental Service

Bundesweit. Neubezüge von Bestuhlungspolstern. Alle Fabrikate. Tel. (0551) 79748133 Fax (0551) 79748134 **www.polsterdental.de**

Suche Praxis- und Laborgeräte Tel. (0961) 31949, **www.second-dental.de**

M1 / C2 gesucht. Tel. 05766/301

Nw. Laborausst. VB 27.000€ 0176/20371181

Deutschlandweit **www.standalone.dental** Essen - 0201-3619714

Winkelstücke

Poly-LampenTurbinen Reparaturen Info: 06123-7401022 Peking Collection Frank Meyer

PRAXEN AUSLAND

Top gepflegte umsatzstarke Wohlfühlpraxis in **Klagenfurt/Österreich** sucht nach jahrelangem Bestand wegen Betriebsstättenwechsels neuen Chef. Gute Lage, komplett installiert, ohne Ablöse. Tel.: **0043.650.5316753**

Zahnarztpraxisverkauf, Bestlage in Palma de Mallorca. **zahnarztpraxispalma@gmail.com**

PRAXISRÄUME

Bad Homburg-Praxis-/ Büroräume

Synergien nutzen in Ärztehaus, dominante Lage und Bahnhofsnahe, mit Stellplätzen, **85 m² nur € 1.250,- mtl.** und **191 m² - ideal für Zahnarzt-/Kieferorthopäde nur € 3.250,- mtl.** Gleich anrufen und ansehen oder ausführliches Exposé anfordern: Eschner & Partner Immobilienmakler GmbH, Tel: 06173 / 20 41 oder 0163 / 609 55 00, Email: **immo@eschnerpartner.de**

Praxisräume in Hagen-Haspe,

217,50 qm, Stadtmitte direkt an der Fußgängerzone, 1. OG., als Zahnarztpraxis mit allen technischen Anschlüssen für 4 Behandlungsräume, Dentallabor, vorhandenem Röntgenraum, Steri, Sozialraum, usw., zum 01.10.2018, von privat günstig zu vermieten. Die bisher dort befindliche Praxis wurde sehr gut frequentiert. Nähere Angaben Tel.: **0151-52131421** o. Email: **hans.kaiser@yahoo.de**

Dehnplatten VHB

Kfo-Labor-Berger.de fertigt auch nach BE-Liste günstig. **Info-Tel: 05802- 4030**

kostenlose Online-Börse für gebrauchte Geräte, **www.2nd-dent.de** powered by Kohlschein Dental **Tel. 02505/932545**

Condylom LPR3 abzugeben. **info@zahnarztpraxis-greiner.de**

Praxisauflösung An- und Verkauf



+49 (0)61 01 - 9 81 99 57 • **post@superdenta.eu**

www.superdenta.eu

Austauschschläuche · Saugschläuche

FLEXXISHOP.DE

Ihr Dentalschlauch-Profi

Austauschschläuche in Top-Qualität > 50% sparen

- 1 Jahr Flexxishop Garantie
- Sirona, Kavo, etc. ständig auf Lager
- Technische Hotline
- Express-Lieferservice



Untergasse 7 a · 65527 Niedermhausen Fax: 06127 700 39 32

Tel.: 06127 700 39 33 **www.flexxishop.de**

Siemens Sirona Orthophos

voll funktionstüchtiges Röntgengerät OPG analog, inkl. Außenbedienung Typklasse:S02, Kassettenformat 15x30cm, Netz: 230V, Leistung 2,8KW, Abbildungsmaßstab: 1:1,9 Brennfleck: 0,5mm, Bei weiteren Fragen und Wunsch nach Fotos, bitte um Kontaktaufnahme **thomas.prz1984@gmail.com**

Saugschläuche, Sirona M1, **heimes-dental@web.de**

GEBRAUCHT by GERL.

An- u. Verkauf / Aufbereitung von gebrauchten Geräten, Behandlungseinheiten, OPG, etc. Praxisauflösung

Tel. 0800 - 801090-6 **www.gerl-gebraucht.de**

2 neuwertige KFO Mikrona Behandlungseinheiten

Speifontäne mit Dürr Absaugung, Drehstrom MM, 3 Funktionsspritze, ZEG mit LED Licht, Oral Digital Kamera mit Monitor, LED OP-Lampe, Traytisch, Farbe nach Wahl, Preis ab 9.000,-
3 Digitale Panoramaröntgengeräte mit Fernröntgen je ab 9.800,-
2 Jahre Garantie, Anlieferung und Montage frei.

email: **dental-handel@gmx.de**, Tel.: 0171 / 6289179

Gebraucht. Geprüft. Mit Gewährleistung. Aber ohne Gedöns.



Theodor-Heuss-Strasse 32 • 61118 Bad Vilbel +49 (0)61 01 - 9 81 99 57 • **post@superdenta.eu**

www.superdenta.eu

ganz Deutschland **www.stahlmoebel.dental** Essen - 0201-3619714

DIREKTKAUF

TURBINENSCHLÄUCHE

SIRONA KaVo 319 €

EBAY 151216673083

BEHANDLUNGSLAMPEN LED

für SIRONA, KaVo.

EBAY 191064561519

POLYMERISATIONSLEuchten

RÖNTGENBILDBETRACHTER

PULVERSTRAHLGERÄT KaVo

TURBINENKUPPLUNGEN LED

ZEG-SPITZEN KaVo SIRONA

MIKROMOTOR PORTABEL

MOTORSCHLÄUCHE für KaVo

SIRONA SAUGSCHLÄUCHE

Auch bei EBAY und AMAZON

Dr. med. dent. Werz ☎ 02381-484020
▶▶▶ **www.LW-DENTAL.de**

ZEISS OP- und U-Mikroskope
OPMI PICO Ausstattungsgeräte
info@medisa.de, Tel. 0391/607460
www.medisa.de

Präzisionsschleiferei
Aufschliff aller Instrumente
LAPPDENTAL, Tel. (06128)
944787, **info@lappdental.de**



Digitales Röntgenpaket

Rotograph Prime

- Hochqualitatives digitales Panorama-Röntgensystem
- Face-to-Face Positionierung
- Einfachste Wandmontage

Kleinröntgen Endos-ACP

- Modernes Kleinbild-Röntgensystem
- Universell einsetzbar für sämtliche Bildempfänger



Intraoraler Sensor Videograph

- Leicht zu positionierender Intraoral-Sensor
- Aktive Fläche 20x30mm

Gesamtpreis: 19.900 Euro

zzgl. 19% Mehrwertsteuer

Alternativ mit intraoralem Folienscanner

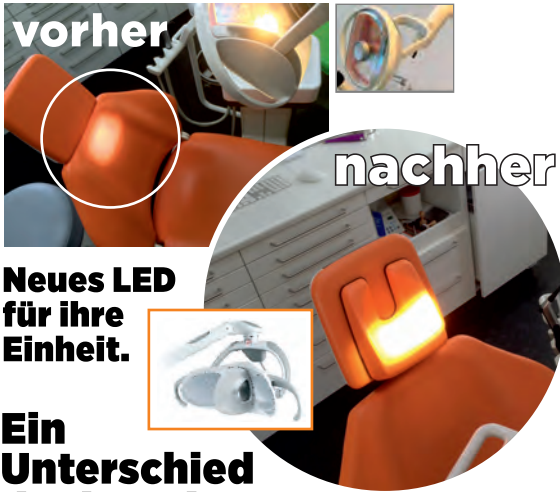
Gesamtpreis: 22.900 Euro

zzgl. 19% Mehrwertsteuer

Innovative Technik - Beratung - Montage - Service

dentakraft - Adelheidstraße 22-24 - 65185 Wiesbaden - Tel. 0611-375550 Mobil 0177-4445566 - **dentakraft@t-online.de** - **www.dentakraft.de**

LED Umtausch Aktion



Neues LED für ihre Einheit.

Ein Unterschied der begeistert...

SIRONA-E

...aus alt machen wir neu...



Wir erhalten was Sie lieben.



Alle Platinen, Steuerungen, Stuhl-motoren, Schläuche und Kabel tauschen wir aus gegen **NEUE**, die auch in 20 Jahren noch lieferbar sind!



Dental-S GmbH
An der Ankermühle 5
65399 Kiedrich/Rheingau
Tel. 0 61 23 - 10 60 • www.dental-s.de

Ihr Ansprechpartner
Walter Meyer

Tel. 0 15 12 - 306 79 89

Sirona Sinius Behandlungsstuhl 2014, beid-seits sehr gut ausgestattet und gepflegt, Platin/Weiss, 2 Arbeitsstühle, Funkfussschalter, Armlehnen, an Selbstabholer zu verkaufen. Näheres unter: jetzthier1310@gmail.com

Cerec Bluecam und Schleifeinheit MCXL Bj. 2010, mit inLab Software, voll funktionstüchtig abzugeben. Preis VHB. Tel. 0151/16248435

Praxen-Ankauf
Kaufe komplette Praxen, Demontage bundesweit durch eigene Techniker! Telefon 0 22 34/406 40

Günstige Neu- und Gebrauchtgeräte finden Sie unter www.kdm-online.de
Kohlschein Dental-Team 02505/932518

Zwei voll funktionsfähige Siemens M1 günstig abzugeben. ZM 034233

ÄRZTLICHE ABRECHNUNG



DentCon
Zahnärztliche Abrechnung

Wir übernehmen Ihre Zahnärztliche Abrechnung Vor Ort oder per Online Bundesweit für Sie in Ihrer Praxis
Tel. 0800 1642416
E-Mail: info@dentcon.de
www.dentcon.de

Sie machen KFO
Wir Ihre Abrechnung

ZahnOffice Tel. 0151-14 015156
info@zahnoffice.de
www.zahnoffice.com
DIE KFO-ABRECHNUNGSPROFIS

FAKT-DENT
Sie suchen für die tägliche Herausforderung in der Abrechnung eine kompetente und versierte Unterstützung. Es können Fortbildungen für GOZ/Bema gebucht werden. Tel: 02255 / 948974 Mobil: 01754168556 E-Mail: Brigitte.Scheidweiler@online.de

FORT- UND WEITERBILDUNG

Professur, Promotion, Ph.D., Habilitation, Dr.h.c., Studienplätze: Zahnmedizin, Medizin-deutschsprachig, ohne Wartezeit
www.inwifor.de, Tel.: 0681/7097689 Fax: 0681/7097691

KAPITALMARKT

Engpass, Geldsorgen? Darlehen von € 10.000,- bis 2,5 Mio. auch in komplizierten Fällen vermittelt:
Konzept & Plan GmbH
Tel.: 0211-2092968, Fax: 0211-2092969

REISE

TOSKANA
Erholen Sie sich bei uns in schönem Ambiente und genießen diese einzigartige Kulturlandschaft Italiens in vollen Zügen.
Tel. 089/5022708 od. www.casa-al-fango.de

Ibiza-Ferienvilla mit Pool u. sep. Apartm., max. 9 Pers., wochenweise zu vermieten.
Näheres: www.ibizaferienvilla.eu oder Tel. 01705527343

Côte d'Azur
Ferienhaus, traumhaft gelegen, von privat. Tel.: 0160-7869678
E-Mail: nizzasommer@gmail.com

Cannes komf. Fewo, 50 qm, 4 P., direkt Meer/Strand, frei ab sofort. 0160/93857869

FREIZEIT/EHE/PARTNERSCHAFTEN

An einen älteren Herrn... Bildhüb., kinderlose Witwe sucht „Späte Liebe“. Hausärztin, 64/168 – viels. interess., mit Chic + Charme, viel Humor. Ich heiße Brigitte, habe e. schö. fraul. Figur, bin nicht ortsg. + völlig unabhg.. Ich möchte nicht länger alleine bleiben, möchte fröhl. sein + dem Leben wieder einen Sinn geben. Deshalb wünsche ich mir die Bekanntschaft e. humorv., einfühl. Herrn, der wie ich e. gepfl. Ambiente, Zärtlichkeiten, Essen bei Musik + Kerzenschein, Reisen + gemeins. Unternehmungen mag. Über ein Echo von Ihnen würde ich mich freuen. Gratisruf: 0800-222 89 89 tgl. 10-20 h, PV-Exklusiv.de

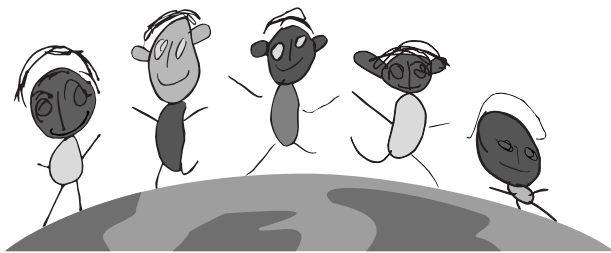
Christian, 58/189, Witwer mit Herz, Dr. Dipl.-Physiker, erfolg. Unternehmer, fröhl., liebev., ehrlich + treu. Ich wünsche mir die Bekanntschaft e. netten Frau, für die ich die Sonne auch an grauen Tagen scheinen lassen möchte. Ich mag schöne Reisen, Radfahren, Essen gehen ebenso wie ausgedehnte Spaziergänge durch die Natur, gemütl. Abende zu Hause bei Kerzenschein, möchte mit Ihnen über alles reden können, Herzklopfen spüren + alles im Leben mit Ihnen teilen. Kontakt ü. Gratisruf 0800-222 89 89 tgl. 10-20 h, PV-Exklusiv.de

Petra, 52 J., zärtl. Witwe, Allg.-Ärztin, sehr hüb., schlk. Interess. an Reisen, Kultur, Sport. Leider verläuft das Leben nicht immer so, wie man es sich wünscht - ich bin schon verw.. Doch ich möchte mich neu verlieben, sehne mich nach e. harmon., fröhl. Partnerschaft, nach lieben Worten, zärtl. Berührungen, ganz vielen Streicheleinheiten, nach e. sympath. Mann, der spontan, ehrl. + zuverl. ist, der mit mir eine total liebev. Zukunft aufbauen möchte. Kuscheln, küssen, streicheln, ganz viel Liebe + Zärtlichkeit geben + bekommen - davon träume ich. Melde dich ü. Gratisruf 0800-222 89 89 tgl. 10-20 h, PV-Exklusiv.de

Robert, 78 J., Prof. Dr. rer. pol., Naturwissenschaftler i.R., Wwer, 1,78 m, humorv., e. jugendl. Mann der Wärme u. Geborgenheit ausstrahlt, aufrichtig, treu, vermögend, gt. Autofahrer. Ich suche die fröhl. Frau, bei getr. Wohnen, evtl. auch älter, mit der ich auch im Herbst des Lebens noch mal glücklich werden kann. Ich bin viels. interess., lache gerne - doch alleine ist das Leben einfach nicht so schön. Ich bin kein Opa-Typ, mag die Natur, Reisen, möchte mit Ihnen noch viel unternehmen. Melden Sie sich ü. Gratisruf 0800-222 89 89 tgl. 10-20 h, PV-Exklusiv.de

Peter, 64 J., sympath. HNO-Arzt, niedergel., nicht schlecht aussehend, schlk, lustig, kultiv., hilfsbereit, bodenstg. + zuverl. Ich liebe die schö. Dinge des Lebens, bin fit, unternehmungsl., liebe die Natur, reise gerne - doch alleine kommt man sich manchmal recht verloren vor! Aus diesem Grund suche ich eine nette, natürl. Frau, evtl. auch älter, die wie ich noch mal die große Liebe des Lebens finden möchte. Bitte rufen Sie an über Gratisruf 0800-222 89 89 tgl. 10-20 h, PV-Exklusiv.de

Willkommen in Rudis Welt



Die Lebenshilfe-Kollektion im

Rudi - Design®

Die beliebten fröhlichen, bunten Figuren von Rudi Diessner, einem Künstler mit Down-Syndrom, schmücken die Produkte der Lebenshilfe. Diese und weitere Geschenkideen sowie exklusive Produkte aus Behinderten-Werkstätten finden Sie unter:
www.lebenshilfe-shop.de



zugunsten der
Lebenshilfe

Achim, 44/186, Dr. Dipl.-Kfm., erfolgr. Unternehmer, gut ausseh., mit offenem Lachen + Ehrlichkeit zur Partnerschaft. Ein natürl., humorv. Mann; gt. Gesprächspartner, sensibel + feinfühlig, romantisch, sportl., fröhl., sympath., großzügig + freundl. Ich bin offen, abs. zuverläss., möchte e. Partnerin in den Arm nehmen, endlich wieder „Ich liebe dich“ sagen. Kontakt üb. Gratisruf **0800-222 89 89** tgl. 10-20 h, **PV-Exklusiv.de**

Stefanie, 44 J., Apothekerin, sehr hüb., blonde Haare, sympath., liebev., fröhlich. Alles im Leben ist zu zweit doch so viel schöner, gemeinsam lachen, glücl. sein, nie mehr einsame Abende auf der Couch verbringen müssen, dafür aber ganz viel Streicheleinheiten, echte Gefühle + Liebe erleben. Kontakt üb. Gratisruf **0800-222 89 89** tgl. 10-20 h, **PV-Exklusiv.de**

Meike, 36 J., Dozentin, e. bildhüb. Engel, natürl., sportl., romantisch, schön. Figur. Leider bin ich alleine - keiner ist da, mit dem ich ganz lieb kuscheln + küssen kann, einf. e. harmon. Beziehung führen. Kontakt üb. Gratisruf **0800-222 89 89** tgl. 10-20 h, **PV-Exklusiv.de**

Junggebliebene Zahnärztin aus Leipzig, 55/1,75 cm, sucht gebildeten, unterhalt-samen Mann zwischen 50 und 60 Jahren. Bitte Zuschriften mit Bild an **ZM 034257**

Attr. ZA Mitte 40, 185 groß, schlank, sportl, zuverl, mit etabl. Praxis im ostbayr. Raum, wünscht jung. hüb. Sie kennenzulernen.
ZM 034453

Größte Auswahl akadem. Singles, 22 - 75 J., aus besten Kreisen, mit hohem Niveau + Format. Nur Top-Kontakte, handverlesen + individuell. Hierbei handelt es sich um Mediziner/innen, Apotheker/innen, Architekten, Juristen, Physiker, Akad. allgem.. Info über **D'dorf 0049-(0)211/993 464 00 München 0049-(0)89/716 801 810 Berlin 0049-(0)30/983 208 590 PV-Exklusiv.de** tgl. 10-20 h

Denise, 26 J., Ärztin, e. sehr hüb. Frau mit zarter Haut, schlk. Figur, natürl. + lieb. Ich suche für e. ernsth. Beziehung den Mann mit dem ich reden, lachen, kuscheln kann, der mich zärtl. in den Arm nimmt, bei dem ich ganz viel Gefühl + Zärtlichkeit erlebe. Liebe ist für mich am wichtigsten im Leben - für dich auch? Kontakt üb. Gratisruf **0800-222 89 89** tgl. 10-20 h, **PV-Exklusiv.de**

HOCHSCHULRECHT



STUDIUM IM EU-AUSLAND
ZAHN- & HUMANMEDIZIN
z.B. Breslau, Bratislava, Riga, Rijeka & Wien ohne NC & Wartezeit * für Quereinstieg
erfahren & durch Fachanwälte geprüft
MediStart-Agentur | deutschlandweit
www.medistart.de | Tel. (040) 413 436 60

Zahnmedizinstudium im Ausland, z.B. Zagreb/Vilnius/Pécs/Bratislava/Varna u.a. StudiMed führt Sie zum Studienplatz und betreut Sie vor Ort. Kostenloses Infopaket unter www.studimed.de | 0221/99768501.

VERSCHIEDENES

Wir kaufen Ihr Altgold

schnell • seriös • sicher
seit 1994

Au, Pt, Pd, Ag zum Tageskurs

kostenlose Abholung (ab 100g) • kostenlose Schätzung vor der Analyse
• **kostenlose Patientenküverts**

Corona Metall GmbH Walhovener Str. 50 · 41539 Dormagen
Telefon 02133 / 47 82 77

Wissenschaftsberatung

Statistik, Literatur, Texterstellung seit über 25 Jahren (keine Promotionsberatung).
www.DrFranke.de, Tel. 05731/3002585, Fax. 05731/3002586

Verkaufe wegen Todesfall gegen geringen Betrag **zahnärztliche Literatur**, hauptsächlich **ältere Lehrbücher** und die kompletten **Quintessenz-Ausgaben von 1963 - 1997** in Ordnern.
Nur an **Selbstabholer**.
Tel.: 015111540766 nach 20 Uhr

Wir bitten
um Aufmerksamkeit
für die
informativen Anzeigen.

Anzeigen-Schlussstermine

zm-RUBRIKANZEIGENTEIL

Für Heft 7 vom 1. 4. 2018 am Freitag, dem 9. 3. 2018

Für Heft 8 vom 16. 4. 2018 am Freitag, dem 23. 3. 2018

Für Heft 9 vom 1. 5. 2018 am Dienstag, dem 10. 4. 2018

Für Heft 10 vom 16. 5. 2018 am Donnerstag, dem 26. 4. 2018

Jeweils bis 10 Uhr

Vorschau

Themen im nächsten Heft – **zm 6** erscheint am **16. März 2018**



Foto: Tomsickova-Fotolia

Die neue Kariesstudie der DAJ

Bestwerte bei den 12-Jährigen, Nachholbedarf bei Kita- und Grundschulkindern

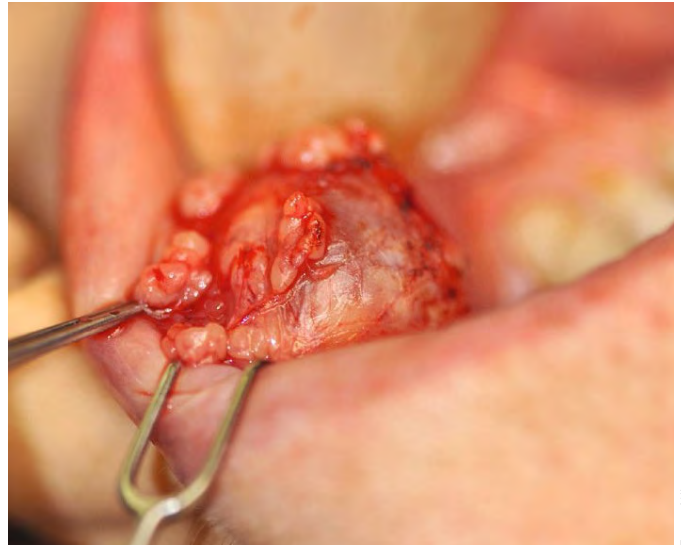


Foto: Kämmerer

Der besondere Fall mit CME

Große Extravasationszyste der Unterlippe



Foto: Austermann

Newton's Gravitationsgesetz angewandt auf die Zahnheilkunde

Der 53-jährige Patient kommt mit seinem „bebanderten“ Zahn 26 in der Hand in die Praxis, seit fast zwei Jahren habe sich dieser zunehmend gelockert, aber Herr B. hatte keine Lust o. Ä. zur Extraktion.

An einem Wochenende Ende November 2017 schmerzte der Zahn dann so sehr, dass er die Eigeninitiative ergriff, um ihn endlich loszuwerden!

1. Versuch: Wasserpumpenzange („war viel zu groß“)
2. Versuch: Der Türtrick klappte nicht (= stand vermutlich auf der verkehrten Seite ...)
3. Versuch: Eine Tüte mit Schachfiguren aus massivem Zinn gefüllt, mit Augenmaß die Fallhöhe geschätzt und die Tüte vom Balkon hinuntergeworfen: Das Ergebnis sieht man im Bild. Also auch das Königspaar, Springer, Türme und Bauern sind so gut wie eine Zange.

zugedant von Dr. med. dent. Bruno Austermann aus Bramsche



Zertifizierung
LACHGAS SEDIERUNG
inklusive
29 CME PUNKTE

Jetzt anmelden:
dental-online-college.com/sedierung

ONLINE-FORTBILDUNG: DENTALE SEDIERUNG MIT LACHGAS UND ORALEN SEDATIVA

dental-online-college.com/sedierung

Machen Sie sich unabhängig vom Anästhesisten und erlernen Sie die selbstständige leichte bis moderate Sedierung in Ihrer Zahnarztpraxis für Ihre Patienten – besonders geeignet für Kinder und Angstpatienten:

- Erlangen Sie Ihr nach europäischen Richtlinien anerkanntes Zertifikat innerhalb von 3 Monaten
- Blended Learning: Effiziente Kombi aus 10 hochwertigen Online-Lehrvideos in 3 Monaten und einem Präsenztage mit Referent Dr. med. Frank Mathers, wahlweise in Köln oder Berlin
- Insgesamt 29 CME Punkte



Dental Online College
The Experience of Experts

EIN PRODUKT DES DEUTSCHEN ÄRZTEVERLAGS

dental-online-college.com

Mehr Infos unter 02234 7011-580

lachgas@dental-online-college.com

PERMADENTAL.DE/DENTALPLANNINGCENTER

0 28 22-1 00 65

permadental[®]
Modern Dental Group



PREISBEISPIEL

**DSD-PLANUNG
FÜR 1 PATIENTEN**

299,- €*

*inkl. MwSt., digitale Präsentation,
geprintetes Modell und Putzyschüssel,
zzgl. Versand

Mehr Planung. Visualisieren Sie Ihr ästhetisches Ziel.

Ästhetischer Zahnersatz zum smarten Preis.

Der Mehrwert für Ihre Praxis

Als Komplettanbieter für zahntechnische Lösungen beliefern wir seit über 30 Jahren renommierte Zahnarztpraxen in ganz Deutschland.